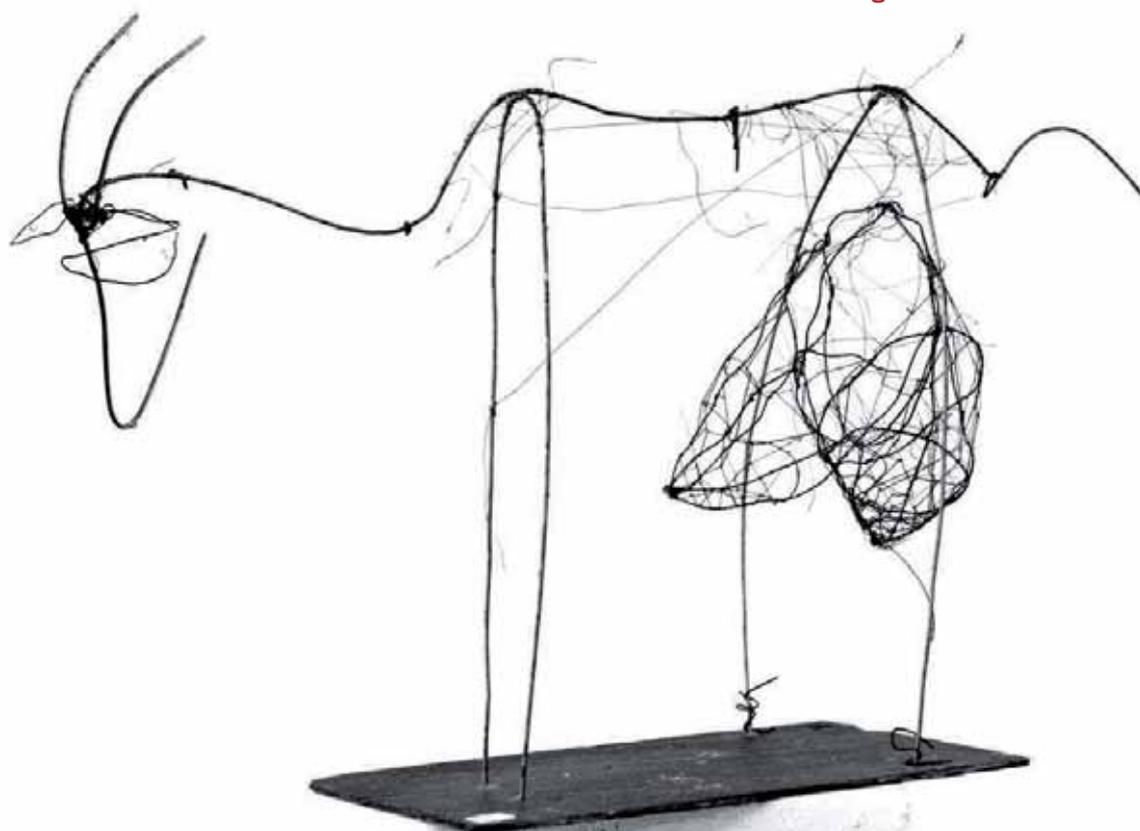


sommer/poletje/lěčo - (kultur/kultura/kultura) bruecke/most/móst

Mit viel Literatur und Musik
s polno literature in glasbe
z wjele literaturu a hudžbu

Tanz, Theater sowie Kunst
ples, gledališče in umetnost
reja, dźiwadło a wuměłstwo

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at





welter.skelter

WOOHA

Endlich. Endlich, liebe Freunde, endlich. Endlich haben vier zermürbend lange, verzweifelte, sinnentleerte, quälende, Angst durchsetzte, peinigende Jahre ihr Ende. Ein Umstand, der mich weinen macht vor Freude, der mich, Liebeslieder frohlockend, süß und sicher durch die kommenden Tage gleiten lässt. *Fußball-WM, 2014. Brasilien.* Einen ganzen Monat lang. 24 Stunden am Tag.

Nichts anderes, als die globale Heerschar, der von Gott höchstpersönlich gesalbten, modernen Gladiatoren und das Runde, das ins Eckige will und muss. Kein Kampf der Kulturen, sondern der gemeinsame Aufmarsch und das friedvolle Aufeinandertreffen ebendieser. Da, edle, nimmermüde afrikanische Titanen, dort, wieselflinke, ballverliebte Gauchos. Da, gebräunte, südeuropäische Ballkünstler, dort, stolze nordische Hünen. Pferdelungen und tolle Frisuren bei den Ostasiaten treffen auf unermüdlichen Einsatz und Härte bei den Urus und den Mittelamerikanern, wahnsinnig pressende Chilenen auf formidabel eingestellte griechische Stoiker.

Die Doppelsechs trifft auf die falsche Neun, die Raute auf die Pyramide, ein 4-3-3 auf ein 3-5-1 und, im besten Fall, Messi auf Pepe, Ronaldo auf Lahm und Thiago auf Modric.

Ach, ich muss damit aufhören, ehe ich noch ins Schwärmen gerate und mein objektiver Blick auf das Ereignis aller Ereignisse, das Fest der Feste, gar noch getrübt wird. Das muss ja nicht sein.

Im Übrigen tausche ich sehr gerne meine Rolling Stones-Plattensammlung gegen ein schönes Hummels-Tackling, Melvilles ‚Moby Dick‘ gegen einen Pirlo-Zuckerpass, zwei Folgen ‚Game of Thrones‘ gegen ein erfolgreiches Suarez-Dribbling und ein Burgtheater-Jahresabo gegen eine Glanzparade jedwedem Tormannes. Entsprechende Offerte werden rund um die Uhr angenommen. Lassen Sie mich nicht hängen. Bitte!

Endlich, endlich.

Wooha

 O.W.

EDITORIAL



Foto: Seefestspiele Möbisch

Mit der inzwischen schon 154. Ausgabe der Brücke in ihrer modernen Form und Gestaltung haben wir (fast) schon wieder ein Jubiläum erreicht – aber wie immer fällt Ihr Kulturmagazin etwas aus der Reihe – das alleine reicht aber nicht aus, um diese „fette“ Brücke zu rechtfertigen. So wollen wir Sie mit einer imposanten sowie kolossalen Fülle überraschen und so breit und vielfältig wie möglich das Kulturgeschehen im Lande abbilden – allein die Kulturkalender-Serviceseiten am Ende sind diesmal um gleich vier Seiten länger ausgefallen.

Zudem geht diesmal Ihre Brücke um die Welt – sie wird für alle 500 Teilnehmer der „38. Tage der deutschsprachigen Literatur“ in der inzwischen schon berühmten *Bachmann-Kulttasche* beigelegt. Unser Dank gilt besonders dem Büch(n)er-Preisträger Josef Winkler, der uns die Erstveröffentlichung einer seiner kämpferischen Herzensangelegenheiten (*Klagenfurter Stadtbibliothek*) ermöglicht hat. Neben dem Literatur-Schwerpunkt (*sic!*) ist naturgemäß auch der vielfältig reiche *KulturSommer (allen voran für Musik und Theater)* ein wichtiges Thema im Juni und Juli – in Kärnten, aber auch darüber hinaus. So blicken wir nicht nur zu unseren Nachbarn nach Italien und Slowenien, sondern z.B. auch bis nach Möbisch. Kein Wunder, war doch die (neue) Intendantin, Kammersängerin Dagmar Schellenberger (*im Bild*) sogar bei uns zu Gast, um ihre (Neusiedler)Seefestspiele auch den Kärntnern hoch engagiert näher zu bringen.

Dazu kommt, dass gerade einmalig(e) *KulturTage der Sorben* veranstaltet werden, wobei die Brücke solche Spezialprojekte sehr gerne transportiert (*siehe auch die Titelseite*) – ist doch dafür darüber hinaus eine Kooperation so vieler verschiedener Institutionen zustande gekommen. Und auch hier wiederum bildet für uns die (*zwei- bis dreisprachige*) Literatur ein Schwergewicht!

Für die verspätete Zusendung will ich mich diesmal ganz herzlich entschuldigen – solch eine gebundene Ausgabe braucht Weile (*sowohl in der Vorbereitung und Produktion als auch bei Druck und Fertigung*) – dafür werden Sie mit besonders viel Inhalt entschädigt und halten ein echtes Sammlerstück in Händen.

Schönen Sommer mit viel Lektüre
wünscht Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trausnig

„Ein Augenblick Brücke“ Fotoserie von Stefanie Grüssl



Foto: www.stefanie-kunst.at

„Schnell, schnell, mit der Schnellbahn und ihren Brücken...“

Historische, immer wieder renovierte Brücke in Wien.  SG



Foto: pingeb.org/BS

Literatur aus allen Blickwinkeln. Ein Streifzug rund um den Bachmannpreis, *Schlechte* Texte und Gutes aus dem Fian-Dramolettenwald oder über Handke und die Sorben. *Ab Seite 18*



Foto: Claudia Franco © Toinette Chaudron

Tanz.Spuren. Auf diese begibt sich das CCB. Von Bleiburg über Maria Saal bis Gmünd und zum Millstättersee werden Tage und Nächte genützt, um die Lust am Tanzen zu wecken. *Seite 38/39*



Foto: CS/Neumüller

Klangvoller KulturSommer. Ob Klassik, Pop, Jazz oder Weltmusik, bekannte internationale Stars sind in Kärnten, aber auch in der Alpen-Adria Region zu erleben. *Ab Seite 42*

- 4 HORIZONTE/AVISO
- 5 KULTUR.TIPP
- 7 KULTUR.TRIP
- 9 DENK.MAL
- 13 DA.SCHAU.HER
- 15 SPECTRUM
- 16 AUF.GE.WORFEN
Öffentliche Bibliotheken sind ein Bürgerrecht
- 17 Josef Winkler: Zur Bibliotheksfrage
- 18 BLICK.PUNKT
TDDL, die 38sten
Rückschau und Vorschau zum Klagenfurter Literaturhöhepunkt
- 20 Bühne frei für schlechte Texte
9. Literaturnacht im KunstHausSudhaus in Villach
- 21 AUS.DER.SAMMLUNG
„Holiday am Wörthersee“ als Film(Plakat)
- 22 WORT.FÜR.WORT
Přechod – Übergang – Prehod
Die Lausitzer Sorben, Kärntner Slowenen und Peter Handke
- 24 VORLESE.PRVO BRANJE
Benedikt Dyrlich und Tomasz Nawka
- 26 INNEN.AUSSEN
Sorbische KulturTage in Kärnten
- 27 BÜHNEN.BRETT
Gepriesen sei der Dramolettenwald
Fink-Literaturpreisträger Antonio Fian im k.e.
- 28 KARI.CARTOON
- 29 SERVICE.RECHT
Urheberrecht: Das alles ist „Literatur“!
- 30 BUCH.MUSIK.TIPPS
- 32 KÄRNTEN.ART
Das Sehen vor dem Blick
Peter Krawagna Retrospektiven
- 34 INNEN.AUSSEN
Konfrontation VII: Rumänien – Österreich
- 35 KÄRNTEN.ART
Malverwandte im Museum des Nötscher Kreises
- 36 KUNST.GESCHICHTE(N)
Teil 5: Römische Kunst

- 37 BAU.KULTUR
Hotel (außer) Konkurrenz
- 38 BLICK.PUNKT
artLAB Seeboden und Forum Kunst Millstatt
- 39 TANZ.RÄUME
CCB schafft neue Kärntner TanzLUST
- 40 BÜHNEN.BRETT
Theater, Theater – nichts als Theater
Ein Streifzug durch die Festival Landschaften
- 42 KLANG.FIGUREN
Frisches Vitamin, Afrika & Frauenpower
Festival-Sommer mit Highlights und Raritäten
- 44 50 Jahre und 50 plus 1
Internationaler Chorwettbewerb auf Schloss Porcia
- 45 „Liedestoll“ auf Finkenstein
Weltstars in der Burgarena in Finkenstein
- 46 SEITE.OHNE.NAMEN
This Summer comes Alive!
Freiluftkonzerte in Friaul, Kroatien und Kärnten
- 47 MUSIK.AM.BERG
Musik und Literatur am Berg
- 48 POP.KULTUR
Ein (Ruf-)Zeichen für Popmusik aus Kärnten
Ausgezeichnete Popgewinn im Stereoclub
- 50 ANTIKE.WELT
Ein Superheld in der Provinz
Auf den Spuren des Herkules in Kärnten
- 51 FILM.WELTEN
Hemingway & Gellhorn im Filmtagebuch
- 52 BLICK.PUNKT
Schmuckhandwerk hat goldenen Boden
- 53 ibo: Von der Kunst getragen zu werden
- 54 SPUREN.SUCHE
Nostalgiebahnen in Kärnten
Ein etwas anderer Verein
- 56 Leben und Wirken eines Universalgenies
Auer von Welsbach und das Museum in Althofen
- 57 KULTUR.GAST
Kultur zu Gast im Ronacher
- 58 LUST.AUF.KULTUR
Kärntner Kulturkalender
- 60 Galerien/Ausstellungen
- 62 Kino/Filmtipps

Cover: Sorbische KulturTage/Lužiškosrbski kulturni dnevi/Serbske kulturne dny
Sophie Natuškec/Sophie Natuschke: Ziege, 2009, Draht, 30x62x23cm

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie verantwortlicher Redakteur
Land Kärnten (Abt. 06, UAbt. Kunst u. Kultur)
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-16 222
E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at
Abos: Elisabeth Pratneker, Tel. 050/536-16 242
Kulturtermine: Petra Röttig, Tel. 050/536-16 224
Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230
Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Roland Adunka, Guerrino dal Ponte, Magdalena Felice, Alexander Gerdanovits, Brigitte Graf, Stefanie Grüssl, Fabjan Hafner, Andrea Hein, Katharina Herzmansky, Michael Herzog, Wilhelm Huber, Geraldine Klever, Ulrike Kofler, Astrid Langer, Christian Lehner, Helmut Christian Mayer, Astrid Meyer, Werner Molitschnig, Heinz Ortner, Jörg Prix, Willi Rainer, Mario Rausch, Birgit Sacherer, Harald Schwinger, Michael Seeber, Doris Schrötter, Horst Dieter Sihler, Ulli Sturm, Sonja Traar, Günther M. Trauhsnig, Nicole Vecsey de Vecse, Oliver Welter, Josef Winkler, Anna Woellik, Slobodan Zakula.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.
Grafik: Harald Pliessnig
Satz & Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420
Druck: Carinthian Druck Beteiligungs GmbH, Klagenfurt
Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt
Abonnement: 6 Doppel-Ausgaben Euro 27,80 inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.
www.bruecke.ktn.gv.at



Neuer Kultur-Landesrat angelobt

Offiziell im Kärntner Landtag wurde Christian Benger im Mai als Nachfolger von Wolfgang Waldner und neues Mitglied der Kärntner Landesregierung von LH Peter Kaiser angelobt. *Gemeinsam mit Rolf Holub und Wolfgang Waldner haben wir die Basis für eine gute Zukunft Kärntens gelegt, die wir jetzt gemeinsam mit Christian Benger weiter ausbauen wollen*, erklärte LH Kaiser. Der neue Landesrat ist auch wieder für die Referate **Kunst und Kultur**, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft und Bedarfszuweisungen Gemeinden zuständig. In der anschließenden Regierungssitzung wurde die Verleihung des Landesordens in Silber an Waldner beschlossen. Dieser wechselte zurück ins Außenministerium, wo er künftig die Leitung der Kultursektion übernehmen wird. Eine seiner ersten offiziellen „Kulturausflüge“ führte LR Benger wiederum ins Werner Berg Museum nach Bleiburg/Pliberk (im Bild mit Museumsdirektor Arthur Ottowitz – die Brücke bringt dazu in der nächsten Ausgabe einen Artikel zu den Sommerausstellungen 2014). www.wernerberg.museum



Förderung Neue Mittelschule

LH Peter Kaiser (Foto mit LSR Rudolf Altersberger) stattete dem **Bischöflichen Real- und Oberstufenrealgymnasium St. Ursula** einen Besuch ab. Der Hintergrund des Besuchs war das Faktum, dass das Land Kärnten den letzten Um- bzw. Ausbau mit seiner Subvention tatkräftig unterstützt hatte. Da die Schülerzahl ständig am Steigen ist, muss die Infrastruktur Schritt halten. Das ORG St. Ursula wurde 2008/2009 in einem Modellversuch der Reformpädagogik zu einer *Neuen Mittelschule* gemacht. Der Besuch des Landeshauptmanns war somit auch als Wertschätzung dessen, was hier für die Schüler und damit auch für Kirche und Gesellschaft in Kärnten geleistet wird, zu verstehen. [m](#)



Erweiterter Lakeside Park

Für die Erweiterung des **Klagenfurter Lakeside Science & Technology Park** erfolgte Ende April der Spatenstich. Gestartet wurde mit dem ersten Bauabschnitt nach einem Entwurf des Architekturbüros Baumschlager Eberle Wien ZT AG des in sechs Baustufen über einen Zeitraum von 15 Jahren angelegten Vorhabens. Von den insgesamt geplanten 32.000 m² Bruttogeschossflächen werden im ersten Bauabschnitt rund 6600 m² mit einem Investitionsvolumen von 18 Millionen Euro bis zum Sommer 2015 errichtet. Landeshauptmann Peter Kaiser freute sich über die Erweiterung dieses innovativen Geländes. *Damit entsprechen wir auch der FTI-Strategie des Landes, mit der wir verstärkt auf Forschung, Technologie und Innovation setzen.* [m](#)



Frauen Kunst

Frauen im Kunstbetrieb sichtbar und deren künstlerische Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, begründet die Initiative *Kunst im Büro der Frauenreferentin*. *Denn auch im Kunstbetrieb ist eine Gleichstellung von Frauen noch nicht erreicht*, so LHStv. Beate Prettnner. In der **Kärntner Landesregierung** zeigt Iris Kohlweiss in der Ausstellung *Weltatlas und andere Neuigkeiten* aktuelle Papierarbeiten, die ein vielschichtiges Œuvre den Betrachtern offenbaren (Bild: *Der listige Hase, der im Mond wohnt*). Auf individuelle Weise verbindet sie Farbe und Form sowie malerische und graphische Elemente und entwirft dabei ein Spannungsfeld zwischen Form und Farbe, das von Jahr zu Jahr intensiver zu werden scheint – bis **29. August**. [m](#)



Neue Wege zur Literaturförderung

In Kooperation mit dem Robert-Musil-Institut wird als erste Säule einer **Literatur-Offensive** ein neues Arbeitsstipendium in den Sparten Prosa und Lyrik (13.200 Euro) geschaffen. Die zweite Säule ist die Erweiterung der Sammlung des Kärntner Literaturarchivs im Musil-Institut der Klagenfurter Universität. *Erstmals schütten wir dafür 160.000 Euro in den nächsten drei Jahren für den Ankauf von Vor- und Nachlässen aus*, fasst der bisherige Kulturreferent Wolfgang Waldner (Foto mit Klaus Amann) sein Abschiedsgeschenk an Kunst und Kultur zusammen. Als dritte Säule verweist er auf die Neuausrichtung der Kärntner Verlagsförderung. [m](#)



Nicht verdrängen

Die Ausstellung *Verdrängte Jahre* zeigt im **Landesmuseum** (das LMK bleibt trotz Umbaus geöffnet!) in Klagenfurt vom **3. Juni** bis **13. August** die Bedeutung der Österreichischen Bundesbahn (damals BBÖ) für den nationalsozialistischen Staat. Denn als Transportmittel war man ein wesentlicher Teil der gesamten Kriegslogistik. Videodokumente und Interviews von Zeitzeugen zeigen auch den Widerstand und die Möglichkeit zur Emigration durch die Bahn. Das Sommerfest der Museen am **21. Juni** findet anlässlich 130 Jahre Rudolfinum im Botanischen Garten für einen guten Zweck statt. Der Erlös des Festes kommt dem Verein DEBRA, der sich um sogenannte *Schmetterlingskinder* kümmert, zugute. www.landmuseum.ktn.gv.at

Wer ist der Mann auf dem Tuch?

Auf eine **Spurensuche** begibt sich eine Ausstellung vom **5. Juni** bis **20. Juli** im Schloss Tanzenberg. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der ersten Ikone des Christentums wird österreichweit erstmals in der Kirche von Tanzenberg zu sehen sein: das Turiner Grabtuch, worin der Überlieferung nach der Leichnam Jesu eingehüllt wurde. Entwickelt vom deutschen Malteserorden aus Köln in Zusammenarbeit mit der Diözese Gurk-Klagenfurt präsentiert die Ausstellung neben dem Faksimile des Grabtuches in Originalgröße eine lebensgroße Skulptur des Leichnams. Weitere Exponate sowie multimediale Angebote zu den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen machen die Ausstellung für jeden Interessierten zu einer einzigartigen Auseinandersetzung mit der faszinierenden Frage: *Wer ist der Mann auf dem Tuch?*



Tanz der Toten

Es muss nur sein, ich geb mich drein, der Tod will mit mir ringen. Mein Lebenslauf hört bei mir auf, ich kanns nicht weiter bringen. So beginnt das Schlusslied des **Metnitzer Totentanzes**, der heuer am **25. u. 26. Juli** sowie **1. u. 2. August** am Pfarrplatz wieder aufgeführt wird. Das Spiel beruht auf alten Liedern aus dem 16. und 17. Jahrhundert und thematisiert die Gleichheit aller Menschen vor dem Tod, der keine Standes- und Altersunterschiede kennt und uns nur zu oft unerwartet und unerbittlich gegenübertritt. Zudem warten dort neben den Originalfresken eine Vielfalt von Totentanzdarstellungen, wie das *Totenschiff* von Hanspeter Profunser oder eine *Totentanzkiste* von Ruth Hanko (*Bild: Tod und Leben, Mischtechnik auf Papier, 2008*). www.metnitz.gv.at/totentanz



Klagenfurt, St. Primus, Filialkirche mit Steinplattl-Dach.

Fotos: BDA / Petra Laubenstein

denk.mal

Steinplattl-Dächer retten!

Aus dem Steinbruch nördlich des Klagenfurter Kalvarienberges stammt der Kreuzberglschiefer, der das Klagenfurter Stadtbild seit dem 16. Jahrhundert prägt. Denkmäler, wie der Lindwurm oder der kürzlich restaurierte „steinerne Fischer“, wurden aus diesem berühmten Stein gemeißelt. Oberkärnten hatte im grünen Serpentin ein vergleichbar schönes Material. Für Dacheindeckungen, wo es weniger auf die Farbe, als vielmehr auf die Wetterbeständigkeit ankam, verwendete man bevorzugt Schiefer aus den Karnischen Alpen und von der Turracher Höhe.

Nach Einstellung des „Plattlabbaues“ in allen Kärntner Steinbrüchen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist man inzwischen bei Neueindeckungen auf Material aus Italien angewiesen: So wurden zuletzt Burgen in Stein und Groppenstein oder auch Wehrkirchen auf der Saualpe mit Serpentin aus dem lombardischen Bergdorf Chiesa in Val Malenco eingedeckt. Der Weg vom Steinbruch bis zum fertigen Dach ist wegen der damit verbundenen handwerklichen Maßarbeit arbeits- und entsprechend kostenintensiv. Mit einem Quadratmeterpreis von rund 200 Euro gilt ein Steinplattldach als „Rolls Royce“ unter den Dächern. Sein besonderer Wert liegt in der Verbindung von großer Haltbarkeit, „lebendig“ wirkender Oberflächenercheinung und besonderer Patinabildung: Kein Plattl gleicht dem anderen in Format, Spaltrauhigkeit und Farbigkeit, kein Dach dem anderen in der Art der Verlegung. Licht- und Schatteneinfall verändern das Erscheinungsbild als schuppen-, ja mitunter fast reptilartig wirkend. Im Lauf eines Jahrzehntes nehmen die anfangs noch hellen Platten allmählich den Farbton der Umgebung an und verschmelzen so mit der Landschaft.

Noch gibt es rund 120 Kärntner Denkmäler mit Steinplattln. Viele davon, wie auch das Klagenfurter Kirchlein St. Primus und Felician, haben so schadhafte Dächer, dass eine Neueindeckung nicht mehr lange hinten gestellt werden kann. Da das Kirchendach nicht ohne unser aller Hilfe zu erneuern ist, ergeht ein Appell des Denkmalamtes an die Öffentlichkeit, mit Spenden zu einer Rettung dieses und weiterer Kärntner Kirchendächer beizutragen!

G. K.

Um Spenden an das Bundesdenkmalamt als Sonderausgaben geltend zu machen, sind diese mit einem Hinweis auf das zu restaurierende Objekt (PLZ, Ort, Objekt) zu überweisen: Bundesdenkmalamt, 1010 Wien - P.S.K.: IBAN: AT07 0100 0000 0503 1015 / BIC: BUNDATWW



Georg Trakl-Preis

Im 100. Todesjahr von **Georg Trakl** möchte auch die Galerie im Traklhaus in Salzburg an den bedeutenden Salzburger Dichter erinnern und schreibt dazu einen Wettbewerb aus. Österreichische bildende Künstler sind eingeladen sich zu bewerben. Die Bewerbungen in allen Techniken, die einem zeitgemäßen Kunstschaffen entsprechen – von Grafik, Malerei, Skulptur über Fotografie und Video bis zur Installation – sind bis zum **31. Juli** möglich. Einreichungen und Infos: traklhaus@salzburg.gv.at bzw. www.traklhaus.at

Atelier in Paris

Das **Land Kärnten** hat in Paris in der Cité Internationale des Arts eine Atelierwohnung für bildende Künstler angemietet und vergibt diese im Rahmen einer Ausschreibung für das Jahr 2015. Mit der Vergabe ist ein monatliches Stipendium in der Höhe von 1.415 Euro verbunden. Die Benützung des Ateliers ist entweder vom 1. Jänner 2015 bis 30. Juni 2015 oder vom 1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2015 möglich. Einreichungen bis **25. September** an: Amt d. Kärntner Landesregierung Abteilung 6, UA Kunst und Kultur, Burggasse 8, 9021 Klagenfurt, Infos: Sonja Somma, Tel.: 050/536-16233, sonja.somma@ktn.gv.at



Schauspiel-Studium am Konse

Das **Kärntner Landeskonservatorium** bietet jungen Talenten zwischen 18 und 25 Jahren die einmalige Möglichkeit, ein Diplom-Studium (8 Semester) am Kärntner Landeskonservatorium (KONSE) in Klagenfurt im Bereich *Schauspiel* (Leitung: Prof. Michael Weger) zu absolvieren. Für das Studium ab dem Wintersemester 2014/15 gibt es am **26. und 27. Juni** im Konservatorium (Kellertheater) Aufnahmeprüfungen, für die eine elektronische Anmeldung erforderlich ist. Details zur Ausschreibung findet man unter www.konse.at (News/Schauspielstudium). Weitere Infos: abt6.konse@ktn.gv.at



NWW Design Award

Der **Award for creative interior design** ist eine Auszeichnung, die sich auf die Suche nach Trends und kreativen Potenzialen im Einrichtungsbereich begibt. Zur Teilnahme berechtigt sind nationale und internationale Designer, Innenarchitekten, Kreative sowie Studierende einschlägiger Fachrichtungen. Der Gewinnerentwurf ist mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro (mit einem zusätzlichen Bonus von 2.000 Euro für Studierende) dotiert. Die Registrierung muss bis spätestens **1. August** unter <http://nww-designaward.org> erfolgen.



Singen im Magistrat

Der Chor des **Magistrats Klagenfurt** sucht Sängerinnen! Nach mehr als 60 Bestandsjahren möchten wir einen starken, kräftigen Klangkörper formen, der durch weibliche Stimmen bereichert wird, sagt Chefchorleiter Martin Sadounik. Auch Männer sollen sich bewerben. Ob sie im Magistrat arbeiten oder externe Gesangstalente sind spielt keine Rolle. Geprobt wird dienstags von 18 bis 20h in der Hasnerschule. Kontakt: Obmann Franz Trainacher Tel. 0660/4650835

Stipendium für bildende Künstler

Das Bundeskanzleramt Österreich (**vormals BMUKK**) vergibt für das Kalenderjahr 2015 zehn Staatsstipendien an bildende Künstler. Teilnahmeberechtigt sind alle österreichischen oder seit drei Jahren in Österreich lebenden Künstler. Die Laufzeit des Stipendiums beträgt ein Jahr und ist mit monatlich 1.100 Euro dotiert. Die Einreichungen sind **bis 31. Juli** an folgende Adresse zu senden: Bundeskanzleramt / Kunstsektion, Abteilung II/1, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, Weitere Infos: www.kunstkultur.bka.gv.at



Transformale Kärnten

Die österreichweite Ausschreibung der Kulturabteilung des Landes Kärnten für die **Transformale 2015** richtet sich an alle Kulturschaffende des Landes. Bevorzugt werden Projektideen, die zum Thema *Land in Sicht* Impulse geben um Kunst, Kultur und Küche erleben zu lassen. Auch Tourismusvertreter sind eingeladen mit Kulturschaffenden Ideen zu entwickeln. Einreichschluss ist sowohl online (www.transformale.at/de/ausschreibung) als auch schriftlich (Kärnten Werbung, z. Hd. Frau Gertrude Ortner, Völkermarkter Ring 21-23, 9020 Klagenfurt) am **7. Juli**.

Geschichte teilen

Im Rahmen des Video-Projekts *Share – Too much History* (**27./28.6.** Haus Belvedere *in Wien und **17.9.** bis **2.11.** im MMKK in Klagenfurt) wird auch ein Wettbewerb für Künstler aus **Bosnien-Herzegowina** organisiert. Die besten Arbeiten werden in Ausstellungen und auf DVDs präsentiert. Bewerbungen sind bis **30. Juni** möglich und gehen schriftlich an: Igor Bošnjak, namaTRE.ba projekta, Akademija likovnih umjetnosti Trebinje, Stepe Stepanovica b.b. 890101 Trebinje, Infos: www.wetransfer.com oder www.dropbox.com, namatrebaproject-biennial@gmail.com

Fotowettbewerb Perspektivenwechsel

Seitens des Landes Kärnten findet in Kooperation mit dem **Landesschulrat** heuer anlässlich des 10. Oktober erstmals ein Fotowettbewerb unter dem Motto *Perspektivenwechsel – Spuren der Heimat – Visionen der Heimat* statt. Am Wettbewerb können Schüler von zwölf bis 16 Jahren teilnehmen. Pro Teilnehmer kann ein digitales Bildpaar plus Impulstext eingereicht werden. Aufnahmen von Smartphones sind willkommen. Einsendeschluss ist der **15. August**. Die Fotos werden im Rahmen einer Dialogveranstaltung zum 10. Oktober präsentiert. Auf den Sieger wartet ein Preisgeld von 500 Euro.



Brass Voices

Diese erklingen am **17. Juni** in einem Benefizkonzert des **Zonta Club Wörthersee**. Die Militärmusik Kärnten unter der Leitung von Prof. Sigismund Seidl und der Grenzlandchor Arnoldstein (*Foto*) unter der Leitung von Prof. Hedi Preissegger widmen sich in diesem besonderen Konzert im Konzerthaus Klagenfurt der Brass-Musik. Zonta ist eine internationale Organisation von berufstätigen Frauen, die sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in beruflicher, politischer, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht einsetzt. Der Reinerlös des Konzertes soll internationalen Hilfsprojekten sowie unserem Clubprojekt, der Förderung von jungen Mädchen, zugute kommen. 



Hortus Musicus in Israel

Das Österreichische Kulturforum in Tel Aviv hat das Klagenfurter Vokalensemble **Hortus Musicus** eingeladen, in Israel zu konzertieren (*Foto*). Untergebracht war das Ensemble im Österreichischen Hospiz, das 2013 seinen 150-jährigen Bestand feierte. In der Kapelle des Hospizes sang der Hortus Musicus vor internationalem Publikum Carlo Gesualdos Responsorien zum *Sabbato Sancto*. Auf dem Programm in Tel Aviv stand das Projekt *Moro lasso*, Kompositionen von Dieter Kaufmann, Fritz Keil, Wolfgang Liebhart, Günter Mattitsch, Gunter Schneider und Tomaž Svete, die sich an dem Madrigal *Moro lasso* von Gesualdo orientierten. Lyrische Reflexionen über den *Principe di Venosa* von Jani Oswald wurden zwischen die Musikstücke eingefügt. Das Konzert wurde von einem Radiosender aufgenommen. 



Für die Musik

Die Musikfestspiele *Pro Musica* in den Hohen Tauern werden am **17. Juli** mit einem Konzert des *RaSumOvsky Ensemble Wien* (*Foto*) in der **Pfarrkirche Mallnitz** eröffnet. Die *Junge Philharmonie Wien* spielt am **27. Juli** in der Pfarrkirche ein Orchesterkonzert unter der Leitung von Michael Lessky. Als Solist interpretiert Rainer Küchl u.a. Werke von Ludwig van Beethoven. Weitere Höhepunkte im August sind Konzerte des Philharmonischen Celloquartetts (Mitglieder der Wiener Philharmonie mit dem Leiter Robert Nagy) am **7.8.**, das *Koll Streichtrio* am **14.8.**, ein Liederabend mit Erwin Belakowitsch am **21.8.** sowie das Klaviertrio *Küchl-Stroissnig-Pflegerl* am **28.8.** www.promusica-mallnitz.at 



Vollmondwanderung

Freitag, der 13. – steht dieses Mal unter romantisch-stimmungsvollen Vorzeichen. Bereits in den Vorjahren hat sie hunderte Besucher angelockt: die St. Georgener Vollmondwanderung im Fackelschein. Klangvolle Stationen verschiedener Künstler rund um den St. Georgener Längsee laden zu spätabendlichen Inspirationen im Mondlicht ein. So wird auch der Kärntner Elvis Buzgi ein paar Mondlieder zum Besten geben (*Foto*). Begleitet wird er dabei am Klavier von Martin Kasmannhuber. Treffpunkt ist am Abend des **13. Juni** beim Seegasthaus am St. Georgener Längsee. 



Auftrag zur Komposition

Die Inspiration für die Komposition, die sich zum größten Teil aus modalen Stücken zusammensetzt, die den beiden Instrumenten – Harfe und Gitarre – viel Platz für Interaktion und Improvisation bieten, gestaltet am **8. Juni** die *Pfingstmesse* in der Herz-Jesu-Kirche in Welzenegg in Klagenfurt. David Gratzer (*Foto*) verwendet Kompositionstechniken aus dem Bereich der *minimal music*: *loops* (sich wiederholende Musikpassagen), *Pedalsituationen* (Orgelpunkte) und *beats*. Harfe (Elisabeth Wolf) und Gitarre sind als harmonische Instrumente in der Lage sehr meditative Klanglandschaften zu erzeugen, die an einen Choral erinnern. 



Klassischer Reigen

Himmliche Virtuosität am Klavier präsentiert am **28. Juni** im Rahmen von **Klassik im Burghof** in Klagenfurt der italienische Pianist Vincenzo Maltempo. Eine reine Damenangelegenheit ist am **5. Juli** das Klavierkonzert von Barbara Helfgott und dem Ensemble Rondo Vienna (*Foto*). Der Kammerchor Novosibirsk spielt am **12.7.** ausschließliche authentische Werke verschiedener Epochen und Schulen. Das Adams Quartett öffnet die klassische Musik am **26.7.** so weit, dass man alle Musikformen in das Repertoire miteinbezieht. Im August schließen das AusTrio Tango (**2.8.**), Christoph von Weitzel und Ulrich Pakusch (**9.8.**) und das Trio A. Reinprecht, M. Fletzberger und G. Haumer (**16.8.**) den Klassikreigen ab. 



Liebe zu den Alpen

Eine Kunstaussstellung mit Musik auf der **Kaiser-Franz-Josefs-Höhe** (2.369 m), mit Blick auf den Großglockner wird anlässlich des 150. Geburtstags von Richard Strauss und als Hommage an seine *Eine Alpensinfonie* ab **11. Juni** unter dem Titel *Alpenliebe* auf der Großglockner Hochalpenstraße gestartet (Foto). Ausgehend von Richard Strauss' Alpensinfonie werden zeitgenössische Kunstwerke, die sich mit den Alpen beschäftigen oder durch sie inspiriert sind, gezeigt. Vor der Hochgebirgskulisse ist es zum einen die *klassische* musikalische Auseinandersetzung mit dem Alpenraum durch die Alpensinfonie; aber auch Hubert von Goisern kuratiert ein einstündiges Musikprogramm aus den Anrainerstaaten der Alpen zwischen Tradition und Avantgarde. [m](#)



Villacher Kultur-Therapien

Eine szenische Lesung aus den *aufgeklärten Märchen* von Peter Rühmkorf findet am **18. und 19. Juni** im **Kremlhoftheater** in Villach statt. Über das was einmal sein wird erzählen Angela Ahlheim und Erich Pacher in *Der Hüter des Misthaufens*. Am **25. Juni** ist mit Nikita Izmaylov (Foto) Russlands bester Kontaktjongleur zu Gast im Kremlhoftheater. Das heitere Beziehungskarussell *Trotz aller Therapie* illustriert am **19. Juli** im **Kulturhofkeller** eine kommunikationsgestörte Gesellschaft voller Sehnsüchte und Ängste. Der Saxofonvirtuose Mats Gustafsson spürt mit dem Projekt *Swedish Azz* am **28. Juli** im Congress Center (CCV) den Lyrismen im schwedischen Jazz der 50er und 60er Jahre nach und führt sie in eine zeitgenössische Klangsprache über. Am **31. Juli** sind Mnozil Brass im CCV zu Gast. [m](#)



Kontra Punkt

Der **Amthof in Feldkirchen** lädt zum Kontrapunkt. Die Ausstellung *Dedicated to/Widmung an* zeigt in der Galerie und im Gwölb zwischen **12. Juli** und **2. August** die Arbeiten von sieben jungen Künstlerinnen (Foto). Die künstlerischen Positionen übernehmen in dieser Zeit die Gegenstimme bildender Kunst zur Internationalen Musikakademie, die parallel dazu im Amthof stattfindet. Die Künstlerinnen Assunta Abdel Azim Mohamed, Maria A. Chalela-Puccini, Karina Mendrecky, Aya Nonogaki, Stefanie Prinz, Yuka Sagawa und Marissa Wedenig greifen den lateinischen Ursprung des Wortes *dedicatio* auf, der nicht nur Widmung, Weihe sondern auch Zuneigung bedeutet. [m](#)



haaaauch-quer

Eine Kochzeit und eine Tauschzeit finden vom **17. bis 19. Juli** im **Kunstraum haaaauch-quer** in Klagenfurt statt. Ähnlich einer *haaaauch-quer* Veranstaltung vom Vorjahr, wird auch dieses Projekt bei der Präsentation auf das Publikum bauen. Was möchten Leute tauschen? Was brauchen sie nicht mehr? Wer hat ZU VIEL? Götz Bury wird uns bei seiner KOCH-SHOW mit seiner Kunst (Foto), seinen Einfällen, seltsame Gaumenfreuden bereiten, und zwar am Freitag, den **18. Juli** gegen Abend. Im Facebook unter haaaauchquer abrufbar! [m](#)



Kunst ist überall

Das bildnerische Interesse des Schweizer Bachmannpreisträgers Urs Jaeggi (Foto) ist breit aufgestellt und von hoher Experimentierfreude. Er lotet die ganze Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten aus, erforscht alle Genres und die Wirkungen des Materials. Immer ist es auch die Auseinandersetzung mit dem Raum. Besonders sichtbar wird das in Jaeggis bildhauerischem Werk, aber auch in der Installation bis zur Performance. Die **rittergallery** zeigt bis **12. Juli** in Klagenfurt eine von Urs Jaeggi getroffene Auswahl aus seinem dichten künstlerischen Gesamtwerk. Sein Buch *Kunst ist überall* ist bereits im Frühjahr 2014 im Ritter Verlag erschienen. Ab **19. 7.** folgt die Sommerausstellung der Galerie. [m](#)



Spiegelverkehrte Albträume

Der **Theatersommer Klagenfurt** feiert mit neuen Produktionen sein Fünf-Jahr-Jubiläum um gleich an den Erfolg vom Weißen Rössl des Vorjahrs anzuschließen. Mit *Ein Sommernachtsalbtraum* (**19. Juni** bis **19. Juli**) und *Till und Ella eine Eulenspiegel* (**25. 6.** bis **19. 7.**) gerät das Stadthaus wieder völlig aus der Fassung. Den Sommernachtsalbtraum von William Shakespeare kennt jeder, doch viel spannender ist die zeitgemäße Version eines Sommernachtsalbtraums frei nach Billy Shakespeare. Auch Till Eulenspiegel bekommt eine neue Narrenkappe – eine abenteuerliche Reise mit Ella und Till führt in den angrenzenden Kleinmeyergarten. www.theatersommerklagenfurt.at 

Geburtstagsfete zum 20er

Das Jubiläumsfest der **Kulturwerkstatt Holzbau Gasser/kulturna delavnica**, die heuer 20 Jahre alt wird, findet am **13. Juni** statt. Und weil die Zeit viel zu schnell vergeht dauert zumindest die Feier etwas länger – bis zum **4. Juli**, also drei Wochen stellen sich Kulturschaffende und Kulturinteressierte als Gratulanten ein. So etwa Valentin Oman, der in seiner Ausstellung *spomenik* neue Arbeiten in Form von Möbeln zeigt. Auch der Skulpturenpark (*Foto*) wird verändert. Er bekommt Zuwachs in Form seines Objekts, das über 4,5 m hoch ist. Die Musik zum Fest kommt von den *Talltones*. 



Literarische Klänge

Im Zentrum von *Poesie und Musik* (Musil Institut und Verein für Musik und Kunst in Damtschach, Panorama) steht am **14. Juni** die Erzählung *Liebe, Waidwerk und Musik* aus Artmanns epochemachendem Erzählzyklus *How much, schatzi?*. Die Fortsetzung folgt mit *odi et amo* am **26. Juli** mit einer Lesung von Christop W. Bauer und der Musik von Edgar Unterkirchner. Vom **7. Juni** bis **6. Juli** gibt es eine Ausstellung von Florian Reither (Künstlergruppe Gelatin) und der Meisterklasse *Kunst mit erweiterter malerischer Raum Aktion/Skulptur/Installation im öffentlichen Raum* der Akademie der Bildenden Künste Wien, die sich bei der Eröffnung am **7. Juni** ganz Ladylandlike mit einem Happening gemeinsam in Szene setzen (*Foto: Rita Nowak*). www.damtschach.at



Instabili vaganti: Anna Dora Dorno und Nicola Piazzola bieten workshop und performance

performance. spectrum

gehört dir/it's all yours!

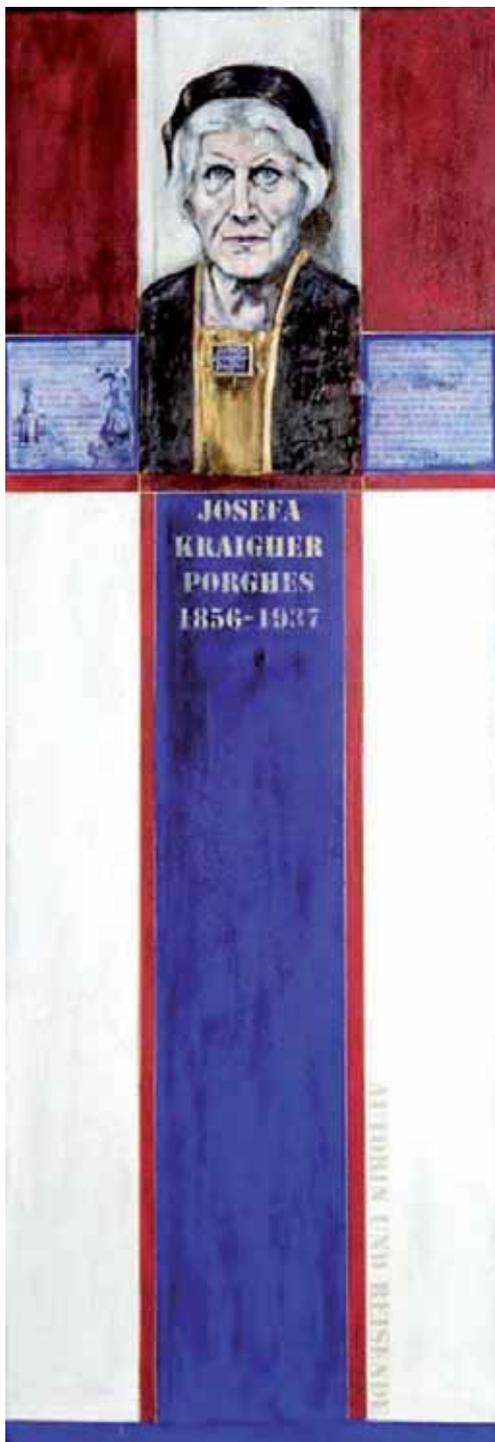
Das **Theaterfest 2014** wurde von der bewährten künstlerischen Leitung Katrin Ackerl Konstantin und Erik Jan Rippmann als Performancefestival im öffentlichen Raum der Villacher Innenstadt konzipiert. Das 22. Spectrum bringt vom **2. bis 5. Juli** Workshops, Filme, Installationen sowie Bücher, Diskurs, Dialog und eben Performances zum Motto *gehört dir/it's all yours* aus Österreich, Slowenien und Italien. Zur Eröffnung warten mit *instabili vaganti* (*Foto*) und Helene Weinzierl gleich zwei Höhepunkte: Ihr *Cie laroque* widmet sich Thesen, Anekdoten, Aufregern und humorvollen Betrachtungen zu *Konsum* und seinen Tangenten wie Überfluss, Umwelzerstörung, Manipulation und Mangel. *MADE IN ILVA* erzählt die Geschichte eines Fabrikarbeiters, der sich in einem System wiederfindet, das automatisch zur Selbstentfremdung führt (**3.7.**). *Die Mütter – Hoffentlich habt ihr uns nie beim Sex beobachtet* ist ein schaurig-komisches Kammerspiel des Grazer Ensembles *Theater im Bahnhof* am Rathausplatz um feministische role models, Zukunftsängste, schlechtes Gewissen und den Wunsch, die nächste Generation zu verstehen (**4.7.**).

In der durchgehenden Installation *My favorite place* am Rathausplatz verwandelt Elisa Vladilo durch Farbgebung mittels Stoffen einzelne Elemente des Hafens in Triest. Die Buchpräsentationen gehen der Frage nach der theoretischen und praktischen Verortung des Performancebegriffs auf den Grund. Während der gesamten Festivalzeit werden außerdem Filme zum Thema im Schaukasten der neuebuehnevilach sowie in der Lounge des Parkcafé gezeigt. *Balet Upora* beschäftigt sich ungeheuer kraftvoll, ironisch und teils grotesk mit den Themen Leistung, politischer Vereinnahmung und Widerstand. Den Abschluss bildet wieder ein *get:together* bzw. ein Konzert von Lukas Lauer in der Spectrum-Lounge (**5.7.**).  B.B.

22. Theaterfest Spectrum

2. bis 5. Juli 2014

Mit Performances, Workshops, Filmen, Installationen sowie Diskurs und Dialog aus Österreich, Slowenien und Italien im öffentlichen Raum der Villacher Innenstadt bei freiem Eintritt. Motto: *gehört dir/it's all yours!*
Künstlerische Leitung: Katrin Ackerl Konstantin und Erik Jan Rippmann
www.festivalspektrum.com



Sommerliche Mischung

Auf Einladung der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs stellt Gertrud Weiss-Richter vom **2. bis 25. Juni** ihre Werke (*Foto*) in der **BV-Galerie** in Klagenfurt aus. Gezeigt wird ein bunter Mix aus Malerei, Fotodrucke, eine Kombination von Fotodrucken/Malerei sowie verschiedene Objekte aus Metall. Zu achten ist aber nicht nur auf die richtige Mischung, sondern auf das Zwischenspiel (so der Titel der Ausstellung), das sich zwischen realer und fiktiver Ebene abspielt. www.bv-kaernten.at



Stelen – Serien

Wahrnehmungssensibilisierung als Strategie einer künstlerischen Intervention und die Stele als visuell ausgerichtetem Anreiz zum Perspektivenwechsel stehen im Fokus dieser Ausstellung mit Arbeiten von Tanja Prušnik. Die explizite Frage nach dem Blickwinkel, dem Standpunkt innerhalb eines möglichen Gesamten stellt die Architektin und Künstlerin aus Kärnten/Koroška in der Ausstellung *Stelen – Serien* (*Foto*) bewusst bis **13. Juni** in den Raum der **Galerie Offenes Design D.U. Design** in Villach. Ihre Objekte fordern die Betrachtenden intuitiv dazu auf, genau hinzuschauen, Perspektiven zu ändern, die Wahrnehmung zu schärfen und auch das Dahinter – die sichtbar gemachte Rückseite – zu bemerken.



Öl und Stein

Vom **5. bis 30. Juni** präsentieren die Obervellacher Künstlerin Aktrice und der Mölltaler Steinkünstler Gottfried Recnik auf **Schloss Straßburg** ihre Werke. Der Ausgangspunkt ist bei Aktrice Einfachheit abstrakter Kompositionen mit verschiedensten eingearbeiteten Materialien (*Bild: Öl auf Leinen*). Das realistische Motiv in der Altmeisterlichen Lasurmaltechnik in Öl bildet den Gegensatz dazu und führt zu einer Symbiose der Stile und Materialien. Kunst & Design aus Stein von Recnik steht für künstlerisch und ästhetisch hochwertige Arbeit am Stein. Dieser Stil lässt naturalistische und moderne Anteile ineinander verschmelzen und es entstehen Zimmer- und Gartenbrunnen, Plastiken und Skulpturen.



Wächserne Vernissage

Zu ihrer ‚wächsernen Vernissage‘ am **27. Juni** (19 Uhr) laden Renate Petutschnig und Ingrid Bradach ins Europahaus in Klagenfurt ein. Beide Frauen haben sich der Faszination einer sehr alten Maltechnik, der **Enkausticmalerei**, hingegeben. Diese resultiert aus dem Verwenden von geschmolzenem Wachs, das mit einem Pinsel, einer Bürste oder sonstigen Werkzeugen auf die verschiedensten Untergründe verwendet wurde. Dieses Wachs auf ihren Bildern führt uns in eine mystische Welt, lässt uns eintauchen in ein Land der Fantasie ohne Grenzen, mit zauberhaften Bildeffekten (*Ausstellungsdauer 28. bis 29.6.*).

HORIZONTE

Von Hemma bis Haderlap

Unter diesem Titel sind bis Oktober im **Kraigherhaus** in Feistritz im Rosental Porträtcollagen von bedeutenden Kärntner Frauenpersönlichkeiten zu sehen – bis **10. Oktober**. Die Arbeiten stammen von der Krumpendorfer Bühnenbildnerin Hella Buchner-Kopper, die in Augsburg lebt und arbeitet. Ihre Collagen und Installationen sind voll von symbolischen Versatzstücken, die sich auf die Porträtierten beziehen (*Bild*). Dies können typische Schriftzüge, textile Materialien oder andere für die Dargestellten charakteristische Materialien sein. Im Vorjahr zeigte Hella Buchner-Kopper im Musil Museum in Klagenfurt einen umfangreichen Zyklus von Christine Lavant Collagen und machte in der Galerie de la Tour in der Ausstellung *On-Tour* die bewegenden Lebenswege bedeutender Kärntner Frauen sichtbar.



Verbrennungs Gefahr

Die **Galerie Muh** am Aichberg beginnt mit facettenreichen Einstiegen in das Thema wie Künstler die Gegenwart sehen, seismografischen Reflexionen von Wolfgang Daborer, Walter Melcher, Ronald Zechner und Klaus Zlattinger in der Ausstellung **brandheiß** am **5. Juli** und lässt es bis **31. August** brennen. Ronald Zechner beschreibt seine Arbeit als Vermischung aus Pop und Avantgarde (*Bild: Brandheiß – R. Zechner T-Shirt, 2014*). Als Bühnenbildner, Maler, Handwerker oder Bildhauer, das multimediale Schaffen wird manchmal emotional oder psychoanalytisch in jedes Material, das verfügbar ist, umgesetzt. Collage als Reststoff-Verwertung oder Blöcke versuchsartiger Materialschlachten, die in Regal-Bildern die Vielfalt der kreativen Menschmaschinen im Vergleich zu Ratten-Roboter Kolonien finden. 



Zerbrechliche Umgebung

Eine (zerbrechliche) Ausstellung im **kelag Schaukraftwerk Forstsee** am Wörthersee, die auf lustvoll-humorige Weise verschiedene Aspekte der Zerbrechlichkeit von Welt und Umwelt abhandelt, ist vom **5. Juni** bis **20. Juli** zu sehen. Der Glasbläser Alois Hechl-Kreuter und der Künstler Alex Samyi feiern im Schaukraftwerk ihr 10-jähriges Bestehen als Glas-aber-nicht-nur-Glas-Duo. Der Titel *Zerbrechliche Environments* bezieht sich auch auf das bevorzugt verwendete Material Glas (*Foto*). Damit erzählen sie von der Flüchtigkeit der Welterfindungen und knüpfen an das vom Komikerduo Stan Laurel und Oliver Hardy perfektionierte Platzen von Träumen an. 



Um die Welt

In der Ausstellung **46° 36' | 13° 51' Malerei – Grenzenlos** präsentieren 26 Künstler aus neun Nationen, die alle zu der Gruppe *Breitengrad (Foto, Absolventen des Studiengangs bzw. der Meisterklasse von Markus Lüpertz)* gehören, vom **4. bis 20. Juli** im **KunsthhausSudhaus** in Villach vielfältige Positionen der Malerei. Die individuellen Arbeiten zeigen die Vielfalt des aktuellen Standes in der zeitgenössischen Kunst. Die Geoposition von Villach im Titel der Ausstellung symbolisiert geographisch und kulturell die Vielfalt von Kultur und Landschaft des Alpen-Adria-Raumes. Neben Arbeiten, die sich mit dem regionalen Kulturerbe beschäftigen, werden unterschiedlichste Themen des kulturellen Erbes in Europa sowie des Alpen-Adria-Raumes im Besonderen gezeigt. 



Foto: Kurzweil

Nora Kurzweil: Fotoserie Entertainer; C-Druck auf Folie

da.schau.her

WORK. NICHT ALLES WURST

Genderfragen sind seit Conchita erfreulich en vogue. Jedoch bildende Künstlerinnen haben sich schon seit Langem dazu ihre Gedanken gemacht. Nora Kurzweil (*geboren 1982 in Klagenfurt, lebt und arbeitet in Wien*) hat seit ihrem Studium an der Kunstuniversität Linz gezeigt, wie der menschliche Körper und seine Sprache – vor allem in Bezug auf soziale Codierungen und gesellschaftliche Machtstrukturen – ein Thema zeitgenössischer junger Kunst sein kann. Ausgehend von Performance und Tanz inszeniert sie ihren eigenen Körper in verschiedenen Situationen und erfindet sich damit jedes Mal neu. Bisher ausgezeichnet u.a. mit: Anerkennungspreis für zeitgenössische Fotografie im Rahmen von „frameart“, Bad Gastein 2010, Turbo-Researchstipendium für Performance und Choreographie, Impulstanz Festival Wien sowie Stipendium der Stadt Klagenfurt, Smartno 2013.

Im Livingstudio der Stadtgalerie Klagenfurt zeigt sie unter anderem in lebensgroßen Fotoarbeiten (*aufgenommen mit Selbstauslöser*) – unter dem Titel **>ENTERTAINER<** – eine Reihe von Werken, die eine deutliche Affinität zu *Popkultur, abseits von gängigen Normen* haben – also *queer*. Schrill, bunt und mehrdeutig schlüpft sie in Identitäten, die geschlechterspezifische Muster hinterfragen und nutzt Pose und Kostüm um subversive ästhetische Manifestationen zu schaffen. Auf die Frage warum sie ihren Körper als Medium benützt, antwortet sie: *Er ist das billigste und verlässlichste Material, das mir zur Verfügung steht und ich liebe die Unmittelbarkeit und Geschwindigkeit, mit der ich so Ideen umsetzen kann. Ich brauche dazu kaum mehr Werkzeug als eine Kamera, vielleicht noch eine Nähmaschine – I'm all set up!* DA.SCHAU.HER: junge frische Kunst, die mit Konventionen spielt.

 **U.S.**

NORA KURZWEIL > MAKE IT WORK<
im Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt
mit inszenierter Fotografie, Zeichnungen,
Monotypen und Video
noch bis **16. Juni 2014**
www.norakurzweil.net – www.stadtgalerie.net



Austro Pop Reisen

Jazz Compress bringen ihren eigenständigen Sound am **13. Juni** ins **Eboardmuseum** nach Klagenfurt. In der Kombination Akkordon (Rudi Katholnig), Gitarre (Ernie Lindenfelser), Kontrabass (Hansi Rainer) und Schlagzeug (Markus Gruber) reisen sie musikalisch vom Tango Nuevo über Blues und Jazz zur Musette Neuve (Katholnig und Hans Peter Steiner geben am **22. Juni** im Schloss Albeck in Sirnitz ein Konzert). Danach bietet sich ein Ausflug zum Pirkdorfer See an, wo am **14. Juni** der sechste Austro-Pop-Ball (u.a. mit der CHL Band) stattfindet. Zum Mittelpunkt der Seele kann man mit den Klängen des bayrischen Musikers und Wahl-Kärntners July Paul am **20. Juni** reisen. Bevor das Eboardmuseum Sommerferien macht wird am **27. Juni** noch einmal kräftig gefeiert. Die School's Out Party bringt mit der School's Out Band (Foto) Sommerhits aus sechs Jahrzehnten auf die Bühne. www.eboardmuseum.com



Musik und Literatur-Picknick

kulturRaum Klagenfurt veranstaltet auch in diesem Sommer die Open-Air-Reihen *music.pic.nic* und *literatur.pic.nic*. Am ersten Sonntag im Monat können Musikfreunde im Norbert-Artner-Park in Klagenfurt Picknickatmosphäre und ein Musikprogramm mit Soul-, Rock-, Blues-, Jazz- und Funkrhythmen bei freiem Eintritt genießen. Auf dem Programm stehen: Thad Beckman (Foto) am **6. Juli** und *A Song for you* am **3. August**. Dazu werden literarische Spezialitäten gereicht. Am **8. Juni** von Christina Jonke, Betty Quast sowie Stadtschreiberin Nadine Kegele und am **13. Juli** von Ilse Gerhardt, Alexander Widner und Josef Kleindienst. Literatur after Work mit prominenten Lesern findet am **24. und 25. Juni** am Alten Platz/Pestsäule in Klagenfurt statt.



Für Georg Danzer

CHL+Band (Foto) präsentieren mit *Danke Danzer!* in der Reihe *Live@Klagenfurter-Sezession* (in Kooperation mit dem Verein *KulturArbeiter*) am **12. Juni** in der neuen **Klagenfurter Sezession** Schurlis viele Seiten und verneigen sich in tiefem Respekt vor einem der ganz Großen der heimischen Musikszene. Er hat über Sex, Süchte, Ängste und Abgründe gesungen, über Sehnsüchte, Träume, Utopien, über Anfang und Ende und nun setzen CHL+Band diese Tradition fort (auch am **14.6.** beim *Austro Pop Ball* am Pirkdorfersee, am **3.7.** am Neuen Platz in Klagenfurt und am **4.7.** bei *Austrorock den Sommer* beim Ess-Kulturwirt die Zechnerin in Liebenfels). www.klagenfurter-sezession.at



Woodstockenboi Rückkehr

Nach drei Jahren Pause veranstaltet der Kulturverein **pastART** am **18. und 19. Juli** wieder ein *woodstockenboi* – ein besonderes Festival für alle Sinne, mit fantastischer Musik aus unterschiedlichen Richtungen, einem vielfältigen und aufregenden Rahmenprogramm an einem unglaublich romantischen Ort, zwischen dem Weißenbach, grünen Tannen und in der Gesellschaft vieler wunderbarer Menschen. Es soll noch mehr als je zuvor das Verbindende an Kultur und unterschiedlichen Genres und Richtungen zeigen – und das mit Dýse, Johann Sebastian Bass (Foto), Klumzy Tung & Mr Dero, Mother's Cake, Neuschnee, The Whiskey Foundation, Vett, Viech, VZI usw.



Supercalifragilistic expialigetisch

In dem aus Eigenkompositionen bestehendem Programm der Band *Merry Poppins* (Foto), die am **29. Juni** im **Schloss Albeck** in Sirnitz gastiert, wechseln musikalische Anleihen an die Cabaret-Bands der 50er Jahre mit beschwingten Reggae- und Ska-Rhythmen über in die Gegenwart. Am **27. Juni** liest Erika Pluhar aus ihren eigenen Romanen. Das Int. Holzbildhauersymposium im Skulpturenpark (u.a. mit Andres Klimbacher und Matteo Zeni) im Schloss bringt nach der Hemma von Gurk-Ausstellung im Vorjahr heuer vom **30. Juni** bis **6. Juli** *Natur & Kultur in Einklang*. Ab **24.7.** öffnet das Schlosstheater mit dem Stück *Haia Safari* von Ronald Pries (bis **30. August**) seine Pforten. www.schloss-albeck.at



Tribute an John Lee Hooker

Ein Fest für alle Musikfreunde wird am **14. Juni** im **Bluesiana** in Velden mit der Würdigung der Blues-Legende John Lee Hooker (Foto) gefeiert. Als Gäste fungieren seine Tochter Zakiya Hooker, Chris James, der die Platte des Meisters (*Face to Face*) produzierte, und John Lee Sanders (ein langjähriger Weggefährte Hookers) sowie die Band *Rad Gumbo*. Dass Country Musik nicht immer mit gepflegter Langeweile verbunden und aalglatt sein muss beweisen Her & Kings County mit einer kochenden Country-Rock-Party, die am **29. Juni** steigt. www.bluesiana.net



Kultursommer Schloss Bruck

Herbert Pixner kommt am **22. Juni** ins Schloss Bruck nach Lienz! Gemeinsam mit Werner Unterlercher (Kontrabass), Heidi Pixner (Tiroler Volksharfe) und Manuel Randi (Gitarre) präsentiert er die *Neue Volksmusik* mit jazziger Leichtigkeit und technischer Brillanz. Zum Gedenkjahr an den Beginn des 1. Weltkrieges 1914 spricht Sebastian Baur (Foto) am **5. Juli** Szenen aus dem Werk von Karl Kraus. Bis zum **8. August** werden im Schloss rund 40 Arbeiten zwischen Natur und Abstraktion von Leopold Ganzer gezeigt. www.stadtkultur.at



Weltmusik am Wörthersee

MoZuluArt (Foto) wurde in den letzten Jahren zu einem österreichischen Aushängeschild in Sachen Weltmusik. Die Gruppe veröffentlichte mehrere Alben, stand mit Mino Cinelu, Erika Pluhar und den Wiener Symphonikern auf der Bühne und spielte mittlerweile in über 20 Ländern. Ihre Mischung aus europäischer Klassik und afrikanischem A-cappella-Gesang überzeugte im Wiener Musikverein gleichermaßen wie beim Black World Festival in Dakar/Senegal. Mit ihrem neuen Album Township Serenade kommen sie am **27. Juli** in die **Waldarena Krumpendorf** (bei *Schlechtwetter findet das Konzert im Stadtsaal statt*).



Wahnsinn mit Methode

Kaum eine Band in der Metal-Szene ist so bekannt wie Napalm Death, und das ist auch gut so. Diese Truppe beeinflusste in musikalischer Hinsicht beinahe jegliche neuere, extreme Stilrichtung, sei es nun im Gitarren- oder im elektronischen Bereich. Seit 1992 können die englischen Krachmacher als Begründer des *Grindcore* (übersetzt: *den Kern zerquetschen*) angesehen werden. Ihre deutliche Sprache (*Nazi Punks Fuck Off*) gibt es am **10. Juni** (**Verein Ballhaus**) im Jazzkeller Kamot in Klagenfurt zu hören. Anschließend, am **18. Juni** (**Verein Ballhaus**), gibt das schräge Zweigespann Königleopold (Foto) dem Kamot die Ehre um mit sämtlichen musikalischen Konventionen zu brechen. www.ballhaus.at



Mit dem Pop-Art-Taxi zu James Rizzi und den Wegbereitern der Pop Art.

kultur.tipp

Gmünd goes Pop aso

Die Sommerausstellung in der Stadtturmalerie (Foto) widmet sich bis **5. Oktober** den Druckgrafiken von **James Rizzi** und nimmt Bezug auf seine Vorgänger Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Keith Haring. In der Galerie Gmünd gibt es bis **30. Juni** *Neuigkeiten aus dem All* von Teresa Schwaiger und Tobias Ofenbauern (*Wally Goldman Duett*) zu erleben und man sollte vom **4. Juli** bis **28. September** sich auch *Anderswo* umsehen, um mit Nancy Wälti in ihren Werken hinter Geld und Luxus zu blicken. Was Lomofotografie ist erfährt der Besucher in der Eva Staber-Ausstellung *same*frame/different*view* (bis **17.6.**) in der Fotogalerie Gmünd. Dort sind vom **21. Juni** bis **10. August** Atelierbilder von Klaus Feistritzer und danach (bis **31.10.**) Fotografien von Richard Krämmer zu sehen. Das slowenische Künstlerkollektiv des Künstlervereins Kranj zeigt einen Querschnitt in der Alten Burg (bis **20.7.**). Zum Thema der *Passage* stellt Larissa Tomasetti vom **25. Juli** bis **12. Oktober** Zeichnungen und Malereien aus. Gemeinsam mit Birgit Bachmann, Fritz Russ, Teresa Schweiger und Künstler-Gästen aus dem Ausland trifft sie in der Galerie Miklautz auf altmeisterliche *Stillleben* (bis **31.10.**). In den Altstadtgalerie-Ateliers sind über den Sommer Werner Szep, Michela Marcon (bis September), Karin Norunn Björnøy und Theresa Beitzl (beide bis Oktober) zu Gast. Das Gastatelier Maltator begrüßt im Juni Anjali Göbel, im Juli und August Herbert Golser und dann bis Oktober Kristine Suddaby. Aber nicht nur Kunst begeistert ganz Gmünd, am **18. Juni** steht die Stadt voll Musik (*Treffpunkt Lodronsche Reitschule*) im Vordergrund. Eine Show auf dem Sofa präsentieren die *Couchies* in der Alten Burg Gmünd (**6.8.**) sowie *Grad und Schräg* wird es im Schloss Lodron (**12.7.**) geben – an 9 Stationen auch die *Lange Nacht des Tanzes* (**25.7.** – siehe Seite 39). M.H.

www.stadtgmueund.at

SPEZIALTIPP: GENUSSFESTSPIEL
IN DER KÜNSTLERSTADT GMÜND AM
14. JUNI 2014
www.genussfestspiele.at



Augen auf!

Stanley Kubrick (1928–1999) gilt als einer der bekanntesten und wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts. Eigensinn und Eigenständigkeit kennzeichnen sein Werk und erklären bis heute den andauernden Erfolg seiner Filme, darunter *2001: A Space Odyssey*, *A Clockwork Orange* oder *Eyes Wide Shut*. Die Ausstellung *Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf*, die bis **13. Juli** im **Bank Austria Kunstforum Wien** zu sehen ist, schlägt ein weniger bekanntes Kapitel seiner Karriere auf: Zwischen 1945 und 1950 entstanden für die US-amerikanische Zeitschrift *Look* eine Reihe von essayistischen Fotoreportagen, die es Kubrick erlaubten, sich mit Komposition, Atmosphäre und Timing auseinander zu setzen und so eine eigene visuelle Erzähltechnik und Bildsprache zu entwickeln (*Foto*).
www.kunstforumwien.at



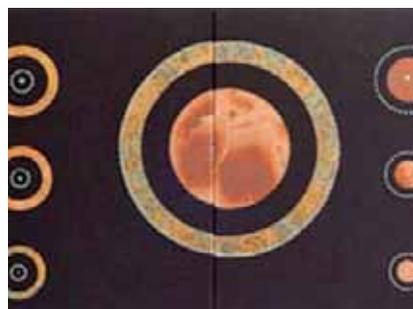
Aufgeblasen

Michelangelo Antonionis 1966 entstandener Kultfilm *Blow-Up* und seine vielfältigen Bezüge zur Fotografie stehen im Mittelpunkt der gleichnamigen Fotoausstellung in der **Albertina** in Wien, die bis **17. August** rund 250 Ausstellungsstücke präsentiert. Das fotografische Spektrum in *Blow-Up* ist dementsprechend breit gefächert und reicht von der Modefotografie (*Foto*) über die Sozialreportage und Pop-Art bis hin zur abstrakten Fotografie. Die Ausstellung „Blow-Up“ zeigt in mehreren Kapiteln diese vielseitigen Themen und deren Bezüge zueinander. Darüber hinaus werden auch die berühmten Fotos aus *Blow-Up* zu sehen sein, welche der Hauptdarsteller in Antonionis Geschichte heimlich in einem Park von einem Liebespaar aufnimmt.
www.albertina.at



Mitten in Europa

Bereits seit 17 Jahren beherbergen Schladming und Haus im Ennstal eines der größten Blasmusikfestivals in Europa – die **Mid Europe**. Rund 30 Orchester und Ensembles werden von **8. bis 13. Juli** in Schladming musizieren und zu den vielen Hallen-, Outdoor- und Kirchenkonzerten einladen. Stargäste sind der Solocellist der bayrischen Staatsoper Yves Savari (**8.7.**), der New Yorker Saxophonist Joe Lulloff sowie der amerikanische Dirigent Kevin Sedatole (*Foto*, **12.7.**), welcher unter anderem in New Yorks bekanntestem Konzerthaus, der Carnegie Hall, gastierte. Infos und Programm: www.mideuropa.at



Glück in Wien

Kreis, Quadrat, Punkt und Linie – geometrische Formen als Elemente der Ordnung, die als primäre Spuren von Gabriela Medvedova gesetzt werden. Gesetzt in spielerischen Abfolgen und Strukturen, die jedoch stets einem System untergeordnet bleiben. Die Ratio würde sich im bekannten Kosmos wännen, wären da nicht die Farben. Strahlend, fast blendend, lebensbejahend vermitteln die sinnlichen Farbenklänge und –spektren den Schöpfungsprozess (Foto). So beschreibt Dagmar Kunert die Metamorphosen des Glücks, deren Formen, Farben und Leuchtkraft von Medvedova (in Kärnten auch bekannt durch ihre Ausstellung in der Galerie Vorspann) bis **15. Juni** in der KünstlerHaus Galerie in Wien gezeigt werden. www.k-haus.at



Schöne Frauen

Mit *Women are beautiful* zeigt das Fotomuseum **WestLicht** in Wien vom **6. Juni** bis **3. August** die wohl berühmteste und am kontroversesten diskutierte Serie des großen Street Photographers Garry Winogrand (1928–1984). Die 85 Fotografien, die in den 1960er- und 70er Jahren entstanden und von Winogrand 1975 im gleichnamigen Buch veröffentlicht wurden, sind ein Porträt einer Zeit des Aufbruchs: Die Ausübung neu gewonnener – und neu erkämpfter – innerer und äußerer Freiheiten brachte in den Nachkriegsjahrzehnten einen Wandel im Selbstbild der Frau (*Foto: Women with Ice Cream Clone, 1968*). Winogrands Serie dokumentiert, wie die gesellschaftliche Veränderung im öffentlichen Leben Form annimmt. www.westlicht.com



Paradies gesucht

Als ein von allen Einschränkungen, die uns das tägliche Leben beschweren, befreiter Ort finaler Sehnsucht ist das Paradies die vollendete Projektion. Die Suche nach den unterschiedlichsten Paradiesen zählt zu den ältesten Träumen der Menschheit. Das **ANDERE heimatmuseum** im Schloss Lind/St. Marein macht sich **bis 31. 10.** auf mit Installationen von Sigrid Elisa Pliessnig (*Foto*) und Martin Schinagl und dem Konzept von Andreas Staudinger auf die Suche nach dem Paradies. Im Fotostadl sind Arbeiten von Silvia Biazzo (*Unter den Blumenteppeich kehren*) und Johannes Puch (*Mauthausen-Memorial*) zu sehen. Weitere Höhepunkte: das Kinder-Theater *Es fliegt, es fliegt* am **11./12. Juni**, die Multimedia-Performance *Wieder Welt* am **28. Juni** und Mamadou Diabate am **1. August**. www.schlosslind.at



Wie ein Uhrwerk

Nach mehr als zehn Jahren kehren *Queens Of The Stone Age* (*Foto*) am **9. Juni** nach **Laibach** zurück, um ihr aktuelles Album „... Like Clockwork“ (Matador/Indigo) im *Križanke* auf die Bühne zu bringen. Seit der Gründung 1996 (nach der Auflösung von *Kyuss*) ist die Band um den Sänger Josh Homme einer der Vorreiter der innovativen und anspruchsvollen Rockmusik. Am **11. 6.** wird die New Yorker Gypsy-Punk-Folk Band *Gogol Bordello* im *Cvetličarna Ljubljana* auftreten. „Pura Vida Conspiracy“ (PIAS COOP/ATO), das aktuelle Album von Eugene Hütz und seinen Mitstreitern aus Lower Manhattan, ist ein weiteres brillantes Werk der multi-kulturellen Truppe. Für ihre wilden und furiosen Konzerte sind sie bereits bestens bekannt.



Musical in Mörbisch

Anatevka erzählt vom **10. Juli bis 23. August** bei den **Seefestspielen in Mörbisch** die Geschichte des traditionsbewussten jüdischen Milchmanns Tevje (Gerhard Ernst), seiner Frau Golde (von *Intendantin Dagmar Schellenberger erstmals selbst gespielt - Foto*) und ihren fünf Töchtern im Russischen Reich um 1900. Dirigieren wird David Levi in der bewährten Inszenierung von Karl Absenger im weiten Feld zwischen Lachen und Weinen. 1964 am Broadway uraufgeführt, zählt *Fiddler on the Roof* zu den absoluten Klassikern. Es ist erst das zweite Musical in Mörbisch. Illustriert von einem opulenten Bühnenbild, wie es das Publikum kennt und liebt. Bühnenbildner Walter Vogelweider bringt das *Schtetl* an den Neusiedlersee. Doch das Stammpublikum bekommt an zwei glanzvollen Gala-Abenden (**13.u.14.8.**) auch die schönsten Melodien aus den beliebtesten Operetten präsentiert. www.seefestspiele-moerbisch.at



Die Magie der Kunst

Die Kleider von Danilo Donati und Sartoria Farani waren in Filmen wie *Romeo und Julia* und *Der Widerspenstigen Zähmung* (Franco Zeffirelli), *Casanova* und *Satyricon* (*Foto*, Federico Fellini), *Das Leben ist schön* (Roberto Benigni) oder *Der Weichkäse* und *Oedipus Rex* (Paolo Pasolini) zu sehen. Bis zum **22. Juni** werden in der **Villa Manin** in Codroipo in der Ausstellung *Trame di Cinema* Kostüme aus verschiedenen Filmarbeiten gezeigt. Arbeiten aus dem Zeitraum von 1968 bis 2013 von Protagonisten Moderner Kunst aus Slowenien wie Rihard Jakopič, Ivan Grohar, Matija Jama, Silvester Komel, Cveto Marsič, Silvester Plotajs Sicoe, Lujo Vodopivec, Mojca Smerdu, Tobias Putrih, Jasmina Cibic oder Matej Sternen sind in der Villa Manin ebenfalls (Ausstellungstitel: *La magia dell'Arte*) zu sehen. www.villamanin-eventi.it



Foto: Barbara Abel

kultur.t(r)ipp

Mit dem Rad zur Kultur

Das Projekt *Kulturradpfade* des Vereins *Impulse* findet heuer erstmals in Kooperation mit den *Kärntner Volkshochschulen* statt (*dazu kann auch der AK-Bildungsscheck Verwendung finden*). Bis **13. September** (*Auf den Spuren der Drautöchter*) folgen noch 8 Touren. Eine weitere Neuerung nennt sich *Genussradeln* – mit der Tourismus Region werden den Sommer über je drei Touren in und um Klagenfurt angeboten (**bis 28. September**) – Anmeldungen erforderlich*.

Apropos Klagenfurt: Unter der Bezeichnung *Crossing Klagenfurt – Dazwischen oder Dadrinnen* am **13. Juni** mit Marc Hill von der Universität lädt eine Tour ein, die migrationsgeprägte Landeshauptstadt kennenzulernen und zeigt Orte, die sich durch Migration weiterentwickelt haben. Als Ausgangspunkt dient die These, dass Stadt ohne Migration nicht denkbar ist und der Alltag durch bewegte Biografien, Orte und Verbindungen erzeugt wird. Gleich am **14. Juni** beginnt *Kunst im Öffentlichen Raum* bei den in der Nachkriegszeit entstandenen Bahnhofsfresken Giselbert Hokes. Der von Ulli Sturm (*kunstabüro*) geleitete *KulturRadPfad* zum Thema Orte und Funktionen von künstlerischen Interventionen in der Öffentlichkeit beleuchtet gleich eine ganze Reihe von Kunstprojekten. Eine Entdeckungsreise der Gefühle führt Kinder zwischen 5 und 9 Jahren unter Anleitung der bekannten Kinderbuchautorin Ulrike Motschulnig am **5. Juli** vom Lendhafen ins Tierreich. Gemeinsam mit dem kleinen Fuchs begeben sich die Kinder unter ihrer Anleitung auf die Suche nach Glück und verschiedenen Emotionen. Seine heimliche Liebe zum Weinland Kärnten stellt Hobby-Winzer Herbert Gartner am **9. August** am Rande des Wörthersees vor. Eine länderübergreifende Tour ausgehend von Slowenien ist am **28. und 29. Juni** ein *Versuch über das geglückte Wochenende*. Ausgangspunkte der Tour sind Dravograd und dann Völkermarkt, um von dort zur Burgruine Obertrixen zu radeln. Der Sommertagstraum, der auf zwei Tage verlängert wird, wird durch den Tänzer und Leser Gregor Krjštof sowie Archivar Wilhelm Deuer zum Leben erweckt. Deuer führt zudem am **23. August** ins Herz von Kärnten – zwischen Glan und Tielb. Das dreitägige *Friaul erfahren – von Venzzone nach Grado* führt Florian Kerschbaumer (Uni Klu) vom **1. bis 3.9.**

M.H.

Infos, Preise und Anmeldungen
www.kulturradpfade.at

Öffentliche Bibliotheken sind ein Bürgerrecht

Der freie und gleiche Zugang zur Bildung ist Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft. Es darf nicht von sozialer, geografischer oder kultureller Herkunft abhängig sein, ob Menschen mit guten Chancen ihren Lebensweg beginnen und begehen. Die Beteiligung an Bildung und Kultur ist ein Grundrecht – so steht es im Schlussbericht der Arbeitsgruppe Bücherei-Entwicklungsplan.

Die Lesefähigkeit ist eine wichtige Grundlage für die Bildungs- und Sozialkompetenz. Sinnerfassend lesen können ist eine Kompetenz, die jeder erreichen muss. Alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte müssen helfen diese Missstände zu beheben. Dabei spielen Öffentliche Bibliotheken eine ganz entscheidende Rolle. Sie gewährleisten den freien und unmittelbaren Zugang von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Buch, zur Zeitschrift, zu den digitalen Medien. Damit ermöglichen sie Menschen unabhängig von deren sozialer, ökonomischer und kultureller Herkunft, jene Medien zu benutzen, die sie sich aus Eigenem nicht leisten könnten oder zu denen sie nie hingeführt wurden.

Alle Bevölkerungsgruppen in Österreich sollten sich möglichst rasch und unbürokratisch der Leistungen der Öffentlichen Büchereien bedienen können. Daher gilt es, eine flächendeckende Versorgung mit bibliothekarischen Dienstleistungen bestmöglich zu gewährleisten.

Im Folgenden ist in Kürze dargestellt, welchen Beitrag Öffentliche Büchereien für die soziale Entwicklung, den Bildungsstand und die Kulturvermittlung in der Gesellschaft leisten.

Bibliothek als Bildungszentrum. Lesen ist die wichtigste Schlüsselkompetenz für alle Formen des Wissenserwerbs. Wer keinen Zugang zum Lesen bekommt, ist an der persönlichen Entwicklung, am Lernen und an der Teilhabe an Kunst und Kultur beeinträchtigt. Für alle muss es freien Zugang zu allen Medien geben, damit die Voraussetzungen für ein das Leben begleitendes Lernen gegeben sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Öffentlichen Bibliotheken bieten fachkompetente Beratung und ein vielfältiges Angebot. Sie tragen damit wesentlich zur Förderung der Lesekompetenz und sprachlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei. Darüber hinaus unterstützen sie Erwachsene bei der persönlichen oder beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Kulturzentrum Bücherei. Büchereien sind Orte der Kultur- und Literaturvermittlung und verstehen sich als Drehscheibe vielfältiger kultureller Aktivitäten. Auf diese Weise bewahren Öffentliche Büchereien das kulturelle Erbe und öffnen gleichzeitig den Blick für das Neue.

Sozial-integratives Zentrum. Büchereien sichern demokratische Grundrechte, indem sie helfen, die Kluft zwischen Informations-Armen und Informations-Reichen zu schließen. Sie sind Orte der Begegnung und Kommunikation: Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten oder unterschiedlicher kultureller Zugehörigkeit können sie für den Dialog und Austausch nutzen.

Informationszentrum. Bibliotheken sind heute, wenn die Ausstattung es möglich macht, moderne Informations-, Kommunikations- und Technologiezentren. (vgl. Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Bibliotheksentwicklungsplan)

Öffentliche Bibliotheken in Kärnten. In Kärnten haben wir 65 Öffentliche Bibliotheken, die zu 90 Prozent von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut werden. Die Mehrzahl der Bibliotheken hat ein zu geringes Budget, um den Medienbestand aktuell zu halten. Auch fehlt es an Flächen, um den Bestand attraktiv präsentieren zu können. In den ländlichen Regionen ist die Kombination von Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken sinnvoll.

Wir haben großen Aufholbedarf und müssen alle Anstrengungen unternehmen, dass unsere Bibliotheken den geforderten Standards entsprechen. In den letzten beiden Jahrzehnten würde hier wenig investiert, während in anderen Ländern, wie zum Beispiel in Südtirol und Vorarlberg, fleißig weiterentwickelt wurde.

Damit es zeitgemäße Bedingungen für den Betrieb der Bibliotheken gibt, braucht es dringend ein Bibliotheksgesetz. Die Erarbeitung und Umsetzung eines Landesentwicklungsplanes für Bibliotheken ist von großer Wichtigkeit.

 **Werner Molitschnig**



Karl Werner Molitschnig, geb. 1954, studierte Pädagogik und Erwachsenenbildung an der Universität in Klagenfurt. Weitere Ausbildungen: Bibliothekar, EB-Trainer, Supervisor, Coach und Mediator. Derzeit ist er als Fachberater für Schulbibliotheken, Öffentliche Bibliotheken und Lesepädagogik beim Landesschulrat für Kärnten tätig.



Foto: Helge Bauer

Josef Winkler, geb. 1953 in Kamering, Besuch der Abendhandelsakademie und Arbeit im Klagenfurter Eduard Kaiser Verlag, der Karl-May-Bücher produziert, seit 1982 freier Schriftsteller. Autor zahlreicher Romane, Erzählungen, Novellen, Reden, Tagebücher, Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge; lebt in Klagenfurt. 2007 Großer österreichischer Staatspreis/2008 Georg-Büchner-Preis/2009 Ehrendoktorat der Universität Klagenfurt.

Josef Winkler

„Die Bücherehrabschneider der Zweiten Republik“

ES IST immer das alte Lied und dieselbe Leier, aber mit einer Leier kann man bekanntlich auch einen schönen Klang erzeugen, wenn man es kann und vor allem auch, wenn man es will. Seit meiner Eröffnungsrede zum Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb sind 5 Jahre vergangen. Ich habe bekanntlich unter anderem eine Stadtbibliothek für Klagenfurt eingefordert. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat Klagenfurt keine eigene Stadtbibliothek, aber dafür 5 Bürgermeister, der eine war 25 Jahre lang Bürgermeister, der andere 12 Jahre lang und keinem ist in über drei Jahrzehnten im Städtevergleich aufgefallen, daß etwas fehlt in dieser Stadt. Die damalige, kleine Studienbibliothek in der Kaufmannsgasse, die Anfang der 80er Jahre in die damals neu gegründete Hochschule für Bildungswissenschaften eingegliedert wurde, war eine Einrichtung des Bundes, der Republik Österreich also, und nicht der Stadt Klagenfurt. Graz hingegen hat sieben Stadtbibliotheken und eine Mediathek. Dafür hat aber die Stadt Klagenfurt mit einer Einwohnerzahl von ca. 90.000 Menschen ein Stadion mit 30.000 Sitzplätzen. Um dieses Stadion halbwegs profitabel, also mit 50 bis 100 Veranstaltungen pro Jahr, füllen zu können, muss man wohl auch den halben Annabichler Friedhof evakuieren und dazu einladen, und dann könnten in den Schlachtenbumlerrängen die Skelette auf ihre eigenen, dazugehörigen Totenköpfe trommeln und unsere Fußballmannschaft anfeuern, die es auch schon lange nicht mehr gibt. Das leere Fußballstadion, das für internationale Fußballspiele, also für 4,5 Stunden Fußball, in dieser Dimension gebaut und eben nicht mehr auf ein erträgliches Maß zurückgebaut wurde, hat bis heute um die 100 Millionen Euro verschlungen, also um die 1,5 Milliarden Schilling. Dieses Stadion ist, wie es auch Udo Jürgens gesagt hat, ein *Klotz am Bein der Stadt Klagenfurt* und es wird wohl einer bleiben. Ich bin überzeugt davon, daß man beim Stadionbau für die Fußballeuropameisterschaft 2008 eine Volksbefragung gescheut hat, denn die Bevölkerung des Landes Kärnten, wenn man ihr nicht trübes Wasser, sondern klaren Wein eingeschenkt hätte, hätte schlicht und einfach und kompliziert NEIN gesagt, denn Stadt und Land brauchen das Geld vor allem für die Kinder und Jugendlichen, für die Bildung und Ausbildung, also für Zukunftsträger und

die Zukunftsaussichten. Ich habe die Befürchtung, und deswegen singe ich das alte Lied wieder, daß es auch in den nächsten 5 Jahren keine Stadtbibliothek in Klagenfurt geben wird. Österreich ist übrigens eines der wenigen Länder in Europa, das kein Bibliotheksgesetz hat. Mit einem bundesweiten Bibliotheksgesetz wäre, da es ein Bundesgesetz ist, auch die Stadt Klagenfurt gezwungen eine Bibliothek aufzustellen. Aber da dieses Bibliotheksgesetz mit der österreichweiten Umsetzung angeblich weit über 100 Millionen Euro kosten würde, mache ich mir auch für die kommende Legislaturperiode keine Illusionen, daß es tatsächlich in nächster Zeit, wie in Europa üblich, auch in Österreich ein Bibliotheksgesetz geben wird. Damit ist also die Stadt Klagenfurt wohl aus dem Schneider, aber die Stadionschneiderschere wird aufschnappen und zuschnappen und die Gürtel immer enger schnallen lassen.

Wie der Bibliotheksverbands-Chef Werner Molitschnig der Öffentlichkeit schon mitgeteilt hat, gibt das Land Kärnten für Bibliotheken jährlich einen Euro pro Einwohner aus. In Wien oder Vorarlberg sind es zehn Euro. In den nordischen Ländern wie Dänemark oder Finnland, wo sie auch die guten PISA-Ergebnisse haben, sind es bis zu 60 Euro. In Südtirol hat man sich entschlossen, jährlich 100.000 Euro nur für Aktionen zur Leseförderung auszugeben. Die sind inzwischen nach eigenen Angaben in der PISA-Studie besser als Finnland. Wenn das Angebot da ist, ist auch der Zulauf da, das zeigt Völkermarkt, das die einzige öffentliche Bücherei in Kärnten hat, die internationalen Standards entspricht. Außerdem berichtet Molitschnig von einem Bibliothekstreffen im englischen Birmingham. Dort wurden 200 Millionen Euro für eine neue Bibliothek ausgegeben. Sie ist von 8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends so voll wie ein Einkaufszentrum. – Und in Klagenfurt sind dafür die City Arkaden voll mit Jugendlichen, die so viel Geld haben. Und wenn dann wieder einmal ein Schokoladefladerer erwischt wird, dann hat das natürlich nichts mit der Politik der Vergangenheit und Gegenwart zu tun.

Was allerdings den Literaturbetrieb betrifft und von dem der ganze deutsche Literatursprachraum profitiert, können sich die Stadt Klagenfurt und das Land Kärnten und die Gelder, die aus dem Land Kärnten fließen, sehen lassen, denn neben

dem Ingeborg-Bachmann-Preis, den jährlich die Stadt Klagenfurt vergibt in der Höhe von 25.000 Euro, gibt es auch den Kelag-Preis in der Höhe von 10.000 Euro, der also auch aus dem Land Kärnten kommt, ebenfalls den Ernst-Willner-Preis in der Höhe von 5.000 und den Publikumspreis mit Stadtschreiberwohnung, auch in der Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Voriges Jahr wurde auch der Gert-Jonke-Preis ausgelobt mit 15.000 Euro, heuer das erstmal der Humbert-Fink-Preis in der Höhe von 12.000 Euro. Da ich wohl nicht im Verdacht stehe ein Lokalpatriot zu sein, kann ich sagen, dass sich die Stadt Klagenfurt und das Land Kärnten, jedenfalls, was die Gelder betrifft, die aus diesem Land für deutschsprachige Literatur kommen, also für Autoren aus der Schweiz, Deutschland und Österreich, da kann sich das Land sehen lassen. So etwas bringt nicht Salzburg zustande, auch nicht Tirol oder Niederösterreich, nicht Bayern oder Nordrhein-Westfalen, nicht Sachsen und auch nicht Sachsen-Anhalt, und vom reichsten Land der Welt, der Schweiz, ist in dieser Hinsicht erfahrungsgemäß überhaupt nichts zu erwarten, sie tun nichts für Autoren aus der Bundesrepublik oder Österreich, nur für die eigenen mit dem Schweizer Kreuz auf dem Reisepaß. Die aufgezählten Preise aus dem Jahr 2013 und die aus dem Land Kärnten für Deutsche Literatur zur Verfügung gestellt wurden, ob es nun Schweizer, Deutsche oder Österreicher bekommen, belaufen sich im Ganzen auf 65.000 Euro, das sind 900.000 Schilling, allein für das Jahr 2013. Daß ich einmal das Land Kärnten loben werde, das überrascht mich selber, aber irgendwann, wenn ich das ironisch und satirisch ausdrücken darf, muß der Mensch ja zur Vernunft kommen, besonders dann, wenn die Ingeborg Bachmann auch auf dieses Art und Weise für die Fremdenverkehrswerbung ihren Kopf erhalten muß, man sieht sie inzwischen ja schon vom Bahnhof aus, ob sie es will oder nicht. [...]

Und dann sage ich noch: „Neuer Platz“ – „Alter Platz“?! Das sind langweilige und fantasielose Namen. Es tut nicht weh, es ist nur ein „Jauckerle“ und ein Sprung über ein paar Bücherrücken: Nennen wir diese schönen Plätze doch: „Robert-Musil-Platz“ und „Ingeborg-Bachmann-Platz“, und hoffentlich bald mit einem Hinweisschild, wo es langgeht, zur ersten Stadtbibliothek von Klagenfurt in der Zweiten Republik. ■

Bachmannpreis Public Viewing im Lendhafen: Alle Lesungen und Diskussionen live auf 3sat zu sehen: **3. & 4. Juli:** 10 - 15.30 Uhr & **5. Juli:** 10 bis 14 Uhr
LiteraturDJing mit Commander Venus: *Ein Lied mehr:* **3. Juli** ab 19 Uhr
 Ukrainische Lyrik & aus Czernowitz: **4. Juli**, ab 19 Uhr
Evergreens of Psychoterror: **4. Juli**, ab 19 Uhr: Rare Singles spontan aufgelegt von Tex Rubinowitz und DJane Commander Venus.
„Wort im Bild“ Fotobewerb: **4. Juli**, 21.30 Uhr, Moderation: Michaela Monschein
 Bachmann Song Contest, **5. Juli**, ab 20 Uhr, von und mit Tex Rubinowitz & Maik Novotny

Bei Schlechtwetter entfallen Public Viewing, Literatur DJing und die Evergreens of Psychoterror, die anderen Veranstaltungen finden im Lendhafencafé LC statt. Nur die Czernowitzer Lyriker weichen am Freitag ausnahmsweise ins Musilhaus aus!
 www.lendhafen.at

TDDL, die 38ste(n)!

Rückschau und Vorschau zum bevorstehenden literarischen Höhepunkt in Klagenfurt



BLICKPUNKT

Die literaturbetriebliche Gesellschaft aus dem gesamten deutschsprachigen Raum findet sich schon bald wieder in der Lindwormstadt ein. Zur Einstimmung auf das sommerliche Literaturfestival begegnet man vielerorts Zitaten der berühmten Tochter der Landeshauptstadt. Wer durch die Altstadt wandert, dem fallen in der Fußgängerzone pinke Liegestühle auf. *Aus der Erde zog ich's zum Himmel, hob ich's mit ganzer Kraft* (Ingeborg Bachmann) – steht darauf zu lesen. Auch sonst wird man am Alten Platz, der Kramer- und Wienergasse sowie dem Dr.-Arthur-Lemisch-Platz literarisch begleitet. Die beliebte Aktion findet heuer bereits zum 5. Mal in Kooperation mit Kulturraum Klagenfurt, Interessengemeinschaft Fußgängerzone, Musil Museum und ORF statt. In luftiger Höh' flattern 30 pinke Oberkopffransparente mit weiteren Zitaten von den Kärntner Schriftstellern Josef Winkler, Maja Haderlap, Alfred Goubran und Antonio Fian (gerade eben als erster *Humbert Fink-Literaturpreisträger der Stadt Klagenfurt* ausgezeichnet – samt Laudatio von Josef Winkler und passenderweise läuft in der TheaterHalle11 Anfang Juni die Uraufführung der k.e.-Produktion *Stille im Dramolettenwald* – siehe Seite 27).

TDDL. Bestimmt werden die Juroren auch dieses Jahr so manchen Buchstaben, so manche Silbe nach der Lesung durch den interpretativen Fleischwolf treiben und dabei die Emotionen hochkochen

lassen. 2013 erfuhren die *Tage der Deutschsprachigen Literatur (TDDL)* ein noch nie da gewesenes internationales Medienecho. Der Grund ist bekannt: Die Wiener Obrigkeit des Staatsfunkes wollte wie aus dem Nichts das Literaturwettlesen abdrehen. Binnen kürzester Zeit meldeten sich über 6000 Literaturfans und wetterten gegen den Plan des ORF. *Wir sind ein Unikat. Beliebt und verhasst, das macht uns so einzigartig, und wir sind niemandem wurst*, bringt es Organisator Horst Ebner vom ORF Kärnten auf den Punkt. Wie auch in den Jahren zuvor serviert das Bachmann-Team samt den Mitveranstaltern vom 2. bis zum 6. Juli 2014 ein außergewöhnliches Literatur-Programm, garniert mit vielen Side-Events. Mit ein bisschen Glück winkt sogar eine Wassermelone als Hauptpreis – *dazu später*.

Engel. Skandale sowie kleinere und größere Hoppalas gehören zum Drehbuch des Bewerbes. Von den kleinen liest und hört man zumeist nichts. Sie passieren hinter den Kulissen, sorgen aber auch Jahre danach für Schmunzeln. Doris Moser, von 1997 bis 2001 engagierte Chefin des Bewerbes: *In den 1980er Jahren hat der Empfang des Bürgermeisters noch am Wörthersee-Schiff stattgefunden, Diner-cruise inklusive. Ein Autor ist einfach Mitten am See ins Wasser gesprungen und an Land geschwommen. Große Aufregung, aber alles ging gut: der Mann war Rettungsschwimmer und wusste genau, was er tat.*

Nicht nur Moser ist weiter ein treuer Fan. Für das Goethe-Institut etwa ist der Grund der Teilnahme so simpel wie einleuchtend. *Im Rahmen unserer Szenebeobachtung, auch „Autorencasting“ genannt, blicken wir mit etwas anderen Augen auf den Wettbewerb. Welche jungen Autoren sind geeignet, um sie für Veranstaltungen an Goethe Institute im Ausland (GIA) zu buchen?*, erklärt Bernd Zabel, Leiter des Bereiches Literatur und Übersetzungsförderung in München. Aber auch für den Wallstein-Verlag sind die TDDL – nicht erst seit der Kür von Maja Haderlap zur Siegerin anno 2011 – ein jährlicher Pflichttermin. Haderlaps Roman „Engel des Vergessens“ erscheint bereits in der 11. Auflage, wurde bislang 80.000-mal verkauft und ist das erfolgreichste Buch der letzten zehn Jahre im Verlag. *Der Bachmannpreis war für den Erfolg des Buches sicher ein grundlegender Baustein. Dabei kamen allerdings zwei Dinge zusammen: Nachdem der Preis zunächst eine gewisse Aufmerksamkeit für den Roman erzeugt hatte, kam dann hinzu, dass die Handlung die Themen der damaligen politischen Diskussion in Kärnten spiegelte. Die Kombination aus Preis und aktueller politischer Diskussion hat dann für den tollen Erfolg des Buches gesorgt*, erklärt Manuel Emmerich vom Wallstein, Verlag.

pingeb.org & Lendhafen. Wer im ORF-Theater nicht an den Sitzplatzverteilungskämpfen teilnehmen möchte, der kann in

Inzwischen Bachmann-Kult: Tasche, Liegestühle, pingeb.org., lend:hauer-hafen (mit Tex Rubinowitz). Tasse: Pia Grumeth-Zechner. 2. Platz *Wort im Bild 2014*: Elvira Stürmer (D), *Die Zeit steht still*. Literarische Quelle: Mascha Kaleko. Skandal: 1983 schnitt sich der Autor Rainald Goetz mit einer Rasierklinge die Stirn auf.



Fotos: ORF Kärnten/DeinMaurer/Eva Asaad/BS

entspannter Atmosphäre den Lesungen „beiwohnen“. Zu Hause via 3sat wird wieder live übertragen. Ortsunabhängig ist man, wenn man sich die Texte via pingeb.org auf sein Smartphone holt. Dazu muss man einen der 200 knallgelben Sticker mit der Aufschrift *Handy hier auflegen* in Klagenfurt ausfindig machen. Selbige kleben inzwischen auch schon in Villach, Graz, Salzburg und Weimar. Seit dem Vorjahr ist das Erfinder-Duo Georg Holzer und Bruno Hautzenberger mit ihrer App offizieller Partner des ORF Kärnten. Holzer: *Sobald ein Autor mit dem Lesen beginnt, schalten wir den Text als E-Book frei.*

Die Life-Kritik kann man seit der EM 2008 auch im 150 Meter entfernten Lendhafen via Public Viewing beobachten. Claudia Isep und Johannes Wouk, treibende Kräfte der siebenköpfigen Crew vom Verein lend:hauer: *Wir sind die entspannte Außenstelle des Bachmannpreises. Bis zu 400 literatur- und kulturaffine Menschen schauen an einem Tag bei uns vorbei.* Von Beginn an mit eingebunden in der Realisierung des Konzeptes war Michaela Monschein, die bis 2012 die organisatorischen Fäden im Bewerb zog. *Sie hat uns sehr unterstützt und macht es auch weiterhin.* Eines der Highlights an der Lend ist neben Ukrainischer Lyrik und aus Czernowitz der Bachmann Song Contest mit Tex Rubinowitz und Maik Novotny. Für Rubinowitz, heuer selbst einer der sechs(!)

österreichischen Teilnehmer, gibt es zwischen dem Eurovision Song Contest und dem Bachmannpreis viele Analogien. In beiden Fällen zuerst die Kür und dann das Urteil. In beiden Fällen nach strengen Regeln zelebriert. Fast schon ein liturgisches Ritual. *Beim Quiz werden diese beiden Großereignisse zusammengeschoben, indem wir 20 Fragen über Musik in der Literatur stellen.* Als Hauptpreis winkt eine Wassermelone. *Eine Frucht, rund und groß wie eine Langspielplatte und so viele Kerne, so Rubinowitz.*

Wort im Bild. Bereits zum dritten Mal wird der internationale Literatur-Fotowettbewerb „Wort im Bild – Fotografie und Literatur“ der Kuratorin und Fotografin Eva Asaad durchgeführt. Eine Fachjury (Univ.-Prof. Gabriele Rothemann, Prof. Anne Hillenbach, Pavel Baňka) ermittelte aus 323 Einsendungen (Österreich, Deutschland, Belgien, Bulgarien, Schweiz, Ungarn, China) die zehn Gewinner 2014, die am 4. Juli im Lendhafen präsentiert werden.

Ausgestellt werden die Gewinner in Klagenfurt in der Kramergasse (23.6. – 6.7.), im ORF bei den TDDL (2.7. – 6.7.) sowie 3 Jahre *Wort im Bild* Rückschau in der Alpen-Adria-Galerie: 30 GewinnerInnen (24.7. – 17.8. 2014).

lipps #2. Dass zu einem guten Buch ein guter Kaffee oder Tee gehört – das versteht sich fast von selbst. Selbigen kann man aus einer Porzellantasse der lipps-Serie

genießen. Schwarze Linien mit markanten roten Lippen stehen kennzeichnend für diese Serie bedeutender österreichischer Köpfe. Nach der ersten Bachmann-Porzellan-Tasse bringt die in Kärnten aufgewachsene und in Graz lebende Kosmopolitin Pia Grumeth-Zechner auch dieses Jahr ein neues Werk heraus. Wiederum in limitierter Ausgabe von 180 Stück, gewidmet Ingeborg Bachmann. Es ist, so die Fotografin und Designerin *Ein entschnörkeltes Erinnerungsstück eines zeitgenössischen Österreichs.*

Und wo verstaubt man die Tasse damit diese nicht zu Bruch geht? In der Bachmann-Tasche! Dieses Kultobjekt, heuer in Bordeaux gehalten, ist aber nicht nur dem akkreditierten Literaturvolke vorbehalten – es ist an Literaturorten wie der Buchhandlung Heyn, ebenfalls TDDL-Partner, käuflich erwerbbar. Wie auch die Tasse (u.a. Musil Museum). Kurzum: Wer das *Tass(ch)erl* sein Eigen nennen möchte, darf nicht lange zögern.

Birgit Sacherer

Ingeborg-Bachmann-Preis

Die TDDL 2014 finden von 2. bis 6. Juli im ORF-Theater des Landesstudios Kärnten statt. Zuvor wartet *Translatio* und Literaturkurs. Die Eröffnung mit Maja Haderlaps Rede samt Auslosung der Lesereihenfolge erfolgt am 2. Juli. Gelesen und diskutiert wird vom 3. bis 5. Juli. Am 6. Juli: Schlussdiskussion mit Preisvergabe. Der Ingeborg-Bachmann-Preis 2014, gestiftet von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, ist mit 25.000 Euro dotiert. <http://bachmannpreis.eu>



Foto/Tasse: Pia Grumeth-Zechner

TDDL.2014

Ingeborg-Bachmann-Preis

Die Tage der deutschsprachigen Literatur 2014 (TDDL) finden von 2. bis 6. Juli im ORF-Theater des Landesstudios Kärnten statt. Die 15. Rede zur Klagenfurter Literatur (*Im Licht der Sprache*) wird von Maja Haderlap gehalten. Danach erfolgt die Auslosung der Lesereihe, gelesen und diskutiert wird von Donnerstag bis Samstag. Im 38. Jahr der TDDL werden neben der Nachfolge von Katja Petrowskaja als Bachmannpreisträgerin vier weitere Sieger (25.000 Euro) gesucht: Kelag-Preis (10.000 Euro), 3sat-Preis (7.500 Euro), Mr. Heyn's Ernst-Willner-Preis (5.000 Euro), BKS-Bank-Publikumspreis (7.000 Euro) – dazu vergibt die Landeshauptstadt seit 2009 ein Stadtschreiberstipendium in der Höhe von 5.000 Euro.

Autoren: Olga Flor, Gertraud Klemm, Roman Marchel, Georg Petz, Birgit Pözl, Tex Rubinowitz (alle Ö), Katharina Gericke, Anne-Kathrin Heier, Karen Köhler, Kerstin Preiwuß, Tobias Sommer, Senthan Varatharajah (aus D), sowie Michael Fehr und Romana Ganzoni (CH). Jury: Burkhard Spinnen, Meike Feßmann, Hubert Winkels (D), Hildegard E. Keller (USA/CH), Juri Steiner (CH) und Daniela Strigl (A) sowie Arno Dusini (I/A, neu). Der BKS-Publikumspreis kann heuer erstmals über den ganzen Bewerb gewählt werden – 3sat überträgt wieder live. Das Bühnenbild übernimmt zum ersten Mal Reinhard Taurer. Der Österreichische Staatspreis für literarische Übersetzung Translatio wird am 29.6. im Musil-Institut vergeben.

Vom 28. Juni bis 2. Juli findet der 18. Klagenfurter Literaturkurs in der Moderation von Heimo Stremppf statt: Stipendiaten: Malte Abraham, Maren Kames, Irina Kilimnik, Thomas Köck, Christina Möcking, Josef Maruan Paschen, Ole Petras, Clío Alyssa Voß und Julia Walter.

Tutoren/Jury: Friederike Kretzen, Julia Schoch (wieder), Ludwig Laher (neu).

B.B.

Infos:
<http://bachmannpreis.eu>
www.musilmuseum.at

Die Nacht der schlechten Texte

24. Juni, Beginn: 19 Uhr
 KunstHausSudhaus Villach
 Eintritt, wie immer: frei!

Bühne frei für schlechte Texte

Im KunstHausSudhaus in Villach wartet bereits die neunte Literatur-Nacht



Fotos: Eva Asaad

Auf der Bühne: Hubert Wolf mit Bachmannpreisträger Peter Wawerzinek. Wort-Werker Siegfried Ortner, Eva Asaad, Simone Schönnett, Harald Schwinger (von links).

Es ist bereits das neunte Mal, dass der Verein Wort-Werk zur „Nacht der schlechten Texte“ zehn Autorinnen und Autoren nach Villach lädt. *Als wir dieses literarische Experiment 2003 das erste Mal in den Katakomben der Villacher Brauerei starteten, hätten wir nicht gedacht, dass sich daraus eine Kult-Veranstaltung entwickeln würde*, erklären die Wort-Werker Eva Asaad, Simone Schönnett, Siegfried Ortner und Harald Schwinger. Mittlerweile locken die literarischen Schlechtigkeiten regelmäßig hunderte Besucher an. Für die Autoren ist der Wettbewerb jedenfalls eine Herausforderung und es bedarf auch einer Portion Mut. Denn, wer stellt sich schon gerne mit einem schlechten Text auf die Bühne? Und, was ist ein schlechter Text überhaupt?

Je schlechter, desto gut. Schlechteste Texte zu erzeugen und in entspannter Atmosphäre vorzutragen ist eine große Leistung, erklärt Schauspieler Karl Ferdinand Kratzl. Neben Kurt Palm, Bettina Balàka, Franzobel, Cosima Reif oder Werner Krause einer der vielen hochkarätigen Juroren, die bisher die nicht ganz leichte Aufgabe zu bewältigen hatten, aus den zehn ausgewählten Texten den besten Schlechtesten zu ermitteln und dies auch fachkundig zu begründen. Oftmals eine Gratwanderung, denn, wie Kurt Palm es formulierte, *in den Nächten der schlechten Literatur wird immer wieder bewiesen, dass der Unterschied zwischen echter und schlechter Literatur gar nicht so groß ist, wie mancher Gelehrter glauben würde*. Aus der jährlich steigenden Zahl an literarischen Einreichungen – heuer waren es über 400 Texte – lässt sich aber ableiten, dass Wort-Werk mit dieser Veranstaltung eine Form geschaffen hat, die Autoren gerne in Anspruch nehmen,

weil es hier kein „literarisches Korsett“ gibt. *Wer mit voller Absicht schlechte Texte schreibt, hat damit im Grunde auch einen avantgardistischen Vorstoß ins Unbekannte gemacht*, sagt Schönnett. *Der gute Geschmack und auch das, was als literarische Qualität gilt, darf dabei ruhig einmal überschritten oder infrage gestellt werden*. Was sich vor allem beim Textvortrag zeigt. *Wir bieten ja mit der Nacht auch eine Plattform für das Experimentieren mit ungewöhnlichen Formen der Lesedarbietung*, meint Harald Schwinger. Auch heuer werden sich zehn Autoren aus der Schweiz, Deutschland und Österreich live der Jurykritik und dem Publikum stellen.

Superlativ. Weil es auch in der Literatur eigentlich immer um Superlativen gehe (*die Besten, Produktivsten usw.*) sei es einfach wohltuend, den Spieß einmal umzudrehen und explizit „das Schlechte“ in den Mittelpunkt eines Wettbewerbes zu stellen, erklären die Wort-Werker ihre Intention. *Ein schlechter Text ist ja immer subjektiv schlecht*, meint die Ex-Jurorin Cosima Reif. Und Wort-Werkerin Eva Asaad ergänzt, dass dies auch für so genannte „gute“ Texte gilt.

Mögliche Antworten auf die Frage, was einen guten schlechten Text von einem schlechten schlechten unterscheidet, wird es am 24. Juni geben, wenn „Die Nacht der schlechten Texte“ über die Bühne des KunstHausSudhaus in Villach geht. Die Jury besteht 2014 aus der Germanistin Doris Moser von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, dem Wiener Literaturjournalisten Thomas Rottenberg und dem Berliner Autor Karsten Krampitz. Als Moderator wird IG-Geschäftsführer Gerhard Ruiss fungieren.

BB



Foto: xxxxxx

Kärntner Landesarchiv

„Holiday am Wörthersee“

Österreich/Deutschland 1956
 Drehorte: Pörtschach, Loretto, Klagenfurt und Umgebung.
 Produktion: Carinthia Filmkunst GmbH, Rialto-Film GmbH
 Regie: Hanns Schott-Schöbinger

Kärntens erste Filmproduktionsgesellschaft, Carinthia Filmkunst, war von ihrem Teilhaber und Schriftsteller Josef Friedrich Perkonig zu Höherem erdacht: anspruchsvolles Kino nach Vorlagen des Dichters. Perkonigs Compagnon wollte einen reinen Geschäftsfilm. Hier der Kompromiss: Kommerz-Klamauk – immerhin handwerklich auf der Höhe der Zeit. Der Titelgebende Wörthersee: Statist und Hintergrund, fast austauschbar. *Als Komiker nebst Beppo Brem und Hans Richter: Georg Bucher.* Der Film: nicht herausragend, aber nett; die

Anekdoten rund um ihn vielleicht origineller als er selbst.
Die Handlung: Kellner (pleite) tritt Erbschaft am See (Wörther-) auf Reichtum (groß) hoffend an. Dortselbst Verwechslung (Komödie) mit namensgleichem Amerikaner (Millionär). Letzterer kauft teuer das ererbte Grundstück (sonst wertlos) für einen Hotelbau (fortschrittlich). Am Schluss obligate Hochzeit (*siehe Bild*). Damals waren Hotelbau-Investoren herbeigesehnt und Komödienstoff. Nun sind sie da. Will's noch Komödie sein?

M.S.

Film-Souvenir Kärnten

Der Film ist nur in einer einzigen, stark abgespielten Kopie erhalten und derzeit nicht zugänglich. Zugänglich hingegen sind 10 Kulturfilme der Carinthia Filmkunst, die Landschaft, Leben, Leute in nostalgischen Kinominiauren zeigen (auf DVD im Handel).
www.seeberfilm.com

PŘECHOD – ÜBERGANG – PREHOD

Die Lausitzer Sorben, die Kärntner Slowenen und ihr ‚Missing Link‘ Peter Handke

WORT.FÜR.WORT

Der Vergleich ist verführerisch und drängt sich fast von selbst auf: Zwei slawische Volksgruppen, jahrhundertlang in der engen, allzu engen Umarmung der Deutschen, des Deutschen, oder mit Peter Handkes Worten: *Weil das deutsche Meer rings um die sorbische Insel, fast allezeit alles andere als ein rechter, lebenlassender, fördernder Vormund war?*¹ Als nachgerade notorisch friedfertig gelten dennoch sowohl die Sorben wie auch die Slowenen gleichermaßen von jeher – darin den Tauben (den Vögeln, nicht den Harthörigen) gleich wie ehemals von Johann Gottfried Herder so folgeträftig behauptet; eine ergebene, hinnehmende Haltung ist die Folge. Ausnahmen sind rar und regional begrenzt, eher episodisch – wie etwa die slowenischen Bauernaufstände. Der einzigen gesamtslowenischen heroischen Epoche, der des antifaschistischen Widerstands nämlich, setzte Handke in seinem Drama *Immer noch Sturm* 2010 ein weithin sichtbares und auch bis an die Waterkant wahrgenommenes Denkmal.

Die ‚Insel‘ Lausitz wurde durch die Westverschiebung Polens zur Halbinsel, Mutterland wurde Polen für die Sorben dadurch freilich keines; auch Tschechien, zu dem die historischen Verbindungen stärker waren, nicht: *(Das tschechische Prag, obwohl epochenweise eine Art Schutz- und/oder Leit-Macht, kam ebenso wie das polnische Warschau, allein durch nicht-tidentische Sprache, als ‚Mutterland‘ nie infrage.)*² Aus dieser Not, wenn es denn immer eine war, wussten sie sehr wohl eine Tugend zu machen: *Woher wohl solche sorbische Eigenständigkeit, ähnlich der eines von Anfang an Verwaisten, sehr früh auf sich selber Gestellten? Weil es für die Sorben, wieder anders als etwa für die Slowenen in Kärnten, nie ein Mutterland wie das Slowenien südlich der Karawanken, mit einer regelrechten Hauptstadt, Ljubljana, gab?*³

Handkes Beschäftigung mit dem Sorbischen reicht bis in die frühen 1980er Jahre zurück. Damals saß er, wie er 2007 berichtet, *vor mehr als einem Vierteljahrhundert, in München war's, erstmals mit einer Frau aus dem bis dahin eher legendären Sorbenland an einem Tisch*⁴. Von allem Anfang an unterscheidet er, dem gerne – zumal in Bezug auf das ehemalige Jugoslawien, das Gegenteil nachgesagt wird – genau zwischen Wunschtraum, Vorurteil und überprüfter Wirklichkeit.

Im slowenischen Karstdorf Vilenica, unweit der Grenze zu Italien, hörte Handke erstmals, aus dem Mund des Dichters Jurij Koch, Sorbisch. Mögen die Laute auch einem mit dem Südslawischen Vertrauten

heimisch anmuten, Verständnis stellt sich allerdings auch selbst nach längerem und genauerem Hinhören (ganz anders als etwa beim Slowakischen) keines ein: *Die Sprache ließ sich so vertraut vernehmen, daß ich sie auf Anhieb zu verstehen glaubte. Das kam aber nicht vordringlich von der überraschenden phonetischen Ähnlichkeit mit dem örtlich-Slawischen des Karstes, dem Slowenischen. Zwar schienen die beiden Idiome in ihren Akzentuierungen, und insbesondere in ihrem Ausschwingenlassen der Vokale, etwas wie einem dunklen, ruhigen, privaten (‚unter vier Augen‘) Dehnen – so im Gegensatz zum hellen Selbstlauteschmettern, einem eher wie öffentlichen, etwa des Italienischen – einander entschieden vergleichbarer als jede Spielform sonst des Slawischen.*⁵

Zwar haben beide Sprachen als die letzten in der gesamten Slavia den Dual, die grammatische Zweizahl, die es einst auch im Germanischen gab und heute noch im Arabischen gibt, bewahrt, doch lautlich erweist sich die jeweilige Altertümlichkeit oder Urweltlichkeit als jeweils ganz eigentümlich: *Bei näherem Hinhören damals wurden mir nämlich nur einzelne Wörter verständlich, und das freilich nicht, weil ich die dem Anschein nach so nahverwandte Sprache meiner mütterlichen Vorfahren nur gar mangelhaft innehatte: auch den eingeborenen Slowenen ging es wie mir, auch sie meinten bloß zu verstehen, auch sie erahnten höchstens einen Zusammenhang.*⁶

Trotz zagen sorbisch-slowenischen Kontakten – wie etwa bei Schriftstellertreffen in Ebriach/Obirsko und in Vilenica oder im wissenschaftlich-pädagogischen Bereich – weiß man wenig voneinander und meint dennoch sein Auslangen zu finden. Die Parallelen sind bald erschöpft, die Unterschiede bei genauerem Hinsehen doch gravierend: Just 1991, als Slowenien seine Unabhängigkeit erklärte, wurde Hoyerswerda (obersorbisch Wojerecy) zum Synonym für rassistisch motivierte Gewalttätigkeit. Die Bedrohung der Kärntner Slowenen durch die Nationalsozialisten ist – auch wenn es an nationalen Gegnern auch heute nicht mangelt – historisch geworden. In der Lausitz macht sich der braune Ungeist auch ganz handfest bemerklich. Ob sich die Sorben damit abfinden oder gar einrichten müssen?

Ihre schiere Existenz steht auf der Kippe – und das im grausigsten Wortsinn: Unter den sorbischen Dörfern liegt Braunkohle. Um sie im Tagebau gewinnen zu können, muss Dorf um Dorf weichen. In der platten Landschaft reichen die Halden von Horizont zu Horizont. Die gefluteten

Gruben bleiben für mindestens eine Generation lang vergiftet. Eine Wiederbesiedlung durch die Zwangsumgesiedelten wird dadurch schlicht unmöglich gemacht. Bei den ‚ausgesiedelten‘, d. h. deportierten Slowenen war der Lebensraumgeist der Nationalsozialisten am Werk; den Sorben entziehen ungehemmtes Gewinnstreben und blinde Profitgier im engsten Wortsinn den Boden unter den Füßen. Von Protesten anderer ist wenig zu hören und noch weniger zu spüren. Die Sorben bleiben wieder, wie so oft in ihrer Geschichte, auf sich gestellt.

In Ermangelung von Kriegshelden, so sagt er es den Slowenen nach, schreiben sie ihre Geschichte anhand von Dichtern.⁷ Zwei Kärntner slowenischen Autoren hat er schon in den 1980er Jahren durch Übersetzung, Vor- und Nachworte, Preise und Preisreden und die Veröffentlichung in seinen Hausverlagen zu Ansehen und Anerkennung im gesamten deutschen Sprachraum verholfen: dem Erzähler Florjan Lipuš und dem Dichter Gustav Januš. Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends unternahm er Ähnliches für die Sorben – den exemplarischen Epiker Jurij Bržan⁸ und den exemplarischen Lyriker Kito Lorenc⁹; außerdem leitete er eine von Lorenc herausgegebene Anthologie so emphatisch wie empathisch ein.¹⁰

Anschauung und Einsicht bahnten indes erzählerisches Ahnen und Einfühlen den Weg: Die namenlose Heldin des großen serbo-spanischen Romans *Der Bildverlust oder Durch die Sierra de Gredos*¹¹, den Peter Handke sich selbst zum sechzigsten Geburtstag geschenkt hat, ist halb Araberin, halb Sorbin. Handke, halb Slawe, halb Germane, hat die Kombination selbst als konstruiert bezeichnet, wiewohl er Jahre später zu seiner eigenen Verwunderung in der Lausitz auf arabische Spuren gestoßen ist. Im Vorfeld von *Der Bildverlust* verzichtete er bewusst auf jegliche Recherche vor Ort, um die Imagination nicht durch bloßen Augenschein einzuengen.

Dass er alles andere als unbeleckt ans Werk ging, beweist sehr eindrücklich die leicht zu übersehende Nebenfigur des aus enttäuschem nationalen Idealismus auf Assimilation geradezu versessenen Bruders der Protagonistin: *Dabei verachtete ihr Bruder sein slawisches Volk. [...] Er verachtete es, weil es zugunsten von Geld, Posten, Mitredendürfen und des Unter-der-Flagge-einer-Weltmacht-Lebens sich nicht bloß dem unvergleichlich größeren, dem einzig mächtigen, dem Staatsvolk angepaßt, vielmehr sich diesem mit Haut und Haar, Leib und Seele, Sprache und ‚Sitte‘ (? ‚ja!‘) verschachert habe. Der Bruder haßte sein*



Fabjan Hafner, geb. 1966 in Klagenfurt, aufgewachsen in Feistritz/Rosental, wo er auch heute noch lebt. Schreibt Lyrik, Prosa, Essayistisches und Literaturwissenschaftliches und übersetzt. Rojen leta 1966 v Celovcu, doraščal na Bistrici v Rožu, kjer še vedno živi. Piše pesmi, prozo, eseje in znanstvena besedila in prevaja. Info: http://de.wikipedia.org/wiki/Fabjan_Hafner



Karl Vouk, geb. 1958, Absolvent des Slowenischen Gymnasiums, studierte Architektur an der TU und Akademie der bildenden Künste in Wien. Neben Malerei beschäftigt er sich mit Metallobjekten, Kunst im öffentlichen Raum und Architektur. Er hat zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland und lebt und arbeitet in Rinkolach bei Bleiburg. Als Vizepräsident des Kunstvereins Kärnten ist er zugleich Initiator und Motor des Sorben-Kulturprojekts sowie Herausgeber des Katalogs.

Handke stref'el
schou wieder



*Stammvolk, weil dieses sich als Volk, ohne Krieg, ja ohne auch nur die geringste Gegenwehr, aufgegeben habe.*¹²

Der Protagonistinnenbruder hasst das Sorbenvolk ärger noch dafür, *daß es sich trotzdem weiter als ‚Volk‘ bezeichne, oder eher, sich so, als ‚Minderheitenvolk‘, bezeichnen lasse; während es in Wahrheit längst als bloße geduldete Folkloregruppe auftrete, eine von zwanzig oder dreißig Gesangs- oder Tanznummern im Verlauf einer vom Fremdenverkehrsministerium produzierten geselligen Feier oder meinetwegen Filmkassette, und dahinter? – nichts und wieder nichts.*¹³ Die vorgeblich zeitgemäßen Überlebensstrategien einer ländlich geprägten Nation prangert Handke als Selbstbetrug und untaugliche Realitätsverzerrung an. Statt aufzustehen gegen die Obrigkeit, übernehmen die ständig vom Schwinden Bedrohten die Außensicht.

Ein letztes Mal der Assimilanten-Bruder: *da, so seine Überzeugung, sein Vater- und Mutter-Volk nur noch eine ‚staatliche Propagandalüge‘ war und als Volk, Minderheit, Einwohnerschaft und überhaupt, nicht und für nichts mehr in Frage kommt‘, hatte er für sich ein anderes Volk gewählt.*¹⁴ Das Hinnehmen und Zusehen wird, so Handke, zur Grundhaltung der Weltwahrnehmung und Geschichtsbetrachtung: *Unversehens wird man zu jemandem, der geistesabwesend starrte wie sie das einst an vielen Bewohnern ihres verschwundenen slawisch-arabischen Dorfes wahrgenommen hatte (wofür der Ausdruck ‚Er (sie) schaut schon wieder in den Narrenkasten‘ umlief, oder auch, übernommen aus dem Schachspiel, ‚die slawische Verteidigung‘).*¹⁵

Ähnliches sagte er seinerzeit den Slowenen, nicht nur den in Kärnten ansässigen, nach – nicht gerade zu deren Freude. Einspruch, Kritik und Widerrede blieben – insbesondere nachdem Handke sich für den Verbleib der Republik Slowenien im

jugoslawischen Staatenverband ausgesprochen hatte – nicht aus. In seiner Nichteignung zur Obrigkeitssprache sieht Handke im Sorbischen (wie weiland schon im Slowenischen) eine eingefleischte Tugend, *es unterschied sich auch darin von den anderen slawischen Sprachen, daß es mir für jede Art von Verlautbarung ungeeignet erschien.*¹⁶

Mehr noch als auf das Land kommt es Handke auf die Leute an. Das Weibliche (zieht es, immer noch ewig, uns auch heute noch ‚hinan‘?) erschöpft sich nicht in marianischer Mütterlichkeit und der Verruchtheit Evas, selbst die Synthese als Evamaria reicht nicht hin. Aber ein dialektischer Dreisprung darf es ruhig sein: Handkes erste Begegnung mit den Sorben war eine mit einer Sorbin, die Bankfachfrau aus *Der Bildverlust* war eine halbe; Person und Poesie (auch des Schweigens) finden zueinander in einer sorbischen Dichterin: *Und so erwies sich, ein Jahrzehnt später, meine nächste Begegnung mit einem sorbischen Wortatmenschen, der Dichterin Róža Domašcyna, als eine, welche mir die mehr oder weniger typische, vielleicht auch täuschende Stille (nur auf den ersten Blick zu verwechseln mit den oft so träumerisch zurückgezogenen Gedichten der slowenischen Minderheit in Kärnten) als eine Spielart des Beharrens, ja der Unabhängigkeitserklärung nahebrachte.*¹⁷

 **Fabjan Hafner**

Katalog (dreisprachig!)

176 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Textbeiträgen von Christina Boguszowa/Christina Bogusz Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler Toni Bruk & Michael Stöckl Sebastian Elikowski-Winkler Fabjan Hafner Anka Nëmceec/Anka Niemz Dietrich Scholze-Šoltá Karl Vouk Měrcin Wałda/Martin Walde ISBN 978-3-7420-2310-0

Serbske kulturne dny/Sorbische KulturTage/ Lužickosrbski kulturni dnevni

- 5.6.:** Künstlerhaus Klagenfurt & ArchitekturHausKärnten Brankatschk/Buck/Bulang/Mačij/Nagel/Natuschke/Pawlik/Quitze/Wiesner (alle Ausstellungen **bis 14.8.2014**); **10.6.:** Robert Musil-Institut Lesung: Domašcyna/Dyrlich/Koch/Nawka; anschließend Vernissage: Die Illustration in der sorbischen Literatur Robert Musil Literaturmuseum Vernissage: Karl Vouk (**bis 30.9.2014**) **11.6.:** Slowenisches Gymnasium Klagenfurt/Celovec; Cafe Stöckl Bleiburg/Pliberk Lesung: Domašcyna/Dyrlich/Koch/Nawka **12.6.:** Musil-Institut: Vortrag Martin Walde mit anschließender Podiumsdiskussion mit Domašcyna/Dyrlich/Koch/Nawka, Moderation: Fabjan Hafner **12.8.:** Pfarrkirche St. Michael bei Bleiburg/Farna cerkev Šmihel pri Pliberku. Konzert, Chor Łužyca aus Cottbus/Chóšebuz (Katoliško prosvetno društvo Šmihel) **20.8.:** Stadtpfarrkirche Bleiburg/Mestna župnijska cerkev Pliberk. Requiem für Mato Starik – Literarisches Konzert

1 Peter Handke: Geleit. In: Kito Lorenz (Hrsg.): Das Meer. Die Insel. Das Schiff. Sorbische Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ins Deutsche übertragen von Kito Lorenz, Albert Wawrik, Róža Domašcyna u. a. Mit einem Geleitwort von Peter Handke und einem Nachwort von Christian Prunitsch. Heidelberg: Wunderhorn 2004, S. 5–12, hier S. 9. Wiederabgedruckt als: Zum Geleit: Das Meer – Die Insel – Das Schiff. In: Meine Ortstafeln – meine Zeittafeln. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2007, S. 411–418. 2–6 ebd. 7 Vgl. Koroška slovenska poezija. Carinthian slovenian poetry. Hrsg. v. Feliks J. Bister u. Herbert Kuhner. Celovec/Klagenfurt: Hermagoras – Mohorjeva. Columbus Ohio: Slavica publishers, inc.: 1984, S. 10. 8 Peter Handke: Der Käfer auf der Pestsäule. In: Jurij Bržan: Krabat oder die Verwandlung der Welt. Roman. Mit einem Vorwort von Peter Handke. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2004, 2008 (= suhrkamp taschenbuch 359 1), S. 7–13. 9 Peter Handke: Das Gedicht als Durchreiche oder der Dichter als Durchreicher. In: Kito Lorenz: Gedichte. Ausgewählt und mit einem Vorwort von Peter Handke. Berlin: Suhrkamp 2013 (= Bibliothek Suhrkamp 1476), S. 7–16. 10, 16, 17 Handke, Geleit (Anm. 1). 11 Peter Handke: Der Bildverlust oder Durch die Sierra de Gredos. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2002. 12–15 ebd.

WORT=FÜR=WORT



Benedikt Dyrlich, geb. 1950 in Räckelwitz (Sachsen). Nach Studium der Theologie und Philosophie in Erfurt sowie Studium der Theaterwissenschaft in Leipzig Dramaturg am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen. 1990–1994 Abgeordneter im Sächsischen Landtag, danach Chefredakteur der sorbischen Tageszeitung (bis 2012). Schreibt sorbisch und deutsch. Zahlreiche Sammlungen von Lyrik und Prosa im In- und Ausland. Zuletzt erschienen: *Der Tiger im Pyjama* (Liebesdichtung, 2012), *In der Falle* (politische Lyrik und Kurzprosa, 2014).

Benedikt Dyrlich

UNTERLIEGEN 1986

Ich trat vor eine Nabelschnur, weil sie einfach dalag, trocken, im Sand, ohne den Herzschlag einer Schlange. Ich sagte, der Erde fehlt Glück, sie hat ihre Kindheit verloren. Einer, der später die Worte auf der Tafel meines Grabmals nicht mehr wird lesen können, ergänzte frech: Vitamin B hat man unserem kleinen Planeten verweigert, einfach abgedreht die Zufuhr Grün, die wenigen Quellen zugeschüttet, einige Bäche betäubt mit dem giftigen Lachen der Fische, die ein weiteres und letztes Mal zur Sprachlosigkeit verdammt worden sind.

Er hielt es für wichtig, noch zu behaupten, sei froh, du Mindermann, du hast ja eine Geschichte lang mit dem halben Mond am Herd gegessen, bestellt mit der Hälfte deiner Kraft ein Äckerchen, gesungen mit der einen von zwei Zungen ein Lied, du hast geliebt ganz und gar eine Frau (und einen nachhängenden Gedanken). Sei froh, dein Völklein hat ja Amerika nicht entdeckt, daher nie gekannt eine koloniale Glanzzeit. Wann hat deine Sprache jemals die Sprache eines anderen Menschen oder Stammes beherrscht?

Meine Hand grinste aus allen 6 Fingern – den sechsten erbte ich vom Vater, warum soll sich der Tod jedes Glied meines Erzeugers in die eigene Tasche stecken.

Ich schlug mich rund um den Globus, blutig danach die Stirn: Du willst durch jede Wand, willst aus Deiner Haut. Das sagte ein Häuptling, der noch nicht einmal Christ geworden und sich in keiner klassischen Philosophie auskannte. Er kannte nur ein verrücktes ABC, und so empfahl er mir: Bleib ein A, B ist dir fremd, C geht schon fremd und an dir vorbei.

Gleichwohl besuchte ich Länder und Landschaften, manch eine Insel, besuchte ich Hinz und Kunz und deren viele Frauen; die Frauen immer dann, wenn die kleinen oder großen Mehrmänner angeln waren oder Kriege zettelten oder nur klugschissen, sitzend am Biertisch im Nachbardorf oder Ausland.

Ich ging mit der stierigen Sehnsucht weit, so weit, dass die Kontinente sich noch weiter entfernten, mein Leben noch einsamer wurde, kein Bild ließ sich dementsprechend reißen, alles nur Sprachfetzen, kein Reim, nirgends ein Ganzes, nirgends lagen sich nur Herrscher und Beherrschte in den Haaren, auch die Beherrschten schlugen aufeinander los, schändeten Altäre, Namensweihen, nationale Farben und die Mundart des Nachbarn; eine beherrschte Minderheit erwürgte zuletzt (wieder einmal) eine ebenfalls beherrschte Minderheit.

Obschon ich mich während meiner Weltreise in neun Fremdworte verliebte (ich ging ja auch in 90 Städten fremder Mütter fremd), war ich nicht einen Tag lang zufrieden.

Die Leitung funktioniert nicht.

Ich knipste Licht an, knipste noch einmal, um mehr Licht zu bekommen, knipste ein drittes und viertes Mal, knipste bis zum Kurzschluss: und ich ward ein schwarzer Punkt, der sich selbst nicht sieht und den kein Anderer sieht.

Der spätere und verspätete Gast meldete sich wieder, nun sprach er brav: Nicht zu weit gehen. Den Garten nicht verlassen. Nicht reden. Nicht atmen, du weißt, die Nabelschnur ist gerissen, seit der Vertreibung aus dem Paradies ist es so. Sinke in ein Loch, falle in eine Grube, lass dich mit Worten der Solidarität verkohlen:

Sorben, es kommen die Fremden, / sie sagen: / Ihr seid Tote, ihr seid / wenige, lernt zu schweigen, / streckt euch ins Grab. *

ANKUNFT IN.

Wir beide dürfen sehen die quallige Krakelei
Auf dem Unrat der Pflützen verscheucht
Dein zerzaustes Haar fliegt vor ins nächste Dorf
Kommen wir den dämmrigen Feldweg irrend

Unter knackenden Ahornästen hören wir
Der Bäume Schritte hart im Mondlicht tappen
Fallen die dunkelblauen Augen des Himmels herab

Auf die salzigen Schienen deines Mundes
Lallt meine Zunge Silben mit den Windjungen
Fahren sie waagrecht ins Flachland zurück wo sie
Verstummen mit dem Gong der Glocke

Schlägt die Finsternis zwölfmal will uns
Ein entschwendener Ort anziehen
Eh wir zu Hause sind wir zu Hause wieder weg

PRŪCHAD W N.

Mój móžemoj widźec slinojte móránje
W njerjedže lužow zešerja twoje přemjetane
Kudźerje leća doprědka do bliskeje wsy
Přindźemoj po směrkojnym pućiku bładžo so

Po knyskotatych hałzach słyšimoj kročele
Wot štomow kotrež wótre pod mšaćkom teptaja
Padaja čěmnomódre woči njebjes skoku dele

Na kolije twojeje huby mój jazyk wjazori
Zašmjatane słowa z wětřikec hólcami smala
Runu smuhu do Delan a něhdže
Womjelknu kaž slepa čma bije zertzawy metal

Cyrkwinskeje wěže dwanaće króc chce
Naju přiwabić dawno zhubjene městno prjedy
Hač domoj smój doma zaso přeč



* Anmerkung:

Sorben, es kommen die Fremden ... – Zitat aus dem 1963 geschriebenen Gedicht „Jakub Bart in Palbitz“ von Johannes Bobrowski



Tomasz Nawka, geb. 1949 in Poznań (Polen), Dipl. Ethnograph/Volkskundler. Arbeitete von 1977–1992 am Haus für sorbische Volkskultur in Bautzen. Von 1993–2014 Direktor des Sorbischen Museums in Bautzen. Literarisches Debüt 1987 mit dem Gedichtband „Wobkopanki“ (Hackfrüchte). Veröffentlichungen in Anthologien sorbischer Poesie im In- und Ausland. 2011 erschien eine Sammlung seiner Gedichte in tschechischer Sprache „Ničo so njeliči. Konec sazek“ (Nichts zählt mehr). Er ist verheiratet und hat drei Söhne.

Tomasz Nawka

Fryderyk Chopin Sonata č. 2 b-mol

Betinja D.

ow měrna wutroba
kotraž so rudžiš
njebjesa hela stej
splećenej w zbožu
dokal ty spēchaš
dokal

ty wěš w zynku
w nim smilnosť
je ćišina

ach njeplač
njeplač
rejujetej džě woči
w deščiku
kiž pada
na dušu

Fryderyk Chopin Sonate Nr. 2 b-moll für *Betina D.*

oh friedvolles herz
das du weinst
himmel und hölle
vertraut im schmerz
wo eilst du hin
wohin

du weißt im ton
darin erbarmen
die stille

ach weine nicht
weine nicht
tanzen doch augen
im regen
der fällt
auf die herzen



Balada Hanzej

Hanzej Šustrej (1910–1994), Trjebin (Slepo) poslednjemu serbskemu ludowemu hercej- dudakej serbskeje hole

hej hercy
nět wotuće
postańće
z dudami
a šalmajemi
a zakuzłujće nas
do paradiza
hdžež štomy zelene
a łuki tučne zahrody
a w jěžorinje ryby rostu

hdžež hordže kantorki
z wótrym hłosom
žiwjenja na drohi
wusychu

njedajće so prosyc
postańće
zatrubće
wy hercy swobodni
po stach kaž něhdy
(před česćowacym zadžiwanjom
kralowskeje wyšnosće)

zawołajće wšitkich
žiwych a mortwych
kiž w wupalenych rowach
němje něme bajki tkaja
wo kraju slubjenym

a jenož čakaja
na trubow znamjo
na hrimot dudow
a šalmajow
do žbóžnoh zrowastanjenja

Ballade für Hanzo

Für Hanzo Schuster (1910–1994), Trebendorf (Schleife), dem letzten sorbischen Volksmusikanten und Dudelsackspieler der Sorbischen Heide

hej musikanten
wacht auf
steht auf
mit dudelsack
und mit schlameienklang
und zaubert uns
ins paradies
wo bäume grün
die wiesen fettes gartenland
und im seenland fische wachsen

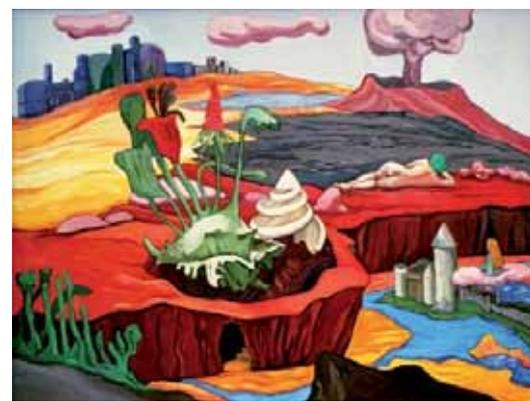
wo stolz die kantorkas
mit scharfen stimmen
leben auf die straßen
pflanzen

lasst euch nicht bitten
steht auf
spielt auf
ihr freien spieler
zu hunderten wie einst
(da staunte dann
auch seine königliche hoheit)

ruft herbei
die lebenden und toten
aus den verbrannten gräbern
wo diese wortlos stumme märchen weben
vom gelobten land

sie warten nur
auf das signal der pfeifen
und der schalmeien
den donner des erbarmens
zum letzten mal zur auferstehung





Maja Nagelowa/Maja Nagel (o.T., Kohle und Graffiti auf Papier, 2013), Karl Vouk (SATKULA #3, digi print, 2014), Sophie Natuškec/Sophie Natuschke (+9 bleibt/Stier, Cyanotypie, Gummidruck, 2013), Měrka Pawlikowa/Mirka Pawlik (Lakeside rendezvous, Öl auf Leinwand, 2014), Borbora Wiesnerec/Barbara Wiesner (Inter(n)action, Nussbaum, 2010), Iris Brankačkowa/Iris Brankatschk (Rast/wotpočink, Tusche auf Papier, 2011), Marion Kwicojc/Marion Quitz (Vor Ort, Öl auf Leinwand, 2004), Jürgen Macij/Jürgen Matschie (Gefluteter Tagebau Bärwalde, Farbfoto, Pigmentdruck, 2009), Macij Bulank/Matthias Bulang (Burg/Bórkowy, Foto, 1988) – von unten rechts nach oben links.

PŘECHOD/ÜBERGANG/PREHOD

Klagenfurt/Celovec – Bleiburg/Pliberk – St. Michael bei Bleiburg/Šmihel pri Pliberku 5. Juni bis 20. August 2014

INNEN-AUSSEN

Das kleine slawische Volk der Lausitzer Sorben lebt in Deutschland im nordöstlich von Dresden gelegenen Grenzgebiet zu Polen und Tschechien. Obschon es nur etwa 60.000 Personen umfasst, verfügt es über zwei Schriftsprachen – das Obersorbische mit dem Zentrum Bautzen/Budyšin und das Niedersorbische im Raum Cottbus/Chošebuz. Mit den komplexen Folgen der großflächigen Braunkohle-Tagebaugelände in der Lausitz/Łužica/Łużyca – einem zentralen Thema dieses Kunstprojektes – beschäftigen sich viele der vorgestellten Künstler. Christina Bogusz, Direktorin am Sorbischen Museum in Bautzen, bringt in ihrem Katalog-Beitrag dazu einen ausführlichen Überblick. Der Kunstverein Kärnten präsentiert gemeinsam mit Partner-Organisationen die sorbische Kultur (Kunst, Foto, Film, Literatur und Musik),

der Literaten wie Peter Handke oder Karl-Markus Gaus literarische Denkmäler gesetzt haben. Das Wissen um die gewaltsame Germanisierung, versteckten und offenen Rassismus sowie die Marginalisierung der Sorben in Vergangenheit und Gegenwart ist lückenhaft. Heute ist man zunehmend davon überzeugt, dass Fragen, die sich mit sozialen oder kulturellen Differenzen beschäftigen, aus der Sicht einer Minderheit genauer gestellt werden können. Angehörige ethnischer Minderheiten, wie die Sorben, sind zumeist zweisprachig und haben doppelte oder gar mehrere kulturelle Perspektiven. So haben wir es bei Minderheiten im Gegensatz zu Mehrheiten sehr oft mit „sensibleren“ Erfahrungen und Sozialisierungen zu tun. Doch müssen Minderheiten über Dinge, die für die Mehrheit, in diesem Falle für die

Deutschen, gewöhnlich selbstverständlich sind, immer wieder neu verhandeln, sich rechtfertigen bzw. sich stets neuen Herausforderungen stellen. Dabei erfahren sie Lust und Leid, sehr oft aber Missachtung. Die entscheidende Frage ist ja: *Was nehmen wir eigentlich wahr?* 

Foto, Film & Kunst:
 Jurgen Macij/Jurgen Matschie
 Macij Bulank/Matthias Bulang
 Iris Brankačkowa/Iris Brankatschk
 Jan Buk/Jan Buck
 Marion Kwicojc/Marion Quitz
 Maja Nagelowa/Maja Nagel
 Sophie Natuškec/Sophie Natuschke
 Měrka Pawlikowa/Mirka Pawlik
 Borbora Wiesnerec/Barbara Wiesner
 Karl Vouk
 Toni Bruk
 www.kunstvereinkarnten.at

Stille im Dramolettenwald

Antonio Fian (UA)

Klagenfurter ensemble Produktion; Regie und Choreografie: Peter Wagner; Musik: Primus Sitter, Kostüme: Bella Ban

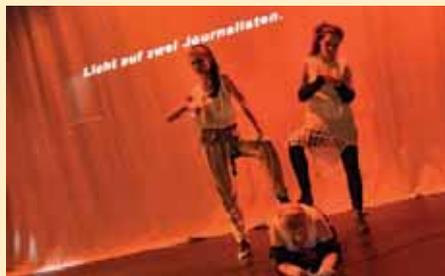
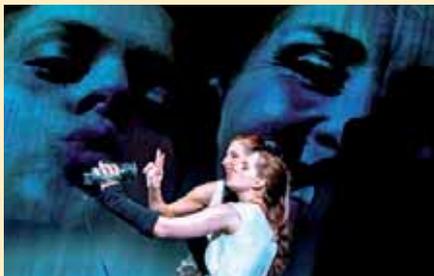
Es spielen: Hemma Clementti, Petra Staduan, Angie Mautz, Susanne Kubelka, Katharina Schmözler

Theater Halle 11, Klagenfurt; 5., 6., 7., 11., 12., 13., 14. Juni, 20 Uhr; www.klagenfurterensemble.at

Wie kein anderer hat Antonio Fian im vergangenen Vierteljahrhundert das Dramolett zu einem eigenen literarischen Genre entwickelt, das auf manchmal witzige, manchmal poetische Weise den politischen und gesellschaftlichen Alltag Österreichs kommentiert. Peter Wagner hat aus hunderten dieser Minidramen eine Auswahl zusammengestellt und zur Uraufführung verwoben. Unter seiner Regie entwickeln fünf Frauen unverhohlen zur Schau gestellte Lust an einem „choreographierten Sprachbegängnis“.

Gepriesen sei der Dramolettenwald

Fink-Literaturpreisträger Antonio Fian wird im k.e. uraufgeführt



Peter Wagner bei den „Dreh-arbeiten“ mit den „Schauspielern“ Hemma Clementti, Angie Mautz, Susanne Kubelka, Katharina Schmözler und Petra Staduan.

Der Humbert Fink-Literaturpreis, benannt nach dem Bachmannpreismitbegründer und mit 12.000 Euro dotiert, geschaffen für Autoren mit Kärntner Wurzeln, die in deutscher oder/und slowenischer Sprache schreiben, wird nach dem Entscheid der Juroren Maja Haderlap und Josef Winkler – der auch die Laudatio halten wird – am 2. Juni erstmals von der Stadt Klagenfurt im Musilhaus verliehen. Preisträger ist der in Spittal an der Drau aufgewachsene und in Wien lebende und mit allen literarischen Wassern gewaschene Schriftsteller Antonio Fian (geb. 1956). Er schreibt und schrieb neben Hörspielen – manche gemeinsam mit dem Meister der üblen Nachrede Werner Kofler – Erzählungen, wie den wunderbaren Band *Im Schlaf*, leider viel zu wenig beachtete Gedichte und legte zuletzt den vom Feuilleton überwiegend positiv aufgenommenen Roman *Das Polykrates-Syndrom* vor.

Welttheater. Mehr als ein Dutzend Bücher von Fian sind aufgelegt, die meisten bei Droschl. Aber berühmt ist der Österreichische Staatspreisträger für Kulturpublizistik als Meister der Dramolette. *Man kann sehr spielen mit der Sprache, was ich immer gern getan habe. Man kann in Versen arbeiten, man kann Szenen bauen ... Jede Einzelne ein kleines Welttheater. Das andere Schöne ist, dass die Dramolette in der Gesamtheit ein Drama ergeben,* sagt Fian, und Sprache sei für ihn das

faszinierendste Mittel, um Wirklichkeit abzubilden.

Ernst. Fian, der immer wieder die bizarren Vorkommnisse in seinem Heimatland satirisch beäugt, sagt auch, dass ihn schon immer die mathematischen Konstrukte, die einer Sprache zugrunde liegen, begeistern haben. Gustav Ernst konstatiert *Fian ist in seinen Dramoletten extrem beleidigend, ungerecht, einseitig und gemein, schadenfroh, boshaft und auch böseartig, gewissermaßen alles, was beste Literatur auch sein soll.* Karl Markus Gauß findet *Fians Dramolette sind ein wichtiges Moment der österreichischen Literatur, mehr noch: ein witziger Einspruch wider die Gegenwart, die Fians Ahnherr Karl Kraus bekanntlich als *Widerpart* bezeichnete.*

Austriazismen. Auf jeden Fall hebt sich der Fian'sche Vorhang über all jenen, die uns hinters Licht führen wollen, und es genügt der entblößende Minutenblick, um sich dessen gewahr zu werden, was los ist in Politik und Kultur und dabei ist es egal, welcher Denkart die Darsteller gerade angehören. Die *Neue Zürcher Zeitung* schrieb über Fians Dramolette: *Die Texte für seine satirischen Kürzestdramen muss er nicht erst erfinden, die austriakische Kultur- und Politprominenz liefert ihm ausreichend Originalzitate, die sich blendend montierten und in einen neuen szenischen Rahmen setzen lassen.*

Fians Kunst der Verfremdung ist dabei erhellend und amüsant zugleich.

Vorhang auf. Für das Klagenfurter Ensemble hat Peter Wagner aus Fians Dramoletten das Stück *Stille im Dramolettenwald* mit drei schematisch geordneten Akten eindrucksvoll gebaut, wovon der erste die eher poetischen Sprachbilder bedient, der zweite einer österreichischen und der dritte einer kärntnerischen Färbung unterliegen. Zur Musik von Primus Sitter lässt Wagner in seiner Inszenierung fünf Schauspielerinnen, die allesamt mehrheitlich Männerrollen beeindruckend verkörpern, königlich köstlich auftreten, um die Wirklichkeit des Unwirklichen zu betonen. In jedem Fian-Dramolett wendet er die – bereits erwähnten – mathematischen Konstrukte, die der Sprache zugrunde liegen, auf die öffentliche Sprache an. Und so kann man die gesprochenen Sätze auseinander nehmen, man kann sie untersuchen und die öffentlichen Floskeln wie ein Tuch aufheben, um schließlich zu sehen, was darunter steckt.

■ Wilhelm Huber

Tipp: Antonio Fian liest am **6. September 2014** um 19.30 Uhr im St. Veiter Rathaushof als Vorbote der St. Veiter Literaturtage.

Antonio Fian
Man kann nicht alles wissen
Dramolette V, 2011
Droschl Verlag
Gebunden, 192 Seiten

SCHNITZBRETTER

Fotos: Günter Jagutz/k.e.



Heinz Ortner



Astrid Langer

Urheberrecht: Das alles ist „Literatur“!

Auch Computerprogramme, Tanzchoreografien und sogar Globen gelten als Werke der Literatur

Das österreichische Urheberrechtsgesetz (UrhG) kennt drei Gruppen von Werken der Literatur:

„1. Sprachwerke aller Art einschließlich Computerprogrammen

2. Bühnenwerke, deren Ausdrucksmittel Gebärden und andere Körperbewegungen sind (choreographische und pantomimische Werke)

3. Werke wissenschaftlicher oder belehrender Art, die in bildlichen Darstellungen in der Fläche oder im Raume bestehen, sofern sie nicht zu den Werken der bildenden Künste zählen.“¹

Sprachwerke sind alle Werke, deren Ausdrucksmittel die Sprache ist.² Keine Rolle spielt, ob sie dauerhaft festgehalten sind oder bloß mündlich vorgetragen werden. Neben Schriftwerken wie etwa Romanen, Erzählungen, Liedtexten, wissenschaftlichen Werken oder Drehbüchern gehören dazu unter anderem auch Vorträge, Interviews oder spontane bzw. improvisierte Reden.³ Entscheidend für den urheberrechtlichen Schutz ist, dass der Text entweder im Stil oder in den gedanklichen Ausführungen individuelle Züge des Verfassers aufweist („eigentümliche geistige Schöpfung“ im Sinne von § 1 Abs. 1 UrhG). Medienberichte sind etwa dann geschützt, wenn mehrere Quellen verwendet wurden, der Text in Zwischenüberschriften gegliedert ist und Wertungen des Autors enthält. Kein Schutz besteht für bloße Sachverhaltsmitteilungen oder Wortmeldungen ohne weitere Kommentierung.⁴

Bühnenwerke. Abweichend vom allgemeinen Sprachgebrauch sind darüber hinaus pantomimische oder choreografische Werke als Werke der Literatur geschützt. Dazu zählen charakteristische und eigenschöpferische Abfolgen von Körperbewegungen aller Art, wie zum Beispiel im Ballett, Ausdruckstanz oder auch im Puppenspiel. Diese sogenannten „stummen Bühnenwerke“ müssen nicht schriftlich oder auf Bildträgern festgehalten sein, wenngleich dies für Beweiszw-

cke wohl unerlässlich ist. Ebenfalls unerheblich ist, ob parallel dazu Musik- oder Sprachwerke aufgeführt werden. Einzelne Tanzschritte oder -figuren sowie das von der Lehre überlieferte oder durch neue Stilrichtungen vorgegebene Handwerk der Tanzkunst einschließlich der Volks- und Gesellschaftstänze sind hingegen schutzlos. Die Leistung der Interpreten (*Tänzer, Pantomime, Schauspieler, Puppenspieler*) ist als solche kein Werk, sondern durch das Leistungsschutzrecht (§ 66 UrhG) geschützt, wobei die betreffenden Verwertungsrechte im Detail meist vertraglich geregelt werden.⁵

Wissenschaft/Lehre. Zwei- und dreidimensionale Werke wissenschaftlicher oder belehrender Art sind zum Beispiel Landkarten, Globen, Reliefdarstellungen von Gebirgen oder Anatomieatlanten. Diese Werke sind im Einzelfall schwer von anderen Werkarten abzugrenzen und ihre Zuordnung gerade zur „Literatur“ lässt sich kaum begründen. Das deutsche Urheberrecht hingegen kennt als eigene Kategorie die „Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art“.⁶

Freie Werknutzungen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Werkart ist unter anderem im Hinblick auf die jeweils in Betracht kommenden freien, also gesetzlich erlaubten Werknutzungen von Bedeutung. Die freien Werknutzungen an Werken der Literatur sind in den §§ 43 bis 50 UrhG geregelt und betreffen beispielsweise politische Reden, Presseberichte, die Verwendung von Texten im Unterricht sowie das Zitatrecht.

■ Anna Woellik

1 § 2 UrhG.

2 Vgl. *Dittrich*, Österreichisches und internationales Urheberrecht⁶ (2012), § 2 E 6 mit Judikaturhinweisen.

3 Vgl. *G. Korn in Kucsko*, urheber.recht (2008), 121 mit weiteren Hinweisen.

4 Vgl. *Höhne/Jung/Koukal/Streit*, Urheberrecht für die Praxis (2011), 25f; *Dittrich*, Österreichisches und internationales Urheberrecht⁶ (2012), § 2 E 5 mit Judikaturhinweisen

5 Vgl. zu Bühnenwerken: *Dillenz/Gutman*, Praxiskommentar² (2004), § 2 Rz 4; *G. Korn in Kucsko*, urheber.recht (2008), 125f; *Dittrich*, Österreichisches und internationales Urheberrecht⁶ (2012), § 2 E 15 und 16. OGH 22.1.2008, 4 Ob 216/07d.

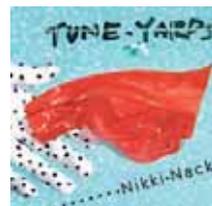
6 Vgl. *Dillenz/Gutman*, Praxiskommentar² (2004), § 2 Rz 1 und 6.



MM Lobo empfiehlt: GELB!

Mit ihren sechs Platten und fantastischen Live-Auftritten begeisterte die Hamburger Band *Superpunk* jahrelang das Publikum, bis zur Auflösung im Jahr 2012. Ihre Konzerte 2004 und 2008 in Klagenfurt gehören zu den besten, die man hier erlebt hat. Einen ähnlichen musikalischen Weg bestreiten nun seit zwei Jahren Carsten Friedrichs und Tim Jürgens mit ihrer neu gegründeten Band *Die Liga der gewöhnlichen Gentlemen*. „Alle Ampeln auf Gelb!“ ist die ultimative Sommerplatte des Jahres, ein tanzbares Feuerwerk an Sounds mit einer gewaltigen Instrumentierung wunderbarer Pop-Songs. Alles was man zur Verfügung hatte und spielen konnte – vom Banjo bis zu den alten Synthies – wurde auch eingesetzt, ein *Gitarren und Brass Madness* der anderen Art. Mod, Skiffle, Ska, Northern Soul, Garage-Rock und Disco, all das und noch viel mehr wird hier vermischt und kräftig geschüttelt, mit der einzigartigen Stimme von Carsten Friedrichs im Vordergrund. Auf dem Album befinden sich zehn Lieder über Erfindungen und Erfahrungen, über einen Sommer in Schwarz/Weiß, Glück und Unglück sowie über Dr. Fritz Fassbender und Werner Enke (*Kennt ihn eigentlich jemand!?!?*). Eine Platte, von der man sich merkt, wo und wann man sie zum ersten Mal gehört hat. *Out-Crowd!* Die Liga der gewöhnlichen Gentlemen

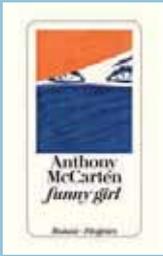
Die Liga der gewöhnlichen Gentlemen
Alle Ampeln auf Gelb!
Tapete Records/Indigo
CD/LP/Digital
VÖ: 9.5.2014



Nikki Nack

Eine weitere Sommer-Platte des Jahres kommt von tUnE-yArDs und hört auf den Namen *Nikki Nack*. Merrill Garbus folgt dabei der Arcade-Fire-Musikerin Regine Chassagne zu deren Wurzeln nach Haiti, um auf der Karibik-Insel Inspiration zu schöpfen und aus dem Extrakt der afrikanisch-geprägten Musikkultur etwas sehr eigenständiges Neues zu machen. Das dominierende Instrument ist das Schlagzeug: Es gibt einen durchgehenden Rhythmus vor in blubbernden Songs mit Ecken und Kanten wie *Water Fountain* oder *Sink-O*, um schließlich einen neuen Weg (*Find a new Way*) zu finden.

Nikki Nack
tUnE-yArDs
4AD/Beggars Group
CD/LP/Digital

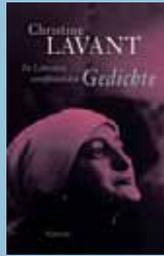


Mr. Heyn empfiehlt:

Junge Londonerin zu ihren kurdischen Eltern: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die schlechte: Ich werde Stand-up-Comedian. Die gute: Ich trage ab heute Burka, allerdings nur auf der Bühne.“ Eine hochexplosive multikulturelle Gesellschaftskomödie, so berührend und packend wie Mc Cartens 2008 erschienener (dt. 2010), ebenfalls äußerst erfolgreicher Roman *Englischer Harem*.

Anthony McCarten, geboren 1961 in New Plymouth, Neuseeland, schrieb als 25-Jähriger mit Stephen Sinclair den Theaterhit *Ladies Night* – in der unautorisierten Filmadaption *The Full Monty/Ganz oder gar nicht* eine der weltweit erfolgreichsten Filmkomödien. Es folgten weitere Theaterstücke, Drehbücher und Romane, von denen mehrere verfilmt wurden. Der Autor lebt in London und München. Das meint Mr. Heyn: „Eine brillante und humorvolle Auseinandersetzung mit religiösem Fanatismus, aber auch ein wunderbares Buch über Familie und Familienzusammenhalt. Spitzzüngig, witzig, geistreich und vor allem sehr unterhaltend!“

Anthony McCarten
funny girl. Roman
 Zürich, Diogenes 2014
 Gebunden, 375 Seiten, Euro 22,90
 ISBN 978-3-257-06892-4



Herr Huber empfiehlt:

Der Band versammelt alle zu Lavants Lebzeiten veröffentlichten Gedichte in einer neu edierten Fassung. In seinem Nachwort zitiert Fabjan Hafner den Lyriker Thomas Kling: „Durch die Maske, die Gesichtsvorborgenheit, kann auch Sprache werden. Hier kann und will die Sprache, wie im Gedicht, sich nicht mehr tarnen, der Sprache wird die Maske vom Gesicht gerissen: SPRACHKÖRPER-SPRACHE wird gesprochen“, und Lavants Arzt Otto Scrinzi: „Lesen und Schreiben werden für Christine Thonhauser, die durch Kränklichkeit, Schwäche und behinderte Sinne vom Treiben der Gleichaltrigen ausgeschlossen war, ein früher Weltersatz. Aus Weltersatz wird eine neue Wirklichkeit, die der Christine Lavant“, und Wieland Schmied, für den die Gedichte „unmittelbarer Niederschlag ihres täglichen Lebens“ sind, „Ausdruck furchtbarer Heimsuchungen und zugleich Zauberformel und magisches Wort, die sich in der Seele bilden, ohne die sie ihren Ansturm von Leere, Leid, Verzweiflung, dem sie ausgesetzt ist, nicht bestehen konnte.“

Weltliteratur aus dem LavantTal!

Christine Lavant
 Zu Lebzeiten veröffentlichte Gedichte
 Hg. und mit Nachworten von Doris Moser und Fabjan Hafner
 Göttingen, Wallstein 2014
 Gebunden, Leinen, 678 Seiten, Euro 39,10
 ISBN 978-3-8353-1391-0



Fabjan Hafner empfiehlt:

Nicht noch eine furchtbare unerträgliche Kärntner Kindheit – nach Josef Winkler und Corinna Soria – möchte man ausrufen, ehe man das schmucke Bändchen *Kindheitswald* von Elke Laznia (geb. 1974 in Klagenfurt, seit ihrer Studienzeit in Salzburg ansässig), geöffnet hat. Zu groß erscheint die Gefahr eines *déjà vu*, der unfreiwilligen Wiederlektüre von bereits sattsam Bekanntem. Doch sobald man sich dem Sog der Sätze anvertraut, die so drängend wie mitreißend sind, als wäre ihr Werk ein Ballade, findet man sich mitten im bedrückend-berückend Ungekannten. Mit großer Genauigkeit und Schönheit, wohltdosierte und -proportionierte, spricht hier eine souveräne Gestalterin. Laznia verbirgt die (hervorragende) Lyrikerin, die sie ist, nicht, doch sie deklamiert nicht: Erzählend erschafft und vermittelt sie eine ganze Welt. Auf kein Werk, auch auf keines seiner eignen, traf Adalbert Stifters großes Wort bislang genauer zu: „Es waren dunkle Flecken in mir. Die Erinnerung sagte mir später, dass es Wälder gewesen sind, die außerhalb mir waren.“

Elke Laznia
Kindheitswald. Roman
 Salzburg, Mury Salzmann 2014
 Gebunden, 128 Seiten, Euro 19,-
 ISBN 978-3-99014-093-2



Ulrike Kraigher (Rosental) empfiehlt:

Der Zwerg reinigt den Kittel ist ein ungewöhnlich mitreißendes Buch. Die Charaktere der vier Freundinnen entwickeln sich in spannender Weise und steuern einem unerwarteten, fulminanten Schluss zu. Es ist aus meiner Sicht sicher keine leichte Urlaubs- oder Einschlaflektüre, dazu ist es zu bössartig, gesellschaftskritisch und gleichzeitig trotzdem witzig und auch traurig. Ich bewundere die Kreativität der Autorin, besonders für die eindrucksvollen Bilder, die sie mit ihren Schilderungen im Kopf auslöst und die man kaum mehr vergessen kann. Die Beschreibungen der alten Menschen in der „Senioren-Residenz“ sind unglaublich treffend, ja sie machen betroffen, trotz ihrer Schärfe und der schrecklich realistischen Schilderungen erlebe ich sie nicht als geschmacklos oder kränkend.

„Wer über einen schrägen Sinn für Humor verfügt, den erwartet ein unvergessliches Erstlingswerk!“ (*Eine begeisterte Leserin aus der Geburtsstadt der Autorin*). Im August erscheint ihr neuer Roman *Alles Amok*. Und wieder darf gelacht werden bis zum bitteren Ende: „Auch schwarz, schwärzer, Augustin.“

Anita Augustin, geb. 1970 in Kärnten, hat in Wien Philosophie und Theaterwissenschaft studiert und an der Ersten Österreichischen Barkeeperschule ihr Diplom gemacht. Nach Stationen in New York und London lebt sie heute als freie Dramaturgin in Berlin.

Anita Augustin
Der Zwerg reinigt den Kittel
 Gebunden und Taschenbuch 2012/13
 336 Seiten, Euro 15,50
 ISBN: 3550080050

Alles Amok
 Gebunden, 208 Seiten, Euro 17,50
 ISBN: 9783550080852
 Erscheint: 08.08.2014
 Beide: Ullstein Verlag Berlin



Landschaft, 2013; Stilleben mit Hut, 1981; Verkehrsspiegel in Venedig, 1985; (alle: Öl/Leinwand).

Das Sehen vor dem Blick

Peter Krawagna Retrospektive im MMKK

KÄRNTENART

In der die Retrospektive Peter Krawagnas im Museum Moderner Kunst Kärnten begleitenden Monographie wird folgender, 1970 vom Galeristen Rudolf Nitsch in einem Krawagnakatalogvorwort geschriebener Satz zitiert: *Es ist eine herrliche Gabe des wahrhaft Jungen, mit der Einfachheit des Herzens und aufgeschlossener Seele an die Welt heranzutreten und ihr die gewichtige Frage zu stellen: Was bist du und wie bist du? Kein Misstrauen wird diesen Schritt unsicher machen, und kein trüber Schatten wird das forschende Auge täuschen, wenn es seine Erkenntnisse sammelt.* Und auch 44 Jahre später hat dieser Satz immer noch seine buchstäbliche oder besser gesagt pinselstrichhafte Gültigkeit.

Der in Kärnten geborene und aufgewachsene und nach Beendigung seiner Studien dorthin zurückgekehrte Krawagna erlernte bei seinem Vater, einem Malermeister und Hobbymaler, dessen Handwerk, bevor er auf die Kunstschule nach Linz ging. Anschließend studierte er an der Akademie in Wien u.a. bei Herbert Boeckl und zog von dort, wie er selbst einmal ironisch bemerkte, *als ewiger Student* nach Paris, wo er an der École des Beaux-Arts sein Wissen über die Malerei erweiterte und seinen eigenen Horizont weiter nach vorne versetzte.

Heute wird Krawagna kunstgeschichtlich unter dem von Arnulf Rohsmann geprägten Begriff „Naturabstraktion“ eingereiht und der ihn in eine Traditionslinie,

die über Cézanne zu Boeckl, Weiler und Hollegha zu Krawagna führt, gestellt hat. Zu Recht.

Krawagna malt Bilder, die dem Auge beim ersten oberflächlichen Betrachten irgendwie ungegenständlich zu sein scheinen, und erst beim zweiten tiefen Betrachten (manchmal auch niemals) dem Auge ihre Gegenständlichkeit offenbaren. Krawagna interessiert sich in seiner Malerei nicht für den Gegenstand selbst, den er malt, sondern dafür, was sich auf und um den zu malenden Gegenstand abspielt: Ein bestimmter Gegenstand schaut am Vormittag anders aus als am Nachmittag, derselbe Gegenstand schaut bei bewölktem Himmel anders aus als bei Sonnenschein. Der Hauptgegenstand in Krawagnas Malerei ist die Beschaffenheit des Lichts, eine bestimmte Lichtstimmung, ein bestimmter Lichtreflex, die Abstraktion eines Gegenstandes durch einen bestimmten Lichteinfluss, die seinem Auge die Wahrnehmung des zu malenden Gegenstandes vorgibt, der Hauptgegenstand der krawagnerschen Malerei ist das Sehen vor dem Blick.

Am Anschaulichsten lassen sich Krawagnas Leinwandgesänge mit einer Geschichte wiedergeben, die er selber erzählt hat: *Ich habe in Venedig eine Serie von Verkehrsspiegeln gemalt und zwar das, was sich auf den Kanälen abspielt: die durchfahrenden Gondeln, die Müllabfuhr, die Feuerwehr, der Weinhändler – und es*

ist immer nur ein Augenblick und es ist immer ein anderer Farbklang, wenn der Weinhändler durchfährt oder die Müllabfuhr, das Grün, da gibt es einen Grünklang, ein grelles Grün, oft ein Lagunengrün usw. Und so nach ein paar Tagen einmal hat mir ein alter Italiener dabei immer zugeschaut und war anscheinend ziemlich ratlos, und dann habe ich meine Bilder immer so getrocknet, wie die Kitschmaler, so an der Brücke und dann ist er einmal gekommen und hat gefragt: ‚Was ist das?‘ Und dann habe ich ihm den Spiegel gezeigt, und dann hat er hineingeschaut und selbst gesehen, wie sich das alles abspielt, was da so alles kommt, dann hat er mir auf die Schulter geklopft und hat gesagt: ‚Maestro!‘

Krawagnas Lebens- und Arbeitsmittelpunkt ist seit seinen Pariser Jahren in Krumpendorf am Wörthersee. Aber er hört nie auf, mit seinen Reisen in nahe Orte wie etwa Venedig oder etwas ferner zur griechischen Insel Symi oder in ferne Länder wie etwa Mali oder Obervolta oder zuletzt auf die Kap Verden seinen eigenen Horizont nach vorne zu versetzen, so wie er auch nie aufhört an die Welt heranzutreten, um ihr die gewichtige Frage zu stellen: Was bist du und wie bist du? Und kein trüber Schatten wird Krawagnas forschendes Auge täuschen, wenn es seine Erkenntnisse über die Welt, wie er sie sieht, sammelt.

Wilhelm Huber



Peter Krawagna mit seiner Familie bei der Vernissage in der BROTKunsthalle der Galerie Hilger in Wien.

Es ist ein sehr natürlicher Gedanke für einen Maler, wenn er zu wissen begehrt, indem er eine schöne Gegend sieht oder auf irgendeine Art von einem Effekt in der Natur angesprochen wird, aus welchen Stoffen gemischt dieser Effekt wiederzugeben wäre?

Philipp Otto Runge an J. W. v. Goethe

Peter Krawagna – Malerei 1960-2013

Die Ausstellung, die für elf Räume im Museum Moderner Kunst Kärnten konzipiert ist, präsentiert Werke aus allen Schaffensphasen des Künstlers, beginnend in den 1960er-Jahren bis heute. Peter Krawagna wurde 1937 in Klagenfurt geboren. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und an der École des Beaux-Arts in Paris Malerei. Der Künstler ist ein Vertreter der sogenannten „Naturabstraktion“ – einem von Arnulf Rohsmann (*ihm ist auch die ausführliche Biobibliographie zu verdanken*) geprägten Begriff einer österreichischen Sonderentwicklung, begründet in den 1920er-Jahren von Herbert Boeckl. Krawagna forciert eine Malerei, die auf der Grundlage der Entdeckungen der Moderne basiert, die bei den Leistungen Paul Cézannes anknüpft, der seine Motive, dem Natureindruck folgend, unmittelbar – en plein aire –, möglichst deckungsgleich mit der visuellen Anschauung, auf der Leinwand wiedergibt. Was zählt, ist das momentane Erscheinungsbild, die optischen Phänomene unter den augenblicklichen Bedingungen – vor allem der Lichtverhältnisse, die den farbigen Eindruck maßgeblich bestimmen. Peter Krawagna (*zu seinen aktuellen Ausstellungen wurde von Prof. Peter Weiermair auch ein Begleitband herausgegeben*) geht ebenfalls von der sichtbaren Gegenstandswelt, von den alltäglichen Dingen aus und setzt sie unmittelbar in der Malerei oder in der Zeichnung um. Auf der Leinwand oder am Papier verwandelt sich das bekannte Visuelle in eine abstrakte Komposition. Der Ausgangspunkt der künstlerischen Handlung ist die konzentrierte und selektive Wahrnehmung, das Ergebnis ist eine Farb-Form-Konstellation.

fokus sammlung. BIS KRAWAGNA

Die Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK umfasst heute mehr als 5000 Werke des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Sie dokumentiert das Schaffen der Kärntner Künstlerinnen und Künstler im nationalen und internationalen Kontext sowie die Ausstellungsaktivitäten des Museums Moderner Kunst Kärnten. Unter dem Titel „fokus sammlung“ werden regelmäßig die Sammlungsinhalte unter wechselnder thematischer Schwerpunktsetzung und durch eine spezifische Auswahl von unterschiedlichen Blickpunkten her durchleuchtet.

So wird diesmal parallel zur Personale „Peter Krawagna“ in den letzten drei Räumen des Ausstellungsparcours eine Selektion aus der Kunstsammlung vorgestellt, die inhaltlich auf die Hauptausstellung abgestimmt ist. Unter dem Titel *fokus sammlung. BIS KRAWAGNA* werden einzelne Werke gezeigt, die als Vorläufer des Künstlers in der Kärntner Malerlandschaft des 19. sowie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts anzusehen sind. Darunter Vertreter des Viktringer Malerkreises, wie Markus Pernhart als Repräsentant der Landschaftsmalerei des Biedermeier, sowie die Brüder Josef und Ludwig Willroider als Wegbereiter des Aufbruchs in die Moderne, weiters die Maler des Nötscher Kreises Anton Kolig, Franz Wiegele, Anton Mahringer und Sebastian Isepp, dann die Protagonisten der Zwischenkriegszeit Herbert Boeckl, Felix Esterl, Jean Egger, Arnold Clementschitsch oder Werner Berg.

Peter Krawagna

bzw. fokus sammlung
BIS KRAWAGNA
12. Juni bis 31. August 2014
(Eröffnung: **11. Juni**)

In der Burgkapelle:
Eva Petrič. IN-between-SPACE
verlängert **bis 31. August 2014**

MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN
Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8
www.mmkk.at

Galerie Ernst Hilger
BROTKunsthalle
Peter Krawagna-Seehreise
Bis 15.6.2014
Absberggasse 27, 1100 Wien
www.hilger.at

Galerie Vorspann|Galerija Vprega
Peter Krawagna - Seleccion de Cabo Verde
Vernissage|otvoritev: **06.06.**, 19.30 Uhr
Ausstellung **bis 29. Juni 2014**
Bad Eisenkappel/Železna Kapla
www.galerievorspann.com

Interferenzen Rumänien–Österreich

Konfrontation VII: Richard Kaplenig – Béla Szakáts – Bogdan Tomsa

Fotos: AG



Die Plastik „Flug“ – wie vieles von Szakáts im Grenzbereich zwischen Abstraktion und Konkrektion. Eine simple Apothekerflasche dient Kaplenig als Vorwand, um gute Malerei zu produzieren. Es sind introspektive Selbstporträts, die der junge Rumäne Tomsa präsentiert.

INNEN-AUSSEN

Die siebente Edition der Ausstellungsserie „Konfrontation“ in der Galerie 3, heuer zum ersten Mal unter dem Ehrenschild des Rumänischen Honorarkonsulats in Klagenfurt, zeigt neben neuen Bildern Richard Kaplenigs die Plastiken des rumänischen Bildhauers ungarischer Herkunft Béla Szakáts. Im Kabinett der Galerie 3 stellt ein junger rumänischer Maler seine Werke aus: Bogdan Tomsa.

Richard Kaplenig. Sein Werk kreist in letzter Zeit thematisch um Dinge wie einen Trichter, eine Ampel, einen Hörstöpsel, einen Bürossessel, eine Sprühdose, eine Zigaretenschachtel oder ein Apothekerfläschchen, der Blick des Malers konzentriert sich oft auf Ausschnitte der Realität wie zum Beispiel Straßenlaternen oder Stromleitungen. Das Festhalten des Ephe-mären ist ein Leitmotiv seiner Kunst. Doch sind diese Motive aus der Realität bloß eine Initialzündung, um der reinen Malerei zu frönen. Die kleinen Gegenstände des Alltags werden oft in seiner Kunst monumentalisiert, es entstehen teils überdimensionale Bilder, die den Rezipienten durch ihre Malkraft und chromatische Stimmigkeit in Erinnerung bleiben. Sein Ansatz ist ein prädominant malerischer, das Hauptelement der künstlerischen Gestaltung bleibt die Farbe. Seine Malerei zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Formbewusstsein aus. Seine Bilder breiten sich oft über mehreren Farbschichten aus,

entstehen in Serien und sind des Öfteren mehrteilig. Das geschulte Auge des Malers und die stets von Neuem reflektierte Ästhetik bilden die Grundlagen eines „work in progress“. In *Konfrontation VII* zeigt Richard Kaplenig seine neuesten Werke, die ihn als eine wichtige Malerpersonlichkeit des Landes auszeichnen.

Béla Szakáts. Der emeritierte Professor der rumänischen Kunsthochschule, der seit 1962 in Temeswar lebt und arbeitet, scheut in der Regel die Öffentlichkeit. Nur allzu selten lässt er sich zu Ausstellungen überreden.

Das lebenslange Sujet des Bildhauers Béla Szakáts ist der menschliche Körper, den er in immer wieder neuen Hypostasen darzustellen weiß. Er fertigt Kleinplastiken ebenso wie monumentale Arbeiten für den öffentlichen Raum. Sein Hauptwerkstoff sind Bronze und Terracotta. Der langjährig Erfahrene befasst sich in seiner Kunst mit den Grundfragen der menschlichen Existenz – als Beispiel sei die Werkserie „Călestin“ genannt, die das Menschenleben in den Spannungsbereich zwischen Immanenz und Transzendenz situiert. Bazon Brock betonte einst, dass es verschiedene Methoden gibt, Kunst zu betreiben: *Es gibt die Gottsucherbande und die Unterhaltungsbande.* Béla Szakáts gehört zweifelsohne zur ersteren Kategorie.

Bogdan Tomsa. Der junge, aufstrebende Maler kommt ebenso von der Kunsthoch-

schule in Temeswar. Es ist hauptsächlich eine Serie selbstreflexiver Selbstporträts, die Tomsa den Kunstliebhabern im Kabinett der Galerie 3 präsentiert. Wenn Susan Sontag einst behauptete, dass jede Art von Literatur im Grunde autobiographisch sei, so könnte man dieses Diktum auch auf die Bildende Kunst übertragen. Im Grunde ist jedes Porträt ein verkapptes Selbstbildnis, in jeder Arbeit offenbart sich die Befindlichkeit des Schöpfers. Tomsas Arbeiten sind frei von jeglicher Sentimentalität und verstören manchmal. Diese suggestiv sich im Bildgedächtnis festkrallenden Bilder sind in einem koloristisch eigensinnig-ausdrucksvollen Stil entstanden. Seine Selbstporträts bezeugen eine kraftvolle Selbsterkundung, die ohne Pathos auskommt. Jedes dieser Bilder verfügt über eine eigene Haltung, eine eigene Aura. So lotet er die Möglichkeiten der zeitgenössischen Malerei und Zeichnung aus. Die Impulsivität und Dynamik seiner Arbeiten machen neugierig, wohin sich Bogdan Tomsas Werk entwickeln wird.

■ Alexander Gerdanovits

**KONFRONTATION VII
RICHARD KAPLENIG – BÉLA SZAKÁTS –
BOGDAN TOMSA**

Zwischen Malerei und Skulptur

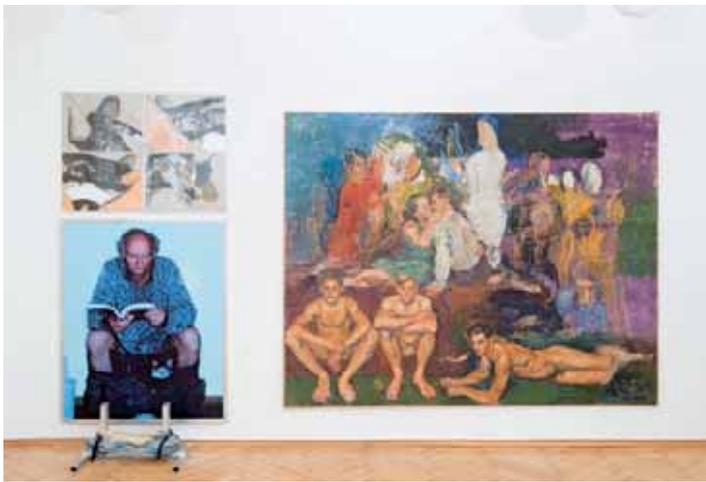
Ehrenschild: Rumänisches Honorarkonsulat

Galerie 3 vom **26. Juni bis 19. Juli 2014**

Vernissage: **25. Juni 2014**, um 19 Uhr

Öffnungszeiten: Mi, Do, Sa: 10-13h, Fr: 15-18h

www.galerie3.at



Raumansichten: die Bilder bzw. Installationen bringen uns direkt ins Kolig-Werk.



Fotos: Museum Nötscher Kreis/Neumüller

Erste Malverwandte: Cornelius Kolig, Thaddäus Kolig und Anton Kolig

Neue Sommerausstellung im traditionsreichen Museum des Nötscher Kreises

Unter dem Titel „Malverwandte“ zeigt das Museum des Nötscher Kreises erstmals die gemeinsame Geschichte der Malerfamilie Kolig auf. Die Ausstellung wurde aus der Perspektive von Cornelius Kolig gestaltet und bringt großteils unveröffentlichte Werke, mit denen der Künstler aufgewachsen ist und die ihn beeinflusst haben. Er wurde 1942 als Sohn des Malers Thaddäus Kolig (1911-1975, Sohn Anton Koligs) und dessen Frau Manja in Vorderberg im Gailtal geboren und findet vor allem in der Fleischlichkeit, Körperlichkeit, Sinnlichkeit und der expressiv-leuchtenden Farbigkeit des Nötscher Kreises seine Wurzeln. Die Ausstellung verzichtet auf einen chronologischen Aufbau zugunsten einer Gesamtinstallation mit zahlreichen Querweisen. So spielen die ineinanderübergehenden Raumansichten eine zentrale Rolle.

Entrée. Der erste Raum offenbart ein großes Familienbild (*Die Malerfamilie*, 1933) von Anton Kolig (1886-1950), dem Großvater. Im Zentrum steht dessen Tochter mit ihrem Verlobten, skizzenhaft festgehalten sind Mitglieder der Malerfamilie und, detailgenau ausgeführt, drei Modelle. Die hockende Stellung der Modelle verbindet Cornelius Kolig mit der Installation *Die Katze in der Unterhose*, in der er selbst hockend dargestellt ist, eine Fotomontage kombiniert mit Zeichnungen von Katze und Hose und einer „hockenden“ Hose aufgespannt auf zwei Metallpfeilern. Auch Thaddäus Kolig arbeitete in den Jahren 1949-1959 an einem Familienporträt, das seine Frau Manja, seine

drei Kinder sowie ihn selbst zeigt. Von ihm sind in der Ausstellung noch ein männlicher Akt (1933), ein *Blumenstrauß mit Äpfeln und weiblichem Akt* (1965) sowie das *Porträt Manja Kolig (undat.)* zu sehen. Ein weiteres Familienbild Cornelius Koligs besteht aus einer losen, immer wieder neu kombinierbaren Zusammenstellung von teils intimen Darstellungen seiner Frau Doris, seiner Tochter Cornelia und seines Enkels Benedikt (*Acryl, Bleistift und Zeichenfilm*, 2000-2012). Zum 100. Geburtstag seines Großvaters (1986) hat Cornelius aus dessen Totenmaske eine Backform abgießen lassen und damit Marmorkuchen gebacken, die er als „Wegzehrung“ verpeist. Zehn dieser Marmorkuchen-Masken samt Totenmaske und Gussform sind in der Ausstellung zu sehen.

Farb.Paletten. Den hölzernen, mit vielen Farbspuren „gezeichneten“ Farbpaletten der Maler des Nötscher Kreises (*als intime und persönliche Dokumente deren künstlerischen Tuns*) widmet Cornelius besondere Aufmerksamkeit. So gestaltete er zum 100. Geburtstag von Franz Wiegele (1987) eine große Palette in jenen Farben, die für das späte Schaffen Wiegeles typisch waren. Von seinem Enkel Benedikt sowie von Thaddäus und Anton Kolig sind Originalpaletten zu sehen.

Cornelius Koligs Verständnis für Körperlichkeit, deren existenzielle Eigenschaften wie das „Abkoten“, „Urinieren“, Tasten und Fühlen er analytisch untersucht und in Installationen, Fotomontagen und Malerei umsetzt, ist in zahlreichen Objekten in der Ausstellung sichtbar. So etwa in

der großformatigen Leinwandarbeit *Die Geburt der Malerei* (1990), die darauf Bezug nimmt, dass die Malerei durch das „Kot-schmierer“ entstand. Große abstrakt gemalte Leinwandarbeiten, kombiniert mit Aluminiumschrift (*Titel der Bilder*) bestechen durch ihren expressiven Pinselduktus und zeigen die Verwandtschaft zum Kolorit des Nötscher Kreises.

Familien.Bande. Ein Schwerpunkt der Ausstellung ist eine große Reproduktion des Kolig-Saals im Landhaus in drei Bahnen, die sowohl Wandelemente von A. Kolig als auch von C. Kolig enthält (*Tatort Kolig-Saal*, 1938-1998). Im gleichen Raum sind die Entwürfe A. Koligs für das Saaker Fresko aus 1928 zu sehen, die C. Kolig mit dem Bild *16 rote Rosen* (2001) kombiniert. Ebenso in diesem Saal ein provokantes, ganz-figuriges *Selbstbildnis* von A. Kolig (1923), der dem Betrachter seine Hinteransicht präsentiert.

Im letzten Raum kommt nochmals Benedikt Nöth zu Wort: Er gestaltete als 3-Jähriger 12 Farbtafeln, für die sein Großvater die Rahmenbedingungen schuf. Eine Installation aus Fotografie und Farbpalette zeigt Cornelius Kolig und seinen Enkel beim Arbeiten (*Lehramt*, 2012).

■ Sonja Traar

Museum des Nötscher Kreises

bis 26. Oktober 2014

Malverwandte. Kolig Cornelius, Kolig Thaddäus, Kolig Anton. Kuratiert von Jutta M. Pichler gemeinsam mit Cornelius Kolig.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 14-18 Uhr

www.noetscherkreis.at



Fotos: DS

Fragment der Kolossalstatue Konstantins des Großen, um 330 n. Chr., Reiterstandbild des Mark Aurel, ca. 180 n. Chr. (beide Kapitolinische Museen, Rom) Kolosseum, im Herzen der italienischen Hauptstadt.

Kunst – Die Brücke zwischen den Menschen

Teil 5: Römische Kunst – die monumentalen Ruinen einer imperialen Weltmacht

KUNSTGESCHICHTE

Von weitem schon sahen sie die ovalen riesigen Außenmauern des Kolosseums, in dem die berühmtesten Gladiatorenspiele des Reiches stattfanden. Besucher von auswärts kamen ins Staunen, wenn sie die Pracht ihrer Hauptstadt zum ersten Mal sahen. Breite gut ausgebaute Straßen führten in das Herz der Ewigen Stadt, in der ein Reichtum und Luxus offen zur Schau gestellt wurde, der auf Kosten der Provinzen entstanden war.

Hervorgegangen aus den Reichen der Etrusker und Italiker entstand nach erfolgreichen Eroberungszügen das römische Imperium, das sich in seiner größten Ausdehnung über den gesamten Mittelmeerraum ausstreckte, im Süden tief nach Ägypten, im Norden bis an den Rhein und die Donau, in Britannia bis an den Hadrianwall fast an der Grenze zu Schottland. Um dieses riesige Reich zu verwalten und seine Untertanen vom Glanz des Imperiums zu überzeugen, stellte sich die Kunst dieser Zeit ganz in den Dienst einer propagandistischen Machtdarstellung.

Römische Prachtbauten. In der Architektur gelangen erstaunliche Neuerungen. Im Tempelbau hielt man sich zunächst an hellenistische Vorbilder. Die Verwaltung des größer werdenden Reiches und der

immer dichter besiedelten Hauptstadt und Provinzstädte verlangte jedoch geradezu nach Innovationen im Zweckbau. Und dies gelang den Römern mit zwei genialen Erfindungen: der Entwicklung des Rundbogens und daraus folgend des Gewölbes und die Erfindung des Betons (*Opus caementitium*). Dies erst ermöglichte es, weitläufige Hallen zu überdachen, mehrgeschossige Bauten mit reicher Fassadengliederung, wie am Beispiel des Kolosseums zu sehen ist, bei dem drei Rundbogengeschosse übereinander gereiht werden konnten und dessen Inneres ein Labyrinth aus überwölbten Räumen war. Durch den Rundbogen konnten breite Brücken errichtet werden und kilometerweite Strecken für Aquädukte überspannt werden, wie etwa der Pont du Gard in Südfrankreich.

Generell wurde der Zweckbau perfektioniert, in Rom gab es nun mehrgeschossige Zinshäuser, das Volk nutzte die ausgedehnten Thermenanlagen mit weit überspannenden Gewölben, gut befestigte Straßen führten bis in die entlegensten Winkeln des Imperium. Das Pantheon in Rom (*errichtet um 120 n. Chr.*) ist der Höhepunkt der römischen Architektur und zugleich das besterhaltene Bauwerk

der Antike. Mit über 43 Metern Durchmesser hielt die Kuppel mit dem offenen Oculus über lange Zeit den Größenweltrekord. In den Proportionen perfekt, gilt dieses Bauwerk noch immer als eines der einflussreichsten Werke der Architekturgeschichte.

In der römischen Kunst entwickelten sich neuartige Bauten, die rein zu Propagandazwecken errichtet wurden: Siegessäulen und Triumphbögen, deren Reliefs von den glorreichen Taten der jeweiligen Herrscher erzählen.

In der römischen Plastik zeigt sich besonders gut, wie die römische Kunst zur Machtdemonstration benutzt wurde. Die Marmorstatue des Augustus, der an der Übergangsphase der vom Volk gelenkten Republik zur Alleinherrschaft der Cäsaren des Imperiums steht, zeigt dies deutlich. Augustus wird idealisiert als schöner kräftiger Mann in Rüstung gezeigt: ein lässiger Macher in pathetischem Gestus, der locker das ganze Reich beherrscht. Dagegen ist das Reiterstandbild des Mark Aurel, das am Beginn des zerfallenden Reiches steht, eher realistisch. Der Philosoph unter den Cäsaren sitzt nachdenklich und ohne Sattel auf seinem Pferd, sein Blick ist gesenkt ob der vielen Aufgaben,



die es zu bewältigen gilt. Gewaltig ist die römische Plastik noch vor dem Zerfall des römischen Reiches wie die Fragmente der Kolossalstatue Konstantins (*um 330 n. Chr.*) zeigen.

Skulptur und Malerei. Im Gegensatz zur griechischen Kunst hat sich die römische Malerei durch die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum gut erhalten. Farbenprächtige Wandgestaltungen in Privathäusern zeigen liebevolle Dekorationen, mythologische Themen, blühende Gartenanlagen und illusionistische Trompe l'oeil Bilder. Die Darstellungen von Alltagsszenen geben bis heute Einblicke in die längst untergegangene Kultur.

Römer in Kärnten. Spuren der Römer kann man auch an vielen Stellen in Kärnten finden. Die keltisch-illyrische Bevölkerung vereint im Königreich Noricum, betrieb ab 300 v. Chr. – abgesehen von kleineren Konflikten – schon bald einen regen Handel mit ihrem südlichen Nachbarn und lebte in friedlicher Koexistenz mit den Römern.

So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Besetzung durch römische Truppen 15 v. Chr. absolut friedlich verlief und die Eingliederung ins römische

Imperium ca. 45 n. Chr. unter Kaiser Claudius ebenso. Wie in allen Provinzen verstanden es die Römer auch hier meisterlich, bestehende Machtstrukturen zu nutzen und mit ihrem Wissen in Städtebau und Infrastruktur Wohlstand und Zufriedenheit zu bringen. Zunächst wurde die alte Hauptstadt am Magdalensberg übernommen, deren bedeutender Fund die bronzene Statue eines Jüngling ist.

Bald wurde die neu gegründete Stadt Virunum im Zollfeld zur neuen Hauptstadt – der schöne Grabstein mit Pferdekutsche in Maria Saal zählt zu den schönsten Fundstücken. Viele weitere Siedlungen bezeugen die Anwesenheit der Römer wie Santicum (Villach), Iuenna (Globasnitz), Gurina (Gailtal), Teurnia (Millstätter See) mit seinem schönen Mosaikfußboden oder die Tempelanlage von Latobius im Lavanttal, die dem Mars geweiht war und das Noreia-Heiligtum in Hohenstein.

600 blühende Jahre dauerte Kärntens römische Vergangenheit an, ehe die Wirren der Völkerwanderung den Niedergang dieser Kultur nicht nur hier, sondern für das gesamte römische Imperium bedeuteten.

Doris Schrötter



bau.kultur

Hotel (außer) Konkurrenz

Übernachtung mit Halb- bzw. Vollpension oder gleich alles inklusive, Wellness oder Fitness, Alleinunterhalter oder Bibliothek – was muss ein Hotel dem Gast bieten? Wie trägt dieser zur Atmosphäre bei? Mitte Mai wurde in **Bad Kleinkirchheim** das „Hotel Konkurrenz“ eröffnet.

Für rund 30 Tage übernimmt die Künstlergruppe AO& den Betrieb des Hotels St. Oswald. Vor der malerischen Kulisse der Nockberge stellt der prägnante Bau ein Landmark dar. In den 1970er Jahren erbaut und in den 1990er Jahren auf 100 Betten erweitert, steht es nun vor der Herausforderung heutigen (*nicht nur gestalterischen*) Ansprüchen gerecht zu werden.

Das Projekt, das im Rahmen von **nock/art** stattfindet und diese Idee heuer weiter verfolgt, interpretiert das Thema Hotel neu. Räumliche Eingriffe verändern die Wahrnehmung, ebenso wie ein vielfältiges Kulturprogramm bestehend aus Konzerten, Vorträgen, Lesungen und Filmen. Gemeinsam mit Künstlern und Wissenschaftlern werden neue Begegnungsformen, Arbeitsverhältnisse und Abläufe geschaffen. Komfort und Service werden dabei großgeschrieben: Zwei junge Köche mit internationaler Erfahrung und ein Winzer sorgen für das leibliche Wohl. Am Eröffnungswochenende waren u.a. 30 Einheimische eingeladen, Urlaub in St. Oswald zu verbringen. Welche Eindrücke nahmen diese wohl mit? Was bewirkt dies im Ort? Zu Gast im Heimatort – das wäre auch in anderen Tourismusgemeinden einen Versuch wert. Ein solcher Perspektivenwechsel würde manchem Hotelier die Augen für die Wünsche seiner Gäste öffnen. Im „Hotel Konkurrenz“ kann man noch **bis 14. Juni** einchecken.

AM/AV

www.hotelkonkurrenz.at 10. bis 15. Juni:

Ed Hauswirth, Schauspieler, Leiter des Grazer *Theater im Bahnhof* greift ein ins *Hotelgeschehen*
Babak Tafreshi und Christoph Malin, weltweite Vertreter der Astrophotographie, versuchen die Nockberge und den Himmel bei Nacht einzufangen
John Gerrard, irischer Künstler, zeigt Neues aus der Serie *Exercise*

Markus Krottendorfer zeigt seine berühmten *Diashows*
David Ajtai, Klavier-Wunderkind aus dem Nachbarort
Dieter Würch, streitbarer Betreiber der Wiener Buchhandlung 777, liest Science Fiction
Pepi Helm, Musiker und Wirt (*in Zwerndorf an der March*) spielt Gitarre, erzählt und singt
Klaus Feurstein, DJ, Koch, Pionier, Gründer des legendären „Stone Club“, spielt und erzählt aus seiner einzigartigen Plattensammlung
Quehenberger & Kern... experimentelle Klänge...!!
Oliver Kargl, DJ und Produzent – als „RNDM“

Wellen der Kunst am Millstättersee

Start des Kunstlabors artLAB Seeboden – Forum Kunst und Netzwerk AKS 2014

artLAB Seeboden

14 Künstler aller Sparten ziehen in das leer stehende Strandcafé Penker ein - von **Mai bis Oktober 2014** Feierliche Eröffnung: **21. Juni 19 Uhr**

Johannes Gritschacher, spielt mit seiner Berklee-Band „The Land Before Time“ aus Boston (USA).

www.artlabseeboden.com

Forum Kunst

KONKLUSION: Christian Einfalt; Ausstellung **bis 19. Juni**

Stift Millstatt

14.6. + 8.7. in - formell

RYO JU I the hunting gun

zeitgenössischer Tanz/KunstFilm/Literatur + Lesung (nach der Novelle Das Jagdgewehr von Yasushi Inoue)

www.andreakschlehwein.dance-germany.org

Fotos: UK/Christian Redtenbacher/Stella Maris



Ingrid Riebler, Christa Amadea, Gabriele Pichler (von links): Projektteam für das seit Jahren leerstehende Restaurant (mit Campingplatz) in Seeboden. Welle aus Maschendraht (Michael Krainer).

BLICKPUNKT

Initiatorin wirbelt den See auf. Schon als Kind hat sie beim Penker Softeis gegessen, am liebsten Vanille und Schokolade. Viele Jahre später kehrt Ingrid Riebler nach langem Aufenthalt in Wien und beruflichen Stationen als Lehrerin und Psychotherapeutin, als - mittlerweile - akademische Künstlerin wieder nach Kärnten zurück. Warum? Der Millstätter See in all seiner Kraft und Schönheit hat es ihr einfach angetan. Flugs zeigt sie sich hier auch recht umtriebiger. Nach mehreren Ausstellungen in Spittal/Drau wirft Riebler sich den Immobilien-Haien am Millstätter See heldenmutig in den Weg und zieht in Seeboden das mittlerweile seit langem leer stehende Café Penker, samt verwaistem Campingplatz, an Land. Hier - so ist es ihre Vision - soll es von Kunst und Künstler nur so wimmeln und ein echtes Kunstlabor entstehen. *Mir geht es darum, als Künstlerin in Kontakt und Dialog mit der einheimischen Gesellschaft zu treten*, so Riebler, *und darum, vor Ort eine künstlerische Szene aufzubauen.*

artLAB als „dramababy“. Aber das Projekt war schwer auf die Welt zu bringen - erst mussten Gemeinde und Sponsoren mit eiserner Willenskraft überzeugt werden, die konstituierende Sitzung des Vereins *Leyline* war abzuhalten (mit an Bord die Kärntner Grafikdesignerin Gabri-

ele Pichler und die Medienkünstlerin Christa Amadea aus Wien) und dann galt es da auch noch die Schicht eingetrockneter Sand - ein unwillkommenes Überbleibsel der Überschwemmung von 2009 - von so manchen Bodenflächen abzukratzen. Doch mittlerweile tragen all diese Anstrengungen Früchte - das Projekt **artLAB Seeboden** steckt mindestens schon in Teenagerschuhen und ist fest am Laufen.

Künstler-Sommer-Frische. Insgesamt 14 anerkannte Künstlerinnen und Künstler haben ihre Zusage erteilt und werden über die Sommermonate am gesamten Areal vielfältige Kunstprojekte entwickeln. Erste Installationen entstehen bereits; Künstler Michael Krainer schuf über Ostern eine Welle aus Maschendraht, in Erinnerung an die oben genannte Überschwemmung des Cafés 2009.

Ingrid Riebler selbst wird aus 50 blauen Fensterrahmen, die nach der Renovierung eines Spittaler Bürgerhauses auf dem Sperrmüll landeten, eine Installation gestalten. Eine Fotoinstallation der Gmünder Künstlerin Larissa Tomassetti, Tanz mit *Eva&Eva*, *Landart* von Marianne Gollner, Anton Sutterlüty und Peter Zolly sowie *Vooria Aria*, Performances, Wortkreationen und vieles mehr lassen ein buntes und spannendes Sommerprogramm erwarten.

Millstatt FORUM KUNST. Auch im - also scheint's nur scheinbar! - so verschlafenen Nestchen Millstatt rührt sich vieles. Die beiden Künstlerinnen Andrea K. Schlehwein und Eleonore Schäfer legten 2012 mit ihrer dreimonatigen day and night Sommeraktivität *kunstLABor* nicht nur eine Initialzündung hin (*die auch dem Kunstlabor in Seeboden als Impulsgeberdiente*), sondern sind mit ihrem ganzjährig besetzten Büro auch heuer sehr aktiv. Unter den drei Labels FORUM KUNST, büro für tanz I theater I produktionen und NETZWERK AKS gibt es diesen Sommer Ausstellungen (*etwa ‚Konklusion‘ von Christian Einfalt - noch bis 19.6.*), Tanzproduktionen (*z.B. Bodhi Project in Kooperation mit der Salzburger Experimental Academy of Dance*), einen TanzKunstfilm mit szenischer Lesung (*in - formell*), sowie im Juli die Wiederaufnahme des Tanztheaterstückes *wozzeck_woyzeck_reloaded*. All das und mehr, wie gewohnt mit international anerkannten Künstlern vielfältiger Nationalitäten - heuer sogar erstmal auch mit *Tänzern* der koreanischen Tanzkompagnie AKS I SEOUL SECTION.

 **Ulrike Kofler**

Die neue Kärntner TanzLUST

Das CCB zieht 2014 eine zeitgenössische Tanzspur quer durch Kärnten

CCB 2014 KÄRNTEN TANZT

Lange Nacht des Tanzes

25. Juli Künstlerstadt Gmünd

„T“ URAUFFÜHRUNG

15./16. August Bleiburg/Pliberk

www.centerforchoreography.com

Stift Millstatt 2014

28.6. LIGHT ON - LIGHT OFF N° 5

same different again

Choreographie: Robert Clark/BODHI PROJECT

Salzburg Experimental Academy of Dance

zeitgenössischer Tanz/Kärntenpremiere

5. + 6.7. wozzeck wozzeck reloaded

Andrea K. Schlehwein mit Netzwerk AKS (2013)

www.netzwerk-aks.dance-germany.org



Foto: Markus Ladinger/www.lzr.co.at



Foto: Baio-Grünbühel



Foto: hp horner

Von links: Ceren Oran beim Soundpainting. Dominik Grünbühel und Luke Baio. Yukie Koji in „T“, der heurigen Uraufführung, die quer durch Kärnten wandert.

In dreijähriger Aufbauarbeit im Team (Katrin Ackerl Konstantin, Zdravko Haderlap, Andrea Hein, Ulli Sturm) hat das CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk - Choreografiezentrum - Johann Kresnik - Koreografski center (CCB) sich als überregional bekannte Adresse für zeitgenössischen Tanz etabliert und offensichtlich dem Tanz in Kärnten Flügel verliehen. Seit der CCB-Gründung 2011 zeigt eine wachsende Zahl Tanzschaffender und -Interessierter zwischen Bleiburg und Millstatt unübersehbare „TanzLUST“, um im aktuellen Kärnten-Bild zu bleiben. Das parallel dazu steigende Publikumsinteresse für die in Kärnten ausschließlich in der freien Szene verankerte Sparte Tanz kommt auch schon länger bestehenden tanzverwandten Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sowie einigen Bühnen, die vor allem jungen Künstlern Auftrittsmöglichkeiten bieten, zugute. Mittlerweile tanzt auch Klagenfurt rund ums Jahr in Stadtgalerie und Theater Halle11. Unter neuer künstlerischer Leitung (Andrea Hein) und Geschäftsführung (Milan Piko) will das CCB in Abwandlung des Leitspruchs des CCB-Schirmherrn Johann Kresnik „Ballett kann kämpfen“ teilweise in Vernetzung mit weiteren Tanzkämpfern nun weiteres Terrain in Kärnten erobern und neues Publikum mit der Freiheit und Vielfalt heutiger Tanzkunst vertraut machen.

Kärnten tanzt. Kühn legt das CCB zu seinem heurigen Jahresthema ‚Kärnten tanzt‘ eine zeitgenössische Tanzachse von Bleiburg über Maria Saal bis in die Künstlerstadt Gmünd nahe Millstatt, wo Andrea K. Schlehwein seit Jahren Pionierarbeit für die professionelle Szene leistet. Das Jahresprogramm verbindet die historischen Kunstorte mehrfach: So geben etwa die CCB Residenzkünstler 2014, Yukie Koji und Hanspeter Horner, im Juni einen Workshop zu ihrem neuen Stück „T“ (*für Tsunami und den Umgang Nichtbetroffener mit Katastrophen*) im BG Tanzenberg inklusive Showing am 27. Juni am Tonhof in Maria Saal. Von dort wandert ein Ausschnitt von „T“ zur *Langen Nacht des Tanzes*, die heuer am 25. Juli die Künstlerstadt Gmünd für einen Abend zur Bühne macht. Die Uraufführung von „T“ findet dann am 15. August (*Wiederholung am 16.8.*) im Bleiburger Kulturdom statt, der im Dezember auch die Editta Braun Company als CCB-Gast zeigt. Aus Bleiburg wiederum kommen Talente unter Imke Logar-Thiessen, aus Millstatt die internationalen AKS Tänzer nach Gmünd.

501 Sterne weit weg... Eine Reihe von Premieren bietet diese dritte *Lange Nacht des Tanzes* des CCB am 25. Juli in der Künstlerstadt, die von Lodronischer Reitschule (*Eröffnung 17.30 Uhr*) bis zur Alten Burg von insgesamt 40 Tanzkünstlern aus dem Alpen-Adria-Raum bespielt wird. Ihre

Kärnten-Premiere wird dabei die attraktive, junge Kunst des „Soundpainting“ erleben: Die multidisziplinäre Zeichen- und Gestensprache für Echt-Zeit-Choreografie, -Regie, -Komposition, auch in Verbindung mit bildender Kunst, erfunden 1974 vom New Yorker Komponisten Walter Thompson, dient dazu, Echtzeitprozesse in künstlerischer Weise sinnvoll miteinander zu verknüpfen und diese Elemente aufeinander abzustimmen. Sowohl für den performativen Bereich, als auch als rein soziale Aktivität (*Einbindung des Publikums, selbst von kleinen Kindern*) bringt diese Form der Kommunikation viel Lust und Freude mit sich, und öffnet auf jeden Fall neue Türen im Bereich der Kunsterschließung. „501 Sterne weit weg“ nennt sich die Soundpainting Performance für Gmünd der europaweit tätigen, einzigen professionellen SoundpainterIn Österreichs, Ceren Oran aus Salzburg. Die aus Istanbul stammende zeitgenössische Tänzerin und Sängerin wird im Klanggarten des *Pankratium/Haus des Staunens* Instrumente, Tanz und Stimmen nach Idee und Konzept des jungen Kärntner Komponisten Julian Gamisch (*Theodor Körner-Preisträger 2014*) zu einem bewegten Bild formen. Auch Andrea K. Schlehweins „Invocation“ oder das umwerfende Duo Dominik Grünbühel und Luke Baio werden erstmals in Kärnten zu sehen sein.

BB

Theater, Theater – nichts als Theater

Ein Streifzug durch die Festivallandschaft in Kärnten

„Theater Service Kärnten“

Bahnhofplatz 5 in Klagenfurt

Tel: 0463/536-57640

www.theater-service-kaernten.com

bzw. waltzwerk.at

www.burghofspiele.com

www.damtschach.at

www.festivalspectrum.com

www.heunburgtheater.at

www.ks-porca.at

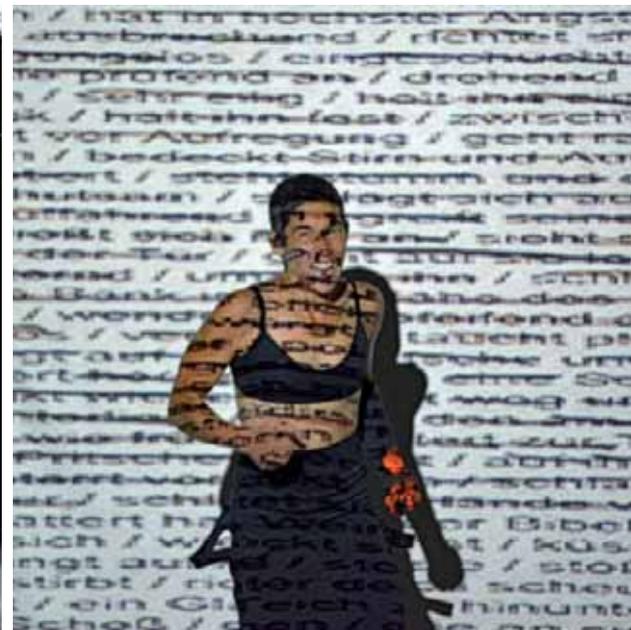
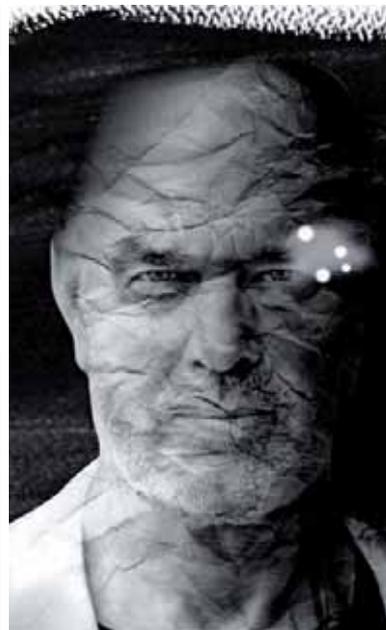
www.netzwerk-aks.dance-germany-org

www.sks-eberndorf.at

www.stadttheater-klagenfurt.at

www.theater-steinbruchkrastal.com

Von der Heunburg (Stühle) aufs Schloss Porcia (Oliver Baier), über Damtschach (Panorama), in den Tonhof (Waltzwerk), am Rathausplatz Villach (Spectrum), im Stift Eberndorf (Schwejk), ins Krastal (GG/BB), nach Millstatt (wozbeck) – von oben links nach unten rechts.



Welcher Theatermacher wünscht nicht, wie der Schauspielereidirektor in Goethes *Faust der Menge zu behagen* und vermutet, dass man nur *durch Masse zwingen* könne aus der ein jeder sich selbst etwas aussucht, denn: *Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen*. Das scheint auch das Leitmotiv für den Kärntner Theatersommer zu sein. Wer will kann im Juni, Juli und August fast täglich ein anderes Stück auf einer der vielen Bühnen im Lande erleben. Kein Wunder, dass man bei der Fülle leicht die Übersicht verliert. Eine kleine, unvollständige Zusammenstellung soll ein wenig Orientierung ermöglichen.

Das *Spectrum* reicht vom Lustspiel wie „Pension Schöllner“, Anfang Juli, im Rathaus-hof von St. Veit bis zur Farce „Haia Safari“ im Theater von Schloss Albeck in Sirnitz, Ende August. Dazwischen gibt es jede Menge von komisch bis heiter, so wie ernst und tragisch, auf der Alm oder am See. Etwa als Hommage auf einen der größten Dichter „Ein Sommernachtsalbtraum – nach Billy Shakespeare, doch völlig aus der Fassung“ beim Klagenfurter Theatersommer (*Anfang Juli*), oder Nestroys „Freiheit in Krähwinkel“ auf der Wiesenarena Magdalensberg. Und parallel wird in der Dreschhütte von Kirchbach das Stück „Schatten über’n Höglhof“ aufgeführt. Und so geht es munter weiter; vor allem aber gibt es wieder eine Reihe von Produktionen, die anspruchsvollste Theaterkultur versprechen.

Spectrum. Los geht es mit dem „22. Spectrum Theaterfest“ (2. bis 5. Juli) das in vier Tagen Performance & Workshops am Villacher Rathausplatz und damit neue Ideen und Sichtweisen für das Theater bieten will. Begleitet wird die Spectrum-Zeit von Workshops im Parkhotel-Garten und einer Come-Together-Lounge im Park-Café, bei der Theaterschaffende in direktem Austausch mit dem Publikum stehen werden.

Innovative Theaterarbeit bietet auch das „büro für tanz-theater-produktionen“ in Millstatt. Es beginnt mit „wozzeck_wozzeck_reloaded“, einem Tanztheaterstück, in dem die renommierte Choreographin Andrea K. Schlehwein dramaturgisch und ästhetisch starke Akzente setzt (5.-7. Juli). In Folge gibt es zum Thema zeitgenössischer Tanz auch weitere Performances und Workshops.

Tonhof. Ab Mitte Juli (18. bis 27.7.) gibt es durch das Theater WalTZwerk mit „fast

FAUST“ eine Komödie für zwei Schauspieler von Albert Frank im Tonhof in Maria Saal. Oliver Vollmann und Maximilian Achatz bringen mit Hannah Kannich das bekannte Stück von Goethe mit kleinem aber speziellen Bühnenbild von Peter Hotzy, minimaler Technik und größter Leidenschaft auf die Bretter, die die Welt bedeuten (Regie: Peter H. Ebner).

Porcia. Größeres bis ganz Großes kommt von den Flaggsschiffen des Kärntner Sommertheaters. Vornweg sind das seit Jahrzehnten die Komödienspiele Porcia in Spittal/Drau. Intendant Peter Pikel bietet mit Meisterwerken feinste Theaterkost. Am 11. Juli eröffnet er klassisch mit Shakespeares „Was ihr wollt“ einen tragisch-komischen Reigen von Irrtümern und Wahrheiten, vorgeführt von äußerst schrägen Figuren. Zwei Tage drauf gibt es Premiere für Georges Feydeaus nicht minder klassisches Vaudeville-Stück „Die Brautwerber“ mit einer herrlichen Besetzung. Dazu gesellt sich mit Heidelinde Weis, Werner Schneyder und Rolf Berg das Dreipersonenstück „Winterrose“, wo auf einer Parkbank ER seine Ruhe und SIE einen neuen Partner sucht. Zumindest von der komischen Seite her passt dazu vom Meister des tiefsinnigen Humors, Woody Allen, die doppelbödige Causerie „Spiel’s noch mal Sam“, mit Oliver Baier. Und rundum gibt es in Spittal auch noch ein „Dschungelbuch“ für Kinder, Off-Stage etwas Klamauk vom Campingplatz, mit dem Titel „Urlaub bei Freunden“ von René Freund und einen leichten, musikalisch gefärbten Sommerspritzer von Alexander Kuchinka.

Hoch dramatisch geht es im Gegensatz dazu zum letzten Mal das Theater im Steinbruch Krastal an, mit Bert Brechts „Leben des Galilei“. Manfred Lukas-Luderer erzählt als Regisseur und Hauptdarsteller am Beispiel des großen Astronomen die Geschichte vom Umbruch eines Weltbildes, von Deutungsmonopolen und dem Widerstand dagegen (*Premiere 10. Juli im Steinbruch Lauster*).

Heunburg. Das „Ungereimte“ in der Welt ist auch Thema beim Heunburgtheater in Haimburg. Im Meisterwerk des surreal-absurden Theaters „Die Stühle“ (*Premiere 17. Juli*) von Eugène Ionesco werden Brigitte West und Kai Helm ein altes Ehepaar verkörpern, dessen Leben nichtig und verfehlt scheint und das des

Abends auf leeren Stühlen imaginäre Gäste platziert.

Um „Poesie und Musik“ (ver)dreht sich die Erzählung „Liebe, Waidwerk und Musik“ aus H.C. Artmanns epochemachendem Zyklus „How much, schatzi?“. Die SchauspielerIn Johanna Orsini-Rosenberg, der Musiker und Komponist Hannes Löscher und die Regisseurin Elisabeth Gabriel verstricken sich akribisch im historischen Landschaftspark des Schlosses Damtschach (*am 14. Juni, 17 Uhr*).

Absurd, aber auf ganz anderer Ebene, geht es auch in Eberndorf zu. In Erinnerung an den Beginn des 1. Weltkrieges kommt im Stiftshof „Der brave Soldat Schwejk“ (*Premiere 3. Juli*) zur Aufführung. Eine Komödie, nach dem Roman von Jaroslav Hašek, bei der Jörg Schlaminger die Kultfigur des böhmischen Hundefängers auf die Bühne hieven wird. Den Titelhelden mit „amtlich beglaubigter Blödheit“ wird Gerhard Kuschej spielen.

Nestroy. Turbulent wird es heuer auch wieder bei den Burghofspielen in Friesach zugehen. Adi Peichl, Spezialist für das Wienerische Theater, wird „Liebesg’schichten und Heiratsachen“ auf der Burghofbühne am Petersberg erzählen. Die Posse mit Gesang (*Premiere 25. Juni*) von Johann Nestroy wird für viele Turbulenzen und Missverständnisse sorgen rund um heiratswillige Paare und Wilfried Popek, der den Herrn von Fett spielt. *Doch die G’schicht hat ein End*, wie es in einem Couplet daraus heißt.

Das Theater für alle Kärntner aber, das Stadttheater Klagenfurt, spielt sechsmal (*26. Juli bis 7. August*) die „Die Csárdásfürstin“, eine Operette von Leo Stein und Bela Jenbach mit der Musik von Emmerich Kálmán. Eine Wiederaufnahme aus der abgelaufenen Saison, die nicht nur *die Mädis vom Chantant* tanzen lässt.

Und wer nun alles ganz genau wissen will, wende sich am besten an das *Theater Service Kärnten*, das einen genauen Kalender führt über alles was mit Theater zu tun hat zwischen Großglockner und Lavamünd.

Und so darf auch mit Goethes Faust geendet werden: *Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen*. Und Nestroy würde vielleicht sagen: *Ich sehe schon wieder einige, die nicht da sind*.

 **Willi Rainer**



FrISCHE VitaminStöße, Afrika und Frauenpower

Vielfältig, abwechslungsreich ist das Programm des diesjährigen Kärntner Festival Sommers 2014 mit vielen Highlights und Raritäten

KLANG-FIGUREN

Ein neues Logo mit bunten Früchten als Noten: Einen spürbar frischen Vitaminstoß hat sich der Carinthische Sommer selbst verpasst. *Wir spielen dieses Jahr 47 Prozent Zeitgenössisches*, erklärt Intendant Thomas Daniel Schlee ironisch, in Anspielung darauf, dass ihm das Ministerium mitten in der letzten Saison die Subvention gekürzt hat, weil es angeblich daran mangelte. So wird etwa als Kuriosität die Österreichische Erstaufführung des Themin-Konzertes von Kalevi Aho mit Carolina Eyck, eine der wenigen die dieses älteste, elektronische Instrument (*aus 1920*) spielen kann, stattfinden.

Carinthischer Sommer. Und da es auch aus Geldmangel heuer das zweite Jahr keine Kirchenoper mehr geben wird, wird als Eröffnung am 12. Juli – das Kärntner Paradenfestival dauert bis 27. August – als Vermächtnis für den 2011 verstorbenen, bedeutenden Kärntner Komponisten Nikolaus Fheodoroff sein Kammeroratorium *Elisabeth von Thüringen* aufgeführt. Weiters wird es heuer erstmalig die Uraufführung des Gewinnerstücks eines neuen, nach Fheodoroff benannten Kompositionswettbewerbes des Landes Kärnten geben.

Weil auch Beethoven zu seiner Zeit als moderner Komponist galt, machen wir einen Zyklus, erzählt Schlee weiter. Dabei wird Rudolf Buchbinder Sonaten spielen und auch mit dem City of Birmingham Orchestra unter Stardirigenten Andris Nelsons musizieren. Am Programmzettel der 36 Konzerte, die wie immer in Villach und Ossiach und auch auf einigen kleineren

aber malerischen Ubikationen stattfinden werden, finden sich weiters bekannte wie auch aufstrebende Namen, etwa das Tschaikowsky Orchester Moskau unter Vladimir Fedosejew, Ferruccio Furlanetto, Gautier Capucon, Jeans-Yves Thibaudet, Fany Clamagirand wie auch das 12-jährige, geigende Wunderkind Daniel Lozakovitj. Die *MusikTheaterTage* für Kinder werden wieder eine szenische Produktion zeigen. Die höchst erfolgreiche, die Jugend ansprechende Reihe *cs_alternativ* zeigt viel Schräges u.a ein Wiedersehen mit Mnozil Brass.

St. Pauler Kultursommer. Bereits am 7. Juni öffnet der 35. St. Pauler Kultursommer im fernen Südsten und abseits der Kulturzentren seine Pforten und führt am 8.6. bei einem Gottesdienst Mozarts beliebte *Krönungsmesse* mit dem haus-eigenen Stiftschor auf. Programmschwerpunkte der 18 Veranstaltungen bis 15. August liegen bei jungen aber auch etablierten Kärntner Künstlern sowie international renommierten Musikern. So wird etwa eines der Highlights ein Liederabend der Mezzosopranistin Elisabeth Kulman sein, begleitet von Eduard Kutrowatz, der auch gemeinsam mit seinem Bruder Johannes als feuriges Klavierduo zu erleben sein wird (*Lisztfestival Raiding*). Weiters geplant u.a. das AIMS Orchester Graz, die Ensembles Triagonale, La Follietta oder das Carinthia Saxophonquartett.

Wörthersee Classics Festival. Wenn von fünf Komponisten, die in der Monarchie aufgewachsen sind und immer wieder

an diesen herrlichen See gekommen sind, um sich Inspirationen zu holen, die Rede ist, kann nur das *Wörthersee Classics Festival* gemeint sein, das bereits seit 12 Jahren in Klagenfurt stattfindet und die schönsten Werke der *Wörtherseekomponisten* aufführt. So verbrachten Johannes Brahms, Gustav Mahler und Alban Berg hier ihre Sommerferien. Anton von Webern logierte in Klagenfurt und Hugo Wolffs Jugendjahre waren von Mittel- und Unterkärnten geprägt. Heuer gesellt sich noch ein böhmischer Komponist hinzu: Antonín Dvořák, Brahms war sein Förderer und Freund, der ihn auch motivierte, den See kennenzulernen. Ob es dazu kam, ist leider nicht bekannt. Von ihm wird zur Eröffnung am 10. Juni das populäre Cellokonzert gefolgt von Mahlers 4. Symphonie aufgeführt. Es spielt die Pannonische Philharmonie unter Tibor Boganyi. Weitere Höhepunkte sind der Wiener Concert-Verein (*das Kammerorchester der Wiener Symphoniker*) mit der Uraufführung des Violinkonzertes *Enigma I* von Alfred Huber, wo das Intendanten-Ehepaar Elena Denisova als Solistin sowie Alexander Kornienko am Pult am 14.6. zum Einsatz kommt, weiters noch das Furiant Quartett wie auch Karin und Doris Adam.

Eine unserer mächtigsten Waffen ist der Dialog: Diesen Ausspruch des kürzlich verstorbenen Politikers Nelson Mandela setzt das Musikforum Viktring an die Spitze seines heurigen Programmzettels. Nach Nordamerika und Asien geht die Reise zu den *Neuen Welten 3* weiter, dies-



Carinthischer Sommer: Die Ausnahmepianistin Khatia Buniatishvili begeisterte bereits beim Galakonzert mit den Münchner Philharmonikern. (rechts) Rudolf Buchbinder folgt erst nach der feierlichen Eröffnung.

Musikforum Viktring: Verbunden seit der Werner-Herzog-Filmmusik kommen Ernst Reijseger (Cello), der Sänger Mola Sylla und der Jazzpianist Harmen Fraanje (Down Deep) zum Afrika-Schwerpunkt.

Trigonale: Petra Somlai (Hammerflügel & Leitung) stellt sich im Rathaus St. Veit der Genialität von Mozarts Klavierkonzerten.

Woerthersee Classics Festival: Die Pannonische Philharmonie widmet sich der Symphonie Nr. 4 von Gustav Mahler und dem Cellokonzert von Antonin Dvorák.

mal nach Afrika: Ein naher wie auch ferner Kontinent, riesig von der Ausdehnung, riesig in der Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen. Dabei werden Künstler aus Burkina Faso, Zimbabwe, Südafrika, Senegal, Sudan, Ägypten und Marokko meist in Kombination mit europäischen Kollegen die traditionellen und avantgardistischen Entwicklungen beleuchten.

Musikforum Viktring. „Burkina Electric“ steht für einen musikalischen Brückenschlag zweier Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. So wird zur Eröffnung am 5. Juli ein Superstar ihrer Heimat Burkina Faso, die Sängerin Mai Lingani, Wende K. Blass, einer der besten Gitarristen des Landes und die Profitänzer Vicky und Zoko Zoko gemeinsam mit Lukas Ligeti, einem österreichischen Grenzgänger in Sachen Musik, Komponist, Schlagzeuger und Elektronik-Musiker gemeinsam auftreten. Die Band ist mittlerweile aus der internationalen Weltmusikszene nicht mehr wegzudenken. Burkinische Musikformen der Sahelzone Westafrikas werden mit elektronischer Musik kombiniert. Darüber hinaus haben die beiden Festivalmacher Werner Überbacher und Manfred Paul Westphal ein reichhaltiges Programm vorbereitet mit audiovisuellen Installationen im Arkadenhof des Zisterzienserstiftes, in die die eigenwillige Musik der Tongas aus Zimbabwe eingeflossen ist, eine African Jazz Night, afrikabezogene Filme, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Performances... und natürlich wieder samt den bewährten

Musikkursen wie auch dem Gustav Mahler Komponierhäuschen. Fortgesetzt wird auch die Kooperation mit den Mahler Musikwochen in Toblach/Südtirol. Und nächstes Jahr folgt Südamerika!

musica.sacra. Sechs Messen bedeutender österreichischer Komponisten und fünf Konzerte stehen heuer auf dem Programm des Festivals im Dom zu Klagenfurt. Dieses füllt von Mitte Juli bis Mitte August die Sonntage (10 Uhr Messe) und Donnerstage (20 Uhr Konzert) mit facettenreichem Programm und dem einmaligen Verschmelzen von Geistlichem und Weltlichem, das nur in der Musik erfahrbar ist. Neben Domorganist Klaus Kuchling und der Dommusik Klagenfurt unter der Leitung von Thomas Wasserfaller, die die Messen gestalten, wartet Musica Sacra mit folgenden hochkarätigen Künstlern auf: das Ensemble „La Folietta“, das Austrian Brass Quintett HOVIHOLOHOFF, Peter Planyavsky, die Wiener Chorschola mit Matthias Loibner und das Carinthia Saxophonquartett.

kommt.seht.hört.erlebt! Wenn man dieses Motto wieder auf Plakaten lesen kann, ist die Trigonale nicht weit. Das Festival der Alten Musik, eine fixe Größe im Kärntner Kulturleben im klingenden Dreieck von St. Veit, St. Georgen/Längsee, Maria Saal, wie auch Tanzenberg, Magdalensberg und Burg Hochosterwitz unter dem rührigen Intendanten Stefan Schweiger will diesen Festspielen auch dieses Jahr wieder ein unverwechselbares Profil geben. Altbewährtes wird zwar

beibehalten, aber neue Ideen werden behutsam darin eingewoben. Dabei wird wieder auf das bewährte System der *Singers and Ensembles in Residence*, also Künstler, die länger am Festivalort verweilen, zurückgegriffen. Dieses wird heuer das polnische Originalklangorchester *Arte die Suonatori* sein, das nicht nur das Eröffnungskonzert am 5. September mit Telemann und Händel bestreiten wird. Zudem setzt man vermehrt auf Frauenpower am Dirigentenpult. Deshalb wird die Blockflötistin und zweifache Echo-Preisträgerin Dorothee Oberlinger als Solistin dieses Konzert leiten. Und beim Pergolesi *Stabat Mater* am 10.9. wird Magdalena Hasibeder wieder dieses Ensemble vom Cembalo aus leiten. Last but not least wird die junge ungarische Pianistin Petra Somlai vom Hammerflügel aus zwei Klavierkonzerte von Mozart leiten, wieder dabei: *Arte die Suonatori*. Bis 15. 9., auch mehrmals täglich, für Frühaufsteher und Nachtschwärmer sind 15 spannende Konzerte geplant.

 **Helmut Christian Mayer**

Weitere Infos:
www.carinthischer.sommer.at
www.kuso-stpaul.at
www.woertherseeclassics.com
www.musikforum.at
www.dommusik-klagenfurt.at
www.trigonale.com

50 Jahre und 50 plus 1

Internationaler Chorwettbewerb auf Schloss Porcia in Spittal

Internationaler Chorwettbewerb 2014

im Schloss Porcia in Spittal/Drau

51. Bewerb: **3. bis 6. Juli 2014**

www.chorbewerb-spittal.at



Fotos: UK/IC

Im Vorjahr konnte der Chor aus den USA den ersten Rang ersingen (links). Beeindruckend waren auch die Basken, Indonesier, Italiener und Serben.

KLANG-FIGUREN

Meine Nervosität verliert sich in den ätherischen Klängen des indonesischen *Perbanas Institute Choir* aus Jakarta, in der Virtuosität und absoluten Perfektion der amerikanischen *Azusa Pacific University Chamber Singers* und in den humorvollen Arien des spanischen *Onatiko Ganbara Abesbatza* aus dem Baskenland. Als Kind wollte ich Fernsehsprecherin werden. Das bin ich nicht geworden, aber seit 2013 bin ich Co-Moderatorin des Chorwettbewerbes auf Schloss Porcia in Spittal/Drau (gemeinsam mit Herbert Lobak, Mitglied des Singkreises Porcia). Vier ganze Tage lang tauche ich ein in ein großes, warmes, angenehmes Bad aus Chormusik. Die Klänge bringen jede meiner Zellen zum Pulsieren, etwas wie ein eigener großer ruhiger Klang entsteht in mir, der meine Augen zum Leuchten bringt und meine Gedanken dazu still zu stehen. Am nachhaltigsten klingt in mir der sardische Bordun nach, vorgetragen vom Chor *Onatiko Ganbara Abesbatza*. Die Stimme des Vorsingers, die mich augenblicklich in südländisches Gefilde entführt, wird für mich hier zu einem archaischen Element, stößt auf archetypisch (kollektives?) Unbewusstes in mir, spricht mich an und teilt mir uraltes Wissen mit, das ich schon

immer besaß, ohne mir dessen bewusst gewesen zu sein und ohne dass sich dieses in Worte fassen ließe. Und da sich mein Geschmack und meine Welle normalerweise nicht im Mainstream wiederfinden, freue ich mich umso mehr, dass meine geheimen Lieblinge letztendlich den Publikumspreis 2013 gewinnen.

Spittal und der Internationale Chorwettbewerb feierten goldene Hochzeit. Der Internationale Chorwettbewerb wurde 1964 für gemischte, erwachsene Laienchöre ins Leben gerufen. Die Initiatoren waren Prof. Michael Luptowits (1915-1998), Prof. Günther Mittergradnegger (1923-1992), im Vorjahr ebenfalls ein Jubilar (seine Klangwelten siehe *Bruecke Nr. 149/159*), und Prof. Hellmuth Drewes. 2013 feierte der Chorbewerb sein 50-Jah Jubiläum und es ist nach wie vor der Landeskulturpreisträger Hellmuth Drewes, die „Seele des Spittaler Chorwettbewerbs“, der die Kontakte zu den Juroren, Dirigenten, Komponisten herstellt und pflegt, die Chöre auswählt, die Pflichtstücke festsetzt, als „Gesicht und Stimme“ des Chorbewerbes Verbindung zu den Medien hält und sich durch seine Vitalität und Leidenschaft für diesen Chorwettbewerb auszeichnet.

Der Internationale Chorwettbewerb und seine ganz besonderen Klangwelten.

Günther Aiglsberger, Chormitglied des Singkreises Porcia und langjähriger Moderator des Chorbewerbes, bezeichnet den Wettbewerb als höchst solide *Biosphäre der Musikalität* – mit beeindruckendem Artenreichtum, einem äußerst günstigen Mikroklima und von großer *Nachhalligkeit*..! *Zeitgenössische Komponisten, wie Whitacre, Orbán, Maentyjaervi und Miškinis, so Aiglsberger, gedeihen im Spittaler Mikroklima prächtig neben Monteverdi, Poulenc, Bruckner und Debussy...*

Ausblick auf Juli 2014 – 50 plus 1. Hellmuth Drewes – Spiritus Rector, Mitbegründer und künstlerischer Leiter des Chorwettbewerbes – begleitet den Chorwettbewerb seit mittlerweile 51 Jahren (!) und feiert 2014 seinen 80. Geburtstag. Auch heuer findet der Chorwettbewerb wie gewohnt am ersten Wochenende im Juli statt, Auftakt ist das schon legendäre Begrüßungskonzert des Singkreises Porcia, der jeden Gastchor mit einem Lied in der jeweiligen Landessprache begrüßt.

 **Ulrike Kofler**

Moderatorin des Chorwettbewerbes

„Liedestoll“ auf Finkenstein

Wieder Weltstars in der Burgarena – Angelika Kirchschrager mit Konstantin Wecker oder Albert Hammond und viele mehr

Burgarena Finkenstein

10. Juni bis 28. August

Karten: Villacher Kartenbüro, 04242/27341, office@villacherkartenbuero.at (auch Karten per Post)

Klagenfurt: ACR Reisetudio, Bahnhofstraße 9, 0463/50244

Faak am See: Tourismusinformation, Dietrichsteinerstraße 2, 04254/2110 und in allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen

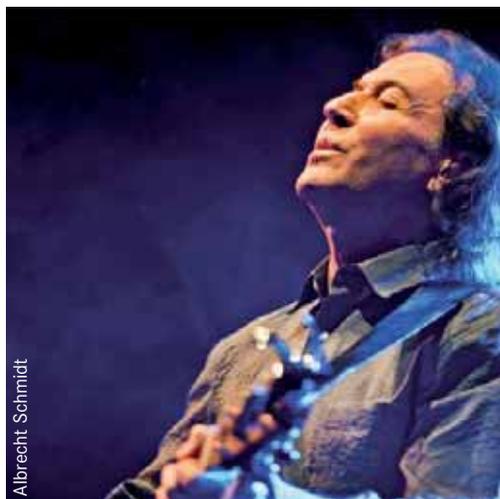
Abendkassa (am Tag der Veranstaltung) ab 18.30 Uhr

Bei Schlechtwetter oder Schlechtwettervorhersage finden sämtliche Veranstaltungen in der Music & Event Hall statt.

www.villacherkartenbuero.at, www.burgarena.at



Foto: Claudia Pridler



Albrecht Schmitt



Ingo Pertramer



Foto: BrueckeCorporateSBO



SG Oisternig

Angelika Kirchschrager & Konstantin Wecker. Albert Hammond serviert Welthits aus fünf Jahrzehnten. „Science Busters“ gastieren beim Kelag Plus Club-SommernachtLachen. Rainhard Fendrich spielt heuer Unplugged. Singt in der Arena: die Singgemeinschaft Oisternig.

Es ist für mich undenkbar, zuerst eine Musik zu schreiben und dann einen Text darauf, ist Konstantin Wecker ein Liedermacher der klassischen Schule, der die kleine Form des Liedes als Keimzelle für große Gefühle und große Gedanken sieht. Es geht darum, den Menschen die Botschaft der Texte über die Musik zu vermitteln, sagt nicht Wecker, sondern die Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager. Aus diesem gedanklichen Gleichklang heraus haben das bayerische Kraftpaket und die Opernsängerin ein gemeinsames Programm gestaltet, das (scheinbar) zwei musikalische Welten vereint: „Liedestoll“. Wir wollen zeigen, welch eine Bandbreite der Lieder und des Singens es gibt – und wie lebendig diese sein können, erklärt Kirchschrager das Plädoyer für das (Kunst-) Lied. Ein Plädoyer, das die Grenzen von E- und U-Musik überwindet und das Volkslied ebenso einschließt wie Schuberts „Tod und das Mädchen“ oder Weckers „Königin von Uelzen“. Mit dabei beim gar nicht alltäglichen „Liedestollen“ Abend sind Weckers Langzeit-Pianist Jo Barnikel, Perkussionist Sebastian Trimolt und das „Spring String Quartet“. In Österreich stehen nur drei dieser Abende auf Weckers Tourplan, einer davon am 6. August in der Burgarena Finkenstein.

Neue Festspielleitung. Programmchef der Burgarena-Festspiele ist heuer erstmals der Villacher Konzertveranstalter Hannes Knapp. Seit 40 Jahren organisiert Knapp Konzerte, vor 35 Jahren gründete er das Villacher Kartenbüro, vor 31 Jahren

seine Konzertagentur. Als Veranstalter ist Knapp in ganz Österreich und in allen Sparten tätig: Klassik bis Musical, Pop/Rock bis Schlager und Volksmusik sowie Kabarett, Vorträge und Shows. Er holte Weltstars von Tina Turner bis José Carreras nach Kärnten sowie Shows von David Copperfield, den Chinesischen Nationalcircus oder die Shaolin-Mönche.

Nach 31 Jahren unter der Leitung der Familie Satran übergab Gerhard Satran jun. die Festspielleitung an Knapp. *Hannes Knapp und ich haben schon im Sommer des Vorjahres vereinbart, dass er als Veranstalter und Programmverantwortlicher die Burgarena übernimmt*, berichtet Satran. *Für mich ist die Zeit gekommen, mich ausschließlich auf mein Kerngeschäft, die Gastronomie, zu konzentrieren. Burgschenke Finkenstein und Burgarena-Gastronomie bleiben in Satrans Händen (wie die Stiftsschmiede Ossiach).*

Songbook Tour. Eröffnet wird die Burgarena-Saison am 10. Juni mit einem Gastspiel der „Songbook Tour“ von Albert Hammond & Band und Hits aus fünf Jahrzehnten. Der 70-jährige Singersongwriter kehrte nach 30 Jahren Bühnenabstinenz vor vier Jahren zurück ins Scheinwerferlicht und bespielt die Burgarena mit Welthits in eigenem Namen (*It Never Rains In Southern California, Down By The River*), sowie Songs, die er für andere Weltstars schrieb (*One Moment In Time* für Whitney Houston, *To All The Girls I've Loved Before* für Julio Iglesias & Willie Nelson und

unzählige mehr). Hammond begann seine Karriere Ende der 60er und hatte seine großen Hits (*die unter seinem eigenen Namen*) in den 70ern. Seit damals habe sich das Music-Business völlig verändert. *Alles ist so schnell heute. Zu ‚meiner Zeit‘ hattest du einen Hit und der war monatelang in den Charts. Heute bleibst du zwei Wochen lang vorne, wenn du Glück hast. Es gibt keine neuen Elton Johns oder Neil Diamonds mehr.* Weil die Plattenfirmen der Entwicklung eines Popkünstler oder eines Projekts keine Zeit mehr lassen, *womit sie sich selbst ins Knie geschossen haben.* Wäre er heute um die 20, würde er sich dennoch für eine Musikerlaufbahn entscheiden, *because I love music.* Niemals aber würde er bei einer der Castingshows mitmachen, sondern, wie auch sein Sohn Albert Hammond junior mit The Strokes, den Indie-Weg wählen.

Alt & Neu. Ein Wiedersehen auf der Burgarena gibt's mit Kabarettisten wie Roland Düringer (15. 7.) und Willy Astor (24. 7.), den Austropop-Legenden Peter Cornelius (25. 7.) und Rainhard Fendrich (1. 8.) und Showproduktionen wie „ABBA Gold“ (13. 8.) oder dem Elvis-Tribute „Rusty & Las Vegas Band“ (24. 8.). Zu den Burgarena-Premieren zählt die im Wiener Metropopol uraufgeführte und als Tourneeproduktion adaptierte „Italienische Nacht - La Notte italiana“ (22. 8.). Monika Ballwein, Erika Arno, René Velazquez Diaz und Christian Deix bringen die großen Italo-Hits von „Azzurro“ bis „Volare“.

CHL

This Summer comes Alive!

Dieser Sommer hat viel zu erleben – in Friaul, Kroatien und Kärnten finden über den Sommer zahlreiche Konzerte unter freiem Himmel statt

Friaul und Mee(h)r. Auf ihrer *European Tour 2014* machen Pearl Jam am 22. Juni im Stadio Nereo Rocco in Triest Station (am 25.6. dann auch in der Wiener Stadthalle). Die Gruppe um Eddie Vedder gehörte zu den Vorreitern des Grunge-Rock und in den 90er Jahren neben Bands wie Nirvana, Soundgarden, Pixies oder Dinosaur Jr. zu den wichtigsten Protagonisten der alternativen Szene Nordamerikas. Ihr Album *Vs.* von 1993 (mit den Singles *Jeremy*, *Even Flow*, *Rearviewmirror* und *Alive*) zählt zu den wichtigsten Platten der Musikgeschichte.

Ex-CCR-Sänger John Fogerty präsentiert am 9. Juli auf der Piazza Unita d'Italia in Triest Klassiker wie *Bad Moon*, *Fortunate Son*, *Hey Tonight*, *Midnight Special* oder *Proud Mary*. Mit Creedence Clearwater Revival gelang Fogerty einst ein Welthit nach dem anderen. Mit ihren Songs schaffte es die Gruppe in den späten 60er und frühen 70er Jahren sogar die Hippie-Domäne zu durchbrechen, um mit Folk- und Countryrock überraschende Erfolge zu feiern. Auch solo überzeugte Fogerty mit Alben wie *Centerfield*, *Blue Moon Swamp* und zuletzt mit *Wrote a Song for Everyone* sowohl Hörer als auch Kritiker.

Am 27. Juli sind im Castello in Udine die Londoner Shooting Stars Bastille (Support: George Ezra) und am 31. Juli die arrivierten schottischen Indie-Rocker von Franz Ferdinand (Support: The Cribs) zu Gast. Das heißt mit anderen Worten: vier Mal Brit-Pop vom Feinsten und alle Interpreten besitzen eine Gemeinsamkeit: den Hang zum Ohrwurm. Bastille mit *Pompeii* aus ihrem aktuellen Album *Bad Blood*, George Ezra reiht sich mit der Single *Budapest* (das Album *Wanted on Voyage* folgt im Juni) in die Riege von Jake Bugg und Paolo Nutini (am 17. Juli beim Hydrogen Festival in Piazzola sul Brenta) ein, Franz Ferdinand fungieren seit *Take me*

out und *Do you want to* als schottisches Bindeglied zwischen Post-Punk, Brit-Pop und New Wave und The Cribs wollen nach dem medialen Applaus zu *In the Belly of the Brazen Bull* die Musikwelten außerhalb des britischen Königreichs erobern.

Kroatien. Das *inmusic Festival* findet seit 2006 am Jarun See in Zagreb statt. Vom 23. bis 25. Juni sollen wieder zahlreiche *Musikacts* für den gewissen Wow-Effekt sorgen. Dieser könnte schon bei den Black Keys aus Ohio eintreten. Denn sie definieren mit ihren Alben (aktuell: *Turn Blue*) den Begriff Garagenrock aufs Neue. Dan Auerbach und Patrick Carney spielen modernen Blues mit viel Tempo. Nachdem Frank Black seine Pixies nach dem Album *Trompe Le Monde* 1991 in den Standby-Modus gestellt hat, gibt es 2014 eine Reunion. Neues Album (*Indie Cindy*) und altes Line-Up (mit Ausnahme von Kim Deal, die durch Kim Shattuck von den Muffs ersetzt wurde) sorgen für eine ausgedehnte Tournee. Eine postmoderne Mixtur aus Achtziger-Glamrock, Siebziger-Feeling und Sechziger-Flair führt das Duo MGMT (Andrew VanWyngarden und Ben Goldwasser) musikalisch zurück in die Zukunft. Zu den zahlreichen weiteren Höhepunkten gehören die Foals, die Fratellis, Flogging Molly, Bombay Bicycle Club und Wolfmother.

Kärnten. Das ehemalige Ich & Ich-Mitglied Adel Tawil gehört in Deutschland zu den gefragtesten Sängern und kommt am 5. Juli während des glamourösen Bodypainting-Festivals nach Pörtlach an den Wörthersee (heuer vom 29. Juni bis 6. Juli – auch mit Inner Circle und Trackshittaz). Wie einfach und zugleich aber wie schön ganz normaler Pop sein kann zeigt der Deutsch-Ägypter mit seinem Album *Lieder*. Schlichtheit in Perfektion, die sehr persönlich von bekannten Musikkollegen wie

Konzerthöhepunkte im Freien wohin man schaut:
(von oben nach unten)
Foals, Black Keys, Bastille
Adel Tawil, Franz Ferdinand, MekMC, Paolo Nutini
Pearl Jam, Wolfmother, Joe Satriani
Pixies, MGMT, Millions of Dreads
Inner Circle, James Blunt, John Fogerty

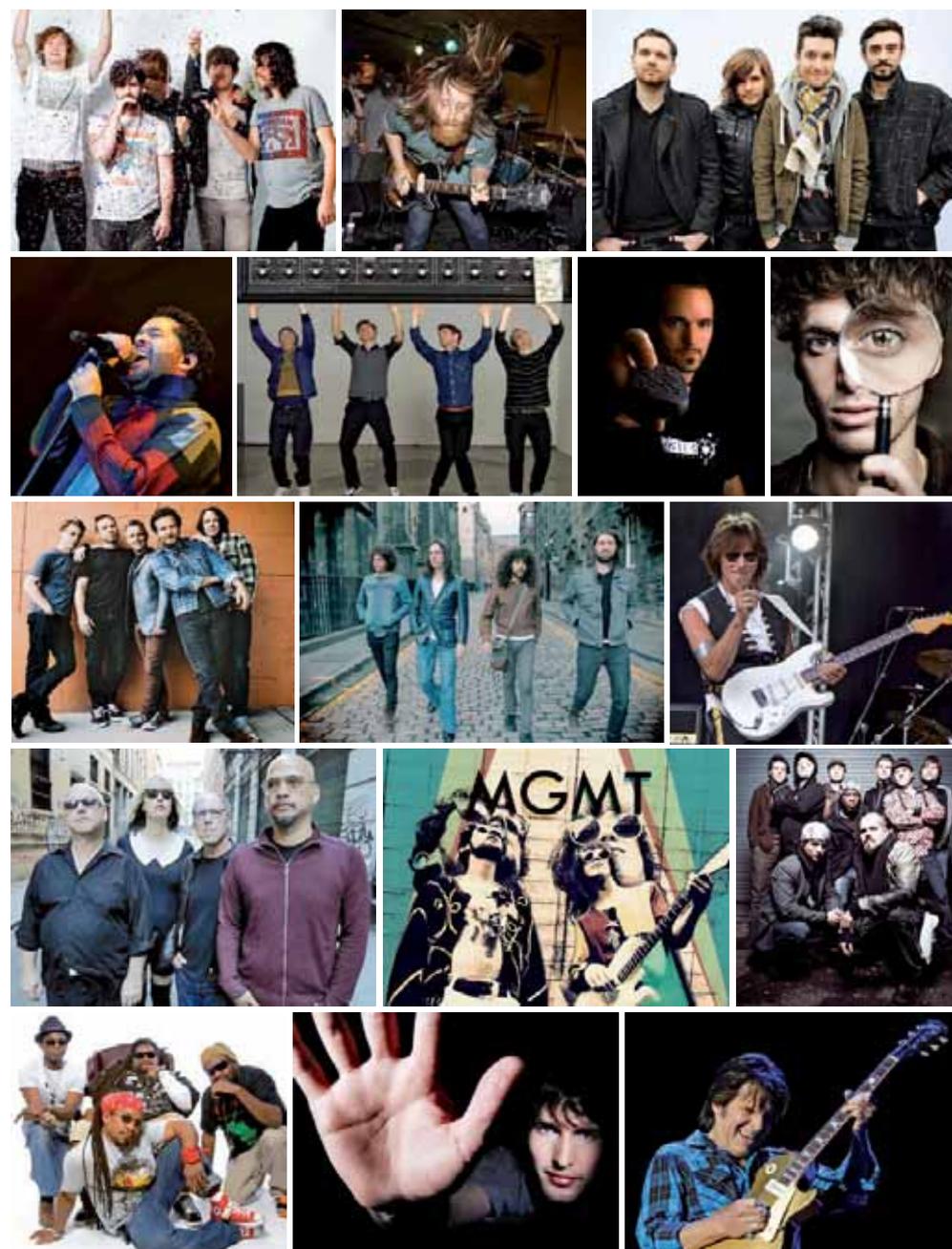
Prinz Pi, Matisyahu und Inga & Annette Humpe veredelt wird.

Gitarrenhero Jeff Beck ist am 27. Juni auf der Herzogburg in St. Veit/Glan (*Verein Burgkultur*) bei seinem einzigen Österreich-Gig zu erleben. Virtuosität spielte bei Beck immer schon eine entscheidende Rolle. Und diese setzt er an seiner Gitarre so gekonnt ein, dass das ehemalige Yardbirds-Mitglied den Bluesrock seine musikalischen Vorbilder Muddy Waters, Bo Diddley und Stevie Wonder nicht nur zitiert, er schafft es in Verbindung mit seiner eigenen Musik eine Welle der Begeisterung, eine *Beck-Ola*, zu erzeugen. Noch mehr Blues gibt es von Reverend Rusty zu hören, während am 28. Juni die Gruppe Central Park den Prog-Rock und die Kärntner Faia Salamanda den Reggae feiern.

Soft-Rocker James Blunt tritt mit seiner fantastischen Live-Band am 11. Juli am Festplatz in Reifnitz auf. Sein aktuelles Album *Moon Landing* ist für den britischen Musiker nach dem Mega-Hit *You're beautiful* ein großer Schritt. Vielleicht nicht so ein großer wie es die Mondlandung für die Menschheit gewesen ist, aber ein großer für die eigene Karriere. Wesentlich kraftvoller und doch voller Emotionalität versucht er nicht in fremde Fußstapfen zu treten, sondern beschreitet eigene Wege. Im Vorprogramm ist Rae Garvey zu hören, der auf *Pride* ausgelassen zu einer irischen Party einlädt. Julian Le Play erweitert das Line-Up beim Supernova Festival am Wörthersee.

Eine musikalische Party findet am 11. Juli (Veranstalter: [kwadrat:]) aber auch in Klagenfurt statt. Auf der WM-Bühne am Alten Platz gibt es Reggae von Millions of Dreads, Mauttrommeln von den Uptown Monotones und dem Kärntner Rapper MekMC (auch beim Bodypainting-Festival zu Gast) zu hören.

Dean Martinez



musik.am.berg

Musik und Literatur am Berg

Die *Literatur und Bibliothek am Berg* ist bereits legendär. Doch immer wieder kommt es vor, dass Gäste des Hotels Hochschober auf der Turracher Höhe fragen, ob sie ihr Musikinstrument zum Üben mitbringen können. Für Martin Klein, selbst begeisterter Hobbymusiker, war das Anlass, nun auch ein eigenes Musizierenzimmer einzurichten. *Wir freuen uns auf Ensembles, die sich spontan zusammenfinden und bieten ihnen auch gerne eine Auftrittsmöglichkeit bei uns im Hotel*, bestätigt Klein. Wer kein Instrument dabei hat und trotzdem musizieren will, findet ein Klavier, ein Saxofon, eine Gitarre und elektronisches Schlagzeug.

Mit *Musik und Literatur am Berg* lädt der Hochschober im sommerlichen Ambiente zum genauen Zuhören ein. Sonja Franzke präsentiert am **30. Juni** ihr Buch *Total alles über Österreich*. Eine charmant-kecke Melange aus typischen Klischees und interessanten Fakten. Am **2. und 3. Juli** verheißt *Almrausch[en]* ein Gipfeltreffen unterschiedlicher Musikrichtungen. Auf dem Programm stehen Konzerte und Wanderungen mit dem Kärntner Bassisten Lukas Kranzelbinder, der slowenischen Sängerin Maja Osojnik, dem Wienerlied- und Schubert-Interpreten Klemens Lendl (*Die Strottern*) sowie dem Vorarlberger Trompeter Martin Eberle. Am **7. und 9. Juli** gibt Thomas Leeb (*Bruder von Karin Leeb*) ein Heimspiel. Der auf Weltmusik spezialisierte Finger-Style-Gitarrist lebt mit seiner Familie in Kalifornien und bereist die Welt auf seinen zahlreichen Konzerttourneen.

Das österreichische Lied von der Romantik bis heute bringen Maria Helienek (Sopran) und Beata Beck (Klavier) auf die Turrach (**14.7.**). Der Schriftsteller und Journalist Alexander Peer liest aus seinem jüngsten Buch *Bis dass der Tod uns meidet* (**23.7.**). Unter dem Motto *Mozart für Kinder* lädt Kindertheater-Profi Marko Simsa seine kleinen Zuhörer zum Mitsingen und Mit-tanzen ein (**30.7.**). Und einen (*WM*) *Vorgeschmack* gibt es auf die *Sportfreunde Stiller*: Schlagzeuger Florian Weber verbindet Literatur und Musik und liest am **29. Oktober** im *Wortreich* aus seinem fantasiereichen Roman *Grimms Erben*.

 GMT/BB

Infos: www.hochschober.com

Infos u. Tickets:

Italien: www.azalea.it und www.hydrogenfestival.com

14.6. Pat Metheny, Villa Manin, Codroipo

22.6. Pearl Jam, *European Tour 2014*, Stadio Nereo Rocco, Trieste

27.6. Manu Chao, La Ventura, Borgo Grotta Gigante, Trieste/Sgonico

4.7. Joe Satriani, *2014 World Tour*, Diga Nazario Sauro, Grado

5.7. Asaf Avidan, *Back to Basics Tour – Solo Acoustic*, Diga Nazario Sauro, Grado

9.7. Massive Attack, *Hydrogen Festival*, Company Arena, Piazzola sul Brenta

14.7. Robert Plant (Support: North Mississippi Allstars), *Hydrogen Festival*, Company Arena, Piazzola sul Brenta

15.7. James Blunt, *Hydrogen Festival*, Company Arena, Piazzola sul Brenta

17.7. Paolo Nutini, *Hydrogen Festival*, Company Arena, Piazzola sul Brenta

18.7. Scorpions, *Hydrogen Festival*, Company Arena, Piazzola sul Brenta

27.7. Bastille (Support: George Ezra), Castello, Udine

29.7. Simple Minds, Arena Alpe Adria, Lignano Sabbiadoro

31.7. Franz Ferdinand (Support: The Cribs), Castello, Udine

Zagreb/Kroatien: www.inmusicfestival.com und www.eventim.hr

23.-25.6. Inmusic Festival am Jarun See bei Zagreb mit u.a.: The Black Keys, Pixies, MGMT, Foals, The Fratellis, Flogging Molly, Bombay Bicycle Club, Wolfmother, Digitalism, Crystal Fighters, Bassekou Kouyate & Ngoni Ba, Jagwar Ma, Bombino, Vitalic, Partibrejkers, Bomba Estereo, Kuroma

Kärnten: www.bodypainting-festival.com, www.burgkultur.at, www.kwadrat.cc und www.eventticketshop.at sowie www.oeticket.com

29.6. – 6.7. Bodypainting Festival in Pörtschach/Wörthersee mit u.a.: Adel Tawil, Inner Circle, Fii & Friends, Trackshittaz, Matakustix, Natalia Kelly, MekMC, George V Emmanuel, Chris Schermer

27.6. – 28.6. 1. Burgkultur Open Air in der Herzogburg St. Veit/Glan mit: Reverend Rusty, Jeff Beck (jeweils am 27.6.), Central Park, Faia Salamanda (jeweils am 28.6.)

11.7. Open Air auf der WM-Bühne am Alten Platz in Klagenfurt mit Millions of Dreads, Uptown Monotones und MekMC

11.7. Supernova Festival Open Air am Festplatz in Reifnitz mit James Blunt (Support: Rae Garvey und Julian LePlay)

Ein (Ruf-)Zeichen für Popmusik aus Kärnten

Gewinner und Musik(veranstalter)-Legenden im Stereoclub ausgezeichnet

Aus aktuellem Anlass pausiert diesmal die Reihe „Geschichte(n) der Kärntner Popmusik“, denn der Arbeitskreis „kaernten.pop“ setzte im Mai ein großes Rufzeichen in Richtung aktuelle Popmusik aus Kärnten und von Kärntner Musik- und Textautoren. Besagter Kreis initiierte die Verleihung der ersten „kaernten.pop.awards“ sowie den „kaernten.pop.contest“.

Ziel des unter anderem von Land Kärnten, Stadt Klagenfurt und Wirtschaftskammer Kärnten (Fachgruppe Film- und Musikwirtschaft) unterstützten Projektes war und ist, das Bewusstsein zu wecken, dass es hierzulande nicht nur die starke Szene der volkstümlichen und Schlagermusik gibt, sondern sehr wohl auch ausgezeichnete und überregional erfolgreiche Bands und Interpreten der Popszene. Medienpartner des Projekts: die Kärntner Woche. Mit der Kurzbezeichnung Pop sind in diesem Zusammenhang übrigens sämtliche Spielarten der Popmusik gemeint: Blues, Rock, Pop, Folk/Ethno, Roots, Worldmusic, Hip Hop, Jazz, diverse Crossover-Styles bis Hardrock & Metal-Styles.

kaernten.pop.arbeitskreis. Es ist der erste Kärntner Popmusikpreis, mit dem Musiker, Bands, Songwriter sowie engagierte Menschen hinter den Kulissen ausgezeichnet werden. Die Auszeichnungen wurden in sechs Kategorien mit jeweils fünf Nominierungen vergeben. Zudem wurden Ehren-Awards in Form von zwei „Backstage-“ und zwei „Lifetime“-Auszeichnungen verliehen.

Die Backstage-Awards erhielten Gudrun Kofler (Bluesiana Rockcafé Velden) und Raimund Spöck (Verein Innenhofkultur, „raj“ Klagenfurt) für ihren Idealismus und ihr Engagement in Sachen Popkultur. Mit den beiden „Lifetime Awards“ wurden Dieter Themel und Naked Lunch ausgezeichnet. Themel steht mit seinen diversen Bandprojekten seit über 50 Jahren auf Live-Bühnen in und weit über Kärnten hinaus; Naked Lunch sind seit über 20 Jahren eine fixe Größe der Alternative/Rockszene in Österreich mit internationaler Bedeutung.

Über die Vergabe der *Lifetime Awards* mussten wir nicht lange nachdenken, die Einigung auf Dieter Themel und Naked

Lunch war rasch erzielt, erklärt Projektleiter Christian Lehner. Für die Backstage-Awards hatten wir mehrere Kandidaten, die der Szene trotz spärlicher öffentlicher Unterstützung eine Plattform bieten. Letztendlich haben wir uns darauf geeinigt, jene beiden mit dem Award zu ehren, deren Engagement für die Szene auch nach Jahrzehnten ungebrochen ist: Gudrun Kofler bringt seit mehr als 25 Jahren herausragende Musiker und Stars in ihren Club in Velden und öffnet ihren Konzertkeller auch unkompliziert und gerne für heimische Bands. Raimund Spöck gründete seinen Verein Innenhofkultur im Jahre 1983; auf der langen Liste „seiner“ Stars finden sich unzählige Größen vor allem aus dem Jazzbereich, heimische wie internationale. Sein Kulturbesitz raj öffnet er für alle Sparten der Kulturszene, von Literatur bis Pop.

kaernten.pop.awards. In den sechs Kategorien wurden Popmusikschaffende ausgezeichnet bzw. zunächst nominiert, die seit Jahren und zum Teil seit Jahrzehnten die Szene prägen. Bei der Auswahl der Nominierungen stellte sich uns die Frage, ob es bei einer Premiere Sinn macht, wie bei Musik-Preisen üblich, einen Zeitraum von nur einem Jahr anzusetzen. Wir haben uns dazu entschlossen, einerseits eine gewisse Ausdauer von mindestens fünf Jahren heranzuziehen sowie die konkreten Aktivitäten, also Veröffentlichungen, Tourneen etc. in einem Beobachtungszeitraum von rund drei Jahren, erklärt Lehner. Die Gewinner aller Kategorien wurden von einer rund 30-köpfigen bunten Fachjury sowie vom Publikum (via Online-Voting) gewählt.

kaernten.pop.contest ist ein Bewerb für Interpreten und Songwriter, der zum Ziel hat, die besten Songs heimischer Schaffenskraft zu finden. Die wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme war, dass die Einreichungen aus eigener Feder stammen. Da Popmusik im Idealfall aber nicht im Studio bleiben soll, sondern auf die Bühne gehört, mussten die Kandidaten im Live-Finale beweisen, dass sie gute Songs nicht nur schreiben, sondern auch spielen können. Aus über 50 Einreichungen schafften es neun Acts ins Finale. Die Preise und Gewinne (Studioproduktionen, Videoproduktion, Live-Mitschnitt vom Fina-

le, Musikhaus-Gutscheine, Platzierung eines Titels auf der CD des AKM-Förderprogramms projekt.pop!) wurden Ende Mai im ((stereo)) in vier Kategorien vergeben: Best Songs (Hauptpreis), Roots (für kreative Auseinandersetzung mit der Muttersprache und/oder kreative und innovative Verschmelzung traditioneller Musik mit zeitgemäßer Pop/Rockmusik), U21 sowie Publikum (via Online-Voting).

BB

kaernten.pop.awards

Ehren-Awards „Lifetime“:

Dieter Themel

Naked Lunch

Ehren-Awards „Backstage“:

Gudrun Kofler, Bluesiana Rockcafé Velden

Raimund Spöck, Verein Innenhofkultur, raj,

Klagenfurt

Kategorien & Nominierungen

(die Gewinner sind fett markiert):

Pop/Alternative:

BozZnaC

JEN – Jennifer Kandut

J.O.E.L.

Mek MC

Sandra XS

Rock/Punk:

The Avayou

Bališ

Doomina

Solarjet

Thirteen Days

Hard'n'Heavy:

Counterweight

Disastrous Murmure

Disharmonic Orchestra

Die Müllionäre

My Inner Wealth

Roots/Freestyle:

Buzgi

Faia Salamanda

Inina Gap

Sir Tralala

SuedMassiv Soundsystem

Jazz/Worldmusic:

Karen Asatrian

Tonč Feinig

Klemens Markt

Wolfgang Puschnig

The Talltones

Live:

Danny & The Bad Rats

DeeCRACKS

Georg Viktor Emmanuel

John Deer

Roy de Roy



Arbeitskreis kaernten.pop:

Christoph Binder (Musikproduzent, Musiker)
 Philipp Jonke (Musiker, Musikhaus-Inhaber)
 Christian Lehner (Projektleitung, KulturArbeiter)
 Sebastian Sadnek (Film-/Videoproduzent)
 Markus Wutte (Musiker, Musikproduzent)

kaernten.pop.contest

Finalisten und Gewinner

Breathless (Kategorie Publikum)
 ELTO (Kategorie Best Songs, Hauptpreis)
 Infranoise
 meis mouidi
Nadja Inzko (Kategorie U21)
 Popwal
 Rob Bargad
Shizophren (Kategorie Roots)

Shizo erspielten sich mit ihrem *Blasmusik-Rock* den Sieg in der Kategorie Roots. Nina Kalt vom Sponsor Kärntner Sparkasse überreichte Thirteen Days den Rock-Award. Stereoclub-Managerin Marina Virgolini gratulierte der siegreichen „Live-Band“ Danny & The Bad Rats. Zwei Ehren-Awards gingen an Dieter Themel und Gudrun Kofler (Bluesiana Velden). Singersongwriter ELTO gewann den Hauptpreis. David Hebenstreit alias Sir Tralala freute sich über seinen Roots & Freestyle-Award. Finale: Moderatorin Uschi Mikosch und Co bzw. Initiator Christian Lehner und sein Arbeitskreis mit Publikumspreis-Siegern wie Breathless (*von oben rechts nach unten links*).





Lindwurm und Herkules – am Neuen Platz in Klagenfurt.
 Danielsberg von Kolbnitz aus – mit dem Danielsberg und der Gurina gibt es ja zwei bedeutende Kultstätten dieses Heros in Oberkärnten.
 Römische Inschrift mit Nennung des Hercules vom Danielsberg.
 Rekonstruktion des Herkulestempels auf der Gurina.
 Hercules-Tempel auf dem Forum Boarium in Rom.

Ein Superheld in der Provinz

Auf den Spuren des Herkules in Kärnten

Die Geschichte vom unersättlichen Lindwurm, der einst in der Gegend der heutigen Landeshauptstadt hauste, kennt in Klagenfurt jedes Kind und damit auch den entsprechenden Brunnen auf dem Neuen Platz. Was aber nicht so recht zur Gründungssage der Landeshauptstadt passen will, ist die Figur des keulenschwingenden Herkules. In der Tat gehörte dieser ursprünglich nicht zu dem Ensemble, sondern wurde erst 43 Jahre nach dem Lindwurm vom Gurker Hofbildhauer Michael Hönel geschaffen. Dass das Untier der Sage nach von mutigen Männern (Knechten) und nicht von Herkules erschlagen wurde, störte damals offenbar niemanden sonderlich. Immerhin war das Erlegen bössartiger Kreaturen ja eine der Spezialitäten des antiken Superhelden, der auf diese Weise etwa den Nemeischen Löwen, die neunköpfige Hydra, den Erymanthischen Eber oder den Kretischen Stier bezwang.

In der Antike ging die Verehrung des rastlosen Halbgottes von Griechenland aus, wo man ihn Herakles nannte und ihm zahllose Heldentaten zuschrieb. Am bekanntesten sind die zehn Taten, die er im Auftrag des mykenischen Königs Eurystheus vollbringen musste. Diese führten Herakles im ganzen Mittelmeerraum herum und an vielen dieser Orte

wurden Kultplätze zu seinen Ehren eingerichtet, so in Nemea, Kleonai, Dodona und Agrigent.

Kein Wunder also, dass auch nichtgriechische Völker in Kontakt mit der Heraklessage kamen. In Italien etwa fanden die Etrusker schon recht früh Gefallen an ihm und gaben ihm den Namen Heracle. Über die etruskische Vermittlung fand Herakles auch Eingang in den römischen Kulturkreis, wo sich vor allem siegeshungrige Feldherren den unbezwingbaren Heros zum Vorbild nahmen und seinen Kult als Hercules invictus, als unbesiegbarer Herkules, forcierten. Auf dem Forum Boarium wurde ihm zu Ehren ein kreisrunder Tempel errichtet, wo der Held auch unter dem Namen „Olivarius“ verehrt wurde. Da der römische Herkulestempel später in eine Kirche umgewandelt wurde, blieb er größtenteils bis heute erhalten.

Mit dem römischen Militär breitete sich der Herkuleskult rasch in den neu in Besitz genommenen Provinzen des Imperium Romanum aus, so auch in Noricum, dessen Hauptstadt Virunum auf Kärntner Boden lag.

Das unmittelbarste Zeugnis der Herkulesverehrung stammt allerdings nicht aus der antiken Metropole Virunum, sondern von einem Ort, der bis heute als besonderer Kraftplatz verehrt wird: vom Daniels-

berg im unteren Mölltal, der sich unweit des Ortes Kolbnitz erhebt. In der dem heiligen Georg geweihten Bergkirche ist eine Inschrift eingemauert, die von der Renovierung eines Herkulesheiligtums berichtet: „Dem unbesiegtten Hercules geweiht. Caius Donnicius Rufinus und Valeria Attica haben aufgrund eines Gelübdes mit ihren Angehörigen den wegen seines Alters verfallenen Tempel wieder herstellen lassen.“

Wie dieser Tempel ausgesehen haben könnte, kann man seit kurzem an anderer Stelle in Oberkärnten sehen. Auf der nördlich von Dellach in Gaialtal gelegenen Gurina wurden bei Grabungen die Reste eines gallo-römischen Umgangstempels freigelegt, auf denen schließlich eine Rekonstruktion des Kultbaues errichtet wurde, die im Jahr 2008 fertiggestellt wurde. Da auf der Gurina zahlreiche Statuetten der Herkules gefunden wurden, kann das Heiligtum wohl diesem Halbgott zugeschrieben werden. Heute ziert eine diesen Statuetten nachempfundene Kultstatue des Herkules das Innere des Tempelbaus auf der Gurina, wo er in den Sommermonaten von interessierten Besuchern besichtigt werden kann.

Mario Rausch



Horst Dieter Sihler traf Abe Osheroff in der Filmjury in Leipzig 1974. Joris Ivens (*Spanische Erde*) mit Kamera 1937. Hemingway & Gellhorn im Film (Clive Owen und Nicole Kidman) bzw. in der Realität.

Fotos: HDS

Hemingway & Gellhorn

Aus dem Filmtagebuch von Horst Dieter Sihler

Vor kurzem sah ich auf Sky Atlantic den erstaunlichen Film *Hemingway und Gellhorn*, grandios dargestellt von Clive Owen und Nicole Kidman, der es nie in unsere Kinos geschafft hatte und bei mir eine Flut von Erinnerungen auslöste.

Ich lernte Martha Gellhorn kennen, die dritte Frau von Hemingway, die ihn im spanischen Bürgerkrieg kennenlernte, als erste weibliche Kriegskorrespondentin überhaupt, die dann später auf allen Kriegsschauplätzen zu finden war und es tatsächlich schaffte, den widerstrebenden Hemingway quer durch China zu schleppen und sogar Tschu-en-Lai traf, als ihn noch keiner kannte. In ihren präzisen und unsentimentalen Texten über die Betroffenen, die einfachen Leute – so wie ich selber gern geschrieben hätte – erscheint Hemingway immer nur als UB, als unwilliger Begleiter. Die Ehe hielt immerhin fünf Jahre.

Spanische Erde. Im Film dreht Joris Ivens, zusammen mit Hemingway, seinen berühmten Film „Spanische Erde“, der damals alle Welt auf den spanischen Bürgerkrieg aufmerksam machen sollte. Er ist der kleine Rundliche, der überall mit seiner sperrigen Kamera auftaucht. Meine Erinnerungen an Ivens sind dreifach. 1966 sah ich in Venedig seinen genialen Film über den Wind *Le Mistral*. Lange versuchte ich vergeblich, ihn wiederzusehen (*erst jetzt erschien die große DVD-Box mit Ivens Gesamtwerk*). 1989, beim Festival in Leipzig, kurz bevor die

DDR auseinanderbrach, lernte ich die lebende Legende persönlich kennen und seine „Geschichte über den Wind“, den er – fast 90-Jährig – in China gedreht hatte, ein berührendes filmisches Testament über alle ideologischen Grenzen hinweg, eine poetische Vision über den Versuch, das Unmögliche zu filmen, den Wind, als zeitlose Metapher für Bewegung und Veränderung. Und fast zeitgleich mit der Gründung der Österreichischen Filmtage in Velden 1977 veranstaltete ich im Stadthaus Klagenfurt ein dreitägiges Joris-Ivens-Festival mit dem 12-stündigen China-Zyklus „Yü Gung versetzt Berge“.

Dokumentarfilme. In Phil Kaufmanns Film *Hemingway & Gellhorn* gibt es eine geschickt eingebaute Original-Sequenz aus „Spanische Erde“ mit der Abraham-Lincoln-Brigade, die gerade in Madrid einmarschiert und so das US-Augenmerk auf den internationalen Kampf gegen den Franco-Faschismus richtet. In dieser Brigade marschiert Abe Osheroff mit, ein junger Zimmermann aus Kalifornien, der dann – fast vierzig Jahre später – Spanien wieder besuchte, und aus dem Schock dieser Erfahrung heraus einen Film zu machen beschloss. Dieser Film, „Dreams and Nightmares“, beweist die immerwährende Kraft und Unschuld des Dokumentarfilms, wenn er Empfindungen mit Fakten untermauert, und nicht zu überreden versucht, sondern miterleben lässt. Für mich zählt er zu großen Filmen über den spanischen Bürgerkrieg, neben „Ster-

ben in Madrid“ oder eben Ivens „Spanische Erde“.

Film-Verleih. Ich hatte das Glück, beim Dokumentarfestival in Leipzig 1974 der FIPRESCI-Jury (*der internationalen Filmkritiker- und Filmjournalisten-Vereinigung*) anzugehören und meinen Favoriten am Ende gegen eine Phalanx aus dem Osten, die zunächst die DDR-Star-Filmer Heynowski & Scheumann bevorzugten, durchzusetzen. Es war mein schönstes Jury-Erlebnis.

Osheroff erhielt in Leipzig von Roman Karmen, einer anderen Legende des Dokumentarfilms, das Angebot, den nächsten Film gemeinsam zu machen. Aber Osheroff – ganz in der Tradition seiner Abraham-Lincoln-Brigade – belieferte später lieber die Sandinisten mit eigens für Nicaragua konstruierten Holzhäusern.

Auch wegen Osheroffs „Dreams and Nightmares“ – wie schon 1966 bei Ivens „Mistral“ – war ich in Versuchung, einen Filmverleih zu gründen. Ich hätte es tun sollen, denn auch dieses Festival-Meisterwerk tauchte nie mehr auf. Erst jetzt habe ich den Film wieder geortet und verhandelt gerade mit der Washington-University in Seattle, mir eine DVD des Filmes aus dem Archiv der Abraham-Lincoln-Brigade zu schicken. Abe Osheroff starb 2008 im hohen Alter von 92 Jahren.



FILMWEITEN

(Schmuck)Handwerk hat goldenen Boden

„HochZeit“ in der Schmuckwerkstatt: Martina und Mitja Einspieler feiern heuer ihr 15-Jahr-Jubiläum in Klagenfurt-Celovec



Fotos: Ferdinand Neumüller



Die Liebe zum Beruf ist Berufung und das Geheimnis des Schmuckdesigners und seiner Frau: Mitja und Martina Einspieler.

BLICKPUNKT

DIE BRUECKE: *Wie war Ihr Lebens- bzw. Berufsweg zur Schmuckkunst?*

Mitja Einspieler: Nach Abschluss der HTBLA Ferlach für Gold-Silberschmiede habe ich viele gute Goldschmieden und Juweliere besucht, um mein Können zu verfeinern und im Jahr 1999 ergab sich mir die Möglichkeit zur Selbständigkeit. In Klagenfurt, in der Renngasse 7, wartete ein kleines, aber sehr feines Geschäft auf mich, das der damalige Besitzer aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen wollte ...

Noch kurz zur Geschichte: Wie ist es zur Wahl dieser Adresse im Herzen der Klagenfurter Innenstadt gekommen?

Das war eine große Herausforderung und eine wichtige Zukunftsentscheidung für mich. Mit Hilfe meiner Eltern war es mir möglich, dieses Juwel am 1. Juni 1999 zu kaufen und ihr einen neuen Namen zu geben: **EINSPIELER - Die Schmuckwerkstatt**. Wenige Monate später zog meine Frau Martina von Lienz, ihrer Heimatstadt, zu mir und seitdem sind wir ein kreatives, fleißiges, erfolgreiches Team!

Was verbinden Sie mit Ästhetik und spielt diese eine Rolle in ihrer Arbeit?

Die Ästhetik wird heute meist als Synonym für schön, hübsch, nett, geschmackvoll oder ansprechend verwendet – im Schmuckbereich hat es für mich sehr stark

mit einer Persönlichkeitsfindung zu tun. Darum ist es uns ein großes Anliegen den Kunden ehrlich zu beraten und glücklich zu machen!

Ihre Schmuckstücke gehen über Handwerk weit hinaus – gibt es für Sie eine Verbindung von Kunst und Schmuck bzw. zu Design?

Kunst kommt von Können, also ist die Kunst etwas Besonderes, da viele Personen ihr Können nicht erkennen, sondern nur der „Masse“ folgen, oder andere Menschen kopieren ... Design ist für mich etwas Zeitloses, das vor ca. 4000 Jahren in Ägypten oder vor ca. 2000 Jahren in Rom schon die Menschheit bewegt und beeindruckt hat. Schmuck, der damals schon aus Edelmetall gefertigt wurde, ist heute noch genauso tragbar, wie der aus der Schmuckwerkstatt von heute.

Wie stehen Sie zur Tradition, zu Werten und was machen Sie für Erfahrungen damit?

Die Schmucktradition bzw. die Werte haben sich in den letzten 15 Jahren sehr geändert! Heute gibt es viele, die Modeschmuck aus ökonomischen Gründen bevorzugen, da das Edelmetall durch die Wirtschaftskrisen sehr teuer und elitär geworden ist. Trotzdem freut es uns sehr, dass junge Ehepaare an der alten, schönen und das Gute bewahrenden Tradition festhalten und sich Eheringe aus Edelm-

tallen anfertigen lassen – besonders gerade zur *Hoch-Zeit* im Mai und im Juni.

Was ist Ihnen bei diesem Thema wichtig – was bedeutet Schmuck-Kunst für Sie?

Gemeinsam mit meiner Frau Martina haben wir die *Schmuckwerkstatt* in der Klagenfurter Altstadt vor einigen Jahren gefühlvoll umgestaltet. Geblieben ist das Flair von Ästhetik und Exklusivität – und das persönliche Gespräch im mittelalterlichen Gewölbe wird zum Erlebnis.

Denn die Zufriedenheit und perfekte Beratung und Betreuung unserer Kunden steht an erster Stelle! Schmuck ist für uns eine „Lebensnotwendigkeit“, es schmückt den Menschen, erfreut die Herzen und schmückt ein Leben lang...

Was sind Ihre Pläne und Vorhaben für die Zukunft?

Wir würden uns auch für die nächsten 15 Jahre wünschen, viele schöne und zeitlose Kunstwerke für unsere Kunden und Schmuckliebhaber zu schaffen, um unser Geschäft weiterhin so erfolgreich weiterführen zu können ...

 **BG**

SCHÖNES KOMMT, SCHÖNES BLEIBT!

EINSPIELER – Die Schmuckwerkstatt
Renngasse 7
9020 Klagenfurt/Celovec
tel +43(0)463502767
mobil +43(0)664-4430879
www.einspieler.eu

Von der Kunst, getragen zu werden

Über die (Schmuck)Künstlerin Isolde Baumhackl-Oswald und ihren neuen Katalog



„Schriftrolle“, Objekt, Gold, Silber, 2009



Fotos: E. P. Prokop

Broschen oder farbige Inspiration für Skulpturen (Gold, Silber goldplattiert, Bronze), 2008-2010

Im Rahmen ihrer 40-jährigen künstlerischen Arbeit als Diplomdesignerin und Goldschmiedemeisterin widmete das Deutsche Goldschmiedehaus in Frankfurt/Hanau Isolde Baumhackl-Oswald eine große Retrospektive. Wahrscheinlich wurde der gebürtigen Pforzheimerin ihre Berufung mit der Wahl ihres Geburtsorts (fast) mit in die Wiege gelegt, dank ihrer jahrelangen, kontinuierlichen Arbeit, durch die sie ihre individuelle Formenwelt entwickeln konnte, hat sie sich unter ihren Zeitgenossen einen hervorragenden Platz geschaffen. Ihre Arbeiten wurden bei Internationalen Ausstellungen mit zahlreichen bedeutenden Preisen ausgezeichnet, darunter in Deutschland drei Staatspreise für Angewandte Kunst. In den Jahren 1969 bis 1973 studierte sie an der Hochschule für Gestaltung in Pforzheim bei Professor Reinhold Reiling und entsprang einer Generation von Schmuckgestaltern, denen Materialwert und künstliche Schönheit allein nicht mehr genügte, sondern durch gestalterisches Konzept und technisches Experiment den Weg des Schmuckstücks zum Ausdruck der eigenen Identität ebneten.

Umzüge. Zu Beginn der 1980er Jahre übersiedelte sie nach Klagenfurt und begegnete dem Goldschmied und Avantgardisten Sepp Schmölzer, zu dem sich eine lebenslange Freundschaft entwickelte. In ihren Werkstatträumen zeigte sie, unter ihrem Namenskürzel „ibo“, neben ihren Werken internationale Schmuckkunst. Ende der 90er Jahre gab sie die Schmuckgalerie ab und zog sich in ihre Werkstatt nach Köttmannsdorf zurück, um sich ganz auf die eigene Arbeit konzentrieren zu können.

Farbige Geometrie. In all ihren Schaffensphasen stehen das Spiel mit der Geometrie, die Betonung der Dreidimensionalität und die Kontrastierung der Farbwirkung von Metallen im Vordergrund. Nicht selten entstehen dabei reizvolle Licht- und Schattenspiele. Charakteristisch für ihre Arbeiten ist es, dass sie zur Vorbereitung Skizzen anfertigt, die die geometrischen Strukturen des späteren Objekts niederlegen. Wenn Isolde Baumhackl-Oswald in der größeren Dimension arbeitet, Objekte, Dosen, Schalen oder Skulpturen fertigt, gelten für sie die gleichen Prinzipien. Es bietet sich ihr die Möglichkeit, unabhängig von der Tragbarkeit am Körper zu agieren und auf teilweise große Fragmente zurückzugreifen. So experimentierte sie zum Beispiel mit ihrem alten zerfallenen Werkbrett, das sie bleichte oder durch das Flämmen eine tiefschwarze Farbe bekam.

Schrift.Rollen. Bei ihrer Werkserie „inStanzen“ die 2004 entstand, ließ sie sich bei ihrer Gestaltung unter anderem von Stanzformen leiten und setzte diese in künstlerische Objekte verschiedenster Art um (siehe auch *Bruecke Nr. 51* *). Teilweise arbeitete sie mit Abfallprodukten aus der maschinellen Fabrikation, die während des Stanzens entstehen. Durch Verschieben, Zusammenlöten, Oxidieren, Patinieren oder Platinieren, gelang es ihr, Broschen mit einer sensiblen Farbigkeit herauszuholen. Zu der Ausstellung „Seidenstraße West-Ost Dialog“ 2009 in Kirgistan hat sie sich nicht unbedingt in ihrer bekannten, geometrischen Gestaltungswelt bewegt. Inspiriert von alten Schriftrollen und Geschichten über die Schicksale der Menschen nahe der Seidenstraße,

verwendete sie abstrakte Zeichen und benutzte beim Walzen Stanzbänder, um eine entsprechend „neutrale“ Textur der Oberfläche ihrer Kunstobjekte zu erzielen. Ihre Objekte erhielten durch dünnes Auswalzen an den Rändern eine gewisse Zartheit und wirkten leicht wie Papier.

Bei anderen Arbeiten von Isolde Baumhackl-Oswald wird die haptisch erfahrbare Schwere des Metalls in die Wirkung einbezogen. Auch der Schmuck bekommt so bei ihr neben der formalen Qualität eine zusätzliche Kraft. Dennoch ist bei ihr der Schmuck keine „Skulptur zum Tragen“ geworden. Die oft gestellte Frage nach der Seele eines Schmuckobjekts als Anpassung zu einer vom Konsumenten gewünschten Tragbarkeit und dem Kunstanspruch drückt die Künstlerin so aus: *Sind meine Arbeiten auch zum Tragen gedacht, so tritt für mich doch die Idee, dass sie schmücken sollen in den Hintergrund. Es geht mir heute nur noch um die Gestaltung eines Kunstobjekts mit den Mitteln meines Metiers.* Dieser Widerstreit, der in der Schmuckbeurteilung immer wieder aufbricht, ist bei der Bedeutung Ihres Werkes gelöst. Ihr Schmuck ist Kunst!

 **Brigitte Graf**

* In der *Bruecke Nr. 51* vom September 2004 ist das Titelbild und ein ausführlicher Beitrag der Schmuckkünstlerin gewidmet.
www.bruecke.ktn.gv.at/archiv

Katalog

Isolde Baumhackl-Oswald
Schmuck – Jewelry
Gesellschaft für Goldschmiedekunst e. V.
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, 2013
ISBN: 978-3-926011-53-4

Kontakt

St. Gandolf, 9071 Köttmannsdorf
Tel. 04220/2554
E-Mail: baumhackl.oswald@aon.at



Nostalgische Verkehrsmittel auf Schiene, Straße und im Wasser – das ist die Spezialität des Vereins. Und das Beste daran: die meisten Fahrzeuge können Sie in Betrieb erleben – egal ob im Dampfzug, Historama, im Oldtimerbus, in der Tramway, auf dem Schiff oder im Museum!

Nostalgiebahnen in Kärnten

Ein etwas anderer Verein

SPURENSUCHE

Vorab: Der Name des Vereines trägt etwas. Waren wohl bei der Gründung des Vereines im Jahre 1990 die Interessen an historischen Bahnen im Vordergrund, so sind heute eine Vielzahl nostalgischer Betriebe mit musealem Hintergrund unter einem Dach zu finden.

Rosentaler Dampfpzüge: Betrieb auf der eigenen, ehemaligen ÖBB-Strecke Ferlach – Weizelsdorf

Museumsheizhaus St. Veit Westbahnhof: Ausgangspunkt für Fahrten am Gesamtnetz der ÖBB mit fallweisen Einsätzen auch im Ausland mit eigenen Dampf-, Diesel- und Elektrofahrzeugen – stationiert im historischen Heizhaus von 1880.

Lendcanaltramway Klagenfurt: auf einer 1976 gebauten Museumstramway, die am Lendkanal nächst dem Campingplatz beginnt und ins Lendspitzgebiet fährt, wird die Erinnerung an die Klagenfurter Straßenbahn (1891–1963) wachgehalten und durch umfangreiche Ausstellungen im benachbarten ehemaligen ORF Sender ergänzt. Dort ist ebenfalls das Klagenfurter Kinomuseum untergebracht.

HISTOTRAM Ferlach: Als Verbindung des Bahnhofes Ferlach (Endpunkt der Rosentaler Dampfpzüge) mit dem Museum „Historama“ entstand zwischen 2006 und 2011 eine elektrische Museumstramway in Eigenarbeit.

Technikmuseum Historama: gegründet 1993 am Standort der ehemaligen Kestag Stahlwerke in Ferlach (mit 11 Exponaten auf 200 m²). Heute befindet sich dort das größte private Technikmuseum Europas und bietet auf über 3000 m² Fläche mehr als 400 Exponate mit Schwerpunkt „Mobilität“.

Oldtimer Busflotte: Da nicht überall Schienen liegen, wurde 1993 mit einem Oldtimerbus ein bescheidener Betrieb für Sonderfahrten begonnen. Heute stehen 10 historische Autobusse der Baujahre 1949–1984 bereit. Darunter sind „Schnauzenbusse“, Cabriobusse und sogar ein Stockbus. Mit diesen wird zum Teil auch ein spezieller Linienbetrieb durchgeführt.

Nostalgieschiffahrt Wörthersee: durch die Rückholung der 1924 gebauten Motorschiffe „Loretto“ und „Lorelei“ aus dem Exil in Wien in den Jahren 1999/2000 wurde ein eigener Schifffahrtsbetrieb am Wörthersee geschaffen, der die dort bestehende Flotte ergänzt und im Jahr über 100 Sonderfahrten für kleinere Gruppen durchführt.

Für alle diese Betriebe stehen ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter (2013 waren es 69 Personen) zur Verfügung. Vom Schaffner über Busfahrer, vom Straßenbahnfahrer bis zum Museumsbetreuer, vom Lokführer bis zum Kapitän haben diese Menschen pro Jahr fast 17000

Stunden ehrenamtlich mitgearbeitet, um den zahlreichen Gästen und Besuchern eine gut organisierte Reise in die Vergangenheit anzubieten.

Schon vor 15 Jahren hatte es sich gezeigt, dass die umfangreichen Erhaltungsarbeiten von Freiwilligen nicht allein bewältigt werden können. Diese stehen zum Großteil noch im Berufsleben und ein Privatleben sollte es ja auch noch geben.

Museumswerkstätte. So entstand die Idee, Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keinen Job gefunden hatten, Arbeit anzubieten mit dem Ziel, die Vereinsziele durch Mitarbeit leichter zu erreichen und den Personen nach Projektende (dieses läuft meist von April bis Dezember) einen Wiedereinstieg in einen regulären Beruf zu ermöglichen. Diese Idee fand große Unterstützung beim AMS, dem Land, dem Bund und auch bei der Stadtgemeinde Ferlach gab es stets freundliche Hilfe.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit – vor allem bei Restaurierungsprojekten – war die Schaffung einer geeigneten Werkstätte. Zwischen 2009 und 2010 gelang es in einer leeren Ferlacher Werkhalle die „Kärntner Museumswerkstätte“ einzurichten. Dies war aber nur möglich, weil der Verein Nostalgiebahnen in Kärnten maßgeblich von den schon genannten



Stellen und der Stiftung der „Kärntner Sparkasse“ unterstützt wurden.

Fazit ist es eindeutig, dass mit diesen Projekten sowohl Menschen geholfen werden kann, die es im Leben nicht leicht haben: lange Arbeitslosigkeit, Sinnlosigkeit des Lebens, Vergessen der erlernten Fähigkeiten, disziplinäre Defizite sind auch Gründe das Selbstvertrauen zu verlieren. Hier konnte vielen der 250 Beschäftigten eine Hilfe zurück in den ersten Arbeitsmarkt gegeben werden – oder auch nur eine Überbrückung älterer Arbeitsloser bis zum baldigen Pensionsantritt geboten werden.

Vielfältige Arbeitsplätze. Andererseits werden diesen Personen Arbeiten übertragen, die von laufender Instandhaltung (Reinigung, Grünpflege usw.) bis zur Restaurierung neuer Objekte oder Fahrzeuge reichen. Hier wird entrostet, geschraubt, geschweißt oder lackiert. Natürlich sind diese Arbeitsprojekte eine willkommene Entlastung für die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins, die ja auch noch als Personal für alle Museumsbetriebe fungieren. Dies reicht vom Lokführer über Buschauffeur, Matrose bis zum Museumsdienst, vom Heizer bis zum Straßenbahnfahrer, vom Kapitän bis zum Schaffner usw.

Erhaltung technischer Kulturgüter. Gleichzeitig konnten mit diesen Beschäf-

tigungsprogrammen auch erhebliche Beiträge zur „Erhaltung technischer Kulturgüter“ geschaffen werden. Dass diese Arbeit auch Spaß machen kann beweisen jene ehemaligen Projektmitarbeiter, die heute noch als Ehrenamtliche wieder dabei sind. Dies sollte auch eine Anregung für andere Museen sein, solche Beschäftigungsprojekte für kulturelle Ziele zu versuchen. Sicher: es kostet Geld und ist oft recht mühsam. Aber: ohne diese Beschäftigungsprojekte hätte der Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“ es vermutlich nicht geschafft das umfangreichste und vielfältigste Nostalgieangebot von ganz Europa hier in Kärnten aufbauen zu können.

Jörg Prix
Obmann des Vereins

Nostalgiebahnen in Kärnten – Museum für Technik und Verkehr
Leharstraße 76, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
+43 (0)664 / 53 01 933
www.nostalgiebahn.at

Über unsere bevorstehenden Sonderfahrten und Veranstaltungen werden Sie per E-Mail – Newsletter, über unsere Fanseite www.facebook.com/nostalgiebahn und über unsere Webseite www.nostalgiebahn.at informiert!

FAHRPLÄNE UND ÖFFNUNGSZEITEN 2014

Lokalbahn Ferlach – Weizelsdorf

Hauptsaison: **Sa und So vom 5. Juli bis zum 7. September 2014**

Dampftramwaylok „Adele“:
So, 8. Juni, Fr. 10. Oktober und Sa, 18. Oktober 2014

Oldtimerfest „Nostalgie Total“:

Sonntag, 31. August 2014

Carnica Heimatherbst Züge:

An den Sonntagen 14. und 21. September 2014

Ferlacher Nikolauszüge: Sa und So am 22./23. November und 29./30. November 2014

Technikmuseum Historama

Hauptsaison und Carnica Heimatherbst:

Tgl. außer Montag von 5. Juli bis 7.

September 2014 sowie an den Sonntagen 14. und 21. September 2014

„Histotram“ und der Oldtimerbusse

Hauptsaison und Carnica Heimatherbst:

Sa und So vom 5. Juli bis zum 7.

September 2014 sowie an den Sonntagen 14. und 21. September 2014

Ferlacher Weihnachtstramway

Am Heiligen Abend, dem 24. Dezember 2014

Lendcanaltramway und des Klagenfurter Stadtverkehrsmuseums

Hauptsaison: **Jeden Sa und So vom 5. Juli bis 31. August 2014**

Nostalgieschiffahrt Wörthersee

Erlebnisfahrten „Wörthersee

Spezialitäten“:

Jeden Mittwoch von 2. Juli bis zum 27. August 2014

Sonderfahrten auf dem Streckennetz der ÖBB

Fahrt zum 22. Gailtaler Speckfest mit 93.1332 und 1245.05:

Samstag, 7. Juni 2014

Fahrt von St. Veit an der Glan über Klagenfurt, Villach, Arnoldstein nach Hermagor

Dampfsonderzug zum 71. Villacher Kirchtag mit 93.1332:

Samstag, 2. August 2014

Fahrt von Ferlach über Klagenfurt nach Villach zum größten Brauchtumsfest Österreichs

Dampfsonderzug zum 653. St. Veiter Wiesenmarkt mit 93.1332:

Samstag, 4. Oktober 2014

Fahrt von Faak am See über Villach und Feldkirchen nach St. Veit an der Glan Westbf. zum St. Veiter Wiesenmarkt



Treibacher Chemische Werke um 1913



Auer von Welsbach-Museum in der historischen Altstadt
9330 Althofen, Burgstraße 8
geöffnet vom 1. Mai bis 26. Oktober täglich außer montags von 10 – 17 Uhr.
Führungen auf Anfrage Tel. 04262/4335
www.auer-von-welsbach-museum.at

Leben und Wirken eines Universalgenies

Carl Auer von Welsbach ist in Althofen ein eigenes Museum gewidmet

Als Sohn des Direktors der k. u. k Hof- und Staatsdruckerei in Wien kam Carl Auer von Welsbach am 1. September 1858 zur Welt. Im Gymnasium entdeckte er früh seine Vorliebe für die Naturwissenschaften. Nach Ableistung des Militärdienstes begann er sein Studium an der TU Wien. Nach vier Semestern wechselte er an die Universität Heidelberg zu Prof. Robert W. Bunsen, wo er mit Untersuchungen der Seltenen Erden begann und die Spektralanalyse kennenlernte. Bunsen schätzte Auer sehr, da er wie Bunsen selbst ein

außerordentlich geschickter Experimentator war. Nach der Promotion entwickelte Auer im Laboratorium von Prof. Adolf Lieben an der Universität Wien mühevoll neue ausgeklügelte Trennmethode für die Gruppe der schwer zu trennenden Seltenerdelemente.

Der Entdecker von Elementen. Unter Anwendung seines Trennverfahrens für Seltenerdelemente, der *Fraktionierenden Kristallisation der Ammoniumdoppelnitrate*, gelang Auer die Entdeckung der beiden Elemente *Praseodymium* und *Neodymium*

(1885). Dasselbe Verfahren ermöglichte ihm später die Entdeckung von zwei weiteren Elementen, nämlich Ytterbium und Lutetium (1905).

Der Förderer der Wissenschaft. Zahlreiche Korrespondenzen mit und Dankschreiben von Wissenschaftlern aus aller Welt belegen, dass er die Forscher hilfsbereit mit über 500 Präparaten von unschätzbarem Wert unterstützte. Mit seinen ausgeklügelten Verfahrenstechniken gelang es Auer von Welsbach erstmals die Elemente Polonium und Actinium,

Am 1. September 1928 nimmt Carl Auer von Welsbach zu seinem 70er Geburtstagswünsche entgegen – als Leutnant beim Artilleriefestungsbataillon in Wien, zuständig für die Beleuchtung – Portrait um 1900. Monazitaufarbeitungsanlage zur Gewinnung der Seltenerd-Elemente. Im Jahre 1906 meldete Auer von Welsbach den Markennamen OSRAM an.

sowie das Th₂₃₀-Isotop „Ionium“ in relativ großen Mengen zu extrahieren. Bereits im Jahre 1910 berichtete er über seine Entdeckung der künstlichen Radioaktivität, zu einer Zeit also, in der solche Erscheinungen nach dem damaligen Stand der Wissenschaft als absurd galten.

Endlich mehr Licht. Bei seinen Forschungen über die Seltenerdelemente fiel ihm das besondere Leuchtverhalten dieser Elemente in der Bunsenflamme auf und damit war 1884 das Gasglühlicht erfunden worden, welches die bisher gebräuchlichen nur auf glühenden Rußteilchen basierenden Lichtspender wie die Kerzenflamme, die Petroleumlampen und das Leuchtgas ersetzte. Die Betriebskosten betragen nur ein Sechstel der Gaslichtlampen. Erstmals lernte man wirkliche Lichtspender kennen, denn künstliches Licht war bisher nur als Abfall bei der Wärmeerzeugung und der unvollständigen Verbrennung bekannt gewesen. Die Geburtsstunde des Auerlichtes war gleichzeitig die Geburtsstunde der modernen Lichtwissenschaft und der Lichttechnik.

Der Unternehmer. Bald darauf begann man mit der industriellen Herstellung der Glühstrümpfe und Auer wurde ein reicher Mann. Aus dem Chemiker war mittlerweile ein Lichttechniker geworden. Der zu Ansehen und Wohlstand gekommene Dr. Carl Auer von Welsbach kam nach Treibach. Er errichtete 1898 seinen eigenen Technologiepark mit einem großen Laboratorium und eigenem Elektrizitätswerk, wo sein Forschergeist alsbald die Mängel der Edison'schen Kohlefadenlampe beseitigen konnte. Für die Erfindung der ersten gebrauchsfähigen Osmium-Metallfaden-glühlampe, („Auer-Oslampe“) wurde ihm 1898 das Patent erteilt. Mit der Metallfadenlampe schuf er mehr Licht bei halbem Energieverbrauch gegenüber der Kohlefadenlampe und so stand dem Siegeszug des elektrischen Lichts nichts mehr im Weg.

Die Herstellung des Glühfadens gilt als Pionierleistung auf dem Gebiet der Pulvermetallurgie. Als 1905 festgestellt wurde, dass Wolfram den höchsten Schmelzpunkt aller Metalle aufweist, leitete Auer von der Osmium-Wolfram-Legierung den Markennamen der von ihm gegründeten Firma „OSRAM“ ab. Aber nicht nur mehr Licht, von dessen Helligkeit frühere Generationen sich noch keine Vorstellungen machen konnten, hat er durch seine Erfindungen der Menschheit geschenkt. Als großzügiger Wohltäter verschenkte er ein großes Vermögen an Hilfsbedürftige, stiftete eine Schule, schenkte Krankenhäusern Röntgenapparate, versorgte tau-

sende Kinder gratis mit Milch, ließ Wohnungen für seine Arbeiter errichten und erhellte damit das Leben unzähliger Menschen.

Der Zündtechniker. Die Cer-haltigen Rückstände der Gasglühlichtproduktion führten Auer zur Erfindung des Auermetalls (1903), einer pyrophoren Legierung von 70 Prozent Cer mit Eisen, welche allgemein als Zündstein bekannt ist und bis zum heutigen Tag milliardenfach als funkenspendender Bestandteil in Feuerzeugen Verwendung findet. Seit dieser Zeit wird das „Original Auermetall“ von der Treibacher Industrie AG hergestellt, welche nach wie vor einen großen Anteil des Weltbedarfes deckt.

Auers Unternehmensgründungen und Firmenbeteiligungen schafften in Österreich, Deutschland, Frankreich, England, USA und Kanada bis heute Millionen von Arbeitsplätzen.

Der Geehrte. Carl Auer von Welsbach erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen wie den Siemensring, fünf Ehrendoktorate und die Würde des Ehrensenators der Universität Heidelberg und wurde von Kaiser Franz Joseph als Freiherr Auer von Welsbach in den erblichen Adelsstand erhoben.

Weitere Fachgebiete, in denen er sich erfolgreich betätigte, waren die Fotografie, ab 1908 Farbfotografie (Lumiere-Verfahren) und die Botanik, durch die ihm die Züchtung des wohlschmeckenden „Auer-von Welsbach-Apfels“ gelang.

Der Vater von vier Kindern starb am 4. August 1929 kurz vor seinem 71. Geburtstag auf seinem geliebten Schloss Welsbach bei Meiselding.

■ Roland Adunka

Leiter des Auer-von-Welsbach-Museums



Foto: JoostVH Photography

Kunst im Werk. Industrie und Kunst ziehen in Althofen an. Eine faszinierende Mischung aus Gipsy Jazz der 50er, den großen Jazz Diven der 60er und dem vielschichtigen Folk der 70er Jahre präsentiert die italienisch-belgische Musikerin Sarah Ferri (Foto) mit ihrer Band am **14. Juni** bei *Kunst im Werk* in der Werkshalle der **Treibacher Industrie AG**. Unter dem Motto *Von Retro bis Modern* zeigt Ferri mit souliger Stimme seit ihrem Album *Ferritales*, dass ihre Musik schon längst auf eigenen Füßen stehen kann (ihr Song *On my own* schaffte es die Russian Vogue als Soundtrack im Internet zu präsentieren). www.kunstimwerk.at



Simone und Markus Ronacher mit Birgit Minichmayr: Zum großen Finale der Kulturgastspiele 2013 reiste die Schauspielerin extra aus München an.

kultur.gast

The(r)mentage im Ronacher

Festliche Abende im Rahmen der **Kulturgastspiele** sind der Höhepunkt und Ausklang zauberhafter *The(r)mentage* im Juni und Juli im *ausgezeichneten* Hotel Ronacher in Bad Kleinkirchheim. Dort können die Hotelgäste ihren Bühnenliebblingen leicht an der Hotelbar begegnen. War im Vorjahr u.a. die viel umjubelte Birgit Minichmayr zu Gast, so warten auch heuer Schauspielstars mit Spezialprogrammen auf: Wer könnte da die bereits 4. Festspiele besser eröffnen als Helmuth Lohner, die österreichische Theaterlegende? In seiner Lesung *Allerhand Leut* taucht er am **9. Juni** in vielschichtige Typen der Literatur ein – und seine persönliche Theatergeschichte. Film- und Theaterschauspieler Moritz Fühmann (*Beste Schauspieler 2013*) erweckt Felix Krull in *Episoden aus dem Leben eines Hochstaplers* zum Leben (**16.6.**). Sophie von Kessel (*Buhlschaft im Jedermann der Salzburger Festspiele*) zeigt sich mit *Paula* von Isabel Allende von ihrer persönlichen Seite (**27.6.**). *Liederliches* um sich der Liebe zu nähern hat Cornelia Froboess in Lieblingstexten von Bertolt Brecht über Alfred Lichtenstein bis zu Erich Kästner zusammengesucht (**16.6.**). Ein Lieblingstipp von Simone Ronacher: *Don Giovanni à trois – der komplette Wahnsinn für zwei Stimmen und ein Klavier* erleben die Besucher von Michael Quast und Sabine Fischmann (**11.6.**). Der ständige *Kulturgastspieler* Werner Schneyder erzählt in der Buchpräsentation *Von einem, der auszog politisch zu werden* in unterhaltsamen und provozierenden Worten vom Spektrum eines politischen Menschen (**18.6.**). *Jeder Augenblick ist ewig* zeigt Liedermacher Konstantin Wecker von einer anderen Seite (**22.6.** siehe auch Seite 45). Sonst kaum beschrittene Wege zu Jazz und Soul gibt es von *Julia von Miller & String of Pearls* (**25.6.**). Anlässlich seines 25-Jahr-Bühne-Jubiläums präsentiert Kabarettist Viktor Gernot am **1. Juli** *Im Glashaushaus* auf heiter-bissig-tiefsinnige Weise die Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation. Mit wem könnte das Festival besser enden als mit Ulrich Matthes? Der *Schauspieler des Jahres* erweckt am **6. Juli** *Wittgensteins Neffe* von Thomas Bernhard zu neuem Leben! Parallel dazu läuft im Kunstraum die Nestor Kovachev Ausstellung *Carinthische Köpfe*.

■ GMT

www.ronacher.com

Brücke.Kulturkalender

Juni

DONNERSTAG, 5. JUNI

Konzert „Amor fugit Musica manet“, A. Gramer und J. Prause mit Werken v. Dowland, Purcell, Händel und Vivaldi, Stift Viktring Freskensaal, *Klagenfurt*, 19:30h
„Schlo(u)ssmusik 2014 - Musikschule Spittal“, Volksmusik Gala, Schloss Porcia, Ahnensaal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 18:30h, Tel.04762/5650-400

Kunst „25. alpen-adria-keramikmarkt“, rund 65 Aussteller, Altstadt, *Villach*, 10h, Tel.04242/2053400

Lesung „Prawda - Nichts als die reine Wahrheit“, s. 4.6., Kremloftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 20h
„Buch 13 Literatur:im:puls“, Engelbert Obernosterer und Siegfried Paul Gelhausen, Special Guest: Satiriker Jakob Pernull, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, *Villach*, 19h, Tel.0680/2450745

Tanz „wozveck woyzveck reloaded“, Tanztheaterproduktion von Andrea K. Schlehwein mit Netzwerk AKS, Wiederaufnahme, Stiftsaal - Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.0676/4185528

Theater „Stille im Dramolettenwald“, choreografiertes Sprechbegängnis aus Dramoletten von Antonio Fian, Regie: Peter Wagner, Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300

„Raupe Blau“, Puppenspiel der Märchenbühne für Kinder ab 2,5 Jahren, Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h, Tel.0463/740003

Vernissage „Přechod Übergang Prehod: Foto und Sorben“, Matthias Bulang und Jürgen Matschie sowie Wanderausstellung: Die Sorben in Deutschland, Architektur Haus Kärnten, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0664/1237564

„Přechod Übergang Prehod: Kunst und Film“, Bildende Kunst aus der Lausitz, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0650/3822324

Vortrag „Österreich 1814 - 2014“, Vortragsreihe Geschichte Österreichs, Hans Petschar, Österr. Nationalbibliothek, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

Bruecke.Kultur.Termine!

Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur mehr Kulturtermine in die BRUECKE aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRUECKE-Lesern und -Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formularen eingetragen werden!
www.bruecke.ktn.gv.at

Ihre Veröffentlichung ist weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!

FREITAG, 6. JUNI

Konzert „19. Int. Pfingstfestival alte.musik.feldkirchen“, Armonico Tributo Austria - Chant de Muse - franz. Barockmusik, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Mauracher“, Mächtige Synthies, treibende Beats aber auch verträumte Melodien, Let's Communicate, Kamot, Bahnhofstr.9, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0680/3335186

„Prix Session - Die kultigste Show in Town“, Live - Entertainment at its best, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Junge Solisten spielen mit dem KSO“, Studierende des Konservatoriums spielen unter der Leitung von Wolfgang Czeipek, Konzerthaus, Großer Saal, *Klagenfurt am Wörthersee*, 11h, Tel.0664/8053616536

„Junge Solisten 2014“, Junge SolistInnen des KONSE spielen mit dem KSO, Konzerthaus, Mießtalerstraße 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/504072

„Vid Jamnik Quartett“, Vibraphon, Stane Hebar, Herman Luka Gaiser, Kontrabass Bernd Reiter, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

„Schlo(u)ssmusik 2014 - Musikschule Spittal“, die Orchester präsentieren sich, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 18:30h, Tel.04762/5650-400

Kunst „25. alpen-adria-keramikmarkt“, s. 6.6., Altstadt, *Villach*, 10h

„Giselbert Hoke“, Auf den Spuren von Hoke, Innenstadt, *Villach*, 16h, Tel.04242/2053400

Theater „Stille im Dramolettenwald“, s. 5.6., Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h

Vernissage „Michael Maicher“, Galerie im Markushof, Italiener Straße 38, *Villach*, 19h, Tel.04242/24131

„Ina Loitzl - schönschaurig III“, eine Reise in unserem Körper: Textilobjekte, Video, Fotografie, Galerie im Schloss Porcia, *Spittal an der Drau*, 19h

„Individual Art“, Malerei, Plastik, Video, Animation und Design von der Abschlussklasse des CHS Villach, Gewölbe- und Studiogalerie, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0660/5115225

SAMSTAG, 7. JUNI

Konzert „19. Int. Pfingstfestival alte.musik.feldkirchen“, El Mundo, Los Reinos de Castilla, Vokal- u. Instrumentalmusik des 17. und 18. Jhdts, Amthof, 20h; R. Lischka und S. v. d. Eynde, Suiten f. Viola da gamba und Theorbe am Hof Ludwig XIV, Michaelikirche, *Feldkirchen*, 22h, Tel.0676/7192250

„St. Pauler Kultursommer“, Eröffnung mit dem Ensemble der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle, Atrium Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 19h, Tel.04357/201921

„Liederabend“, mit der SR St. Peter-Edling, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/5650-223

Kunst „25. alpen-adria-keramikmarkt“, s. 6.6., Altstadt, *Villach*, 10h

„Kunstseminar - Die Maske fallen lassen“, Leitung Eva Asaad und Sybille von Halem, bis 8.6.2014, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

„Möbel-Objekte des Lebens - Oberhammer“, Leben mit Gegenständen der Alltagskultur, reflektieren Zeit, Rain 15, Moritz-Hof, *Poggersdorf*, 14h, Tel.0463/06603125259

Theater „Warten auf Godot von Samuel Beckett“, Theater am Schiff, Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„Mein geölter Prinz“, teatro zumbayllu mit Sara Zambrano, container 25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*, 20h, Tel.0680/1347841

„Stille im Dramolettenwald“, s. 5.6., Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h

Vortrag „Improvisations-WS mit tuesday microgrooves“, Crossover WS für Instrumentalisten klassischer Musik, Musikschule, *Villach*, 13h, Tel.0699/11033367

SONNTAG, 8. JUNI

Konzert „So klingt der Frühling“, Wörthersee-Quartett unter Günter Magerle, Texte: Dagmar Sickl, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

„SoClub: Love, Soul and Blues“, Jutta Berger, Norbert Arbesser, Martin Kasmanhuber, Michael Daisenberger, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 15h, Tel.04279/303

„St. Pauler Kultursommer“, Festgottesdienst W.A. Mozart Krönungsmesse mit Grazer Instrumentalisten und Stiftschor, Stiftskirche St. Paul, *St. Paul im Lavanttal*, 10h, Tel.04357/201921

„Pfingstgottesdienst“, Kompositionsauftrag, Pfarre Herz Jesu Welzenegg, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0699/11898699

„Firmung mit Diözesanbischof“, Musikalische Gestaltung: Gospels, Spirituals, Taizé-Gesänge, Taizé-Ensemble, Dom, *Klagenfurt*, 08h, Tel.0650/4634472

„Gospels, Rock und Pop“, Gottesdienst mit der Musik von Christina und Hannah, Domkirche, Domplatz, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/87722778

„19. Int. Pfingstfestival alte.musik.feldkirchen“, Piffaro - the Renaissance Band, Die Stadtpfeifer von Arnstadt, Bachs musikal. Vorfahren, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

Literatur „literatur.pic.nic“, mit Christina Jonke, Betty Quast, Nadine Kegele, kulturRaum Klagenfurt, Norbert Artner Park, Musikschule, *Klagenfurt*, 10h

MONTAG, 9. JUNI

Konzert „Queens Of The Stone Age“, Rock aus USA, Križanke, *Laibach*, 20:30h

„Jazz unterm Birnbaum“, feinsten Jazz aus Norwegen mit Per Mathisen und groovige Sounds von der Harlem Jazz Machine, Biohotel Gralhof, Neusach 7, [Weissensee](#), 11h, Tel.04713/2213

DIENSTAG, 10. JUNI

Lesung „Die Illustration in der sorbischen Literatur“, Sorbische Autoren lesen aus ihren Werken, Robert Musil-Institut, Bahnhofstr. 50, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/501429

„Der Hüter des Misthaufens“, aufgeklärte Märchen von Peter Rühmkorf, Jugendstiltheater, Goethepark 2, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0680/2461152

Literatur „Schreibwerkstatt mit John Patrick Platzer“, kreativ durch Improvisation und Bewegung, Anmeldung erforderlich, Jugendzentrum, [Villach](#), 17h, Tel.04242/2053434

Tanz „Tanz ins Glück“, Liveband Da Capo, Casineum, [Velden](#), 20:30h, Tel.04274/2064 112

Theater „Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, [Villach](#), 20h

Vernissage „Karl Vouk“, Arbeiten zum Projekt Tage der sorbischen Kultur, Robert Musil Literaturmuseum, Bahnhofstr. 50, [Klagenfurt](#), 19:30h, Tel.0463/501429

MITTWOCH, 11. JUNI

Konzert „Daniel Nösig - Jure Pukl Quintett“, Danny Grissett, Josh Ginsburg, Kyle Poole, Jure Pukl, Daniel Nösig, Jazz-Club Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20:30h, Tel.0463/507460

„St. Pauler Kultursommer“, Eduard und Johannes Kutrowatz, Ala Zingarese, Vierhändige Klavierwerke, F. Schubert u.a., Stiftskirche, [St. Paul im Lavanttal](#), 19:30h, Tel.04357/201921

„Dante Alighieri - Tributo ai Cantautori 70/80“, ital. Schlager von Lucia Dalla, Paolo Conte, Fabrizio André, Adriano Celentano ..., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 18h, Tel.04762/5650-223

„Gogol Bordello“, Punk meets World Music aus New York, Cvetličarna, [Laibach](#), 21h

Kunst „Video-Workshop“, für Film und Klang, bis 14.6., mit Ulrich Kaufmann und Markus Brandstätter, Kunstwerk Krastal, Krastaler Str. 24, [Kras](#), [Einöde bei Villach](#), 14h, Tel.0699/8143 1621

Lesung „Sorbische Literatur“, Sorbische Autoren lesen aus ihren Texten, Slowenisches Gymnasium, Prof. Janezic-Platz 1, [Klagenfurt](#), 11:30h, Tel.0463/333 53

„Literatur der Sorben“, Lesung der sorbischen LiteratInnen Domašcyna, Dyrlich, Koch und Nawka, Cafe Stöckl, 10. Oktober Platz, [Bleiburg](#), 20h, Tel.0664/41342921

„Der Hüter des Misthaufens“, s. 10.6., Jugendstiltheater, Goethepark 2, [Klagenfurt](#), 20h

Theater „Dornröschen“, Puppenspiel der Märchenbühne für Kinder ab 4 Jahren, Europahaus, Reitschulgasse 4, [Klagenfurt](#), 16h, Tel.0463/740003

„Stille im Dramolettenwald“, s. 5.6., Theater Halle 11, Messeplatz 1, [Klagenfurt](#), 20h

Vernissage „Peter Krawagna“, Werke aus allen Schaffensphasen des Künstlers beginnend in den 1960er Jahren bis heute, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.050/53616252

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, [Klagenfurt](#), 17h

DONNERSTAG, 12. JUNI

Konzert „GHL+Band: Danke Danzer“, Tributprogramm, Lieder und Prosa, Klagenfurter Sezession, Flughafenstraße 8, [Klagenfurt](#), 19:30h, Tel.0676/6059115

„Absolventenkonzert (1)“, öffentliche Diplomprüfung von Studierenden des KONSE, Konservatorium, Neuer Saal, [Klagenfurt am Wörthersee](#), 19:30h, Tel.0664/8053616536

Kunst „After Work. Museum am Abend“, 18-20h freier Eintritt, Überblicksführung: 18.30 h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, [Klagenfurt](#), 18h, Tel.050/53616252

„PädagogInnen-Nachmittag“, Ausstellungsrundgang und Information zu den Vermittlungsprogrammen für Schulgruppen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, [Klagenfurt](#), 15h, Tel.050/53616252

„Spotlight: fokus sammlung. Bis Krawagna“, 20 min Themenführungen zu einzelnen KünstlerInnen, Tendenzen und Stilrichtungen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, [Klagenfurt](#), 18h, Tel.050/53616252

„Auktion Kunst Antiquitäten Schmuck“, Ölgemalde von Jakob Canciani: Blick auf Villach von Sueden, Noetscher Kreis, Dorotheum, Villacher Str. 8, [Klagenfurt](#), 14h, Tel.0463/51 22 67

Lesung „Das fünfzigste Jahr - Bericht eines Priesters“, Buchpräsentation, Diözesanhaus, Tarviser Straße 30, [Klagenfurt](#), 19h

„Wieder zum Lachen in den Keller gehen ...“, Gerhard Benigni and friends, Kulturhof:keller, Lederergasse 15, [Villach](#), 18h, Tel.0680/2040952

Theater „Stille im Dramolettenwald“, s. 5.6., Theater Halle 11, Messeplatz 1, [Klagenfurt](#), 20h

„Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, [Villach](#), 20h

„Der dicke fette Pfannkuchen“, Puppenspiel der Märchenbühne für Kinder ab 2,5 Jahren, Europahaus, Reitschulgasse 4, [Klagenfurt](#), 16h, Tel.0463/740003

Vernissage „Urs Jaeggi“, Werke und Buchpräsentation: Kunst ist überall, Ritter Verlag, rittergallery, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.0664/2410005

„Stille schauen - Malerei, Zeichnung, Installation“, Luise Kloos, Impuls-Center, [Seeboden](#), 19h, Tel.0664/5344337

Vortrag „Přechod - Übergang - Přehod“, Tage der sorbischen Kultur: Vortrag Martin Walde, anschließend Podiumsdiskussion, Musikhaus, Bahnhofstraße 50, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/27002914

„Preis und Wert nachhaltigen Bauens“, Karl Torghelle, FH Kärnten, Villacher Straße 1, [Spittal](#), 17h

FREITAG, 13. JUNI

Kabarett „Schedlfrey Improshow“, Jazz-Club Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/507460

Konzert „100 Jahre MGV Liederquell Molzbichl“, mit dem Gem. Chor New Voices, MGV Kaning, MGV Liederquell Molzbichl, FH im Spittal, Villacher Straße 1, [Spittal an der Drau](#), 20h, Tel.04762/5650-223

„Chorkonzert“, Die 5 Gailltaler und die Zuafallsmusi VA: Goldhaubenfrauen, Lodronsche Reitschule, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20h, Tel.04732/221518

„Vollmondwanderung“, Klangvolle Stationen verschiedener Künstler, u. A. Buzgi, Martin Kasmannhuber, Längsee, [St. Georgen](#), 21:30h, Tel.0664/3823338

Abo für den Sommer

FOR YOU

DIE BRÜCKE + KULTURCARD
KÄRNTEN KUNST KULTUR GRATIS!

Geschenk-Abo nur € 27,80!

Sie können die Bruecke auch verschenken! Und die Person Ihrer Wahl bekommt das Kulturmagazin zum Vorzugspreis nach Hause zugestellt – und die KulturCard gibt's GRATIS dazu!! Einfach Postkarte senden, per E-Mail (bruecke@ktn.gov.at) oder über das Internet bestellen: www.bruecke.ktn.gov.at

„**St. Pauler Kultursommer**“, Chorkonzert, Komorni zbor AVE, Ltg.: Jerica Gregorc Bukovec, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„**Musicalgala**“, Antje Karon, Klosterruine, Klosterweg 1, *Arnoldstein*, 20h, Tel.04255/2260

„**Jazz Compress**“, Tango Nuevo, Blues, Jazz, Musette und Latin, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

Lesung „Buch 13 Erotica - The Shades of SM“, Kärntner Autorinnen und Autoren lesen erotische Texte, Musik: Mathias Krispin Bucher, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0680/2450745

Literatur „Literarisches Quintett“, Das Rosie Projekt - von Graeme Simsion, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

Theater „Stille im Dramolettenwald“, s. 5.6., Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h

„**Warten auf Godot von Samuel Beckett**“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

„**Der Mann in der Badewanne**“, Lehrstück von Lukas Linder, HTL, *Villach*, 19:30h, Tel.0650/2046813

Vernissage „Jubiläumsfest - 20 Jahre KW Holzbau Gasser“, Valentin Oman - spomenik, Musik: Taltones Extended, Betriebsgelände Firma Holzbau Gasser, *Ludmannsdorf*, 18h, Tel.04228/2219

Vortrag „Crossing Klagenfurt - dazwischen oder da drinnen?“, kulturelle Vielfalt in Klagenfurt, Universität, *Klagenfurt*, 13h, Tel.0676/845 870 110

SAMSTAG, 14. JUNI

Kabarett „Mein Hund der Big Boss“, Vortragskabarett mit Hundecoach Roland Raske, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 112

Konzert „Mein Engel, Mein Alles, Mein Ich“, von Hanel, Wiborny, Felber und Lehmann aus Werken großer Komponisten, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19:30h

„**Let the river run**“, Ambidravi vocal, Ltg.: Margit Zlattinger, Gäste: De Viere do, Schlosshof Porcia, *Spittal/Drau*, 20h, Tel.04762/5650 223

„**Sarah Ferri**“, Songs aus dem Debüt-Album Ferritales und ein musikalischer Mix aus Jazz, Pop und Folk, Werkshalle FL der Treibacher Industrie AG, *Althofen*, 20h, Tel.04262/5050

„**Rob Bargad 1,2,3,4,5,6,7,8**“, The Spirit Of Jazz - Neue Kompositionen und Arrangements für Solo Piano bis 8tet, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

„**Villach singt**“, 10 Chöre spannen einen musikalischen Bogen vom Kärntner Lied bis hin zu Gospel, Innenstadt, *Villach*, 09:30h, Tel.04242/2053400

Kunst „Interkulturelles Straßenfest“, buntes Spektakel der Kulturen vom späten Nachmittag bis in die Abendstunden, Gerbergasse, Garten des Jugendzentrums, *Villach*, 16h, Tel.04242/2053434

„**Herwig Ertl's Genussfestspiele**“, Kunsthandwerk und Kulinarik, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 16h, Tel.04732/3639

„**Rhythm of Life**“, Kunstperformance von und mit Menschen mit Beeinträchtigungen, Gemeindezentrum Waidmannsdorf, Ginzkeystraße 2, *Klagenfurt*, 20h

„**Giselbert Hoke**“, Nada, Palettenbilder, Aquarelle und Akte, für Kinder ab 3 Jahren, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 10h, Tel.04242/2053400

„**Kunstseminar Art Clay**“, Silberechtsschmuckherstellung, Ltg. Sabine Schimani, 10-19h, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

„**Ausbildung zum Malbegleiter**“, Ref. Erika Hornbogner, 14. und 15.6., Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 18h, Tel.04732/221524

Lesung „Amicartis - So ein Theater“, Michael Weger und Georg Clementi erzählen Geschichten rund ums Theater, Rosenpark Winkler, *Seeboden*, 20h, Tel.04762/5650-223

„**Bücher gehen auf Reisen**“, Lesung mit Ossi Huber und Maria Joham, Haus der Volkskultur, Bahnhofplatz 5, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.04265/8326

Literatur „Liebe Waidwerk und Musik von H. C. Artmann“, Spiel Johanna Orsini-R., Musik Hannes Loeschel, Regie Elisabeth Gabriel, Landschaftspark Schloss Damtschach, *Wernberg*, 17h, Tel.0699/12707488

Tanz „in-formell / zeitgenössischer Tanz“, Ryo Ju I the hunting gun - nach Yasushi Inoue, Andrea K. Schlehwein mit Netzwerk AKS, Stiftsaal, *Millstatt*, 20h, Tel.0676/782 9753

Theater „Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

„**Stille im Dramolettenwald**“, s. 5.6., Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h

Vortrag „Internationale Gedenkveranstaltung Loibl KZ Nord“, *Loibltal*, 09h, Tel.0664/1802366

„**KÖR und KAB in Klagenfurt**“, Kunst im öffentlichen Raum - abseits des musealen Betriebes, Hauptbahnhof, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/845 870 110

SONNTAG, 15. JUNI

Konzert „Kindermesse am Dreifaltigkeitssonntag“, Neues Geistliches Lied, Domkinderchor, Dom, *Klagenfurt*, 11:30h, Tel.0650/4634472

„**Gospels, Rock und Pop mit SaMaBreeze**“, Gottesdienst mit der Musik von Christina und Hannah, Domkirche, Domplatz, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/87722778

„**Betty O - Mundartlieder für Lach- und Weinsinnige**“, Auftritt im Grünen mit Band, fließender Übergang vom Theaterlied zum Mundart-Chanson, Kleinsasserhof, Kleinsass 4, *Spittal an der Drau*, 15h, Tel.04762/5650-223

„**Cello Argentino**“, Friedrich Kleinhappl und Andreas Woyke, Kongresshaus, *Millstatt*, 19:30h, Tel.04766/2021 35

„**Opern- und Operettenkonzert**“, Georg Klimbacher, Bariton, Theresa Zisser, Sopran, Istvan Bonyhadi, Klavier, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 15h, Tel.04279/303

„**Kontraste**“, Ernest Hoetzl, Clavichord, Joerg Zwicker, Violoncello, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Peter Krawagna und fokus sammlung. Bis Krawagna, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, „**Offenes Atelier für Kinder (4+)**“, von 11-13h, Tel.050/53616252

Tanz „Ballettabend“, Ballettschule Knoll, Casineum am See, *Velden*, 18h, Tel.04274/2064 112

Vernissage „Marianna Hoetzl - Bilder“, Die Vernissage findet während des Konzertes Ernst Hoetzl, Jörg Zwicker statt, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

MONTAG, 16. JUNI

Konzert „Öffentliche Diplomprüfungen“, der Abteilung für Jazz-und Populärmusik des Kärntner Landeskonservatoriums, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/507460

Bruecke-Abo

Jedes Monat auf's Neue: Kunst und Kultur genießen!

Ja, ich möchte das Geschenk-Abo inkl. Kulturcard bestellen!

FÜR:

Vorname/Nachname

Straße

PLZ/Ort

Rechnungsname

Rechnungsadresse

(Telefon/E-Mail)

Datum/Unterschrift

DIE BRÜCKE
KÄRNTEN KUNST KULTUR

Burggasse 8
9020 Klagenfurt
z.Hd. Mag. Günther M. Trauhsnig

Fax: 050 / 536-16 230
E-Mail: bruecke@ktn.gv.at
www.bruecke.ktn.gv.at

Theater „Rotkäppchen“, Puppenspiel der Märchenbühne für Kinder ab 4 Jahren, Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h, Tel.0463/740003

DIENSTAG, 17. JUNI

Konzert „Brass and Voices“, Benefizkonzert des Zonta C. Wörthersee mit Grenzlandchor Arnoldstein und Militärmusik Kärnten, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0650/3016222

„Absolventenkonzert (2)“, öffentliche Diplomprüfung von Studierenden des Konse, Konservatorium, Neuer Saal, *Klagenfurt am Wörthersee*, 19:30h, Tel.0664/8053616536

„Benefizkonzert“, in Gedenken an Sophie Mattanovich zugunsten der Vinzi-Bus-Aktion *Klagenfurt*, Stadtpfarrkirche, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518

„Öffentliche Diplomprüfungen“, der Abteilung für Jazz- und Populärmusik des Kärntner Landeskonservatoriums, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/507460

„St. Pauler Kultursommer“, Musikschulen Wolfsberg, St. Stefan und St. Margarethen, Ltg.: H. K. Hipfl, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

Lesung „Silke Hassler“, Cafe Stöckl, 10. Oktober Platz, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/41342921

Theater „Der dicke fette Pfannkuchen“, Puppenspiel der Märchenbühne für Kinder ab 2,5 Jahren, Waldorfinitiative, Mühlenweg 29, *Villach*, 16h, Tel.0463/740003

„H.C. Artmann: Liebe, Waidwerk und Musik“, szenische Aufführung des Artmanntexts als Version des paradise lost, Gefahr und Idylle, Landschaftspark Schloss, *Damtschach*, 17h, Tel.04254/2225

„Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

MITTWOCH, 18. JUNI

Konzert „Eine Stadt voll Musik“, musikalischer Spaziergang VA: Musikschule Lieser-Maltatal, Treffpunkt: Lodronische Reitschule, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518

„Öffentliche Diplomprüfungen“, der Abteilung für Jazz- und Populärmusik des Kärntner Landeskonservatoriums, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/507460

„Anthrax“, Trash Metal, New Age Club, *Roncade (TV)*, 21h

Lesung „Der Hüter des Misthaufens“, s. 10.6., Kremlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 20h

Theater „Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

„Porcia Klassik - Clowntheater mit Lore und Leo“, Der Froschkönig - musikal. Begleitung Bambini- und Teenie-Streicher, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-223

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 19. JUNI

Konzert „Tag der Blasmusik“, Trachtenkapelle Molzbichl, Gasthof Steinbrugger, Molzbichl 14, *Rothenthurn*, 11h, Tel.04762/5650-223

Lesung „Der Hüter des Misthaufens“, s. 10.6., Kremlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 20h

Theater „Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

„Ein Sommernachtsalgebraum - nach Billy Shakespeare“, spannende Neuerzählung des Klassikers mit einer ordentlichen Prise Humor, Stadthaus, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0680/3111005

FREITAG, 20. JUNI

Konzert „Art Of Trio“, Erstklassige Jazz-Trios, Klemens Markt, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

„Jury Paul und Thomas Goschat“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Festival Suha“, 22. internationales, grenzüberschreitendes Vokalfestival Neuhaus/Suha - Dravograd/Slo, Kirche Sv. Vida, na glavnem trgu/am Hauptplatz, *Dravograd/Slovenien*, 20h, Tel.0664/3811049

„St. Pauler Kultursommer“, Ensemble Provocale Düsseldorf, Ltg.: Sebastian Voges, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„Winds and Voices on-tour“, Singkreis Seltenheim und Stadtkapelle Feldkirchen, Sprecher Seppi Rukavina, Burghof Schloss Lodron, bei Schlechtwetter Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

Lesung „Der Hüter des Misthaufens“, s. 10.6., Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 20h

Theater „nesnas. der Riss einer Stadt“, Produktion von teatro zumbayllu, Theater an der Glan, Glanweg 22, *Karnburg*, 20h, Tel.0680/1347841

„Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

Vernissage „Atelierfotografien“, Klaus Feistritzer, Fotogalerie, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

Vortrag „Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten“, Themen: der Staudacherhof in Millstatt, Herrschaft Millstatt, Felix v. Luschan u.a., Kongresshaus, *Millstatt*, 09h, Tel.0660/5068066

SAMSTAG, 21. JUNI

Konzert „Festival Suha“, s. 20.6., Dravograd/Slo, Schloss/grad, Neuhaus-Suha 1, *Neuhaus/Suha*, 20:30h, Tel.0664/3811049

„Grenzenlose Klänge“, Stimmen aus Amlach, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/5650-223

„Sommerfest der Museen im Botanischen Garten“, anlässlich 130 Jahre Rudolfinum in Kooperation mit Bergbaumuseum und Förderverein Rudolfinum, Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/53630599

„Outi and Lee - spirituelle Klänge bei Sonnwendfeier“, Ethno-Folk-Gospel, Erdig ehrliche Musik, Hiasl Zirbenhütte, Hochrindl, Zirbenweg 10, *Sirnitz*, 19:30h, Tel.0664/4032556

„Lend River Dixieland Band“, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

Kunst „Giselbert Hoke“, Finissage, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 11h, Tel.04242/2053400

„artLAB Seeboden“, Eröffnung der KünstlerAteliers SO_2014 dem Quintett des Berkeleye College of Musik, ehemaliges Strandcafe Penker, Seepromenade 30, *Seeboden*, 19h

„Freude an Pflanzen“, Qigong Seminar, Ltg. Martha Erlacher 21. und 22.6., Haus des Stauens Pankratium, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, Tel.0676/4035131

Lesung „Der Hüter des Misthaufens“, s. 10.6., Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 20h

Theater „nesnas. der Riss einer Stadt“, Produktion von teatro zumbayllu, Theater an der Glan, Glanweg 22, *Karnburg*, 20h, Tel.0680/1347841

„Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

Vernissage „Blickwinkel: Druckgrafik“, Werke von Wojtek Kryzwoblocki und Mitglieder des Verein kunst & co, Galerie der Druckwerkstatt im Stift, *Millstatt am See*, 11h, Tel.0699/12679008

SONNTAG, 22. JUNI

Konzert „Pearl Jam“, Grunge Rock aus Seattle, Stadio Nereo Rocco, *Trieste*, 21h

„Jazz, Tango nuevo, New Musette“, Rudi Katholnig, accordion, Hans Peter Steiner, saxofon, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

„Gospels, Rock und Pop mit Pro Ject“, Gottesdienst mit der Musik von Christina und Hannah, Domkirche, Domplatz, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/87722778

„Heilige Messe am 12. Sonntag im Jk. A“, L. D. Viadana - Missa dominicalis mit Ordinarium XI, Domschola, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0650/4634472

„Chicago und New Orleans lassen grüßen“, Bluesbreakers light: Dieter Themel, Jörg Friessnegg, Arthur Ottowitz, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 15h, Tel.04279/303

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Peter Krawagna und fokus sammlung. Bis Krawagna, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

Tanz „Abschluss Tanz Veranstaltung“, Andy and Kelly Kainz School of Dance, Casineum am See, *Velden*, 17h, Tel.04274/2064112

MONTAG, 23. JUNI

Konzert „Lehrerkonzert“, Musikschule, Widmannngasse 12, *Villach*, 19h, Tel.04242/24644

Theater „Der dicke fette Pfannkuchen“, s. 12.6., Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h

DIENSTAG, 24. JUNI

- Konzert „Billy Idol“**, Punk Legende, Hala Tivoli, *Laibach*, 20h
- „**Kammerkonzert**“, Schüler präsentieren die Highlights des vergangenen Jahres, Musikschule, Widmannngasse 12, *Villach*, 19h, Tel.04242/24644
- „**Jazz-Masters: Jimmy Cobb Quartett**“, Europe- Quartett, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460
- Kunst „Kids and more“**, Die Kunstdetektive - Forum Kunst, Stiftsaaal, *Millstatt*, 10h, Tel.0676/4185528
- Literatur „Literatur after work“**, KlagenfurterInnen aus Medien, Kultur, Politik usw. lesen, kulturRaum Klagenfurt, Alter Platz, Pestsäule, *Klagenfurt*, 18:30h
- „**Schreibwerkstatt mit John Patrick Platzer**“, kreativ durch Improvisation und Bewegung, Anmeldung erforderlich, Jugendzentrum der Stadt, *Villach*, 17h, Tel.04242/2053434
- Theater „Warten auf Godot von Samuel Beckett“**, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h
- „**Till und Ella - eine Eulenspiegel**“, Stationentheater für Kinder im Stadthaus und im angrenzenden Kleinmeyerergarten, Stadthaus, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0680/3111005

MITTWOCH, 25. JUNI

- Konzert „Flogging Molly“**, Folk-Punk-Rock aus Los Angeles, Gala Hala, Metelkova, *Laibach*, 20h
- „**Orchesterkonzert**“, Ensembles der Musikschule, Congress Center, Europaplatz, *Villach*, 19h, Tel.04242/24644
- Kunst „Kids and more“**, s. 24.6., Stiftsaaal, *Millstatt*, 10h
- Literatur „Literatur after work“**, s. 24.6., kulturRaum Klagenfurt, Alter Platz, Pestsäule, *Klagenfurt*, 18:30h

- Theater „Nikita Izmaylov“**, artistischer Showact und Jonglier-Workshop, Kremlohoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 18h und 20h, Tel.0680/2461152
- „**Friesacher Burghofspiele - Liebesgeschichten und Heiratsachen - Premiere**“, Komödie nach Johann Nepomuk Nestroy, Bearbeitung und Regie von Adi Peichl, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, Tel.04268/25151
- „**Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion**“, Urlaub bei Freunden von René Freund, beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/42020
- „**Warten auf Godot von Samuel Beckett**“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h
- „**Rotkäppchen**“, s. 16.6., Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h
- Vernissage „Konfrontation VII“**, Richard Kaplenig, Béla Szakáts, Bogdan Tomsa, Galerie 3, Alter Platz 25, 2. Stock, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/915353
- Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“**, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 26. JUNI

- Konzert „Mayito Rivera Sextett, Kuba“**, der Sänger von Los Van Van mit eigener energiegeladener Band, Brauhaus Breznik, 10. Oktober Platz 9, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/41342921
- „**Eddie Luis and His Jazz Passengers**“, A Tribute To Ella Fitzgerald, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460
- Kunst „Spotlight: fokus sammlung.Bis Krawagna“**, s. 12.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h
- „**Kunst, Antiquitäten und Schmuck**“, s. 4.6., Dorotheum, Villacher Straße 8, *Klagenfurt*, 14h
- „**KuratorInnenführung**“, Christine Wetzlinger-Grundnig führt durch die Ausstellung Peter Krawagna, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252
- „**Christiane Erharter - Born in Flames**“, Sound-Lecture, anschließend Party mit DJ Kessy Lux, kunstraum lakeside, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/22882220
- Literatur „lesePlatz“**, 3sprachiges Literaturfestival, kulturRaum Klagenfurt, Alter Platz, Pestsäule, *Klagenfurt*, 18:30h
- „**Literatur um 8**“, Eva Gruberova - Geboren im KZ, Dinzlschloss, *Villach*, 20h, Tel.04242/2053400
- Theater „Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion“**, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h
- „**Warten auf Godot von Samuel Beckett**“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h
- Vernissage „Anjali Göbel“**, Gastatelier Maltator, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

- Vortrag „30 und 130“**, 30 Jahre Gailtaler Heimatmuseum und 130 Jahre Alpenverein, Lichtbildervortrag und Ausstellung, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, Tel.04282/3060
- „**Sammellust und Sammelwahn**“, Diskussion über: Wohin führt der Weg der Sammlungen am Landesmuseum Kärnten?, Aula des Rudolfinums, Museumgasse 2, *Klagenfurt*, 17h, Tel.050/53630599

FREITAG, 27. JUNI

- Konzert „Sommerjazz im Burghof“**, Extra3 featuring Ali Gaggi, mit Karen Asatrian, Stefan Gfrerrer, Emil Krištof, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 20h, Tel.050/53616252
- „**Hoffest**“, Musikdarbietungen der Schüler und Schülerinnen der Musikschule, Widmannngasse 12, *Villach*, 15h, Tel.04242/24644
- „**Jeff Beck 2014 World Tour - Reverend Rusty and The Case**“, Herzogburg, Burggasse 9, *Sankt Veit an der Glan*, 19h, Tel.04212/4238
- „**School's Out - Sommerhits**“, Die Schulschlussparty für Erwachsene, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180
- „**Manu Chao**“, Weltmusik, Borgo Grotta Gigante, *Trieste - Sgonico*, 17h
- „**Salamancafest 2014 - wir sind Kult(ur)**“, 25 Jahre Spittaler Schüler Big Band, Innenstadt, *Spittal an der Drau*, 10h, Tel.04762/5650-223
- „**180 Jahre MGv 1834 - Jubiläumskonzert**“, Polizeiorch Kärnten und Gastchor MGv Bludenz, Lodronische Reitschule, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518
- Kunst „Natur belichten - Workshop ohne Kamera (10+)“**, Kinder und Erwachsene herzlich willkommen, mit Beba Fink, Anmeldung erbeten, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252
- „**Enkaustic**“, Malen mit heissem Wachs, Renate Petutsch und Ingrid Bradach, Europahaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0660/6898288
- Literatur „lesePlatz“**, 3sprachiges Literaturfestival, kulturRaum Klagenfurt, Alter Platz, Pestsäule, *Klagenfurt*, 09:30h
- Theater „Weiterleben - eine Jugend, Theater: Iskra, Wien“**, spannendes, aufwühlendes Erzähltheater über ein Mädchen, das Theresienstadt überlebte, Kulturndom Danica, *St. Primus / Šentprimoz*, 20h
- „**Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion**“, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h
- „**Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratsachen**“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h
- „**Kasperl und Petzi**“, Puppentheater, Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 16h, Tel.0680/2461152
- „**Warten auf Godot von Samuel Beckett**“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

DER BERG

MIRÓ VICENTE
INGRID MARQUARDT
KARIN RUPBACHER
ANNA SKRABAL
OSSI SIMONITSCH
KARL SCHÜSSLER
MATTHIAS EWISCHENBERGER
JOSEF HÜBNER
JEROEN SCHAUER
JUPE MOLLER
WALTER TESCHL
RALF DOLL
BRITZ STEINKELLNER
PHILIPP WEINKELLNER
STEFAN KRENNER
MICHAEL DORN
JÖRG STEFFLITSCH
KEVIN HÜBNER
GOTTFRIED SCHATZ
MANFRED MÖRTH

Verlesung von Arbeiten der ausstellenden KünstlerInnen zu Gunsten des Karolusberg History Club Wolfsberg

**STADTGALERIE
MINORITENPLATZ 1
9400 WOLFSBERG**
12. Juni bis 31. August 2014
Öffnungszeiten: DI - SO, 10 - 17 Uhr

140 Jahre Alpenverein
ROTARY CLUB WOLFSBERG
Gailtaler Alpenverein

„Wolfsberger Sagen- und Märchenwelten“, der Zauberwald führt Familien mit Kindern auf die Spuren von Riesen, Hexen, Feen u.a., Ausgangspunkt Getreidemarkt, *Wolfsberg*, 13h, *Tel.04352/537-227*

Vernissage „Edwin Wiegele“, Werke aus dem Werkzyklus *mea philyra-mein Lindenbaum* in Hinterglastechnik, Galerie Stift, Kirchplatz 1, *Eberndorf*, 19h, *Tel.04236/2242-24*

„Eröffnung des Photo trails 2014 - Millstatt“, Schaufenster werden mit Fotografien zu einer Outdoor-Galerie verwandelt, Treffpunkt vor dem Rathaus, *Millstatt am See*, 18h, *Tel.0699/12679008*

„Anita Wiegele - Kopfverklebung“, multimediales Projekt, begleitet von Andrei Dorokhins Bilderserie, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, *Tel.0676/84144166*

SAMSTAG, 28. JUNI

Konzert „Johannes Gritschacher Quintett“, The Land Before Time, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, *Tel.0463/507460*

„180 Jahre MGV 1834 Gmünd Stadtl'Singen“, singen mit befreundeten Chören, Stadtbereich, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, *Tel.04732/221518*

„Klassik im Burghof“, Klavierkonzert, Vincenzo Maltempo spielt Werke von Chopin, Alkan ..., *Burghof*, *Klagenfurt*, 11h, *Tel.0463/57920*

„Salamancafest 2014 - wir sind Kult(ur)“, Frühschoppen, Musik für Jugend, mittelalterliches Programm, Handwerksmarkt, Innenstadt, *Spittal an der Drau*, 10h, *Tel.04762/5650-223*

Kunst „Exkursion Koroška Galerija likovnih umetnosti“, in Slovenj Gradec zur Ausstellung: Körperbilder/Podobe telesa“ mit Leihgaben des MMKK, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 09h, *Tel.050/53616252*

„Enkaustic“, Malen mit heissem Wachs, Renate Petutschnig und Ingrid Bradach, Europahaus, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0660/6898288*

Lesung „Michael Krüger - Rede und Nachrede“, Texte von Ingeborg Bachmann und Krüger, Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 19:30h, *Tel.0463/27002914*

Literatur „lesePlatz“, 3sprachiges Literaturfestival, kulturRaum Klagenfurt, Alter Platz/Pestsäule, *Klagenfurt*, 09:30h

Musik „Vinyl Börse“, Di Marco High Fidelity, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0463/890226*

Tanz „Cubairtmo Clubbing Essence“, Kubanische Musik, Tänzerinnen, Salsa Workshop, Casineum, *Velden*, 20:30h, *Tel.04274/2064 112*

„Light on - Light off N° 5“, Seeds Bodhi Projekt, Robert Clark - Kärntenpremiere, Stiftsaal, Stift, *Millstatt*, 20h, *Tel.0676/4185528*

„Showdown 14“, mit Tänzern der Tanzakademie Ulrike Adler-Wiegele, CMA Stift, *Ossiach*, 18h, *Tel.04243/45594*

Theater „Weiterleben - eine Jugend, Theater: Iskra, Wien“, s. 27.6., Farna dvorana/Pfarrsaal, *St. Michael ob Bleiburg/Šmihel*, 20h

„nesnas. der Riss einer Stadt“, Produktion von teatro zumbayllu im Rahmen des KaKuSo, Pfarrstadel, *Karnburg*, 19:30h, *Tel.0680/1347841*

„Warten auf Godot von Samuel Beckett“, s. 7.6., Bootsanlegestelle Congresscenter, *Villach*, 20h

Vortrag „Versuch über das geglückte Wochenende“, in 2 Tagen von Dravograd nach Obertrixen, Hauptbahnhof, *Klagenfurt*, 07:30h, *Tel.0676/845 870 110*

SONNTAG, 29. JUNI

Konzert „Gospels, Rock und Pop“, Gottesdienst mit der Musik von Audio quattro, Domkirche, Domplatz, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0676/87722778*

„The Merry Poppins“, Cabaret Band Reggae- und Ska-Rhythmen, Balkanrhythmen, Hip Hop, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 15h, *Tel.04279/303*

„Heilige Messe am 13. Sonntag im Jk. A“, musikalische Gestaltung: Motetten, Domchor, Dom, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0650/4634472*

„St. Pauler Kultursommer“, Liederabend, Birgid Steinberger, Sopran und Stephen Delaney, Klavier, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, *Tel.04357/201921*

„Virtuose Musik für Harfe Solo“, Emanuela Battigelli - Paradisi, Donizetti, Saint Saens, Prokofiev, Salzedo u. a., Schloß Albeck, *Sirnitz*, 11h, *Tel.04279/303*

„Haus Gmünd feiert 10 Jahr Jubiläum“, Ökum. Gottesdienst und großes Fest mit Musik: StK, TK Malta, Rennweg, Trebesing, Riesertratte 45 Haus Gmünd, *Künstlerstadt Gmünd*, 11h, *Tel.04732/221518*

Kunst „Überblicksführung“, s. 22.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h

„Enkaustic“, Malen mit heissem Wachs, Renate Petutschnig und Ingrid Bradach, Europahaus, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0660/6898288*

Literatur „Translatio“, Verleihung des Staatspreises für literarische Übersetzung, Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.0463/27002914*

„Eröffnung des 18.Klagenfurter Literaturkurs“, Vorstellung der AutorInnen und StipendiatInnen 2014, Musilmuseum, Bahnhofstrasse 50, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/501429*

Theater „Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion“, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h

„Nikita Izmaylov“, artistischer Showact und Jonglier-Workshop, Pheldmanbühne, Tröpolach 117, *Hermagor*, 18h, *Tel.04285/480*

MONTAG, 30. JUNI

Konzert „Rock- and Blues Session“, The Timetravelers und weiteren Bands, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, *Tel.0463/507460*

„The twentieth Century“, Lukas Lauer mann und Peter Gabriel aus Wien zwischen ambient und electroacoustic, Kulturhofkeller, *Villach*, 20h, *Tel.0699/15088177*

Tanz „Dance and Move - noites brasileiras“, Thema: Brasilien, Villacher Drauterrassen, Hotel Holiday Inn, *Villach*, 19h, *Tel.04242/2053434*

Vernissage „Blau BV-Sommerausstellung“, Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.0463/598060*

Vortrag „Feierliche Zeugnisverleihung“, Festakt mit musikalischer Umräumung, Neues Konservatorium, 3. Stock, Mießtalerstraße 8, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.0664/8053616536*

Juli

DIENSTAG, 1. JULI

Lesung „Gisela Müller“, on/off, kurze Geschichten, edition wildeprosa 2013, Musilmuseum, Bahnhofstrasse 50, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0469/501429*

Tanz „Dance and Move - noites brasileiras“, s. 30.6., Villacher Drauterrassen, Hotel Holiday Inn, *Villach*, 19h

Theater „Nikita Izmaylov“, artistischer Showact und Jonglier-Workshop, Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.0680/2461152*

Vortrag „Holz - Nachhaltiges Bauen in Finnland“, von Arch. Risto Parkkinen im Zuge der Ausstellungseröffnung, FH Kärnten, Villacher Straße 1, *Spittal*, 18h, *Tel.05905001102*

MITTWOCH, 2. JULI

Kabarett „Barbara Baldini“, das neue Vortragskabarett mit Sexpertin, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.04242/27341*

Konzert „Der Millstätter Bauernaufstand“, Uraufführung, Stiftshof, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2021 35*

Kunst „Kunst, Antiquitäten und Schmuck“, s. 4.6., Dorotheum, Villacher Straße 8, *Klagenfurt*, 14h

Lesung „Lesung der StipendiatInnen des 18. Klgft Literaturkurs“, Musilmuseum, Bahnhofstrasse 50, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.0469/501429*

Tanz „Dance and Move - noites brasileiras“, s. 30.6., Thema: Brasilien, Villacher Drauterrassen, Hotel Holiday Inn, *Villach*, 19h

Theater „Nikita Izmaylov“, s. 1.7., Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 18h

„Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion“, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h

„22. Spectrum Theaterfest“, Performances am Rathausplatz, Workshops im Parkhotelgarten, *Villach*, 21h, *Tel.04242/27 3 41*

„Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Der dicke fette Pfannkuchen“, s. 12.6., Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 3. JULI

Konzert „Konse Jahresschlusskonzert“, symphonisches Orchester, Leitung: Alexei Kornienko, Konzerthaus, Großer Saal, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0664/8053616536

„A tribute to Dean and Frank“, Chris Oliver und Kelag Big Band, Casineum am See, *Velden*, 21:30h, Tel.04274/2064 112

„51. Internationaler Chorbewerb 2014“, Begrüßungskonzert des Singkreises für die Teilnehmerchöre, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/5650-223

Kunst „Pop Art Kindermaltag“, Kunstvermittlung jeden Donnerstag in den Ferien von 10-12.30h, Treffpunkt: Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

„After Work. Museum am Abend“, s. 12.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h

„Spotlight: fokus sammlung - Bis Krawagna“, 20 min Themenführungen zu einzelnen KünstlerInnen, Tendenzen und Stilrichtungen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/53616252

Lesung „Buch 13 Literatur:impuls“, Hans Messner und die Kärntner Schreiberlinge, Galerie offenes Atelier D.U.Design, *Villach*, 19h, Tel.0680/2450745

Literatur „38. Tage der deutschsprachigen Literatur 2014“, Lesungen und Diskussionen 10-13h und 13.45-15.30h, ORF Theater, Sponheimerstraße 13, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/5330

Tanz „Dance and Move - noites brasileiras“, s. 30.6., Villacher Drauterrassen, Hotel Holiday Inn, *Villach*, 19h

Theater „Rotkäppchen“, s. 16.6., Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h
„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, Komödie nach dem Roman von Jaroslav Hasek, von Elke Maria Schwab, Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h, Tel.04236/3004

„22. Spectrum Theaterfest“, s. 2.7., *Villach*, 21h

„Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion“, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h

Vernissage „46° 36' | 13° 51' Malerei - Grenzenlos“, Künstlergruppe Breitengrad: 26 Künstler, 26 Positionen der Malerei, 9 Nationen, KunsthausSudhaus, Brauhausgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/5041130

„Bryan Adams - Exposed“, Rockmusiker und seit mehr als 16 Jahren erfolgreicher Fotograf, Stadtgalerie, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375545

„Ingrid Luschin“, Alltagsaugenblicke lassen Themen entstehen, die sich letztendlich zu Bildern verdichten, Galerie de La Tour, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/8477556

FREITAG, 4. JULI

Konzert „Schluss-Open-Air-Konzert“, Oberkärntner Jugendband, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

„Joey Satriani“, Gitarrist aus USA, Diga Nazario Sauro, *Grado*, 21:30h

„51. Internationaler Chorbewerb 2014“, Volksliedbewerb, 10 Chöre als musikalische Botschafter ihrer Länder, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-223

„Lef's rock the king“, Open Air Rock Messe und Konzert für Jugendliche und Junggebliebene, Domareal, Domplatz 1, *Maria Saal*, 20:30h, Tel.0676 /87726554

„St. Pauler Kultursommer“, Carinthia Saxophon Quartett, G. Mancuso, Uraufführung, G. Lenart, u.a., Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

Literatur „38. Tage der deutschsprachigen Literatur 2014“, s. 3.7., ORF Theater, Sponheimerstraße 13, *Klagenfurt*, 10h

Theater „22. Spectrum Theaterfest“, s. 2.7., *Villach*, 21h

„Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion“, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h

Vortrag „Sommerabend im Stift“, im kerzenleuchteten Kreuzgang um 20h, Vortrag Prof. Nikolasch: Das Benediktinerkloster, Stiftsmuseum, *Millstatt*, 18h, Tel.0660/5068066

SAMSTAG, 5. JULI

Konzert „51. Internationaler Chorbewerb 2014“, Kunstliedbewerb - Kurzprogramm, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-223

„Klassik im Burghof“, Barbara Helfgott und Ensemble Rondo Vienna, Burghof, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/57920

„Asaf Avidan“, Back to Basics-Solo Acoustic, Diga Nazario Sauro, *Grado*, 21:30h

„Alles Flöte - Eröffnungskonzert“, im Rahmen der Veranstaltung Master Class Flöte mit Walter Auer, CMA Stift, *Ossiach*, 19:30h, Tel.04243/45594

„Musikforum Viktring - Burkina Electric und Lukas Ligeti“, Eröffnungskonzert, Gesang, Musik, Tanz, Elektronik, Arkadenhof Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Kunst „Die Bibel - Eine Quelle der Kunst“, Referent Jochen H. Mey, 10-17h und So 6. Juli 10-13h, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

„Tage der offenen Tür“, Keramikatelier Maria Werginz, Sa und So, Moorstrasse 17, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/2831

„Slowenische Führung“, mit Ana Stefaner durch die Ausstellung Peter Krawagna, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

Literatur „38. Tage der deutschsprachigen Literatur 2014“, s. 3.7., ORF Theater, Sponheimerstraße 13, *Klagenfurt*, 10h

Theater „22. Spectrum Theaterfest“, s. 2.7., *Villach*, 21h

„Komödienspiele Porcia - Off stage Produktion“, s. 26.6., beim Springbrunnen im Stadtpark, *Spittal an der Drau*, 19h

Vernissage „brandheiß“, facettenreiche Einstiege in das Thema, Galerie Muh Aichberg, *Wolfsberg*, 16h, Tel.04352/81343

Vortrag „Eine Entdeckungsreise der Gefühle“, Kinder-Kulturradpfad, Auf der Suche nach dem Glück, Lendhafen, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/845 870 110

SONNTAG, 6. JULI

Film „Transmitting“, Dokumentarfilm von Ch. Hübner u. G. Voss, D 2013, Kellertheater des BRG, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

Konzert „51. Internationaler Chorbewerb 2014“, Preisverleihung und Konzert der Preisträger, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-223

„Carinthian Saxophon Quartett“, Gottesdienst und anschließender Swingfrühshoppen am Domplatz, Domplatz 1, *Maria Saal*, 10h, Tel.0676 /87726554

„Quartetto Prometeo“, zeitgenössische afrikanische und europäische Kompositionen, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Heilige Messe am 14. Sonntag im Jk. A“, musikalische Gestaltung: A. Mazak - Missa decem vocum, Domkaterei, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0650 /4634472

„music.pic.nic mit Thad Beckman“, Kulturraum Klagenfurt, Norbert Artnr Park, Musikschule, *Klagenfurt*, 10h

„St. Pauler Kultursommer - Festmesse“, Georg Rheinberger Missa Brevis in G, op. 151, Singkreis Wolfsberg, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 10h, Tel.04357/201921

Kunst „In Augenhöhe“, gesprächsorientierter Ausstellungsrundgang durch die Ausstellung Peter Krawagna, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

„Kunstfrühstück“, mit anschließender KuratorInnenführung, Führung ca. 11h mit Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

Literatur „38. Tage der deutschsprachigen Literatur 2014“, s. 3.7., ORF Theater, Sponheimerstraße 13, *Klagenfurt*, 10h

Tanz „wozdeck woyzeck_reloaded“, Tanztheaterproduktion von Andrea K. Schlehwein mit Netzwerk AKS - Wiederaufnahme, Stiftsaal - Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.0676/4185528

Theater „Burghofspiele Friesach - Rapunzel - Premiere“, Märchen nach den Brüdern Grimm, Bearbeitung und Regie: Christian Krall, Stadtsaal, Dominikanerkloster, *Friesach*, 18h, Tel.04268/25151

MONTAG, 7. JULI

Konzert „Africa everywhere. Rachele Ebony Jeanty and Band“, a musical journey through Africa, USA, Cuba, Haiti und Brasil, Arkadenhof, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Lesung „Buch 13 Literatur:montag“, es lesen Gabi Russwurm-Biro und Monika Grill, Katholische Hochschulgemeinde Nautilusweg 11, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0680/2450745

DIENSTAG, 8. JULI

Film „Across the River“, Film von M. Pilz (1997/2004), Tongas in Österreich und Simbabwe, Kellertheater des BRG, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 15h, Tel.0463/282241

Konzert „Casino Jazz Impressionen, Ensemble Kunzwana 1“, I. Duthoit, F. Hautziner, W. Puntigam, K. Hollinetz, H. Masike, J. Meck und B. Chimanga, Simbabwe, Arkadenhof, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„St. Pauler Kultursommer“, Elisabeth Kulman, Mezzosopran und Eduard Kutrowatz, Klavier, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„Alles Flöte - Dozentenkonzert“, s. 5.7., CMA, *Ossiach*, 19:30h

Tanz „Tanz ins Glück“, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 112

Theater „Der dicke fette Pfannkuchen“, s. 12.6., Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

Vernissage „Living Studio goes privat - Lisa Huber“, Kooperation mit der Galerie Wiegele in Haimburg, Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375545

„Tales of Resilience und echoe/S“, von Time's Up und Klaus Hollinez und Werner Puntigam, Foyer Freskensaal und Arkadenhof, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

MITTWOCH, 9. JULI

Konzert „Down Deep“, Ernst Reijseger, Cello, Harmen Fraania, Piano, Molla Sylla, M'bir, Xalam, Kongoma, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Orgelkonzert“, Johannes Strobl, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021 35

„John Fogerty“, Ex Creedence Clearwater Revival, Piazza Unità d'Italia, *Trieste*, 21:30h

„Big Pete Pearson and The Gamblers“, ein Blues Shouter per Excellence, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

Tanz „Kindervolkstanzfestival“, Kindergruppen aus der ganzen Welt tanzen auf, Schlosspark, *Spittal an der Drau*, 18h, Tel.04762/5650-223

Theater „Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 10. JULI

Konzert „Jazz Night“, Kursteilnehmer des Jazzworkshops bei Jon Sass, Mamadou Diabate, Harry Sokal und Primus Sitter, Arkadenhof, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Alles Flöte - Abschlusskonzert“, s. 5.7. CMA, *Ossiach*, 19:30h

Kunst „Pop Art Kindermaltag“, s. 3.7., Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

„Spotlight: fokus sammlung - Bis Krawagna“, 20 min. Themenführungen zu einzelnen KünstlerInnen, Tendenzen und Stilrichtungen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/53616252

„After Work. Museum am Abend“, s. 12.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h

Theater „Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei - Premiere“, von Berthold Brecht, Musik: Hanns Eisler, inszeniert von Manfred Lukas-Luderer, Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h, Tel.0664/203 80 94

Vernissage „Farbakkorde“, Herta Hofer, Klang-, Wort und Menschenbilder, Musik: Ottowitz, Gregoric, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, Tel.04282/3060

Vortrag „Finale Präsentationen vom Projekt Renopass“, städtebaul.-architekt. Revitalisierung des Areal der ehem. Heereszeuganstalt Klagenfurt, FH Kärnten, Villacher Straße 1, *Spittal*, Tel.05905001102

FREITAG, 11. JULI

Konzert „Rausche Le Fest“, Kinderprogramm, Die Unvollendeten, W. Puschnig, J. Sass, M. Diabate, Waldarena Reau am Rauschee, *Keutschach am See*, 16h, Tel.0463/282241

„Auf und davon“, Marcus Petek-Marcus Metthews präsentiert sein neues deutschsprachiges Album, Bergriecherhaus, *Hüttenberg*, 19:30h

„Alles Flöte - Schlusskonzert mit Orchester und Kids“, s. 5.7., CMA, *Ossiach*, 17h bzw. 19:30h

Kunst „Who the f... is Otto?“, Internationales Bildhauersymposium, bis 2.8., Steinbruch Lauster und Kunstwerk Krastal, Krastaler Str. 24, *Kras, Einöde bei Villach*, Tel.0699/8143 1621

„Kunstseminar - Experiment Pigment“, Referent M.M. Baldia, bis So, 10-18h, Burghof Schloss Lodron, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

„Weibsbilder / Ženske“, Künstlerinnen nehmen Stellung zum Thema Frau, Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, *Rosegg*, 19:30h, Tel.9232/04274 4422 od. 0664/5123645

„Otto Eder - Einblicke so und anders“, zum 100. Geburtstag, bis 2.8., Kunstwerk Krastal, Krastaler Str. 24, *Kras, Einöde bei Villach*, 19h, Tel.0699/8143 1621

„Kunstseminar Raku - Spezial“, Kurs 3 mit Ref. Maria Werginz, bis So, Keramikatelier M. Werginz, Moosstratte 17, *Künstlerstadt Gmünd*, 14h, Tel.0664/73586388

Lesung „Lachen ist die beste Medizin“, Literarischer Vollmondspaziergang mit Musik, Treffpunkt: Bibliothek, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

Tanz „Weltjugend - Volkstanzfestival“, mit internationalen Kinder/Jugend-Volkstanzgruppen, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 18h, Tel.04732/221518

„Tango argentino Workshop“, mit Veronika Bestvater und Martin Hernan la Bruna, Argentinien, verschiedene Themenkurse, Amthof, *Feldkirchen*, 18h, Tel.0676/7192250

Theater „Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

K3 Film Festival 2014

Filmkultur hautnah erleben und hochleben lassen!

K3 Kärntner Kurzfilmwettbewerb, 4. Juli 20.30 Uhr, Volkskino Klagenfurt
K3 Film Festival, 17. bis 21. September 2014, Villach
www.k3festival.com



Erstmals macht heuer das K3 Film Festival auch in Klagenfurt Halt! In Anwesenheit von zahlreichen Filmemachern wird am **4. Juli** im Volkskino der *K3 Kärntner Kurzfilmwettbewerb* präsentiert. Schon K3-typisch wird es eine aufmunternde Durchmischung von Spiel- und Experimentalfilm sein, die den Zuschauern die Frische des kurzen Films nahe bringt.

Drei dieser Filme werden dann im September beim überregionalen Wettbewerb am K3 Film Festival in Villach auf Nominierungen aus Slowenien und Friaul-Julisch Venetien treffen. Aus den insgesamt 9 für das Finale in Villach ausgewählten Kurzfilmen wird einer davon mit dem 3x3 Short Film Award ausgezeichnet. 2013 konnte diesen Preis Birgit Scholin mit *Family Portrait (Foto)* nach Kärnten holen.

Das K3 Film Festival sieht sich als internationales Festival im Dreiländereck Italien – Österreich – Slowenien diesem reichen und historisch wertvollen Kulturkreis verpflichtet und bietet mit dem 3x3 Short Film Award innerhalb des Festivals eine spannende Einsicht in das Filmschaffen dieser Regionen.

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

„Komödienspiele Porcia - Was ihr wollt! - Premiere“, William Shakespeare, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

„Rotkäppchen“, s. 16.6., Europahaus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 16h

Vernissage „14. Kontrapunkt - Dedicated to/Widmung an“, 7 StudentInnen der Universität f. angewandte Kunst in Wien, Amthof, Stadtgalerie, *Feldkirchen*, 19:30h, Tel.0676/7192250

Vortrag „Sommerabend im Stift Millstatt“, im kerzenerleuchteten Kreuzgang, Vortrag Prof. Nikolasch von 20h: St. Georgs-Ritterorden, Stiftsmuseum, *Millstatt*, 18h, Tel.0660/5068066

SAMSTAG, 12. JULI

Film „Götter - Geister - Ahnen“, Filme: Togo im Tanz, Voodoo und Giselher Smekal im Gespräch mit Gert Chesi, Kellertheater des BRG, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 17h, Tel.0463/282241

Konzert „Grad und Schräg“, Singgemeinschaft Gmünd und Bio-Trio-Musik, Burghof Schloss Lodron, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

„Reggae unterm Birnbaum“, mit Faia Salamanda aus Kärnten, Biohotel Gralhof, Neusach 7, *Weissensee*, 20h, Tel.04713/2213

„Molzbiel goes Country“, Benefizkonzert für Kinderprojekt in Nepal, mit John Deer Country Band und Bernhard Steiner, Gasthof Steinbrugger, Molzbiel 14, *Rothenburg*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

„Dämmerchoppen“, Kelag Bauernkapelle und Hohenthurner Burschensang, Klosteruine, Klosterweg 1, *Arnoldstein*, 20h, Tel.04255/2260

„Klassik im Burghof“, Kammerchor Novosibirsk, Burghof, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/57920

„Eröffnungskonzert – Elisabeth von Thüringen“, Nikolaus Fheodoroff, Kammer-Oratorium, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Bryan Adams - Exposed“, Tag der offenen Türe von 10-18h, Stadtgalerie, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/5375545

Tanz „Tango Argentino Workshop“, s. 11.7., Amthof, *Feldkirchen*, 10h

„Milonga - Tango Argentino Tanzabend“, mit DJ Rodolfo, Hauptplatz, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Theater „Komödienspiele Porcia – Was ihr wollt!“ s. 11.7., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vernissage „Milan Malovrh, Slowenien“, Fotoausstellung Pferde, Schloß Albeck, *Sirnitz*, 18h, Tel.04279/303

SONNTAG, 13. JULI

Konzert „Un Mondo di Schubert“, Musik von F. Schubert und Sigismondo D'India für Stimme und Theorbe, Gitarre, *St. Paul i. Lavanttal*, 19:30h, Tel.0650/8827322

„Festival Musica Sacra 2014 - Orchestermesse“, W.A. Mozart – Orgelsolomesse, Solisten Domchor und Domorchestra, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0650 /4634472

„St. Pauler Kultursommer“, Ensemble Triagonale Un mondo di Schubert, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„Pilgerklang“, Gottesdienst und anschließendes gemeinsames musizieren am Domplatz, Domareal, Domplatz 1, *Maria Saal*, 10h, Tel.0676 /87726554

„Gautier Capuçon und Jean-Yves Thibaudet“, Werke von L. Beethoven, D. Schostakowitsch, R. Schumann, J. Brahms, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Familiennachmittag f. klein und groß (3+)“, gemeinsam erkunden wir die Ausstellung, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

„Überblicksführung“, s. 22.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h

Literatur „literatur.pic.nic“, mit Ilse Gerhard, Alexander Widner, Josef Kleindienst, Kultur Raum Klagenfurt, Norbert Artner Park (Musikschule), *Klagenfurt*, 10h

Tanz „Tango Argentino Workshop“, s. 11.7., Amthof, *Feldkirchen*, 10h

Theater „Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

„Burghofspiele Friesach - Rapunzel - Premiere“, s. 6.7., Stadtsaal, Dominikanerkloster, *Friesach*, 18h

Vortrag „Mahler Gespräche - Mystik und Musik in Afrika“, Giselher Smekal, Musik: Mamadou Diabate, Mahler Komponierhäuschen, *Maiernigg*, 11h, Tel.0463/282241

MONTAG, 14. JULI

Konzert „Serenadenkonzert Ensemble Prisma Wien“, Leitung und Moderation: Thomas Fheodoroff, Werke von F. Schubert, Stiftshof, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Vortrag „F. M. Alexander-Technik“, Alexander Steger, Barocksaal Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 17h, Tel.0463/282241

DIENSTAG, 15. JULI

Konzert „Nur wer die Sehnsucht kennt“, CD-Präsentation: E. Leitner, Sopran, Iris Moldiz, Klavier, Julia Gschnitzer, Rezitation, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18:30h, Tel.0463/282241

„Singin' Jazz Night“, W. Puschnig, A. Mayerhofer, K. Sayer, E. Kristof und KursteilnehmerInnen Ali Gaggl's Vocalworkshops, Arkadenhof, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Tanz „Nachsitzen - dalmatinischer Abend mit Livemusik“, Plaudern, Musik hören, lachen und den Gaumen verwöhnen, Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 18h, Tel.0676/6117573

„dance2art“, Solo von Karin Steinbrugger zur Ausstellung Bryan Adams - exposed, Kultur Raum, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h

Theater „Komödienspiele Porcia – Die Brautwerber - Premiere“, von Georges Feydeau, Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

MITTWOCH, 16. JULI

Film „Ludwig van“, von Mauricio Kagel, Stadtkino, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Konzert „Giovanni Allevi“, in piano solo, Diga Nazario Sauro, *Grado*, 21:30h

„Abschlusskonzert Workshop für Klavier“, KursteilnehmerInnen des Workshops von Paul Gulda, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Theater „Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia – Die Brautwerber“, s. 15.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 17. JULI

Konzert „Jonh Del Toro Richardson feat. Danny Franchi Ban“, im Rahmen der Südseit'n Blues Nights, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

„Fanny Clamagirand und Wiener Kammerphilharmonie“, Dirigent: Harke de Roos, Werke von L. Beethoven, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Etuden für eine bessere Welt - Dieter Kaufmann“, M. Bednarik, K. Kuchling, G. König, D. Pickl, Hortus Musicus - G. Mattitsch, Instr. Ensemble MV, Stiftskirche, Freskensaal, Arkadenhof-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Festival Musica Sacra 2014“, Grandezza - Barockensemble La Folietta, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650 /4634472

Kunst „Spotlight: fokus sammlung - Bis Krawagna“, 20 min Themenführungen zu einzelnen KünstlerInnen, Tendenzen und Stilrichtungen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/53616252

„After Work. Museum am Abend“, s. 12.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h

„Pop Art Kinder maltag“, s. 3.7., Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

Theater „Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

„Heunburg Theater - Die Stühle - Premiere“, von Eugène Ionesco, das Meisterwerk des Absurden Theaters, mit Brigitte West und Kai Helm, *Haimburg*, 20h, Tel.0650/762 43 95

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia – Was ihr wollt!“
s. 11.7., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1,
Spittal an der Drau, 20:30h

**Vernissage „Preview – Leute bringen – wir
arrangieren“**, Tauschbörse und Koch Show
mit Götz Bury, offen für alle, zum Hin- und
Wegtragen, Kunstraum haaaaauch-quer,
Wulfengasse 14, *Klagenfurt*,
Tel.0463/382237

FREITAG, 18. JULI

Konzert „Sommerabend im Stift“,
Kerzenlichtkonzert mit Wolfgang Brunner,
Kreuzgang, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021
35

„Rudolf Buchbinder“, Beethovens
Klaversonaten, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h,
Tel.04243/2510

„Abschlusskonzert Meister- u.

Jugendkurs für Gitarre“,
KursteilnehmerInnen der Kurse bei Janez
Gregoric, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-
Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

„St. Pauler Kultursommer“,
Orchesterkonzert, AIMS Festival Orchestra
und Solisten, Dirigent: Alexander Kalajdzic,
Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 20h,
Tel.04357/201921

„Musik- und Kunstfestival
woodstockenboi“, Rahmenprogramm,
Wald, Wiese, Bach, Naturarena,
Stockenboierstraße, *Stockenboi*, 18:30h

„Abschlusskonzert Kurse Akkordeon,
Cello, Violine“, KursteilnehmerInnen der
Kurse bei F. Lips, K. Paier, A. Valcic und B.
Mallinger, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-
Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Sommerabend im Stift –
Kerzenlichtkonzert“, Wolfgang Brunner
spielt auf dem ältesten Bösendorfer
Hammerklavier, Stiftsmuseum, Kreuzgang,
Millstatt, 20h, Tel.0660/5068066

Theater „Impro und Julia“,
Improvisationstheater mit Fabian Türk u.a.,
Pheldmanbühne, Tröpolach 117, *Hermagor*,
20h, Tel.04285/480

„Sommerspiele Eberndorf – Der brave
Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im
Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„Marmorsteinbruch Lauster – Leben des
Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße,
Treffen, 20h

„Neil Simon – Ein ungleiches Paar –
Premiere“, Theaterraum, Alte Burg,
Gmünd, 20:30h, Tel.04732/221518

„Burghofspiele Friesach –
Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s.
25.6., Burghofbühne am Petersberg,
Friesach, 20:30h

„Komödienspiele Porcia – Die
Brautwerber“, s. 15.7., Schlosshof,
Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Theater Waltzwerk – fast Faust“,
Komödie von Albert Frank, R. Peter, H.
Ebner, mit Vollmann, Achatz, Tonhofstadel,
Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h,
Tel.0676/5744833

Vernissage „Welten“, Themenausstellung:
Gusmaroli, Pescador, Kos, Taupe,
Bruckner u.a., Schloss Ebenau, *Weizelsdorf*,
17h, Tel.0650/2130505

SAMSTAG, 19. JULI

Konzert „Konzert für Violine und Gitarre“,
Benjamin Zivogel, Violine, Janez
Gregoric, Gitarre, Freskensaal, Stift,
Klagenfurt-Viktring, 20h, Tel.0463/282241

„Klassik im Burghof“, Wiener Glacis
Ensemble spielen Werke von Bach, Mozart,
Hummel ..., Burghof, *Klagenfurt*, 11h,
Tel.0463/57920

„Rudolf Buchbinder“, Beethovens
Klaversonaten, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h,
Tel.04243/2510

„Musik- und Kunstfestival“, s. 18.7.,
Stockenboierstraße, *Stockenboi*, 18:30h

**Kunst „Sommerakademie
Specksteinskulpturenkurs“**, Ref. M. Hirl,
Sa und So jeweils 10-18h, Malwerkstätte,
Hintere Gasse, *Gmünd*, 10h,
Tel.04732/221524

„Cre.Art.iv-Workshop für Kinder (4+)
Coole Kunst im heißen Sommer – Malen
mit Eiswürfeln“, MMKK Museum
Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 14h,
Tel.050/53616252

Tanz „Nostalgieparty“, Oldies und Kulinarik,
VA: Kiwanis Club Gmünd – Wir bauen
Kindern eine Brücke, Burghof Schloss
Lodron, Hauptplatz, *Gmünd*, 10h,
Tel.04732/221518

Theater „Neil Simon – Ein ungleiches Paar“,
s. 18.7., Theaterraum, Alte Burg, *Gmünd*,
20:30h

„Burghofspiele Friesach –
Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s.
25.6., Burghofbühne am Petersberg,
Friesach, 20:30h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel,
Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Komödienspiele Porcia – Wildrose
– Premiere“ von Christa, Agilo und Michael
Dangl, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1,
Spittal an der Drau, 20:30h,
Tel.04762/42020

SONNTAG, 20. JULI

Film „Das Fest des Huhnes“, Film von Walter
Wippersberger, 1992, Kellertheater des
BRG, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h,
Tel.0463/282241

**Konzert „Outi und Lee – spirituelle Klänge in
der Waldarena“**, Musik nahe am Wasser
zwischen Bäumen und Felsen, bei
Schlechtwetter in der Pfarrkirche,
Waldarena bei der Schiffsanlegestelle,
Krumpendorf am Wörthersee, 20h,
Tel.0699/10827001

„Flöten-Duoabend“, Michael M. Kofler,
Martin Belic, Stiftskirche, Stift, *Klagenfurt-
Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„a/k/a aka“, Bertl Mütter, Posaune,
Stimme, Wunderhorn, Komposition,
Weißer Turm, *Maiernigg*, 11h,
Tel.0463/282241

„Festival Musica Sacra 2014 –
Orchestermesse“,
J.M. Haydn – Hieronymusmesse, Solisten
Domkantorei und Domorchester, Dom,
Klagenfurt, 10h, Tel.0650 /4634472

„cs alternativ – Geometrie der Seele“, S.
Ridler, P. Herbert, W. Puschnig,
Wechselspiel von Jazz, Elektronik und Pop,
Bamberg Saal, *Villach*, 20h,
Tel.04243/2510

Kunst „Überblicksführung“, s. 22.6., MMKK
Museum Moderner Kunst Kärnten,
Klagenfurt, 11h

**Theater „Burghofspiele Friesach – Rapunzel
– Premiere“**, s. 6.7., Stadtsaal,
Dominikanerkloster, *Friesach*, 18h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel,
Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Marmorsteinbruch Lauster – Leben des
Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße,
Treffen, 20h

**Vortrag „Daham is daham? Über Sprache,
Heimat und Identität“**, 99.
Sommertagung: Kath. Akademiker/
Innenverband Österreichs, Kath.
Bildungshaus/Kat. dom prosвете
Sodalitas, *Tainach/Tinje*, 18h,
Tel.04239/2642

MONTAG, 21. JULI

Konzert „Duoabend für Oboe und Klavier“,
Arnaldo de Felice, Oboe, Giulio Garbin,
Klavier, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-
Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„cs alternativ: Hildegard lernt fliegen
– Sandwich with Language“, Mischung aus
Jazzrock, Zirkus-Blues, Swing und Oper,
Schlosshof, *Damtschach*, 20h,
Tel.04243/2510

Kunst „21. Straßenkunst-Festival“, Clowns
und Akrobaten aus aller Welt begeistern
mit atemberaubender Artistik, Innenstadt,
Villach, 11h, Tel.04242/2053400

Theater „fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel,
Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

DIENSTAG, 22. JULI

Konzert „Wiener Sängerknaben“,
Serenadenkonzert, Stiftshof, *Ossiach*, 20h,
Tel.04243/2510

„Abschlusskonzert Workshop für Harfe“,
KursteilnehmerInnen des Workshops von
Monika Stadler, Freskensaal, Stift,
Klagenfurt-Viktring, 18h, Tel.0463/282241

„Abschlusskonzert Meisterkurs für
Oboe“, KursteilnehmerInnen des
Meisterkurses bei Arnaldo de Felice,
Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h,
Tel.0463/282241

„Malika Ayane“, Italienische Pop-Sängerin,
Diga Nazario Sauro, *Grado*, 21:30h

Kunst „21. Straßenkunst-Festival“, s. 21.7.,
Innenstadt, *Villach*, 11h

Tanz „Tanz ins Glück“, Tanz mit Liveband Big
Band L, Casineum, *Velden*, 20:30h,
Tel.04274/2064 112

„Nachsitzen – dalmatinischer Abend mit
Livemusik“, s. 15.7., Alte Schule, *Kappel
an der Drau*, 18h

**Theater „Sommerspiele Eberndorf – Der
brave Soldat Schweik“**, s. 3.7., Theater im
Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel,
Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Komödienspiele Porcia – Spiel's noch
mal Sam – Premiere“, von Woody Allen,
Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*,
20:30h, Tel.04762/42020

Vernissage „Larissa Tomassetti“, Neue
Werke, Alte Burg Lodronsaal, Alte Burg,
Gmünd, 19h, Tel.04732/221524

MITTWOCH, 23. JULI

Konzert „Abschlusskonzert Meisterkurs für Gesang“, KursteilnehmerInnen des Meisterkurses bei Helena Lazarska, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Mandelring Quartett“, Werke von F. Mendelssohn Bartholdy, D. Milhaud, M. Ravel, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„St. Pauler Kultursommer“, Liederabend mit Christoph und Markus Murke am Klavier Apostolos Kallos, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

Kunst „Sommer-Kunst-Tage für Kinder (6+)“, Thema: Grafik, 10-16h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

Theater „Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia – Die Brautwerber“, s. 15.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel, Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 24. JULI

Konzert „Jörg Seidel Swing Trio“, groovin ‚n‘ swingin‘ zum Mitsingen, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, Tel.04282/3060

„Festival Musica Sacra 2014 - Brass da Chiesa“, Austrian Brass Quintett Hovoiholohoff, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650 /4634472

„Minetti Quartett“, Werke von F. Schubert, D. Milhaud, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Spotlight: fokus sammlung - Bis Krawagna“, 20 min Themenführungen zu einzelnen KünstlerInnen, Tendenzen und Stilrichtungen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/53616252

„Pop Art Kinderfalt“, s. 3.7., Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

„After Work. Museum am Abend“, s. 12.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h

Theater „Albecker Sommertheater - Haia Safari - Premiere“, von Ronald Pries, spritziges Sommertheater mit Esprit, Tempo und Action, Schloß Albeck, Albecker Schloßstadel, *Sirnitz*, 20h, Tel.04279/303

„Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel, Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Komödienspiele Porcia - Spiel's noch mal Sam“, s. 22.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vernissage „Wort im Bild“, internationaler Fotowettbewerb zum Thema Literatur, bis 17.8., Alpen Adria Galerie, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0699/1042237

Vortrag „Leuchten. Insekten bei Nacht am Magdalensberg“, Ch. Wieser erkundet die Insektenvielfalt, Archäologischer Park Magdalensberg, *Magdalensberg/Pischeldorf*, 21h, Tel.050/53630599

FREITAG, 25. JULI

Konzert „St. Pauler Kultursommer - Sax in concert“, Colart Duo, Martina Stückler, Saxophon und Mara Zandersone, Klavier, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„Feuerinsel unter Stoarkstrom“, Rockband, Feuerinsel, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021 35

„Abschlusskonzert Kurs für Gitarre“, KursteilnehmerInnen des Kurses bei Martina Schäffer, Freskensaal, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Kunst „Malkurs expressive Aquarellmalerei“, bis 27.7., 8-19h, Taggenbrunn 32, *St. Veit Glan*, Tel.04212/30083

Tanz „Invocation“, zeitgenössischer Tanz, Choreographiert von Andrea K. Schlehwein mit Netzwerk AKS, Lodron'sche Reitschule, *Gmünd*, 21h, Tel.0676/4185528

„Lange Nacht des Tanzes“, zeitgenössische Tanzkunst aus dem Alpen-Adria-Raum, die ganze Stadt wird Bühne, *Künstlerstadt Gmünd*, 17:30h, Tel.0676/5666540

Theater „Heunburg Theater - Die Stühle“, s. 17.7., *Haimburg*, 20h

„Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel, Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Neil Simon - Ein ungleiches Paar“, s. 18.7., Theaterraum, Alte Burg, *Gmünd*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Winterrose“, von Christa, Agilo und Michael Dangel, Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

„Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

„Heunburg Theater - Die Stühle“, s. 17.7., *Haimburg*, 20h

Vortrag „Sommerabend im Stift Millstatt - Führung“, im kerzen erleuchteten Kreuzgang, 19h Führung Gerti Baumberger - Der Physiologus, Stiftsmuseum, Kreuzgang, *Millstatt*, 18h, Tel.0660/5068066

SAMSTAG, 26. JULI

Konzert „Orchesterkonzert Abschied und Aufbruch“, Junge Philharmonie und Ildiko Raimondi, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021 35

„Klassik im Burghof“, Adams Quartett spielt Werke von Haydn, Beethoven und Haas, Burghof, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/57920

Kunst „Kunstseminar Fotoworkshop“, Naturfotografie 2 mit Ref. Hans Glader, Sa und So jeweils 7-19h, Kulturkino, Kirchgasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 07h, Tel.04732/221524

„Kunstseminar Acrylkurs“, Referent Jan Reudink, Sa und So jeweils 10-17h, Künstlerstadt, *Gmünd*, 10h, Tel.04732/221524

Tanz „Workshop mit Sei Seung Lee“, SangBang Style - Intensive Contact Improvisation, Stiftsaal, *Stift Millstatt*, Tel.0676/4185528

Theater „Komödienspiele Porcia - Spiel's noch mal Sam“, s. 22.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel, Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Komödienspiele Porcia - Was ihr wollt!“ s. 11.7., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Die Csárdásfürstin - Theater Sommer“, Operette in drei Akten von Leo Stein und Bela Jenbach, Musik von Emmerich Kálmán, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

„Neil Simon - Ein ungleiches Paar“, s. 18.7., Theaterraum, Alte Burg, *Gmünd*, 20:30h

Vortrag „Kalk, Klima, Kunst und Kulinarik“, wir verfrühstücken die Karawanken, Vortrag von Vogler mit Kärntner Brunch, Heunburg Theater, *Haimburg*, 10:30h, Tel.0650/762 43 95

SONNTAG, 27. JULI

Konzert „Workshop Kultur.Raum.Kirche“, Gottesdienst mit dem Chor des Workshops Kultur.Raum.Kirche, Domareal, Domplatz 1, *Maria Saal*, 10h, Tel.0676 /87726554

„Festival Musica Sacra 2014 - Orchestermesse“, F. J. Haydn - Theresienmesse, Solisten, Domchor und Domorchester, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0650 /4634472

„Abschlusskonzert Workshop Spielen“, KursteilnehmerInnen des Improvisationsworkshops bei Bertl Mütter, Kellertheater des BRG, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Bastille“, Pop-Sensation aus England, Castello, *Udine*, 21:30h

„MoZuluArt“, Crossover Mozart und Afro, Waldarena Schiffsanlegestelle, bei Regen im Festsaal, *Krumpendorf*, 20h, Tel.0463/23407

Kunst „Überblicksführung“, s. 22.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h

„Offenes Atelier für Kinder (4+)“, 11-13h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

Tanz „Workshop mit Sei Seung Lee“, SangBang Style, Intensive Contact Improvisation, Stiftsaal, Stift, *Millstatt*, Tel.0676/4185528

Theater „fast Faust“, s. 18.7., Tonhofstadel, Schnerichweg 2, *Maria Saal*, 20h

„Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

MONTAG, 28. JULI

Konzert „cs_alternativ: Swedish Azz“, Mats Gustafsson, Saxophonvirtuose, mit seinem Jazz Projekt, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Abschlusskonzert Meisterkurs für Querflöte“, KursteilnehmerInnen des Meisterkurses bei Michael M. Kofler, Kellertheater des BRG, Stift Viktring, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Kunst „Sommerakademie Porzellankurs I“, Referentin Krysia Wisse-Buszta, Mo bis Di, 9.30-12.30h, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221524

Theater „Komödienstücke Porcia – Die Brautwerber“, s. 15.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

DIENSTAG, 29. JULI

Konzert „Simple Minds“, Rock - New Wave - Pop aus Schottland, Arena Alpe Adria, *Lignano Sabbiadoro*, 21:30h

„Harri Stojka India Express“, Casineum am See, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064 112

Tanz „Nachsitzen - dalmatinischer Abend mit Livemusik“, s. 15.7., Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 18h

Theater „Komödienstücke Porcia - Kindertheater

– **Das Dschungelbuch - Premiere**, nach R. Kipling von Florian Eisner, Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h, Tel.04762/42020

„Die Csárdásfürstin - Theater Sommer“, s. 26.7., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„Komödienstücke Porcia – Was ihr wollt!“ s. 11.7., Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

MITTWOCH, 30. JULI

Konzert „Magnificat“, Konzert für Soli Chor und Orchester, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021 35

Kunst „Sommer-Kunst-Tage für Kinder (6+)“, Thema: Aquarell, 10-16h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

Theater „Komödienstücke Porcia - Spiel's noch mal Sam“, s. 22.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Burghofspiele Friesach - Liebesgeschichten und Heiratssachen“, s. 25.6., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

Vernissage „Crime Time“, Julia Trenkwalder, Kelag-Schau Kraftwerk Forstsee, *Saag 15*, 19h, Tel.0463/525-1440

Vortrag „Sommervortrag - Botanischer Garten“, s. 4.6., Botanischer Garten, *Klagenfurt*, 17h

DONNERSTAG, 31. JULI

Konzert „St. Pauler Kultursommer - Magnificat“, Musica Coeli - Collegium Instrumental Graz, Cantus Carinthiae, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, Tel.04357/201921

„cs_alternativ: Mnozil Brass - Happy Birthday“, Jubiläumsprogramm zum 20jährigen Bestehen von Mnozil Brass, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Festival Musica Sacra 2014 – Sakrales und Saloppes“, Orgelimprovisation von und mit Peter Planyavsky, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650 /4634472

„Franz Ferdinand“, Schottische New Wave Band, Castello, *Udine*, 21:30h

Kunst „Pop Art Kindermaltag“, s. 3.7., Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h

„After Work. Museum am Abend“, s. 12.6., MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h

„Spotlight: fokus sammlung – Bis Krawagna“, 20 min Themenführungen zu einzelnen KünstlerInnen, Tendenzen und Stilrichtungen, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/53616252

Theater „Die Csárdásfürstin - Theater Sommer“, s. 26.7., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Heunburg Theater - Die Stühle“, s. 17.7., *Haimburg*, 20h

„Komödienstücke Porcia - Winterrose“, s. 25.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

„Sommerspiele Eberndorf - Der brave Soldat Schweik“, s. 3.7., Theater im Stiftshof, *Eberndorf*, 20:30h

„Komödienstücke Porcia - Kindertheater – Das Dschungelbuch“, s. 29.7., Schlosshof, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Marmorsteinbruch Lauster - Leben des Galilei“, s. 10.7., Krastal, Krastalerstraße, *Treffen*, 20h

Vernissage „Gmündner Hobbyausstellung“, heimische Kunsthandwerker stellen ihre schönen Werke aus, bis 24.8. tgl. 10-19h, Schloss Lodron, Stadtsaal, Hauptplatz 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

„Panta rhei - Alles fließt!“, Gerhard Leeb und Ruth Rindlisbacher-Holzinger, Galerie offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166



13 JUN 19:00 Buch13 „EROTICA - The Shades of SM“ 200 Jahre Marquis de Sade
Gerald Eschenauer | Buch13 und Galeristin Dorothee Unkel
laden zu einem frivolen Literaturabend

27 JUN 19:00 Kopfverklebung | Anita Wiegele
Vernissage | Ein Multimediales Kunstprojekt | Ausstellung bis 25.07.2014

Konzert Kunst Literatur Performance Theater Aktion Disku

Galerie Offenes Atelier **postWERK** Kunstverein postWERK + Galerie Offenes Atelier D.U.Design
9500 Villach | Postgasse 6 | 0676 8414 4166 | info@offenesatelier.com
Alle Kunst- und Kulturtermine auf www.postWERK.at

villoch Author

LAND KÄRNTEN Forum

Otto Gombocz Photography

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/5375224, „Wort im Bild“, Ergebnisse des internat. Fotowettbewerb zum Thema Literatur der letzten 3 Jahre, 25. Juli bis 17. August, täglich außer Mo 10-18h, **KC**

BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, Tel.0463/59 80 60, „Gertrud Weiss-Richter – Malerei, Objekte“, 3. bis 25. Juni; „Blau BV-Sommerausstellung“, Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, 1. Juli bis 20. August, Mo-Fr 9-19h

EuropaHaus, Reitschulgasse 1, Tel.0660/6898288, „Enkaustic“, Malen mit heißem Wachs, Renate Petutschnig und Ingrid Bradach, 27. Juni (Fr, ab 19h) sowie 28. u. 29. Juni (Sa, So jeweils von 10-15h)

Frauenreferat des Landes Kärnten, Arnulfplatz 1, Erdgeschoß, Tel.050/53622212, „Iris Kohlweiss - Weltatlas und andere Neuigkeiten“, Kunst Kärntner Künstlerinnen im Büro der Frauenreferentin, bis 29. August, Mo-Do 9-16h, Fr 9-12h

Galerie 3, Alter Platz 25, Tel.0463/915353, „BA Kunstpreis“, S. Czepl, D. Kopeinig, D. Mase, L. Mekul, M. Peyker, D.F. Rappitsch, bis 18. Juni, Mi, Do, Fr 10.30-12.30h und 15-18h, Sa 10-12h; „Konfrontation VII“, Richard Kaplenig, Béla Szakáts, Bogdan Tomsa, 25. Juni bis 19. Juli, Mi, Do, Sa 10-13h, Fr 15-18h untV

Galerie de La Tour, im Innenhof Lidmanskýgasse 8, Tel.0664/8477556, „Atelier Diakoniewerk Gallneukirchen“, Malerei, Zeichnung und Druckgrafik von Heidler, Rohregger, Wasmayr und Staudinger, bis 24. Juni, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h; „Ingrid Luschin - Fliehend - Malerei“, Alltagsaugenblicke ergeben Themen, die sich letztendlich in Bildern verdichten, 3. Juli bis 3. September, Mo-Fr 8-18h, Sa 9-13h

Gustav Mahler Komponierhäuschen, Tel.0463/5375632, „Gustav Mahler - sein Leben und sein Werk“, 10 Min Fußweg vom Parkplatz Strandbad Maiernigg, bis 31. Oktober, täglich 10-16h (außer Ironman)

iffART, Universitätsgebäude, Sterneckstraße 15, Tel.0463/27006105, „Verwoben“, Werke von Gabriele Struger, bis 26. September, Mo-Fr 8-18h

Kunstraum haaaauch, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „Kochzeit - Tauschzeit“, Koch-Show mit Götz Bury, Was möchten Sie tauschen? Was brauchen Sie nicht mehr?, 17. bis 19. Juli, tägl. 11-20h

kunstraum lakeside, Lakeside B02, Tel.0463/22882220, „Ulrike Müller“, bis 4. Juli, Di 12-18h, Mi-Fr 10-13h untV

Kunstraum Walker, Richard-Wagnerstr. 34, Tel.0650-2130505, ganzjährig, ntV

Kunstverein Kärnten, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „Přechod - Übergang - Přehod“, Tage der sorbischen Kultur, 6. Juni bis 14. August, Di-Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, Tel.050/53630599, „Interventionsprojekt Museum ist ...“, Museum in der Kiste, ein Spaziergang durch die Geschichte und Museumswelt, bis 31. Oktober; „Verdrängte Jahre - Bahn und Nationalsozialismus“, Alltag, Emigration, Deportation, Widerstand, Aussiedelung Slowenen, Zwangsarbeit, 3. Juni bis 13. August; „Geschichte(n) zum Ersten Weltkrieg“, Projektarbeiten Kärntner Schüler/innen zum Ersten Weltkrieg, 13. Juni bis 31. Oktober; Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So, Feiertag 10-17h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, Tel.050/53616252, „Peter Krawagna“, Werke aus allen Schaffensphasen des Künstlers beginnend in den 1960er Jahren bis heute; „Eva Petrič. IN-between-Space“, multimediale Arbeit der Künstlerin in der Burgkapelle, 12. Juni bis 31. August, Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18h, **KC**

Nostalgiebahnen in Kärnten, Wilsonstraße 37, Tel.0664/3430097, „Klagenfurter Kinomuseum am Lendkanal“, Geschichte des Kinos seit 1896: Wanderkino-Kassa, ältester in Kärnten gedrehter Film, 5. Juli bis 31. August, Sa und So 10-18h

rittergallery, Burggasse 8, Tel.0664/2410005, „Urs Jaeggi“, 12. Juni bis 12. Juli; „Sommerausstellung“, Werkauswahl der Künstlerinnen und Künstler der Galerie, 19. Juli bis 13. September, Di-Sa 10.30-13h untV

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „Manfred Baumann“, Überblick seiner Werke, bis 15. Juni; „Bryan Adams - Exposed“, Rockmusiker und seit mehr als 16 Jahren erfolgreicher Fotograf, 4. Juli bis 5. Oktober, tägl. außer Mo 10-18h, **KC**

Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „Nora Kurzweil“, Stipendiatin 2013 Atelier Smartno, bis 15. Juni; „Living Studio goes privat - Lisa Huber“, Kooperation mit der Galerie Wiegele in Haimburg, 9. Juli bis 17. August, tägl. außer Mo 10-18h, **KC**

VILLACH

Alpictura diegalerie, Klagenfurter Straße 16-18, Tel.0676/7574974, „Valentin Oman - Erinnerungszeichen/Spomeniki“, Sonderedition, bis 31. Juli, ntV

Atelier - Kleine Stiegegalerei, Kratschacherweg 50, Drobollach, Tel.0664/73532608, „Malerei in Acryl, Öl und Aquarell“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntV

Atelier Tragauer/Galerie kunst.stoff, Almblickweg 26, Obere Fellach, Tel.0676/8205 1702, „Petra und Friedrich J. Tragauer“, ganzjährig, ntV

Parkhotel Villach, Bambergssaal, Moritzstraße 2, „Hans Laber - Leben in Farbe“, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen, 4. bis 13. Juli, Mo-Sa 10-19h, So 10-15h

Galerie Freihausgasse, Tel.04242/2053450, „Hommage an Giselbert Hoke“, von den St. Martiner Fresken zu Nada, zum Nichts, bis 28. Juni, Mi-Fr 9-13h und 14-18h, Sa 9-15h

Galerie Offenes Atelier D.U.Design + postWerk, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „Tanja Prusnik - Stelen - Serien“, Wahrnehmungssensibilisierung als Strategie einer künstlerischen Intervention, bis 13. Juni; „Anita Wiegele - Kopfverklebung“, multimediales Projekt, begleitet von Andrei Dorokhins Bilderserie, 1. bis 25. Juli, Di-Fr 10-12:30 und 15-18h untV

KunsthauseSudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0676/5041130, „46° 36' - 13° 51' Malerei - Grenzenlos“, Künstlergruppe Breitengrad: 26 Künstler, 26 Positionen der Malerei, 9 Nationen, 4. bis 20. Juli, tägl. 14-20h

Stadt Villach, Projektbüro, Schloßgasse 11, Dinzltschloss, Tel.04242/2053430, „Im besten Einvernehmen ... - Jüdisches Villach“, Antisemitismus und nationalsozialistische Judenpolitik, bis 13. Juli, Mo-So, 0-24h, Villacher Innenstadt



Wandernd die schönsten Regionen Kärntens entdecken!

Je drei geführte Routen für jede Erfahrungsstufe (Genusswandern/Erlebniswandern/Sportwandern) Start- und Ziel in ausgesuchten Landgasthäusern und ihren Spezialitäten - inkl. Rahmenprogramm

19. Oktober Bad Eisenkappel
 21. September Gallizien
 24. August Diex

facebook.com/kaerntenwandert



Foto: Tourismusamt Bad Eisenkappel

white8 Showrooms, Widmangasse 8,
Tel.0664/2026754, „**white8 Collection**“,
Arbeiten von Chuck Close, Katy Stone und
Graham Kuo, Di-Fr 12-18h, Sa 11-15h untV

ARNOLDSTEIN

Marktgemeinde Arnoldstein, Klosterruine
Arnoldstein, Tel.04255/2260, „**Gegensätze**“,
Adele Tscharnuter, Aquarell/Acryl und Milan
Emil Breclj, Öl, Spachteltechnik, 11. bis 27.
Juli, Mo und Di 8-12h, Mi-So 8-18h

BAD BLEIBERG

Sonja Hollauf/Rupert Wenzel, ehem. BBU-
Bürogebäude, rechts neben Terra-Mystica,
Tel.0650/4406466, „**Atelier für bildende
Kunst**“, Malerei und Wandobjekte,
ganzjährig, ntV

BAD ST. LEONHARD IM LAVANTTAL

Atelier 2000, Tel.0664/5308017, „**Heimo -
Der Mönch - Luxbacher**“, Malerei,
Skulpturen, Keramikobjekte, ganzjährig, ntV

BLEIBURG

Galerie Falke, Schulweg 17, Loibach,
Tel.0664/4062430, „**Hermann Falke**“,
Aquarelle, Gemälde auf Zink und Grafiken,
ganzjährig, ntV

Kunsthandel Michael Kraut, Postgasse 10,
Tel.04235/2028, „**Gemälde der
Klassischen Moderne**“, Arbeiten von W.
Berg, L. Birstinger, A. Gerbig, D. Kirov, Z.
Music, W. Scholz u.v.a., bis 31. Juli, Mo-Fr
10.30-12.30 und 15-18.30h, Sa
10.30-12.30h untV

Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4,
Tel.04235/211027, „**Körperbilder/
Podoba telesa**“, Expressive Figuralik in
Slowenien und Kärnten; „**Rot versus Grün**“,
Skulpturen und Installationen von Wu
Shaoxiang und Jiang Shuo, bis 9. November,
Di-So 10-18h

EBENTHAL IN KÄRNTEN

Friedrich Kach, Kirchenstraße 31,
Tel.0650/5545455, „**Atelier - Alte Schule
- Kach**“, Farbradierungen - Aquarelle -
Sakrale Kunst, ganzjährig, ntV

EBERNDORF

Galerie Stift Eberndorf, Kirchplatz 1,
Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“,
Hinterglasmalerei aus dem aktuellen
Werkzyklus mea philyra - mein Lindenbaum,
27. Juni bis 15. August, Di, Do, Fr
18.30-20.30h

EISENKAPPEL-VELLACH

Galerie Vorspann|Galerija Vprega,
Tel.0650/9800400, „**Peter Krawagna**“, 6.
bis 29. Juni; „**Hans Staudacher**“,
Einzelausstellungen des Verein Kino Kreativ
Kulturaktiv, 4. bis 25. Juli, Mi, Do, Sa 10-12
und 15-18h, Fr, So 17-20h untV

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie im Kraigherhaus, Feistritz-Rosental
25, Tel.0463/257792, „**Von Hemma bis
Haderlap**“, Hella Buchner-Koppers
Porträtcollagen von Frauen, die Kärnten
bewegten, bis 12. Oktober, „**Gedächtnis-
ausstellung Otto Kraigher-Mlczoch**“,
restaurierte Gemälde der 1930er und frühe
Karikaturen, bis 31.12., Sa-So 15-18h untV

FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

Stadtgalerie Feldkirchen, Amthof,
Tel.0676/7192250, „**Zusana Kalinakova
- Sybille von Halem**“, Tuschezeichnungen
und Installation, bis 27. Juni; „**14. Kontra-
punkt - Dedicated to/Widmung an**“,
7 StudentInnen der Univ. f. angewandte
Kunst in Wien stellen aus, 11. Juli bis 2.
August, Di-Fr 15-18h untV

GMÜND IN KÄRNTEN

Altstadtgalerie Gmünd, Hintere Gasse,
Tel.04732/221524, „**Artist in Residence**“,
Werner Szep, Holz- Metallobjekte und Karin
Norunn Björnöy, Textile Kunst, bis 30. Juni,
Mo-Sa 10-18h untV

Atelier am Stadtturm, Tel.04732/221518,
„**Larissa Tomassetti und Frank Kropiunik**“,
Bilderausstellung, ganzjährig, 15-18h untV

**Atelier Larissa Tomassetti und Frank
Kropiunik**, Kirchg. 47, Tel.04732/221518,
„**Atelier neu**“, ganzjährig, Do 9-12h untV

Fam. Pfeifhofer, Riesertratte 4a, Tel.04732/
221518, „**Porsche Automuseum -
Sonderausstellung 50 Jahre Porsche
911**“, Autoausstellung über 40 Exponate
vom ersten Porsche bis hin zum Rennwagen,
Mo-So 10-16h untV

Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt,
Tel.04732/221524, „**Eva Staber**“,
Fotografie, bis 17. Juni; „**Atelierfotografien**“,
Klaus Feistritzer, 21. Juni bis 10. August,
Mo-So 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse, Tel.04732/
221524, „**Wally Goldmann Duett**“, bis 30.
Juni; „**Anderswo**“, Nancy Wälti, 4. Juli bis 28.
September; Mo-So 10-13 und 15-18h untV

Galerie Miklautz, Hintere Gasse, „**Natura
morta und Memento mori**“, alte und neue
Kunst, bis 31. Oktober, Mo-So 10-13 und
15-18h untV

Hausgalerie, Kirchgasse 56, Tel.0664/8973334,
„**Birgit und Laurien Bachmann und Fritz
Russ**“, Bilder und Skulpturen, ganzjährig,
Mo-So 9-19h untV

Hausgalerie Anton und Waltraud Bleyer,
Unterbuch 20, Tel.04732/2673, „**Holz- und
Acrylmalerei**“, ganzjährig, Mo-Sa 10-18h
untV

Hotel Platzer Galerie, Untere Vorstadt 26,
Tel.04732/221524, „**Elfriede Regens-
burger - Viecherei**“, bis 31. Oktober,
Mo-So 10-20h untV

Millino, Kino Millstatt

Reservierungen unter 04766/2026 oder
kino@kino-millstatt.at - www.kino-millstatt.at



4./5./7./10./14./20./27./29.6.

Zulu

SA/FRA 2013, 111 Min. Regie: Jérôme Salle
Mit: Orlando Bloom, Forest Whitaker, Tanya van Graan

Ein ungleiches Polizisten-Duo ermittelt im von
den Schmerzen des Apartheid-Regimes noch
immer gezeichneten Südafrika. Die Untersu-
chungen rund um den Drogenmord an einem
jungen Mädchen verwickeln die beiden in einen
Strudel aus Gewalt, Korruption und Rassenhass.



7./8./13./17./21./25./27.6.

Quartett

GB 2012, 102 Min. Regie: Dustin Hoffman
Mit: Maggy Smith, Billy Conolly, Tim Courtenay

Nach Ronald Harwoods gleichnamigen Bühnen-
hit führt Dustin Hoffmans Regiedebüt zu betag-
ten Operndiven, Sängern und Musikern, die auch
im Alter ihre Sehnsüchte nicht aufgeben und
deren Mentalitäten und Marotten in einer
Seniorenresidenz aufeinanderprallen.



3./12./15./18./20./28.6.

Macht Energie

A 2014, 91 Min. Dokumentarfilm
Buch und Regie: Hubert Canaval

Kampf um Öl und Gas; Atom- und Klimakatas-
trophien - das sind die Auswirkungen des immer
schneller steigenden Energiebedarfs. Kann es so
weitergehen? Hubert Canaval und Corinna
Milborn fragen nach und lassen Pioniere und
Kritiker, Rebellen und Profiteure zu Wort
kommen.



Internationales Gastatelier Maltator, Künstlerstadt Gmünd, *Tel.04732/221524*, „**Artist in Residence**“, Künstlerin Anjali Göbel, Nature Art, Linz, bis 30. Juni, Mo-Sa 10-18h untV

Kunsthandwerkshaus Gmünd, Hintere Gasse 33, *Tel.0664/8629299*, „**Aller Hand Werk**“, Vielfältiges Kunsthandwerk, ganzjährig, Di-Fr 9.30-12.30h und 15-17h, Sa 9.30-12.30h untV

Künstlerstadt Gmünd, Alte Burg, Lodronsaal, *Tel.04732/221524*, „**Künstler aus Kranj/Slo**“, bis 20. Juli; „**Larissa Tomassetti - Passage**“, 23. Juli bis 12. Oktober, tgl. 11-20h untV

Pankratium Gmünd, Hintere Gasse 60, *Tel.04732/31144*, „**Haus des Staunens**“, mit den Ohren sehen und mit den Augen hören, bis 31. Oktober, Mo-So 10-17h untV

Skulpturengarten, Riesertratte, *Tel.0664/8973334*, „**Fritz Russ**“, Metallbildbauer und Atelier, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

Stadtturm Gmünd Galerie, Hauptplatz, *Tel.04732/221524*, „**Sommerausstellung im Stadtturm**“, James Rizzi und Wegbereiter der PopArt, Nothing is a pretty as a Rizzi City, bis 5. Oktober, Mo-So 10-13 und 14-18h untV

GRIFFEN

Kulturinitiative Stift Griffen, *Tel.04233/2344*, „**Peter Handke - Literaturdokumentation**“, Kulturräume des ehem. Prämonstratenser Stiftes, mittelalterliche und barocke Kunstschätze, Di-So 14-19h

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Museum 1915-1918, Rathaus, Nr. 390, *Tel.04715/851332*, „**1914 Der Anfang vom Ende**“, Ausstellung zum Gedenkjahr, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-13 und 15-18h, Sa, So, Fei 14-18h untV

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Museumweg 10, *Tel.04223/2812 (Kassa)*, 400 Jahre bäuerliche Architektur in Kärnten, bis 12. Oktober, tägl. 10-16h, **KC**

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, *Tel.04766/2969 u. 0676/555 2969*, „**Insenzierte Landschaft und Bilder vom Wesentlichen**“, Ölbilder und Farbradierungen, Atelierführungen, ganzjährig, Mo-So 10-17h untV

Atelier Kunst.Frei.Raum, Friederike Schmöler-Jäger, Sonnenleitenweg 72, *Tel.04766/2705*, „**Auf der Suche - Dynamische Prozesse**“, ganzjährig ntV

Elke Maier und Georg Planer, Helgolandstraße, hinter dem Pfarrhof, *Tel.04732/4049*, „**KlosterARTen und Atelier**“, LandART und Skulpturen, Eintritt frei, Garten frei begehbar, Atelier ntV, ganzjährig

Forum Kunst, Stiftsaal, *Tel.0676/4185528*, „**Konklusion - Christian Einfalt**“, bis 19. Juni; „**kids and more**“, Kindervermittlungsprogramm: Die Kunstdetektive, mit Denise Schäfer, 24. bis 25. Juni; „**summer special**“, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichster Provenienz, 31. Juli bis 31. August, Mi-Fr 15-18h, Sa 11-15h untV

Galerie Gudrun Kargl, *Tel.04677/37220*, „**Universum(m) - Die Art der Gudrun Kargl**“, künstlerische Begegnung mit dem sichtbaren und unsichtbarem Universum(m), bis 30. Oktober, ntV

Verein kunst & co, Druckwerkstatt, Stift Millstatt, Stiftsgasse 1/2, *Tel.0699/12679008*, „**Workshop Druckgrafik von Ingrid Neuwirth**“, Tiefdruck, Radierung, 23. bis 27. Juni; „**Workshop Drucktechniken mit Wojtek Krzywoblocki**“,

Kompositionsentwicklungen: künstl. Drucktechniken, Hochdruck, Monotypie, Frottage etc., 30. Juni bis 4. Juli, Mo-Fr 10-17h; „**Blickwinkel: Druckgrafik**“, Werke von Wojtek Krzywoblocki und Mitgliedern von kunst & co, Eintritt frei, 23. Juni bis 5. Juli, Mo, Fr 15-18h; „**Phototrail 2014 - Millstatt**“, Schaufenster in Millstatt werden mit Fotografien in eine Outdoor-Galerie verwandelt, 28. Juni bis 7. September, tägl. 0-24h, Eintritt frei

Verein Stiftsmuseum Millstatt, Stiftsgasse 1, „**Stiftsmuseum**“, Geschichte Millstatts: Benediktinerkloster, St. Georgsritter, Hl. Domitian, Gonzagatruhe, bis 12. Oktober, Juni 10-16h, Juli 10-18h untV, **KC**

PATERNION

Grünspan, Drautalstraße 5, Feffernitz, *Tel.0676//70 22 675*, „**Fritten Rot Weiß - Markus Zeber**“, Objektkunst des Erwin Wurm Schülers, 30. Juli bis 6. September, Mi-So 10-12 und 15-19h

RADENTHEIN

Granatium, *Tel.04246/29135*, „**EdelStein Erlebnis**“, auf den Spuren des Granat Edelsteins, bis 31. Oktober, tägl. 10-18h untV, **KC**

Sagamundo - Haus des Erzählens, Hauptplatz 8, Döbriach, *Tel.04246/76666*, „**Galerie im Sagamundo - Haus des Erzählens**“, wechselnde Ausstellung in Zusammenarbeit mit kunst und co Millstatt, bis 31. August, tägl. 9-17h, **KC**

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, *Tel.04274/4422 u. 0664 5123645*, „**edgar knoop horizonte das kleine format**“, collagen 2003-2014, bis 6. Juni; „**Weibsbilder / Ženske**“, Themenausstellung, 11. Juli bis 7. September, Fr, Sa, So, 15-18h untV

SEEBODEN

Impuls-Center, Thomas Morgensternplatz 1, *Tel.0664/5344337*, „**Luise Kloos - Stille Schauen**“, Malerei, Zeichnung und Installation der Grazer Künstlerin, 13. Juni bis 25. Juli, Mo-Fr 8-18h

Ley Line - Kunstverein, ehemaliges Strandcafe Penker, Seepromenade 30, *Tel.0650/7701464*, „**artLAB Seeboden**“, 14 artists in residence als offenes Atelier arbeiten während des Sommers, bis 31. Oktober

SPITTAL AN DER DRAU

Fachhochschule Kärnten, Standort Spittal, Villacher Straße 1, *Tel.05905001102*, „**Holz - nachhaltiges Bauen in Finnland**“, Wanderausstellung, 21. Juli, Mo-Fr

Galerie im Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Tel.04762/5650-223*, „**Ina Loitz - Schönschaurig III**“, Irrgärten durch den menschlichen Körper, Eröffnung Fr 6.6. 19h, 7. Juni bis 4. Juli, Mo-Fr 10-13 und 16-18h, Sa, So, Fe 10-12h

Parkschlössl, Schlosspark, *Tel.04762/5650-223*, „**Bilder zur Bibel**“, Illustrationen, Gemälde und Comics von Jochen Hermann Meyer, 10. bis 20. Juni, tägl. 10-18h; „**Gemäldeausstellung Jan Reudink**“, Reise ins Innere - farngewaltige Stimmungsbilder in Öl und Acryl, 6. bis 18. Juli, täglich 10.30-18.30h; „**Skulpturen - Objekte - Möbeldesign**“, Objekte und Einzeilmöbelstücke aus Stahl und Holz, von Sepp Inthal, Kolbnitz, 22. Juli bis 1. August, Mo-Fr 10-18h

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Stift St. Georgen am Längsee, Schlossallee 6, *Tel.04213/2046*, „**Ecce homo**“, Kruzifixe auf Wanderwegen, Fotografien von Franz Knes, bis 9. Juni, Mo-So 8-18h; „**Die Seele der Bergwelt**“, Acryl- und Kohlezeichnungen von Roland Arzmann, 14. Juni bis 9. August, Mo-So 8-20h

CARHIFI TARMANN

Inglitschstraße 22 • 9020 Klagenfurt • T +43 (0) 463/45970 • E office@carhifi.cc • www.carhifi.cc



Unser Kerngeschäft ist Ihre Lieblingsmusik in Ihrem Fahrzeug

Gemeinsam mit Ihnen wählen wir die passende Musikanlage für Ihr Fahrzeug aus. Wir entwickeln ein Soundkonzept und setzen dieses passgenau, solide und zeitgerecht um. Hier sind uns, dank unserer jahrelangen Erfahrung und Professionalität, kaum Grenzen gesetzt. Wir selbst sind Fahrzeugliebhaber und wissen worum es geht! Wir optimieren Ihre Anlage! Carhifi.Tarmann - der Name steht für professionelle Beratung, hohe Produktqualität und jahrelange Zuverlässigkeit in Sachen Einbau.



ST. PAUL IM LAVANTTAL

Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal, Hauptstraße 1, Tel.04357/201922, „**Der Mann aus Nazareth Mensch-Gott-Mythos**“, die Zeit des Jesus von Nazareth, bis 2. November, Di-So 10-17h untV

ST. VEIT AN DER GLAN

Galerie Atelier 43, Botengasse 11, Tel.0650/3908290, „**Sommerausstellung - Künstler der Galerie**“, 3. Juni bis 31. Juli, ntV

Katholische Aktion Kärnten/Malteserorden Kärnten, Tanzenberg 1, Tel.0676/87725185, „**Wer ist der Mann auf dem Tuch? Eine Spurensuche**“, beschäftigt sich spirituell und wissenschaftlich mit dem Turiner Grabtuch, 5. Juni bis 20. Juli, Mo-So 9-18h untV

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/555564, „**Museum St. Veit 1 Museum - 7 Themen**“, Eisenbahn, Post und Telekom, Motorisierung, Gendarmerie, Modelleisenbahn, Stadtgeschichte, Sonderausstellung: Mineralien aus Hüttenberg und die Eisenstadt St. Veit, bis 31. Oktober, Juni: Do-Mo 9-12h und 14-18h, Juli: tägl. 9-18h **KC**

VELDEN AM WÖRTHER SEE

Kunstverein Velden, Kirchenstraße, Tel.0664/176 80 35, „**Helga Widmann**“, Farbwelt - ob gegenständlich oder abstrakt, bis 27. Juni; „**Gislinde Sakoparnik - Fantasie vermischt mit Alltag**“, Gedanken mit Leidenschaft, oft mit bloßen Händen auf Leinwände zaubern, 27. Juni bis 1. August, Tag und Nacht zu besichtigen

Kunstverein Velden in der Volksbankgalerie, Am Korso 27, Tel.0699/81508805, „**Das Glück schläft nie**“, viele Gestalten hat das Glück - Mitglieder zeigen ihre Arbeiten zum Thema, bis 27. Juni, Mo-Fr 8-12 und 14-16h

VÖLKERMARKT

Bezirksheimatmuseum, Faschinggasse 1, Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Stadt- und Bezirksgeschichte, Dokumentation der Volksgruppenfragen 1918-1920 und 1945-1955, bis 31. Oktober, Di, Do, Fr 18.30-20.30h, **KC**

Galerie Wiegele, Pflegehaus zu Heunburg 1, Tel.0650/5463226, „**Lisa Huber**“, Zusammenarbeit mit Stadtgalerie Klagenfurt, Living Studio goes private, 4. Juli bis 30. August, 18-20h und bei Heunburgtheaterterminen untV

Kath. Bildungshaus/Kat. dom prosvete Sodalitas, Propsteiweg/Proštjska pot 1, Tel.04239/2642, „**Der Glanz der göttlichen Schönheit**“, Künstlerinnen: Vesna Deskoska und Silva Božinova-Deskoska, 23. Juni bis 26. August; „**Vielfalt der Schöpfung**“, Künstler: Meinhard Taumberger, 28. Juni bis 31. August, Mo-Fr 8-17h, Sa 8-12h untV

WINKLERN

Gemeinde Tourismus KG, Nr. 9, Tel.04822/227-16/20, „**Kristallausstellung im Mautturm**“, faszinierende Welt der Bergkristalle, Exponate vorwiegend aus den hohen Tauern, bis 8. Oktober, täglich 10-16h, Juli: 9.30-17h

WOLFSBERG

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, „**brandheiß**“, facettenreiche Einstiege zum Thema von W. Daborer, W. Melcher, R. Zechner und K. Zlattinger, 5. Juli bis 31. August, Sa, So, Fei 14-18h untV

Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Straße 2, Tel.04352/537 333, „**Lagerstadt Wolfsberg**“, Flüchtlinge 1914-1917 - Gefangene 1939-1945 - Internierte 1945-1947, bis 31. Oktober, Di-So 10-17h

Schloss Wolfsberg, Schloßstraße 1, Tel.04352/537333, „**Alpen im Schloss - 140 Jahre Alpenverein Wolfsberg**“, 27. Juni bis 31. August, Di-So 10-17h

Stadtgemeinde Wolfsberg, Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537246, „**Der Berg**“, zeitgenössische KünstlerInnen aus dem Lavanttal präsentieren Arbeiten zum Thema Alpen, 13. Juni bis 31. August, Di-So 10-17h

Open-Air-Kino im Burghof

23. Juli bis 24. August

www.volkskino.com



24.7. Premiere: Lumpaci Vagabundus

D 1922 Stummfilm nach Johann Nestroy; Regie: Carl Wilhelm. Mit: Hans Albers, Karl Etlinger, Fritz Hirsch, Otto Laubinger. Filmkonzert mit neuer Musik von Florian C. Reithner

Filmharmonie spielt Nestroy

Nichts ist so beständig wie die Prophezeiung, dass *die Welt auf kein' Fall mehr lang steht*. Der Schuster Knieriem behauptete es einst in Nestroys *Der böse Geist Lumpaci Vagabundus*, und auch in den Verfilmungen des Bühnenstücks wird's behauptet und auf die Probe gestellt. So auch in der frühesten erhaltenen Kinoversion von 1922, die vom Orchester Filmharmonie ausgegraben wurde. Da wird durch eine Machtprobe zwischen Fortuna und der Liebesfee Amorosa drei Handwerksgelesen das große Los beschert.

Diesmal in ausnehmend guter Bildqualität: Die bisherigen Projekte des Orchesters waren eine so gute Referenz, dass heuer das beste aller Materialien, nämlich das originale Kamernegativ von 1922, digitalisiert werden durfte.

Das Filmkonzert ist danach am **25.7.** im Fuchspalast St. Veit zu sehen. www.filmharmonie.at

10 Jahre NOVA

AKTION 2+1 GRATIS!

3 Nächte genießen – nur 2 bezahlen!
Inkl. Vital-Halbpension,
inkl. Eintritt in die Therme NOVA
und Aktivprogramm

€ 192,- pro Person im DZ*

*Gültig bis 30. September 2014

***** Hotel & Therme NOVA**

An der Quelle 1, 8580 Köflach, Austria
Tel. +43(0)3144/70 100-0
E-Mail: info@novakoefflach.at
www.novakoefflach.at



dimarco.at
HIGH FIDELITY

MUSIKANLAGEN
HEIMKINO
TONTRÄGER

Recordstore Day 19.4.
mit Johanna Ebner aka [[Jonoir]]

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

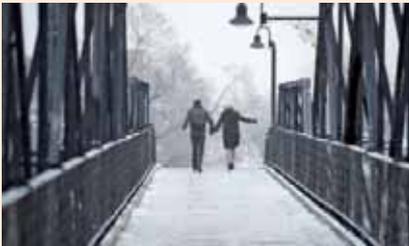


6. – 19. 6. (1. – 9. 6. im Volkskino)

Zeit der Kannibalen

D 2014, 93 Min. Regie: Johannes Naber
Mit: David Striesow, Sebastian Blomberg, Katharina Schüttler

Der Film demaskiert die Welt dreier hochdotierter Businessberater. Die einzige Wirklichkeit, die für sie zählt, ist Erfolg. Es ist eine ebenso unterkühlte wie schrille Groteske über den Fall aus den Tempeln der Hybris in den Abgrund der Kümmerlichkeit.



13. – 19. 6.

Stories We Tell

CAN 2012, 108 Min. Dokumentation
Regie: Sarah Polley

Geschichten beschreiben das Leben, das Leben schreibt Geschichten. Die Filmemacherin verfolgt die Erkenntnis, dass die Wahrheit wesentlich von der Sichtweise des Erzählers abhängt und ist zugleich als Detektivin den Geheimnissen ihrer Familie auf der Spur.



27. 6. – mind. 3. 7.

Über-Ich und Du

Ö/D/CH 2014, 94 Min. Regie: Benjamin Heisenberg. Mit: Georg Friedrich, André Wilms, Elisabeth Orth, Maria Hofstätter

Die unverhoffte Zweckgemeinschaft zweier höchst eigensinniger Individualisten entwickelt sich schnell zur „Buddy-Komödie“ voller Verrücktheiten, die zwischen Slapstick, Ironie und tieferer Bedeutung balanciert und mit Witz und Hintersinn aufwartet.



20. – 25. 6. (1. – 9. 6. im Volkskino)

One Chance/Einmal im Leben

GB 2013, 103 Min. Regie: David Frankel
Mit: James Corden, Alexandra Roach, Julie Walters, Colm Meaney

Die Geschichte von Paul Potts, der über die Show „Britain Got Talent“ vom schüchternen Niemand zum gefragten Sänger wurde: anrührend und mit einem guten Blick für die Figuren und deren Milieu der steinige Lebensweg des „Tenors der Herzen“.



Im Juli

Locke/No Turning Back

GB/USA 2013, 85 Min. Regie: Steven Knight. Mit: Tom Hardy, und den Stimmen von Olivia Colman, Ruth Wilson, Andrew Scott

In einem BMW, dem einzigen Schauplatz des Films, beginnt eine Wettfahrt gegen die Zeit und Tempolimits. In Telefongesprächen versucht einer, das Fundament seines Lebens vor dem Kollaps zu retten. *Eine beispielhafte und spannende One-Man-Show!*

Festival Brasil 2014

26. 6. 20 Uhr Amazonia – Abenteuer im Regenwald
27. 6. 20 Uhr Die Poetin – Flores Raras (auch im Juli)
Freier Eintritt!



Amazonia/Abenteuer im Regenwald

FRA/BRA 2013, 83 Min. Dokumentarfilm
Regie: Thierry Ragobert

Ein aufregendes Porträt des Regenwaldes mit magischen Aufnahmen in einer Mischung von Fiktion und Doku. *Internationales Filmfestival in Toronto 2013. Abschlussfilm der Filmfestspiele von Venedig (Auszeichnung mit dem WWF Ambiente Award).*

Filmstudio Villach

Newsletter bzw. Programm: Anfrage per Telefon oder per Mail.

Ein spezielles Service wird für Schulen angeboten: ab 80 Personen gibt es einen Sonderpreis von 5 Euro (normal: 7,50. Ermäßigungen erhalten auch BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC** und Ö1-Mitglieder).

Rathausplatz, 9500 Villach
Tel.: 04242/214606
E-Mail: egrebenicek@aon.at
bzw. Stadtkino Villach
Telefon: 04242/27 000
Kassa ab 17.30 Uhr
www.filmstudiovillach.at

Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, www.volkskino.com



Ab 25. 7.

Der wundersame Katzenfisch

MEX 2013, 89 Min. Regie: Claudia Sainte-Luce. Mit: Ximena Ayala, Lisa Owen, Sonia Franco

Im Krankenhaus trifft die 22-jährige Claudia auf Martha. Danach lädt Martha sie in ihr Haus ein, das von vier Kindern und einer unendlichen Lebenslust geprägt ist. Die wahre Geschichte einer jungen Frau, deren Leben eine extreme Wende nimmt.



28. 6. (ab 4. 7. im Filmstudio Villach)

Zoran – mein Neffe, der Idiot

IT 2013, 106 Min. Regie: Matteo Oleotto. Mit: Giuseppe Battiston, Rok Prasnikar, Teco Celio

Paolo kümmert sich nach dem Tod seiner Tante um seinen Neffen, der ein besonderes Gespür für das Dart-Spielen besitzt. Eine hinreißende, überdrehte Komödie der Irrungen. *Kino als Fest der Sinne mit viel Wein und italienischem dolce far niente als Hauptzutaten.*



13. – 30. 6.

Mittsommernachtstango

FI/D 2013, 83 Min. Regie: Viviane Blumenschein. Mit: Chino Laborde, Diego Kvitko, Pablo Greco, Aki Kaurismäki

Das unterkühlte Finnland als wahre Heimat des leidenschaftlichen Tangos? Um diese Aussage zu prüfen machen sich drei argentinische Experten einen Eindruck vom finnischen Rhythmusgefühl und legen ihre Skepsis beim Musizieren und Tanzen an lauen Mittsommernächten ab.



19. 6. – 1. 7.

Am Hang

CH/D 2013, 103 Min. Regie: Markus Imboden. Mit: Henry Hübchen, Maximilian Simonischek, Martina Gedeck

Aus sentimentalen Gründen kehrt Felix an den Ort der Trennung mit seiner Frau zurück und begegnet ihrem Ex-Liebhaber, ein charmanter Lebemann, der es nicht so eng sieht mit der Liebe. Ohne voneinander zu wissen beginnen die beiden Männer ihre Geschichte zu erzählen, bis Felix realisiert wen er vor sich hat.



Ab 25. 7.

Monsieur Claude und seine Töchter

FRA 2013, 97 Min. Regie: Philippe de Chauveron. Mit: Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan

Ein wohlhabendes, leicht konservatives Ehepaar hat vier Töchter, von denen die erste mit einem Chinesen, die zweite mit einem Muslim und die dritte mit einem Juden verheiratet ist. Als die jüngste ihren farbigen Bräutigam vorstellt, ist der Patriarch völlig am Ende. *Erfrischende Multi-Kulti-Komödie aus Frankreich.*

Settimana del cinema italiano 2014

23. – 28. Juni

Open-Air-Kino im Burghof

23. Juli bis 24. August 2014

www.volkskino.com

Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.com

Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen.

Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/319880

E-Mail: volkskino@aon.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



Wenn's um Kultur geht,

ist nur eine Bank meine Bank.

Damit Visionen Wirklichkeit werden, ermöglicht Raiffeisen viele Kulturveranstaltungen durch seine regionalen und lokalen Förderungen. Denn Realisierung und Erfolg von Kulturinitiativen hängen nicht nur von Ideen, sondern auch von finanziellen Mitteln ab. www.raiffeisen.at/ktn